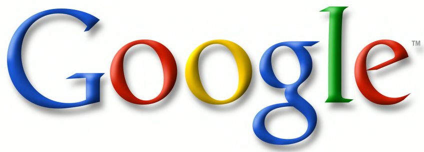
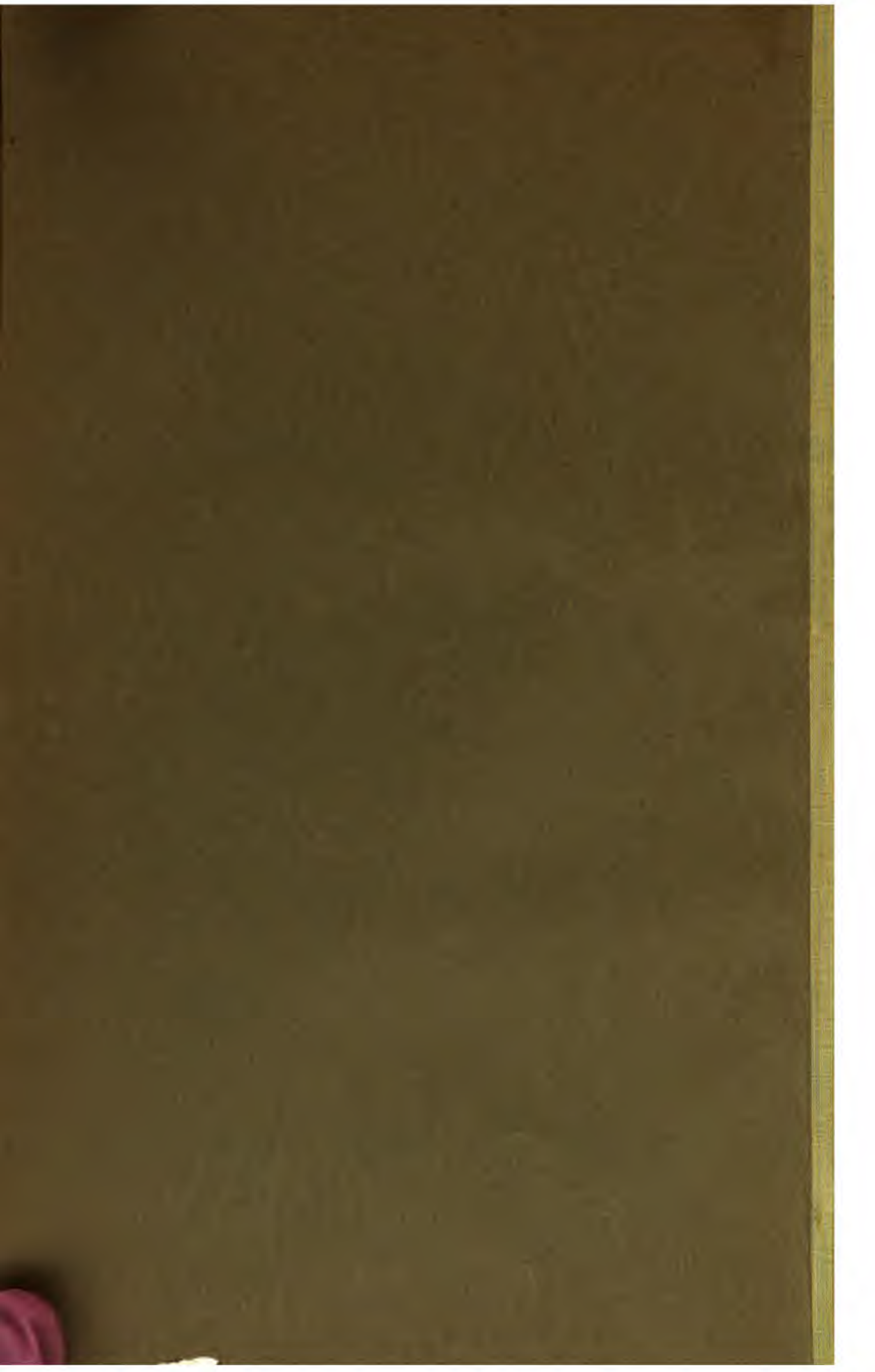



NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07584085 4







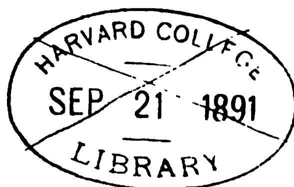
ORVAR-ODDS SAGA

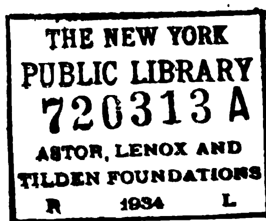
HERAUSGEGEBEN

VON

R. C. BOER.

LEIDEN. — E. J. BRILL.
1888.





Druck von E J. Brill. Leiden

VORWORT.

Auf dem gebiete der Fornaldar sǫgur ist noch viel zu tun. Nur einige der bedeutendsten derselben sind von Bugge kritisch herausgegeben; für die übrigen muss man sich noch immer mit der ausgabe von 1829 behelfen, denn die neue Reykjavíker ausgabe hat nur den wert eines ungenauen abdrucks der älteren.

Unter diesen sǫgur verdient vielleicht keine, sowol wegen ihres umfanges als wegen des in ihr verarbeiteten mythischen stoffes, in dem grade unsere aufmerksamkeit wie die Ǫrvar-Odds saga. Ich glaube also, indem ich eine kritische ausgabe dieser saga vorlege, einem wirklichen mangel abzuhelfen.

Wenn meine arbeit nicht ganz verfehlt ist, so verdanke ich dies vor allem der freundlichen hülfe meines hochverehrten promotors, Prof. Symons, dem keine mühe zu gross gewesen ist, wo es galt, mir über alle vorkommenden schwierigkeiten mündlich oder brieflich seine meinung mitzuteilen oder mich auf übersehenes aufmerksam zu machen.

Nächst ihm schulde ich den grössten dank herrn Dr. Finnur Jónsson, der während meines aufenthaltes in Kopenhagen meine studien geleitet und nachher die güte gehabt hat, nicht nur eine correctur mit den in Kopenhagen befindlichen handschriften zu vergleichen, sondern mich auch über mancherlei einzelheiten mit seiner belehrung zu erfreuen.

Kaum hoch genug zu schätzen ist die wolwollende güte, mit der herr Bibliothecar Dr. Kålund mir die benutzung der Arnamagnæanischen bibliothek fortwährend erleichtert hat.

VORWORT.

Meine lehrer in Leiden, vor allem herrn Prof. de Vries, von dem die erste anregung zu meinen germanistischen studien ausgegangen ist, bitte ich meinen aufrichtigen dank für ihren unterricht annehmen zu wollen.

Die vielleicht etwas schwerfällige sprache möge der deutsche leser einem ausländer zu gute halten.

Haag, aug. 1888.

R. C. BOER.

EINLEITUNG.

---

§ 1. Die Qrvar-Odds saga ist uns überliefert in folgenden handschriften:

1o. Pergamenths. n⁰. 7, 4⁰ auf der königlichen bibliothek in Stockholm (S). Die hs. ist geschrieben auf Island im anfange des 14en jahrhunderts. Eine genaue beschreibung nebst facsimile hat G. Cederschiöld gegeben[1]. Ausser 58 beschriebenen enthält die hs. 5 unbeschriebene blätter, 2 am anfang, 2 nach fol. 9, 1 am ende. Die 2 blätter nach fol. 9 scheiden die von 2 andern händen geschriebene Konráđs saga von dem übrigen teil der hs., es wäre daher nicht unmöglich, dass dieselbe ursprünglich nicht zu dieser hs. gehört hat. Die Q.O.s. nimmt ein fol. $43\beta^2$—$57\alpha^{19}$ der beschriebenen blätter, jede seite enthält 35 bis 36 zeilen. Von einigen blättern ist die oberste zeile weggeschnitten. Obgleich die älteste und, wie sich ergeben wird, beste hs. der Q.O. s., ist sie doch in gewisser hinsicht sehr lückenhaft; der interessanteste teil der saga, der kampf auf Sámsey, fehlt in ihr ganz. Statt dessen finden wir eine lücke von 7 ausgekratzten zeilen. Die überschrift kurz vorher: Haugsgørđ eptir Hjálmar beweist, dass der abschnitt in der vorlage von S gestanden hat und nur durch zufall verloren ist. Zu beachten ist, dass der letzte satz vor und der erste nach der lücke anscheinend an einander schliessen, die worte: ok dveljaz þeir nú þar hau[stit] (95^{11}) sind nicht sehr verschieden von: Nú dvelz Oddr nqkkura hríđ í Garđaríki (109^1). Wahrscheinlich war in der vorlage von S ein blatt verloren und hat der schreiber eine verbindung herzustellen versucht, indem er die 7 zeilen, welche er zuerst gedankenlos nachgeschrieben hatte, durchkratzte. Das verlorene blatt hat aber ausser dem kampfe auf Sámsey

---

[1] «Jómsvíkinga saga efter skinnboken 7, 4to å Kungl. Biblioteket i Stockholm utgifven af G. C». in Lunds Univ. Årsskrift. Tom. XI.

wol noch ein abenteuer Odds enthalten, denn wir finden diesen nach der lücke in Garđarîki, während er nach den übrigen hss. Hjálmar nach Schweden bringt, und auch nach S der vater der Ingibjǫrg könig in Schweden ist.

Von S stammen die folgenden papierhss., alle auf der kgl. bibl. in Stockholm befindlich: 17 fol. (s) (die hs. hört auf 69³: o k S i g u r đ r, es folgt ein fragment der Mirmanz saga), 103 fol. (t). Wo S nicht zu lesen ist oder fehlt, lassen die beiden hss. einen raum frei oder fügen etwas hinzu, meistens zwischen klammern. Rask hat beide hss., zumal t, zu seiner ausgabe im Sýnishorn benutzt. Zu 73 fol. und 102 fol. vgl. § 8.

§ 2. 2o. Pergamenths. 344a, 4⁰ der Arnamagnaeanischen sammlung in Kopenhagen (M). Arni Magnússon hat diese hs. in Norwegen gefunden zusammen mit der A l e x a n d e r s s a g a und sie von dieser getrennt. Sie umfasst drei lagen von resp. 7, 8, 9 blättern, die letzte seite ist ziemlich beschädigt und hie und da unlesbar. Die anzahl der zeilen wechselt s. 1—39 von 31 bis 32, s. 42—47 von 33—36, auf s. 40, 41 stehen 39, auf s. 48 10 zeilen. Die saga ist hier in drei þ æ t t i r eingeteilt, deren überschriften nur teilweise lesbar sind, weiter in kapitel, welche mit roten, grünen und gelben initialen anfangen. M ist in der zweiten hälfte des 14ᵉⁿ jahrhunderts, wahrscheinlich auf Island, geschrieben von wenigstens zwei deutlich zu unterscheidenden händen. Die erste hand geht bis zur dritten zeile von s. 41 (154⁸ dieser ausgabe), die zweite von da bis zu ende. Der erste schreiber aber hat nicht überall gleiche sorgfalt auf seine arbeit verwendet, nach der dritten seite wird die schrift schlechter, nur ab und zu etwas besser, und schreibfehler sind häufig, s. 40 ist sehr hastig geschrieben und bedeutend gekürzt; jedoch ist nirgends ein plötzlicher übergang wahrzunehmen, und die orthographie, welche sich in diesem abschnitt immer gleich bleibt, lässt nicht zu an verschiedene schreiber zu denken. Eine hand des 17ᵉⁿ jahrhunderts (m) hat an vielen stellen geändert, zumal in der mitte, und bisweilen die richtige lesart getroffen.

§ 3. Ueber die orthographie des ersten teiles von M bemerke ich folgendes:

Länge eines vocals wird im allgemeinen nicht angedeutet. Nur findet sich bisweilen doppeltes a geschrieben für die præposition á, so 4^{1}, 8^{21}, 22^{23}, 44^{15}, 97^{2}, 138^{8}, 140^{9}. Das subst. á wird geschrieben: a a nur 26^{11}, ausserdem einmal: f a a 94^{21}.

Accente werden nur gebraucht als graphisches zeichen über i.

æ und œ sind nicht geschieden, sie werden durch folgende zeichen ausgedrückt:

1. ę: m ę l t e 4^{15}, u v i n s ę l l d a 8^{4}, l o p t h ę n a 2^{6}, ę p a 60^{13}, d ę g r i 103^{14}, f ę r d u (= fœr þ ú) 104^{6} var., r ę r 110^{15}, h ę f e r 142^{18}.

2. e (selten): etlada 6^{9}, sekia 18^{6}, beiñ (= bœinn) 126ı [1].
3. ǫ (selten): bǫtr 14^{19}, hǫlin 56^{15}, klǫdū 64^{13}.
4. ǫ̨: gǫ̨ta 30^{11} var. (mehr beispiele habe ich nicht gefunden).
5. æ (sehr selten): fædd' 97^{18} var., æfve 142^{15} var.
6. ey steht für œ in feydingi 142^{13}.

ǫ und ø sind nicht geschieden, sie werden durch folgende zeichen ausgedrückt:

1. o (das gewöhnliche): vor 2^{10}, iotunn 44^{25}, odrū 110^{23}, sokkva 22^{20}.
2. au: aullu 6^{23}, oþaukk 10^{11}, auslar 42^{19}, haufd 64^{9}, aurvar 140^{7}, glaukt 22^{20}, auxi 98^{12}.
3. ou: oulverd 22^{3}, houggva 32^{10}, hougvi 90^{23} (für ou = ø habe ich kein beispiel gefunden).
4. ꜹ steht für ǫ in forlꜹg 14^{1} var.

Wo ø später zu e geworden ist, steht gewöhnlich e: erindi 12^{12}, reru 86^{18}; gøra und seine composita und ableitungen werden stets geschrieben: giora u.s.w.

e und ę sind nicht geschieden, das gewöhnliche zeichen ist e; daneben findet sich ę: mędan 62^{15}, svęfni 96^{5}, lęgr 106^{20}, fęrd 18^{7}.

Übergang von e in ei ist häufig:

1. vor n: eingan 4^{11}, geinginn 26^{5}, teingslin 56^{19}, streingr 70^{14}. [leigsta (= lengsta) 48^{7} ist wohl ein schreibfehler].
2. vor andern consonanten: kveilldi 10^{15}, sveifns 10^{18}, þveirt 32^{18}, sveirfa 62^{27}, kveidio 104^{13}.

Umgekehrt ist ei bisweilen zu e geworden: svensens 4^{15}, egi 16^{15}, fresta 40^{16}; zu i, wenn kein schreibfehler vorliegt, in: stína 58^{12}.

i für e ist selten: skinkir 28^{6}.

e und i wechseln in endsilben, ebenso o und u, jedoch sind i, u ungleich häufiger. e ist sehr gewöhnlich im artikel enn. Im pronomen hon und im verbum skolo ist o regel.

ey wird geschrieben ey, aber ay in: skayte 6^{23}; ęy in: męybarn 82^{25} var.

au wird gewöhnlich geschrieben au, doch ist ꜹ im anfang nicht selten, so: þꜹ 6^{4}, kꜹpstefnu 34^{4}. o für au in: rodū 8^{20}.

Übergang von vá in vó ist regel: quongadr 4^{3}, hvorertvegg° 62^{14}, hvorr 66^{19}, voR 92^{2}, vogana 94^{11}, svo 140^{7} u. s. w.; jedoch kommt va mitunter vor z. b. qangadr 2^{6} (wo q für kv steht).

Übergang von ve in vo ist sehr häufig: hvorn 6^{19}, hvossu 10^{20}, hvorꝛ 84^{7}, aber hvert 16^{12}, hv'su 92^{2}. Hierher gehört auch hvorfa 26^{15}.

---

1 Entsprechend werden ær, œr abgekürzt zu ': v'i 8^{24}, f'dr 8^{16} u. s. w.

đ wird nicht von d unterschieden. Einige male findet sich im auslaut t für đ: skolut 4^{15}, quat 8^{8}, haffut (= hǫfuđ) 116^{13}.

Statt t steht selten im auslaut d: ordid 26^{23}, Led 86^{4}, ad 103^{12}.

ts wird gewöhnlich geschrieben z, nicht selten tz: mótz 88_{2}, yfirlitz 90^{3}.

Für k steht sehr selten im auslaut g: miog 20^{2}. Umgekehrt k für g vor t: urádlekt 56^{10}, fylkt 140^{2}.

gi für j nach vocalen ist nicht selten: eygiunū 24^{19}, bęgiar 32^{16} var, eygiar 48_{6}, deygianda 105^{23}.

v wird geschrieben: 1. u.

2. v: vʳ 2_{2}, hvoriu 38_{7} u. s. w.

3. f: aurfar 46^{20}, giorfer 58^{18} var., aurfamęl 96_{4}.

4. fv (selten): æfve 142^{15} var.

kv wird geschrieben: 1°. kv: kvat 32^{13}, kveikia 36^{1} kvedr 102^{19}, kvelldit 146^{25}.

2. qu: quongadr 4_{3}, quedit 74^{21}.

3. q (selten): qangadr 2^{6}.

Vocal + u wird bisweilen umgestellt: hvasi 15^{10}, þua (= þau) 76^{6}, huafdu 116^{6}; zu vergleichen ist: tvier (= tveir) 68^{9}.

Erhaltung des h in den anlautenden verbindungen hr, hl ist regel. In: rafnista wird es gewöhnlich abgeworfen, so 2^{4}, 6^{12}, 50_{6}, 60^{3} u.s.w., aber: hrafnistu 54^{24}, 66^{21} u. s. w.; lut für hlut steht u. a. 4^{21}.

Für ft steht mitunter pt: þurpti 24^{12}, þyrptu 40^{3}.

Assimilation von rl zu ll: kalla 46^{20}, bukalla 64^{15}, kellīgu 138^{1} var.

Assimilation von rs zu s(s): vest 16^{16}, $30^{2,7}$ u.s.w., fyst 20^{13}, 101^{11} u.s.w., gessimar 24^{11}, stęst 52^{23}, hvessu 62^{10}, besserker 60^{7}, 98^{3}.

ss statt ls in: stossbrudū 107^{9}, etwa ein schreibfehler?

Das mediopassivum wird gewöhnlich geschrieben mit zt: buazt 6_{6}, settezt 6^{14}, farezt 36^{18}, fīazt 66^{10}.

selten steht z: skiliaz 76^{6}, setiaz 80^{9}.

tz: letz 10^{14}, setjatz 102^{18}.

st: hvilst 88^{2}, giost (= giorst) 107_{4}, legst 108^{17}.

Verdopplung von consonanten:

1. vor consonanten: mikills 2^{4}, alldri 4^{4}, uvinsęllda 8^{4}, męllt 107^{7}, fyllger 44^{8}, mikklu 46^{17}, mikklar 50^{13}, addr (= áđr) 74^{3} var.

2. vor vocalen und im auslaut: skollū 30^{26}, att 104^{13}, fęrr (= fær) 114^{26}, haffut 116^{13}, skeyttin 146^{26}.

Umgekehrt einfache consonanz statt doppelter: ber 28^{16}, gaumū 50^{4}, hougvi 90^{23}, mansbarn 96^{10}.

§ 4. Die orthographie des zweiten teils von M stimmt zwar im allge-

meinen zu der des ersten; dennoch ist in einzelnen puncten der unterschied so auffallend, dass man sofort einen andern schreiber und zwar einen mit älterem ductus erkennt.

Die form vieler buchstaben, vor allem von a, f, ist eine altertümlichere, das zeichen ꜹ ist häufig, au dagegen selten; aa, früher in einem zeichen, ist hier getrennt geschrieben und kommt nicht ausschliesslich in der präposition á vor, z. b.: haarekr 156^{6}. đ kommt bisweilen vor: fostrađ 156^{8}, kvađ 159^{19}, 160^{12} var.; auch an falscher stelle: asmđ 162^{20}.

Majuskeln werden fast in jeder zeile angewendet als zeichen der verdopplung: kaN 154^{25}, eGrodi 159^{20}, eN 165$_{3}$, fArgiorn 183^{13} var. u. s. w. N steht ein paar mal für n: horN 159^{19}, nafN 186$_{9}$.

Das mediopassivum wird fast ausnahmslos mit z geschrieben: legiaz 168^{3}, bryz 168^{10}, þickiaz 172^{10}, skiliaz 174^{1}, lagz 176^{7}, andaz 186^{4} u. s. w., doch: fundis 182^{24} (die einzige stelle).

æ wird immer geschrieben æ; statt e steht æ in æda 196^{17}.

U- umlaut von á wird ein paar mal angedeutet: vą̊r 160^{19}; fehlerhaft in vǫ 159^{18}.

U-umlaut fehlt in: bardūz 161^{8}.

g statt k öfter im suffigierten pronomen ek: fyndag 164^{19}, 182^{3}.

Das zeichen ck ist häufig: þickiz 165^{9} var., þickir 176^{17}, vackna 176^{20}, ecki 178^{18} u. s. w.

Hrafnista wird stets mit h geschrieben.

j im namen Syólfr wird stets geschrieben y.

Der anfang eines neuen kapitels wird nicht bezeichnet.

Beispiele für die wichtigsten der § 3 genannten eigenheiten sind: fēigit 161^{14}, vęxte 158^{9}, Samseygiu 164^{14}, deygia 194^{16}, svellta 159^{21}, sittia 162^{11} var, sittr 163^{3} var., glugr 184^{14}.

Von M stammt die papierhs. 1793, 4^{0} in der neuen sammlung der kgl. bibliothek in Kopenhagen.

§ 5. 3^{0}. Pergamenths. 343, 4^{0} der Arnamagnaeanischen sammlung in Kopenhagen (A). Sie ist im 15^{en} jahrhundert geschrieben und enthält auf 110 beschriebenen blättern 16 sǫgur zum grössten teil romantischen inhaltes, darunter Ketils saga hœngs, Gríms saga lođinkinna und Ǫrvar-Odds saga; letztgenannte nimmt ein s. 118—162. Jede seite enthält ungefähr 38 zeilen. Sprachformen und orthographie weisen nach Island. Der codex ist ziemlich wol erhalten, wenn auch hie und da, zumal im anfange der Ǫ.O. s., unlesbar.

Von A stammen folgende papierhss: AM 344b, 4^{0} (17. jahrh.), AM 340, 4^{0} (Jón Gissurarson), AM 591i, 4^{0} (fragment), AM 109 8^{0}, und in der neuen kgl.

sammlung in Kopenhagen 1707 4^0, 1709 4^0, 1715 4^0; letztere hs. ist eine sammlung von varianten aus Rudbecks ausgabe und AM 109 8^0.

§ 6. 4o. Pergamenths. 471, 4^0 der Arnamagnaeanischen sammlung (B). Die hs. ist nahe mit A verwandt und gleichfalls im 15^{en} jahrhundert auf Island geschrieben. Sie enthält auf 108 beschriebenen blättern u. a. auch die sǫgur von Ǫrvar-Odd und seinen beiden vorfahren. Ǫ.O.s. nimmt s. 121—192 ein; jede seite hat ungefähr 26 zeilen. Der codex ist besser erhalten als A und desshalb leichter zu lesen, es fehlen aber ein paar blätter. Zwischen Gríms saga lođinkinna und Ǫrvar-Odds saga scheint ein blatt verloren zu sein: ein blatt end[illegible] zeilen vor dem ende der Gríms saga (Fas. II, 157^{19}), während das nächste s. 4^7 dieser ausgabe anfängt. Es scheint also zwischen beiden sǫgur noch etwas anderes gestanden zu haben, denn das fehlende ist nicht genug um ein blatt zu füllen. Weiter fehlt ein blatt s. 138^{18}—142^{18} dieser ausgabe.

Aus B ist ein teil der verse (darunter Hjálmars todessang und die ævidrápa) mit vielen fehlern abgeschrieben in AM 738 fol. (cod. oblongus) und aus diesem übergangen in 1700 der neuen kgl. sammlung.

§ 7. 5o. Zwei zusammenhängende blätter einer pergamenths., die mit verschiedenen fragmenten anderer hss. in der Arnamagnaeanischen sammlung als 567, 4o aufbewahrt wird (C). Jede seite ist in zwei spalten eingeteilt, welche je 39 zeilen enthalten. Das erste blatt beginnt 66^{19} und endet 82^{18} dieser ausgabe, das zweite fängt an 124^{29}, und das letzte einigermassen lesbare wort ist 129^{25} hjó. Das erste ist an vielen stellen, das zweite fast ganz unlesbar. C ist im 15^{en} jahrhundert auf Island geschrieben. Auf der kgl. bibl. zu Kopenhagen befindet sich eine abschrift von C (ny samling 1689, 4o), welche aber völlig unbrauchbar ist: keine zeile ohne grobe fehler.

§ 8. 6o. Eine gruppe papierhss., von denen eine der besten ist AM 173 fol. (E). Diese hss. stammen alle von einer gemeinschaftlichen vorlage, welche nicht mit der von AB identisch war, aber derselben doch ziemlich nahe stand. Es sind: AM 172 fol. und 173 fol., beide geschrieben von Ásgeir Jónsson, AM 342, 4o, geschrieben von einer hand, die ähnlichkeit hat mit der hand Bjǫrns á Skarđsá. Abschriften letztgenannter hs. sind: ny kgl. saml. 1791, 4^0 und 1792, 4^0. Aus späterer zeit stammt AM 552, 4^0 (18. jahrh.). Zu ende des 17^{en} jahrh. scheint eine hs. dieser gruppe sich nach Stockholm verirrt zu haben und ist dort fleissig abgeschrieben worden. Wahrscheinlich war dies die jetzige hs. 32, 4^0 der dortigen kgl. bibl. (geschrieben 1676). Jetzt fehlen ihr einige blätter, aber das vermisste stück findet sich in 1, 4^0 derselben bibl. Von 32, 4^0 stammen folgende hss.,

alle auf der kgl. bibl. in Stockholm: 1. 102 fol. (1687) mit lesarten von S daneben, welche in den text aufgenommen sind in: 2. 73 fol. (1738), geschrieben von E. J. Biœrner, der eine schwedische übersetzung hinzugefügt hat, 3. 56, 4^0 (1786) mit schwedischer übersetzung, auf holländischem papiere geschrieben und sorgfältig gebunden. Für die kritik sind diese Stockholmer hss. alle ohne werth.

Keine der bewahrten hss. der redaction E ist die vorlage aller übrigen gewesen, denn es finden sich in den ältesten von ihnen hie und da kleine fehler, welche z. b. die Stockholmer hs. 56, 4^0 nicht hat; der unterschied zwischen den besseren hss. ist aber so gering, dass es genügt eine zu kennen, um sich ein urteil über die gruppe zu bilden.

§ 9. 7^0. Die folgenden papierhss. waren mir nicht zugänglich: 1006^{14} der alten kgl. sammlung in Kopenhagen, welche ausgeliehen war; sie stammt aber aus späterer zeit; sodann folgende hss. des British museum: 17 und 357 aus Finn Magnússons collectio, 6 aus Baring Goulds collectio.

§ 10. Zu erwähnen sind noch eine lateinische übersetzung 89 fol. und eine schwedische 98 fol., beide auf der kgl. bibl. in Stockholm. Ny kgl. saml. 1205 fol. in Kopenhagen ist eine abschrift aus Rudbecks ausgabe.

§ 11. Die hs. M nimmt, wie sich bald ergeben wird, in gewisser hinsicht eine mittelstellung ein zwischen S und ABE, indem sie im einzelnen durchgängig zu ABE stimmt aber in einigen wichtigen puncten mit S von diesen drei hss. abweicht. Es erhebt sich somit die frage: zu welcher redaction gehört sie? bildet sie eine gruppe mit S ABE gegenüber oder umgekehrt mit ABE S gegenüber? Ich werde zunächst, ohne eine vollständige statistik aller stellen zu geben wo S gegenüber MABE steht, an einigen gemeinschaftlichen fehlern nachweisen, dass M zu derselben redaction gehört wie ABE. Der leser ist, weil die beiden texte neben einander gedruckt sind, leicht im stande jede beliebige weitere stelle zu vergleichen:

22, 23. Guðmundr hat geträumt, dass ein bär um die insel Hrafnista liege und die schiffe bedrohe. Sigurðr erklärt den traum und meint:

S (23^{13-15}) at dýr þetta er fylgja Odds, frænda várs, ok úlfhugr sá er hann hefir á oss.	MABE (22^{21-23}) Þessi inn stóri bjǫrn hann mun vera reiðr okkr, ok mun þat vera úlfhugr sá, er þér þótti dýrit hafa á okkr.

Ich lasse die bedeutungslosen varianten bei seite. Das tier deutet natürlicherweise auf den zorn Odds, nicht auf den zorn, den das tier gegen sie zu haben schien.

32, 33. Oddr und Ásmundr sind ans land gegangen, um silber zu suchen. Auf dem heimwege sieht Oddr eine grosse menge leute aus dem walde kommen.

S (33^{10-16}) Oddr sagt: «ich glaube dass der byrli entwischt ist». Ásmundr fragt: «was zu tun?» Oddr giebt seine befehle, geht darauf in den wald und kommt zurück mit einer kylfa.

In MAB (32^{7-18}) fragt Ásmundr sofort: «was zu tun?» Oddr hatte nur ein beil bei sich und sagte: «ich werde mir im walde eine kylfa hauen, ihr aber sollt die beute in sicherkeit bringen». So geschieht es. Als Oddr zurückkomt, fragt Ásmundr: «Was mag los sein?» «Ich glaube», sagt Oddr, «dass der byrlari entwischt ist, fyrir því at mér þótti, sem honum þœtti eigi hér jafnilt, sem hann lét yfir. Jetzt aber sollen wir uns schaaren». (E *fehlt*).

Die darstellung in S ist viel natürlicher als in MAB. Erst im letzten augenblick überlegt Ásmundr nach MAB, was wol die ursache dieser menge sein mag. Die worte fyrir því — yfir stehen vollends am falschen orte und sind herübergenommen aus 30^{19-21}, wo sie am platze sind und wo auch S (31^{9-11}) sie hat

34, 35. Nach dem kampfe mit dem Bjarmen kommt Oddr zu den seinen:

S (35^{15-16}) ok bað þá gøra byrðaskipti: «látum eptir moldina en klyfjum oss með gripum góðum ok vápnum».

MAB (34^{18-19}) Nú skulu vér gøra fjárskipti ok skulu vér gøra (gørum oss AB) byrðar af vápnum (silfrvápnum A) (í staðinn *add* M, þeira *add* B). (E *fehlt*).

Die stelle ist in MAB ganz unverständlich. Dass Odds genossen, nachdem sie von den Bjarmen nichts mehr zu fürchten haben, sich die zeit gönnen, das silber von der erde zu trennen, ist ganz in der ordnung. Aber wozu dient í staðinn in M, wenn nicht etwas zurückgelassen wird, was sie vorher trugen? Es muss also im originale byrðaskipti gestanden haben. AB haben den widerspruch eingesehen und í staðinn ausgelassen, aber um dem satze doch einigen sinn zu geben hat A vápnum in silfrvápnum geändert und B þeira hinzugefügt. Bei der annahme, die lesart von AB sei die ursprüngliche und in SM stecke ein gemeinschaft-

licher fehler, bliebe es unerklärt, wie M wieder zu fjárskipti gekommen wäre.

40, 41. Oddr schiesst im riesenlande einen bären. Dann erzählen

S (41^{5-7}): Síđan lætr Oddr trođa belginn ok spelkja, svá at hann mátti skjóta fram ór munninum, þóat hann stœđi fyrir aptan.

MABE (40^{7-9}): þá lætr hann flá af belg en síđan lætr hann setja spelkr í munn dýrinu, ok nú má þat standa upp. Þá er svá gagndyrt, at sjá má eptir endilǫngu dýrinu fram (nú—fram *om* E, ok eptir endilǫngu AB).

Dass das tier stehen kann, weil Oddr ihm ein stück holz ins maul steckt, ist unsinn. Eben so wenig wollte der verfasser hier sagen, dass Oddr durch das tier sehen kann; als später Gneip zu den schiffen kommt, stellt sich Oddr hinter den bären und schiesst aus dessen maul nach ihr: sjá ist also verderbt aus skjóta. Der schreiber der vorlage von ABE liess den satz fort, weil er ihn nicht verstand, aber eptir endilǫngu blieb in AB stehen.

42—46 Oddr und Ásmundr belauschen das gespräch der riesen. Nachdem der riesenkönig Gneip aufgetragen hat die skeggbǫrn zu töten,

S (43^{7}—45^{11}) sagt der riese: «dort sind zwei männer in einem boote und lauschen». Er wirft steine nach ihnen ohne zu treffen. Oddr und Ásmundr kommen heim. Episode mit Gneip. Oddr sagt darauf: «jetzt will ich ausforschen wo Gneip zu hause ist».

MABE (42^{2}—46^{5}) rudern Oddr und Ásmundr heim. Episode mit Gneip. Am nächsten abend rudern die fóstbrœđr wieder ans land und hören, wie der riese seine untertanen zusammengerufen hat um ihnen zu sagen dass Oddr noch lebt und dass er selber schläfrig ist. Man geht darauf aus einander. Am dritten abend dasselbe. Nun wirft der riese mit steinen und geht dann zu bett, weil er schläfrig ist. Oddr will jezt wissen wo þetta liđ zu hause ist.

Es ist wol nicht nötig näher zu untersuchen, welche redaction hier das ursprüngliche bietet. M ABE sind gradezu ganz umgearbeitet.

80, 81. Oddr ist nach Irland gereist, um das hemd, das Ǫlvǫr, die tochter des Irenkönigs, ihm versprochen hat, in empfang zu nehmen. Ǫlvǫr hat sich verspätet.

S (81^{3-4}) Oddr verđr nú stórliga reiđr ok bíđr þó um stund, ok þvínæst heyrir hann, at vagnar ganga.

MABCE[1]: (80^{3-6}) Þá fylliz hann upp svá mikillar illzku (reiđi ABCE) viđ þá Ira, at þá ætlar hann þegar á land upp, at herja slíkt alt er hann má, ok er hann hefir gengit nǫkkura hríđ, þá heyrir hann, at vagnar ganga í mót honum.

Die worte in MABE sind eine wiederholung dessen, was 72^{7-9} erzählt ist.

81. str. 6^{1-2} lauten in S:

Serk of frá ek ór silki
í sjau stǫđum gørvan.

Die stelle gehört nur teilweise hierher. Statt ór silki haben MBC ór silfri, A í Sogni, E ór silfri í Sogni. Statt sjau hat M sex. Es folgen sechs länder- resp. völkernamen. Die gemeinsame vorlage von MABCE[1] hat silki in silfri geändert, was ohne sinn ist. Dann hat der schreiber von M an sjau anstoss genommen und es richtig in sex geändert. Der schreiber der vorlage von ABCE hat denselben widerspruch entdeckt und eingefügt: í Sogni. Dieses blieb in E. Der schreiber von A aber liess um das metrum zu retten ór silfri, die von B und C aus demselben grunde í Sogni aus. ór silfri ist also ein gemeinschaftlicher fehler in MABCE.

93, 94. Oddr und Hjálmarr sind ausgegangen um wild zu schiessen und holz zu holen, Þórđr aber ist bei den schiffen zurückgeblieben. Dann:

S (93^{19-21}) er þeir kómu aptr, þá er fest skútan en Þórđr í brottu. Þeir fara nú ok leita hans, ok um síđir finna þeir hann í bergskor einni.

MABE (94^{2-5}) þá er þeir kómu aptr (til skips *add* M), þá var Þórđr horfinn. Nú fara þeir at leita hans, þeir finna bátinn, ok er hann festr, ok fara þeir at leita hans ok finna hann í bjargskor einni.

Die varianten sind ziemlich bedeutungslos. Dass Oddr und Hjálmarr Þórđ nicht finden hat zur voraussetzung, dass sie zu dem schiffe gekommen sind,

---

[1] Auch das fragment C gehört zu dieser gruppe, wie sich aus den varianten desselben leicht ergiebt. Ueber die stelle des fragments innerhalb der gruppe vgl. § 28.

denn dort ist Þórđr zurückgeblieben. Die mitteilung dass sie darauf ausgehen um ihn zu suchen und erst dann das schiff finden, hat also keinen sinn und beruht auf missverständniss der situation.

144, 145. Am hofe des könig Herrauđ wird Odd ein platz angewiesen zwischen den brüdern Ingjald und Óttar. Es folgt die bemerkung:

S (145^{11}) ekki heyra ađrir menn til tals þeira.	MABE (144^{12}) ađrir menn vita ei (ekki vita menn til ABE) hvat þeir tala.

M hat hier gekürzt aber zufällig gerade diesen satz bewahrt. Der verfasser wollte natürlich andeuten, in wie niedrige gesellschaft Oddr gerathen sei. Die andern hören nicht auf sie. In MABE aber wird die sache so vorgestellt, als ob Oddr sich mit Óttar und Ingjald geheimnissvoll unterhalte über dinge, welche die andern nicht wissen dürfen.

152—155. Oddr giebt vor dass er nicht schwimmen könne und braucht dabei folgende worte:

S (153^{17}—155^{1}) en þóat svá væri um hríđ at kalla, þá hefi ek þó svá fyrir lagt, at ek kom aldri á sund it næsta.	MAB (152^{15-16}) en nú kom ek aldri á kalt vatn langliga [en lagt viđ of (mikit B) fjár (fé B) *add* AB]. (E *fehlt*).

en lagt viđ of fjár bedeutet gar nichts und ist ein verderbniss aus fyrirlagt in S. B versuchte zu bessern, M liess die unverständlichen worte fort.

154, 157. Der könig preist Odd, weil er sich Sigurđ und Sjólf im schwimmen überlegen gezeigt habe. Oddr antwortet:

S (157^{2-3}) «Já, herra!» segir hann «yđar nýt ek at því, þótt ek fenga nú hærra hlut».	MAB (154^{23-26}) «Eigi er þat, konungr! sénar eru nú mínar íþróttir allar, er þessar eru. En ek heiti Oddr, ef þér viliđ þat vita, en ek kann ekki at greina ætt mína eđa kynferđi fyrir yđr».

Dass Oddr hier auf einmal, ohne danach gefragt zu sein, seinen namen sagen sollte, und zwar mit dem zusatz, dass er nichts weiteres über sich selbst berichten könne, ist sehr unwahrscheinlich. Natürlicher in S (159^{9} ff.), wo Sjólfr, ehe er ihm den ersten becher bringt, fragt wie er heisse. Zu dieser stelle vergleiche man:

168, 169. In S kommt der könig auf den gedanken, dass was der unbekannte mann geleistet, nur das werk Qrvar-Odds sein könne; in MABE fragt er Odd nach seinem namen, worauf dieser antwortet: «ich heisse Oddr, wie ich euch schon gesagt habe». Dann kommt der könig mit der gewöhnlichen frage (168^{19-20}): «ertu sá Oddr, er fór til Bjarmalands?» Die vorstellung ist sehr verwirrt; ist es der name Oddr, der den könig an den Bjarmalandsfahrer erinnert, warum hat er diese frage dann nicht an ihn gerichtet, als Oddr zuerst seinem namen nannte? Der schreiber hat eben nicht unterlassen können, die berühmte Bjarmalandsfǫr noch einmal anzubringen.

§ 12. Ich bin absichtlich in dieser darstellung etwas ausführlicher gewesen, als absolut nothwendig war, weil die anzahl der behandelten stellen, welche sich leicht mit einer menge vermehren liessen, von gewicht ist für die beurteilung einer andern frage, welche ich später zu behandeln haben werde, nl. welche redaction dem originale am nächsten steht. Das angeführte wird genügen zum beweise, dass MABE auf eine gemeinschaftliche vorlage (z) zurückgehen, welche nicht die von S sein kann. Wo also eine oder mehrere jener hss. zu S stimmen, und keine wahrscheinlichkeit vorhanden ist, dass zwei verschiedene schreiber unabhängig dieselbe änderung vorgenommen haben, repräsentiert diese hs. (oder hss.) den andern gegenüber die ursprünglichere lesart. Diese höhere ursprünglichkeit gilt aber nicht nur für einzelne lesarten, sondern auch für längere oder kürzere abschnitte, welche nur S und éine hs. der gruppe MABE haben, oder welche nur in diesen beiden fehlen.

§ 13. Aus dem vorhergehenden ergiebt sich sofort dass ABE an folgenden stellen interpoliert sind: s. 118—137, 150—152, 186—190. Was dort erzählt wird fehlt in S und M, ohne dass man annehmen könnte, dass beide hss. unabhangig dieselben erzählungen ausgelassen hätten. Eine genauere betrachtung des inhalts der betreffenden abschnitte bestätigt diese annahme.

§ 14. 1° interpolation (118^{30} ff.): Bis dahin sind nur taten Odds erzählt, die allerdings kaum glaublich aber zum grössten teile doch nicht völlig undenkbar sind. Jetzt aber fängt eine reihe abenteuer an, die vom ersten bis zum letzten ins fabelland gehören. Ein grosser gammr fliegt mit Odd über das meer und bringt ihn in sein nest, wo dieser verweilt, bis ein riese namens Hildir ihn erlöst, mit dem er heimfährt und dessen tochter er schwängert. Er hilft Hildir einen furchtbaren bären zu fangen und geht darauf seines weges. Ein fremder, der sich Rauđgrani nennt, redet ihn an, stellt ihn seinen genossen vor und zieht, nachdem er ihn zu seinem fóstbróđir gemacht hat, mit ihm aus, um Qgmund Eyþjófsbani zu suchen. Es wird hier von Qgmund eine

beschreibung gegeben, die ganz in lächerliche geht, eine ausmalung dessen was 88[21] ff. erzählt ist. Diese ganze erzählung ist ebenso abgeschmackt wie langweilig. Die neuen freunde begegnen, nachdem sie Qgmunds mutter, ein schreckliches ungeheuer, getötet haben, einem riesen, der sich als Odds zehnjährigen sohn Vignir zu erkennen giebt. Wo Oddr in den 10 jahren seit er beim riesen Hildir war, sich herumgetrieben hat, wird uns nicht erzählt. Nun folgen einige kämpfe mit Qgmund, in denen Vignir und die meisten der fóstbrœđr fallen, Oddr aber die neun genossen Qgmunds sammt dem riesen Geirrǫđ und dessen tochter Geirríđ tötet[1] und ein grosses stück von Qgmunds antlitz reisst.

Auch wenn es nicht deutlich wäre, dass hier ein geschmack vorherrscht, der mehr ähnlichkeit mit den romanen des 14. jahrhunderts zeigt als mit den übrigen, zumal vorderen teilen der saga, welche ganz im wikingleben wurzeln, so würde doch die ungeschickte art, in der die interpolation angebracht ist, diese als solche verrathen. Zu anfang derselben (118[10] var.) wird erzählt: Þá ferr hann enn land af landi...... hefir ekki annat til atvinnu, en hann skýtr dýr til matar sér, beinahe genau dieselben worte lesen wir am ende (137[27—28]), wo der satz offenbar wiederholt ist, um die interpolation anzuknüpfen. Wir haben also volles recht, diesen abschnitt als zusatz eines schreibers aus der zweiten hälfte des 14. jahrhunderts anzusehen[2].

§ 15. 2e interpolation (150[27] ff.): Oddr befindet sich als ein unbekannter am hofe könig Herrauđs. Die brüder Sigurđr und Sjólfr sind neidisch, weil er sich ihnen auf der jagd überlegen gezeigt hat, und wetten mit Odds freunden Ingjald und Óttar, dass sie es ihm in andern fertigkeiten zuvortun werden. Darauf folgt der wettstreit im schwimmen und der im trinken. In ABE aber wird erst noch gewettet, dass Oddr nicht so gut schiessen werde als die brüder. Die erzählung ist aus dem folgenden vorweggenommen. Zwar haben auch die zweite und dritte wette viel ähnlichkeit mit einander, aber dort ist wenigstens eine gewisse steigerung wahrzunehmen, indem zuerst um ringe, später um das leben gewettet wird, während es sich hier gleichfalls um ringe handelt. Um doch etwas zu kürzen, heisst es das zweite mal (152[10]

---

[1] Dass sich diese erzählung mit allen andern quellen, die vom tode Geirrǫđs berichten, in widerspruch befindet, bemerkte schon Rafn in Ant. Russ. I, 90.

[2] Dass E im anfang stark kürzt und ändert, lasse ich hier unbeachtet; der schreiber hat vielleicht aus dem gedächtniss ergänzt, es fehlte wohl ein blatt in seiner vorlage. Dergleichen kommt bei E auch sonst vor, vgl. s. XIV anm. 1.

var.): ok er at ǫllu svá fyrir mælt sem hit fyrra sinn. Die dýraveđi hat den schreiber auf den gedanken gebracht, Odd noch einmal zeigen zu lassen, welch trefflicher schütze er sei; er hat aber übersehen, wie unwahrscheinlich es ist, dass die brüder sich mit ihm in einer kunst messen wollen, in welcher sie ihn schon als meister kennen gelernt. Wirkt schon die stets wiederholte versicherung Odds, dass er sich auf keine íþróttir verstehe, ermüdend, so macht es gradezu einen lächerlichen eindruck, wenn er, nach dem was vorhergegangen, behauptet, er könne nicht schiessen. Auch diese erzählung ist also aus innern wie aus äussern gründen als interpolation anzusehen [1].

§ 16. 3e interpolation (186^{22} ff.): Nachdem Oddr Bjálkaland erobert hat, kommt er heim und heiratet Silkisif: ok stýrir hann nú ríki sínu. So AB, während E hat: ok sitr hann svá í ríki sínu langa tíma ok i friđi. Dann folgt die episode, die hier in betracht kommt, wonach ABE: Nú sitr Oddr í ríkjum sínum ok hefir átt (hann þar verit um A, ok—átt *om* B) langa ævi. Wir haben wieder dieselbe erscheinung wie oben § 14, derselbe satz dient dazu, die interpolation einzuleiten und zu schliessen. Statt dessen hat M nur einmal: nú sitr Oddr þar í ríki sínu langa ævi, S noch kürzer: sez Oddr nú um kyrt.

Der inhalt der erzählung bestätigt die hierdurch geweckte vermutung. Noch einmal tritt Ǫgmundr Eyþjófsbani, aber unter anderm namen, auf, Oddr kämpft zweimal mit ihm ohne ihn zu besiegen und schliesst zuletzt frieden. Eine unmenge von königen aus allerlei bekannten und unbekannten ländern kommt Ǫgmund zu hülfe, aber sie fallen alle bis auf 60 mann [2]. Dann macht Oddr tronstreitigkeiten in Gallien ein ende, indem er einen könig erschlägt. Letztere geschichte erinnert an das in S an anderer stelle (s. 121—137) erzählte, die übereinstimmung ist aber sehr gering (vgl. § 24).

§ 17. Es ist hier die stelle die ævidrápa zu besprechen, welche gleichfalls in SM fehlt und demzufolge leicht für eine interpolation von derselben

---

1 Dass E mitten im schiesswettstreit plötzlich abbricht und erst mehrere seiten später wieder anfängt, steht mit dem oben erörteten ausser zusammenhang vgl. oben s. XIII anm. 2.

2 Dem interpolator galt Hólmgarđr für ein land und zwar für dasselbe wie Garđaríki, er braucht beide namen durch einander. Da nun Kvillanus könig in Hólmgarđ ist, wird Odds reich, dass sonst in dieser redaction stets Garđaríki heisst, auf einmal nach Grikkland verlegt (186^3 var., ^{29}, vgl. 190^9 u. a.).

art wie die oben besprochenen angesehen werden könnte. Eine nähere untersuchung lässt sich nicht vermeiden. Das fehlen der æv. in S und in M wäre nl. auch wol in anderer weise zu erklären: sie könnte in beiden hss. unabhängig von einander fortgelassen sein. Ist doch die übereinstimmung nicht einmal vollständig, denn in M fehlt das ganze gedicht, während S doch wenigstens anderthalb strophe hat. Und in der tat erweist eine nähere betrachtung, dass hier in M etwas ausgefallen ist. Mann muss vor allem unterscheiden zwischen solchen versen, die ausser in der ævidrápa in einer oder mehreren hss. der sage als lausavísur vorkommen, und solchen, die nur die ævidrápa kennt.

Zur ersteren gruppe gehören str. 21, 22, 38, 41, 51^{1-2}, 52, 53, 64, 68, 69^{1-2}, 70^{3-4}, 71. Von diesen werden 21, 22, 38, 41 in allen hss. an derselben stelle als lausavísur gesprochen, die ursprüngliche saga hat sie also, so weit wir sehen können, auch an jener stelle gekannt. 51^{1-2} kommen in allen hss. vor unter den versen, die zum wettstreit im trinken gehören, sie sind also dort an der rechten stelle und später in die ævidrápa aufgenommen; 51^{3-4} lauten dort in allen hss. ausser E, wo sie fehlen, anders als hier, diese sind also hier hinzugedichtet. Str. 52 findet sich in S, obgleich in etwas anderer form, im texte, in M fehlt sie, ABE kennen sie nur in der ævidrápa. Die übereinstimmung zwischen S und ABE zeigt, dass die strophe auch zu z gehört hat. In dieser hs. aber hat sie nicht zwischen der prosa gestanden, denn MABE stimmen in der erzählung der reise nach dem süden, auf welche die strophe sich bezieht, ganz überein, sie kann also nur dort gestanden haben, wo ABE sie kennen, d. h. in der ævidrápa. Dasselbe gilt für str. 53, 68, 69^{1-2} und, obgleich die strophe sehr verderbt ist, für 64, in noch höherem masse für str. 70^{3-4}, 71, die ja auch nach S von Odd vor seinem tode gesprochen werden. Es ergiebt sich, dass in z schon eine ævidrápa vorkam, zu denen wenigstens oben genannte strophen gehörten.

§ 18. Die frage nach der echtheit der ævidrápa ist nach dem angeführten nicht so leicht zu beantworten. Denn der umstand, das sie kein altes heroisches gedicht ist, und der verfasser hie und da alte lieder geplündert hat (vgl. die anmerkungen), beweist noch nicht, dass sie von dem sagaschreiber nicht bereits vorgefunden oder doch von ihm selber angefertigt worden ist. Wir haben einen ersten anhaltspunkt in str. 58—62 und 66, welche heldentaten besingen, von denen nur in den interpolationen die rede ist. Sie sind also interpoliert, sei es nun zugleich mit denselben oder auf grund derselben. Es bleiben str. 1—20, 23—37, 39, 40, 42—50, 54—57, 63, 65, 67, 69^{3}—70^{2} zu untersuchen. Ich lege kein gewicht dar-

auf, dass viele stellen, wo nicht unmittelbar andern bekannten gedichten entnommen, diesen doch sehr ähnlich sind, da dasselbe mit den übrigen versen der fall ist. Zu beachten ist aber, dass hier auch strophen aus der saga selbst zum vorbild genommen sind (vgl. die anmerkungen zu 29^4, 30^4, 39^3, 44^2, 65^2, 67^2). Aus Hjálmars todessange ist vieles aufgenommen, was ich hier unbeachtet lasse, weil ohnehin niemand daran zweifelt, dass dieses gedicht viel älter ist als die ævidrápa.

Str. 63 giebt sich sofort als interpoliert zu erkennen. Sie erzählt dass Oddr an der Bravallaschlacht teilgenommen hat. Dies stimmt zwar zu anderen quellen, aber in der saga findet sich keine spur davon. Wenn der sagaschreiber die strophe gekannt und aufgenommen hätte, so wäre es doch sehr wunderbar, dass er gerade von dieser heldentat Odds, die doch wohl zu seinen grössten zählte, weiter mit keinem worte berichtet hätte. Auch der übrigens ziemlich unverständlichen str. 20 scheint in der saga nichts zu entsprechen. Ueberflüssig und nichtssagend sind str. 31 und 36; kaum mögen sie auf das 86^{16} ff., 63^{19-20} erzählte deuten.

Die übrigen strophen beziehen sich alle auf begebenheiten in der saga [1]. Nehmen wir nun an dass der sagaschreiber sie gekannt hat, so ist zweierlei möglich: 1. er hat sie als quelle benutzt, 2. er hat sie selbst gemacht. Das erstere ist schwer zu glauben, denn wenn wir auch annehmen wollten, dass der sagaschreiber ein schlechter kenner der litteratur seines landes war, so kann man ihm doch nicht ohne näheren beweis zutrauen, dass er dies ewige einerlei für alte poesie angesehen hätte (vgl.z.b.die anm. zu str. 5^{3-4}, $12^{1,4}$, 15^{3-4}, 43^3). Noch schwieriger möchte es sein, in diesem falle zu erklären, wie es kommt, dass er keinen dieser verse in die saga aufnahm, was er doch sonst fleissig tat, ja dass sich keine spur von ihnen, nicht einmal eine verweisung in der saga findet. Wenn er sie aber selbst gemacht hat, so hat er doch wol die absicht gehabt, sie für alt gelten zu lassen, und dann erregt es noch grössere verwunderung, dass sie sonst mit keinem worte genannt werden. Ueberdies müsste dann gerade S auch noch so unglücklich gewesen sein, ebenso wie M das gedicht fortzulassen, während doch sonst S fast nirgends kürzt. Wenn aber die ævidrápa in der vorlage von S stand, was könnte dann den schreiber von S, der das gedicht fortliess, veranlasst haben nur die letzten 6 zeilen zu behalten? Soll eine ursache gefunden werden, so

1 Von diesen können str. 55, 56 erst gedichtet sein, nachdem im texte der saga bedeutende änderungen angebracht waren (vgl. § 23).

kann es nur die sein, dass alle die andern verse schon in der saga standen, diese 6 zeilen aber noch nicht. Aber von den strophen, von denen hier die rede ist, stand keine einzige in der saga, und es ist daher überaus wahrscheinlich dass sie im originale gar nicht vorkamen. Ob nun die lausavísur schon dort zu einer kurzen ævidrápa gesammelt waren, ist unsicher, aber kaum annehmbar, denn sie machen durchaus nicht den eindruck eines zusammenhängenden ganzen. Die sammlung der verse am ende der saga ist also eher die arbeit eines abschreibers als des verfassers. Der eigentliche platz der verse ist zwischen der prosa.

§ 19. Ist also der grösste teil der ævidrápa interpoliert, so stellt sich sofort die frage ein: rührt dieselbe von einem interpolator oder von mehreren her? Solange für das gegenteil keine wichtigen gründe sprechen, liegt es auf der hand, nur an zu einen denken. Aber eine stelle scheint dem zu widersprechen, 184^{23-24}: svá segir í ljóđunum frá, at þetta hafi í Antiochiaborg verit, welche stelle auf ævidr. 67 hinzudeuten scheint. Wenn diese strophe schon in z stand, so muss das gedicht zweimal interpoliert sein, denn die strophen 58—62 und 66 können, wie oben gezeigt, erst später hinzugekommen sein. Die stelle liesse die folgende deutung zu: «svá segir í ljóđunum» bedeutet: «so wird in liedern gesagt»; es könnte aber ein lied gemeint sein, von dem der schreiber wol gehört hatte, das aber nicht in z stand. Diese auffassung gewänne an wahrscheinlichkeit durch die lesart von AB: svá segir hann í ljóđunum, wo hann auf die ævidrápa verweist. Aber eine dritte erklärung scheint mir natürlicher, nl. dass der schreiber überhaupt kein lied kannte und ein solches nur fingierte um seiner sinnlosen behauptung den anschein der glaubwürdigkeit zu geben. Hat er etwa an die belagerung der stadt im j. 1098 gedacht? Jedenfalls spricht nichts gegen die annahme dass str. 67 im anschluss an diesen satz gedichtet ist.

§ 20. Die ævidrápa hat also folgende geschichte:

I. In der ursprünglichen saga wurde erzählt, dass der sterbende Oddr ein lied gedichtet habe, von dem 6 zeilen überliefert wurden. Diese blieben in S stehen.

II. In z wurden die lausavísur, welche Oddr in der saga spricht, zu einer kurzen ævidrápa gesammelt. Vielleicht wurden schon hier einige strophen hinzugedichtet. Ein teil der strophen zwischen der prosa ging verloren.

III. In M ist die ævidrápa verloren.

IV. In ABE wurde die ævidrápa (zum zweiten male?) interpoliert.

§ 21. Ich komme zu der frage, welche redaction den der ursprünglichen saga am nächsten stehenden text bietet. Schon sahen wir, dass S sehr oft z gegenüber die ursprüngliche lesart hat, weiter dass in z verschiedene strophen zwischen der prosa verloren und an falscher stelle wieder hinzugefügt sind. Es treten die zahllosen stellen hinzu, wo entweder SM gegenüber ABE oder SABE gegenüber M stehen [1], weiter solche wo M und ABE, wie S ausweist, jede einen teil der ursprünglichen lesart bewahrt haben. Ich gebe eine kurze auswahl:

S(35^{19-20}) tvennu mun skipta um tiltekjur þeira Guðmundar.	M(34^{22}) eigi mun þar fleira um skipt um tiltekjur þeira.	AB tvennu mun þar at skipta. (E *fehlt*).

tvennu steht fest, weil S und AB, tiltekjur þeira, weil S und M es haben.

S(37^{16}) áttu þetta at tala.	M(36^{13-14}) hǫfðu slíkt at tala.	AB áttu þetta með sér at rœða.

áttu þetta ist in SAB, tala in SM erhalten.

S(87^{2}) Þá váru þar komnir XII bœndr af landi ofan.	M(86^{1-2}) þá var Skolli þar kominn með XII bœndr.	ABE þá hafði Skolli þat atsýst (at hafz E) um nóttina at hann var kominn af landi ofan (með bœndrna *add* A).

þá var Skolli þar kominn in M steht S näher als die lesart von ABE; með tólf bœndr ist in BE verloren, in A geändert, aber af landi ofan steht nur in SABE.

S(111^{5-6}) Þá ekr Oddr sér þar at er øx lá, hann gnýr þar við bakinu, þar til er bogastrengrinn skarz.	M(110^{9-10}) ferr Oddr þangat, sem øx lá á þiljum, ok snýr upp egginni ok skerr af sér bogastrenginn.	AB þá fór Oddr þangat til, er øx lá á þiljunum.... ...... þá snýr hann þar við herðunum en gnýr við hǫndunum til þess er hann varð lauss. (E *kürzt etwas*).

[1] Dass ABEM gegenüber eine gruppe bilden, ergiebt sich, ausser aus gemeinschaftlichen fehlern, wozu alle die stellen, von denen hier die rede ist, wo nur M zu S stimmt, zu rechnen sind, schon genügend aus den gemeinschaftlichen interpolationen. Ich bezeichne die gemeinschaftliche vorlage von ABE als a.

Die unbedeutenden varianten lasse ich unbeachtet. ok skerr af sér bogastrenginn in M stimmt zu S. In ABE erinnert: gnýr við hǫndunum til þess an S. Das folgende: er hann varð lauss ist aus dem folgenden satze vorweggenommen (vgl. text und var.).

S(141^{8-10}) þat kann vera, Oddr! at þar dugi þessar ǫrvar, er eigi duga Gusisnautar.	M(140^{16-17}) vera má þat, at þá dygi steinǫrvarnar, at Gusisnautar falla ígras.	A en þat mun þér kynligt þykkja, ef þú kemr þar eitthvert sinn, ef þér dugi ekki Gusisnautar, at þér dugi steinǫrvar þessar.

B fehlt. Die lesart in E ist verderbniss aus A. Im anfang stimmt M zu S, A weicht stärk ab. Bei: at Gusisnautar falla í gras aber hat der schreiber von M an 178^{20} gedacht. A hat hier zufällig die ursprüngliche lesart bewahrt.

S(153^{2-4}) eða mun hann vanari at liggja úti á mǫrkum ok skjóta dýr til matar sér en halda samsæti hjá ríkum mǫnnum.	M(152^{1-2}) «Vanari mun hann» segir Sjólfr «at skjóta dýr ok fugla en drekka með góðum mǫnnum».	AB «hitt get ek meir til (koma *add* B)» sagði Sjólfr «at hann muni sjaldan verit hafa í samsæti við dugandismenn ok mun hann optar hafa legit úti á mǫrkum ok skógum með fátœki».

E fehlt. Hier steht M S am nächsten. Aber das wort samsæti ist in M durch einen andern ausdruck verdrängt, während AB es bewahrt haben.

§ 22. Von grosser wichtigkeit für die frage, welche redaction die beste ist, ist die beurteilung solcher teile der saga, wo S und z ganz auseinander gehen, und solcher, welche nur in S resp. z stehen. Zur ersteren gruppe gehört hauptsächlich die reise nach dem süden, zur zweiten Odds kampf mit könig Vilhjálm [1], zu beiden die heerfahrt nach Bjálkaland.

§ 23. Auf den ersten blick würde man glauben, dass die reise nach dem süden nicht in beiden überlieferungen auf dasselbe original zurückzuführen sondern beide redactionen unabhängige ausführungen der strophen

---

[1] Der kampf auf Sámsey gehört nicht hierher, weil äussere gründe dessen fehlen in S veranlasst haben (§ 1).

8, 9(s. 117, ævidr. 52, 53) seien, und da müsste man immerhin annehmen, dass in dem ursprünglichen texte eine ævidrápa vorgekommen sei, denn wo sollten die verse in diesem falle sonst gestanden haben? Dass die reise aber in S wie in z an derselben stelle vorkommt und mit denselben worten anfängt, beweist, dass im originale wenigstens etwas davon gestanden hat[1]. Aus demselben grunde kann man nicht an zwei selbständige interpolationen denken. Es liegt also wenigstens in einer redaction eine umarbeitung vor. Mag man nun annehmen, dass die verse die quelle der erzählung gewesen sind, oder dass sie nach der erzählung (aber jedenfalls noch in der gemeinschaftlichen vorlage aller hss.) hinzugedichtet sind, auf jeden fall ist man genötigt, den text als den besten anzuerkennen, der am besten zu den versen stimmt. Von diesem gesichtspunkte aus betrachte ich die reise nach dem süden.

str. $8^{3,4}$ sagt Oddr: þar létk fjóra fallna liggja hrausta drenge. Diese worte finden wir in S(117^{4-6}) auf folgende weise umschrieben: þar réđu fyrir fjórir hǫfđingjar, ok þar átti Oddr orrostu mikla ok feldi þar alla þessa hǫfđingja ok mikit fólk annat ok fekk þar øróf fjár. Was aber erzählen MABE? Weil Oddr sich in Aquitanien langweilt, schleicht er allein fort, denn seine genossen wollen nicht mit. Er sieht wie vier spitzbuben eine procession überfallen und den bischof ermorden. Die mörder entlaufen, aber Oddr eilt ihnen nach, tötet sie und bringt ihre köpfe zur stadt. Nun wollen die einwohner ihn erst recht nicht mehr gehen lassen, so dass er genötigt wird wieder in aller stille zu entwischen. Die wiederholung des motivs dass Oddr fortläuft weist schon auf verderbniss hin. Aber wie ist es möglich dass Oddr vier landstreicher, die vor einem manne sofort davon laufen: «hrausta drenge» nennt? Die geschichte ist eben nichts anders als flickwerk eines abschreibers.

str. 9 erzählt uns, dass Oddr vom sturm überfallen seine schiffe verliert und von allen verlassen allein seines weges zieht. Die andern sind also ertrunken. So S(117^{15-16}): Þar týnduz ok menn hans allir, svá at einn komz hann á land. Nach MABE (112^{16} ff.) gehen Oddr und seine leute nach dem schiffbruch ruhig alle zusammen ans land; weil Oddr aber dennoch allein nach Jórsalaland kommen soll, muss er zweimal fortlaufen[2].

---

[1] Es bleibt also unbestritten, was ich § 18 gezeigt habe, dass der ursprüngliche platz der beiden verse im texte ist, und dies ist schon ein grosser vorzug von S vor MABE.

[2] Die stelle ist auch in anderer hinsicht verderbt. M ist noch am besten: sie

Wenn sich aber der schiffbruch zugetragen hat wie S erzählt, so haben wir hier einen beweis, das str. 55 der ævidrápa gedichtet ist, nachdem der text schon verderbt war, denn nach der ursprünglichen erzählung lief Oddr nicht von seinen verwanten fort, sondern verlor sie beim schiffbruch. Dasselbe gilt von str. 56, deren erste zeile von derselben irrigen auffassung wie 55 ausgeht und deren vierte zeile etwas mitteilt was gar nicht geschehen ist, denn es wird in beiden redactionen zwar erzählt, dass Oddr sich im Jordan badet, aber kein wort davon, dass er dort lernte: Kristi at þjóna. Soll dieser ausdruck auf Odds taufe bezogen werden, so wird die sache dadurch nur schlimmer, denn nicht in Jórsalaland, sondern in Akvitania wird er getauft. Diese beide strophen sind also wieder beweise für die § 18 für die ævidrápa geltend gemachte auffassung.

Über die taufe Odds haben wir keine verse; wir sind also für die vergleichung auf die prosatexte selbst angewiesen. Die darstellung in S ist wie auch sonst viel ungezwungener und die sprache in besserem stile gehalten. Zwar wird der abt welcher Odd tauft: þessi inn góđi ábóti genannt, und er hält eine kurze predigt, aber wer damit die ausführungen s. 114 vergleicht, kann nicht lange zweifeln, welche darstellungsart die ältere ist. Gerade im zeitalter des verfalls der altnordischen litteratur war ein solches thema zur weiteren ausführung höchst willkommen; dieses näher zu begründen ist wol überflüssig. Vielleicht ist 113^{18}—115^{3} in S auch ein solcher zusatz, aber das einfache: var Oddr þá skírđr af Huga ábóta ok allr herr hans (117^{12}) klingt ganz nach älterem stile.

---

reisen südwärts, weil Oddr da am wenigsten (= nie) gewesen war. Nach: suđr fyrir land (112^{12}) haben ABE: ok þar sem grunnsævi var mikit. Der schreiber sprang also über auf z. 14: suđr í land. Dann trägt er nach was in M sofort folgt: sie heeren in Valland und Frakkland (und Helsingjaland erzählen AE! Dass B hieraus Flæmingjaland macht, ist nur eine conjectur). Jetzt kommen sie nach süden (þar sem grunnsævi var M) und leiden schiffbruch. Dass das grunnsævi die ursache des schiffbruchs ist, würde schon die oben behandelte strophe beweisen, wenn es noch eines näheren beweises bedürfte. M verdient also vor ABE den vorzug, ist aber dennoch gleichfalls corrupt; wenigstens passt die mitteilung, dass der schiffbruch viđ eitthvert land stattfindet, schlecht zu der vorhergehenden behauptung dass sie das ziel ihrer reise erreicht haben. Man könnte einwenden dass mit: suđr í land kein bestimmtes land gemeint sei, aber das indefinitum ist doch auf jeden fall zu unbestimmt. Man beachte auch die wiederholung: suđr fyrir land, suđr í land, viđ eitthvert land.

§ 24. Der kampf mit könig Vilhjálm komt nur in S vor. Zunächst könnte man geneigt sein, die episode für eine interpolation zu halten. Sie fängt an mit den worten (119^{3-4}): Oddr ferr nú land af landi, und endet damit (139^{2} ff.), dass Oddr nicht länger in Ungaraland verweilen mag und fortläuft, obgleich der könig ihm mannschaft anbietet, ok ferr nú mǫrg lǫnd ok stórar merkr. Die situation ist also dieselbe am anfang wie am ende; wir erkannten dies schon früher als kennzeichen der interpolation. Odds heldentaten in diesem abschnitt haben auch nichts ausserordentliches; zwar erweist er sich als einen tüchtigen krieger, aber zwischen dem kampf auf Sámsey und mit Sævið einerseits und dem auftreten am hofe könig Herrauðs andererseits bleibt dieses gefecht doch ohne eindruck in der erzählung. Der könig Knútr fragt Odd noch einmal, ob er derjenige sei, welcher nach Bjarmaland fuhr, eine stets wiederholte frage, die kaum überall ursprünglich sein kann, hier um so weniger, als Oddr seitdem schon viel grössere taten vollbracht hat. Man beachte auch folgendes: als Oddr sich am hofe könig Herrauðs befindet, fragt Hárekr ihn, ob er nicht zu heiraten gedenke. «Nein», sagt Oddr «mér þykkiz víðast dauf-ligt eptir mannamissi þann er ek hefi fengit». Diese bemerkung soll doch hinweisen auf etwas, was kurz vorher geschehen ist; die orrosta við Vilhjálm konung stört also den zusammenhang, denn dort hat Oddr ein ganzes siegesfrohes heer unter sich, und dass er nach einigen jahren (139^{2}) fortläuft, lässt sich schwerlich ein «mannamissir» nennen. Die ankunft bei könig Herrauð müsste sich also unmittelbar an die reise nach Jerusalem und den schiffbruch anschliessen.

Nichtsdestoweniger muss die geschichte schon aus der gemeinschaftlichen vorlage aller hss. stammen, wie die schon oben (§ 17) genannte str. 64 der ævidrápa beweist. Diese lässt sich, obgleich sehr verderbt, dennoch als dieselbe wie str. 10 s. 137 erkennen. Die erste zeile ist teilweise verloren (die lesart in A ist nur eine schlechte conjectur), hugsnara scheint verderbniss aus Ungara und litlu síðar in ^{2} aus líta knáttak. Zu $^{3-4}$ vgl. den text nebst varianten. Diese übereinstimmung ist nur aus einer gemeinschaftlichen quelle zu erklären, und diese kann, wie ich bewiesen zu haben glaube, nicht die ævidrápa sondern nur die saga sein. Will man also interpolation annehmen, wofür freilich grosse wahrscheinlichkeit vorhanden ist, so hat dieselbe in der gemeinschaftlichen vorlage aller überlieferten hss. stattgefunden. Der umarbeiter der südlandsreise hat die erzählung fortgelassen, aber aus ihr ein motiv entnommen, das er zweimal hinter einander

verwendet, nl. dass Oddr ohne abschied fortläuft [1], und die strophe in die (von ihm angefertigte?) ævidrápa aufgenommen. Ein späterer interpolator hat aus dieser strophe die geschichte abstrahiert, die ABE 189^{12} ff. erzählen.

§ 25. Die heerfahrt nach Bjálkaland wird in S ganz anders und bedeutend kürzer erzählt als in MABE. Entschieden zu verwerfen ist in MABE folgendes:

176^{16} werden die leute Víðgríps víkingarnir genannt, was sich kaum verteidigen lässt.

178^{10} wird von Álf Bjálki gesagt: at hann skýtr ǫr af hverjum fingri, dasselbe von der gyðja (180^{11}): ok skýtr af hverjum fingri. Diese wiederholung desselben motivs ist kaum ursprünglich.

180^{6-8}. Nachdem Álfr verwundet ist, fallen die steinǫrvar Jólfs ins gras: ok hafði Jólfr karl svá fyrir mælt, at hann mundi þeim eigi optar skjóta, ok þær mundu ok eigi finnaz síðan. Jólfr hat aber nichts dergleichen geweissagt, und die stelle ist nur eine wiederholung dessen, was Oddr kurz vorher von den Gusisnautar gesagt hat (178^{21-23}).

185 str. 41^{3-4} (= ævidrápa 68^{3-4}) lesen wir: barþak Bjalka í borghliþe eikekylfo, áþr ǫnd of lét. Damit stimmt die erzählung in S überein. In MABE dagegen verwundet Oddr Álf auf dem schlachtfelde mit den steinernen pfeilen. Dann tötet er am nächsten tage die gyðja í borgarhliðinu. Zwar findet er darauf Álf, der noch nicht tot ist, und erschlägt ihn mit der eikikylfa, aber dies geschieht nicht í borghliþe, sondern draussen. Auch wäre es eine heldentat, die sich schlecht dazu eignete, in einem liede gefeiert zu werden, dass man einen feind, der schon seit einem tag auf dem schlachtfelde liegt mit einem pfeil in jedem auge und einem dritten in der brust, mit einer keule totschlägt. Hiermit ist aber die ganze darstellung des kriegszuges in MABE verurteilt: S erzählt richtig, dass Gyða (die gyðja von MABE) in der schlacht fällt, Álfr aber am nächsten tage in der burg. Ebenso ist es Álfr, der die strophen 37 und 39 (s. 181, 183) spricht, und die meisten abweichenden lesarten von MABE sind änderungen, welche dazu dienen sollen, sie für die gyðja geeignet zu machen. So z. b. 39^{4}: gyðjo sinne statt des allgemeinen ausdrucks gyðjom sínom, 40^{2}: fárgjǫrn kona statt

[1] Auch dieses motiv ist ein beweis dafür, dass die interpolation, wenn wir sie so nennen dürfen, nicht vom schreiber von S herrührt, denn wie wären wol zwei verschiedene schreiber unabhängig von einander auf den gedanken gekommen, Odd fortlaufen zu lassen?

fárgjarnt hǫfuþ. Damit sind auch str. 58 (s. 182), wo die gyđja enn ítra Alf anruft, und 59 (ebendaselbst), wo Oddr sagt: «Jólfs smíþe beit Alf ígegnom», verurteilt, ebenso 60: es mátter Alfe aldrspell gøra, denn Álfr ist noch nicht tot. Wenn aber drei von den strophen, die nur MABE haben, unecht sind, so muss man wol annehmen, dass auch die übrigen strophen in dieser erzählung, welche in S fehlen, interpoliert sind, und damit ist für den grössten teil der heerfahrt nach Bjálkaland die höhere ursprünglichkeit von S bewiesen, welche hs. also aller wahrscheinlichkeit nach auch im anfange des kriegszuges das richtige hat, wesshalb wir denn auch z. b. das abenteuer in Víđgríps zelte für einen zusatz halten dürfen.

§ 26. Die antwort auf die frage, welche redaction dem urtexte der saga am nachsten stehe kann nach dem ausgeführten wol nicht länger zweifelhaft sein. Freilich finden sich auch in S deutlich nachweisbare fehler, aber ihre anzahl ist viel geringer. Die bedeutendsten sind folgende:

15^{12-13} sagt die vǫlva zu Odd: «þú skalt lifa c vetra». In MABE (14^{9}) steht: ccc vetra. Dasselbe erzählt auch S(197^{14}): at Oddr hafi lifat ccc vetra tírœđr. Die darauf (197^{14-17}) folgende nachricht über die zeit in der Oddr gelebt haben soll stimmt aber zu keiner der beiden angaben und ist also interpoliert.

27^{10-16} Als Oddr nach Bjarmaland kommt, wird sofort auf einen halben monat friede geschlossen, während dessen mit den Bjarmen handel getrieben wird. Als aber der friede vorbei ist, sagt Oddr (z. $^{18-19}$): «Þá skulu vit Ásmundr róa til lands ok forvitnaz til landsmanna». Sie sind also noch fremd in Bjarmaland. Die erzählung fehlt in MABE, sie stört den zusammenhang und ist, wie es scheint, herübergenommen aus Heimskringla (ed. Unger 381^{5-11}) Man vergleiche:

S. var þá settr friđr hálfan mánuđ til kaupstefnu; kómu þá landsmenn ofan međ allzkyns grávǫru, fengu menn þár fullindi fjár, allir þeir er nǫkkut hǫfđu at verja. En er sjá stund var liđin, þá var upp sagt friđi, lǫgđu þeir Oddr þá út í ána um strengi.	*Hkr.* Tókz þar kaupstefna; fengu þeir menn allir fullrœđi fjár, er fé hǫfđu til at verja. Þórir fekk of grávǫru ok bjór ok safala .... En er þar var lokit kaupstefnu, þá heldu þeir út eptir ánni Vínu. Var þá í sundr sagt friđi viđ landsmenn.

Die wörtliche übereinstimmung kann nicht zufällig sein. S ist hier also interpoliert.

31^{9-11}. Oddr wird ans land gehen und sagt zu Guđmund und Sigurđ, die

zurückbleiben: «bewachet den byrli wol, þvíat svá standa augu hans á land, sem honum þykki hér eigi jafnilt, sem hann lætr yfir». Der byrli aber hat mit keinem worte gesagt, dass es ihm in Bjarmaland nicht gefalle. Dagegen passen die worte gut zu dem in MABE(28^{26}—30^{1}) erzählten. In S ist also etwas ausgefallen.

47^{9-10} wird von einem riesen gesagt:

S hár hans stórt sem tálknfanar.	MABE(46^{9-10}) hann var hærðr mjǫk, svart var þat sem tálknfanar væri.

Die lesart in MABE ist wahrscheinlicher. Hatte das original etwa: hár hans stórt ok svart sem tálknfanar?

53^{16-18} sagt Oddr zu Hálfdan: «Háleygir, frændr mínir, þeim þykkir þú ræna sik við, nú ætla ek annarrhvárr okkar skal ei segja frá tíðindum». Weder im vorhergehenden noch im folgenden wird etwas dieser klage entsprechendes erzählt,Oddr sucht Hálfdan, weil er ein tüchtiger wiking ist. MABE haben besser (52^{14}): «Ek ætla at vita, hvárr okkar meiri maðr sé».

55^{4-6} hat S: róa þeir Oddr nú á bæði borð drekanum, ok þegar fylgði maðr upp hverjum kvisti.	54^{4-7} haben MABE: Oddr rœr fram hjá drekanum, ok þá er þeir váru komnir á bæði borð, þá finna víkingar eigi fyrr, en þeir velta viðum á bæði borð, ok fylgir maðr upp hverjum kvisti.

Es soll doch erzählt werden, dass die baumstämme auf das schiff gewälzt werden. Der schreiber sprang von dem einen bæði borð auf das andere über.

Einige schreibfehler lasse ich unberücksichtigt, auch ihre anzahl ist viel geringer als in MABE.

§ 27. Über das verhältniss der hss. der gruppe z unter einander werde ich kurz sein können. Schon ist darauf hingewiesen, dass ABE M gegenüber eine gruppe (a) bilden (s. xviii anm.) [1]. Zu dieser gruppe gehört auch C, wie schon

[1] Die wenigen stellen, wo S zu E, AB aber zu M stimmen, können dieses resultat nicht ändern. Die übereinstimmung besteht meistens darin, dass in SE etwas fehlt, was MAB bieten. Zieht man in betracht, dass E sehr häufig kürzt, so kan diese übereinstimmung leicht eine zufällige sein. An den übrigen alles ziemlich bedeutungslosen stellen, muss man annehmen dass entweder S und E, oder M und AB unabhängig dieselbe änderung vorgenommen haben. [z. b. 14^{16}, 30^{10}, 42^{5} (vgl. 43^{3}), 54^{4} (wo A abweicht), 68^{16}, 90^{11}, 168^{12} (vgl. 169^{23})].

aus dem umstand hervorgeht, dass das zweite fragment einen teil der grossen ersten ABE gemeinsamen interpolation enthält. Von diesen hss. stehen AB einander wieder näher als jede von ihnen E (C lasse ich vorläufig beiseite). Es giebt nl. eine grosse anzahl stellen, wo nur E zu M stimmt, AB aber beide abweichen, ebenso solcher, wo MAB gegenüber E stehen. Zwar wird dieses verhältniss hie und da gekreuzt, indem A resp. B den beiden andern hss. gegenüber zu M stimmt, solcher stellen sind aber wenige und sie lassen sich alle leicht daraus erklären, dass M und A resp. B oder E und B resp. A unabhängig von einander dieselben änderugen vorgenommen haben. Es würde zu weit führen, alle jene stellen zu besprechen. Der kürze wegen gebe ich nur einige beispiele von dem verhältniss ME : AB.

4^{20} fallat M, fallit E, mér gefit AB.

15. str. 2^{1-2}. Die beiden zeilen sind in AB umgestellt, während sie in SME an richtiger stelle stehen.

40^{23} skaða M, skaða ok usla E, usla AB. Die lesart in E bildet die brücke von M zu AB.

46^{11} (vgl. auch 47^{11}) báðum ME, um yfirlit *add* AB. S stimmt zu ME.

52^{1-2} Hálfdan heitir víkingr sá er hann vísar þeim til ME.	Grímr mælti: «Hálfdan heitir víkingr AB. [*So auch* S (51^{26-27})].

Die übereinstimmung zwischen S und AB ist ohne bedeutung, da die lesart von ME leichter auf die von AB führen konnte als umgekehrt.

56^{18} milli skipanna M, sem á millu skipa eru E, *om* AB. Statt dessen fügen AB (56^{19}) nach tengslin hinzu: í millum skipanna. Dieser satz fehlt in E.

58^{18-19} er kallaðr er ME, *om* AB.

62^{2} Hjálmarr ok lið þeira ME, *om* AB.

62^{15} (vgl. auch 63^{14}) brugðit ME, haldit AB. (Dagegen 62^{24} brugðit MAB, haldit E).

64^{9-10} Þá veit ek þat, er ek heyri M, þat veit ek þau er ek heyri E, þat veit ek þá ek heyri þau AB. Weder E noch AB haben den text verstanden, aber so viel ist deutlich, dass hier AB ihre lesart aus einer gemeinschaftlichen quelle haben, welche nicht die von ME war.

66^{9} berserki alla M, berserki E, þá AB.

74^{26}—76^{1} yðr Írum .... þér hafið M, ykkr Írum .... þér hafið E, þeim .... þeir hafa AB.

81. str. 6^7 d r ó s i r SME, b r ú đ i r AB.
104. str. 23^1 b ú ME, b ó l AB.
108 ff. S æ u n d r ME *stets*, S æ m u n d r AB *stets* [vgl. in S(109 ff.) S æ v i đ r].
114^{25} v e r s t ME, l e i đ a s t AB.
166. str. 33^{2-3}. Die beiden zeilen sind in AB umgestellt, stehen aber in SME an richtiger stelle.

Nur wenige der besprochenen stellen wären an und für sich zwingend, die anzahl aber, die sich leicht vermehren lässt, entscheidet. A und B stammen also von einer gemeinschaftlichen vorlage (b) [1], welche aber, wie aus der geringen bedeutung der meisten der angeführten abweichungen hervorgeht, der hs. a ziemlich nahe stand.

§ 28. Dass zwischen a und E noch eine hs. (c), wahrscheinlich eine pergamenths., liegt, ist schon § 8 bemerkt. Als dieselbe geschrieben wurde, war a schon sehr verstümmelt, was aus den langen stücken, welche entweder fehlen oder augenscheinlich aus dem gedächtniss ergänzt sind, hervorgeht (vgl. s. XIII anm. 2).

§ 29. Der platz, den C in der gruppe *a [2] einnimmt, ist wegen des geringen materials nicht mit völliger sicherheit zu bestimmen. Dass das fragment zur gruppe ABE gehört, ist schon bemerkt (§ 27). Aber innerhalb dieser gruppe stimmt C bald zu B, bald, obgleich seltener, zu E, bald zu A, bald weicht es mit M von allen übrigen hss. ab oder hat eine eigene lesart. Stellen wie 68^8 p r ý đ a oder 70^{15-16} o k í g e g n u m h a n n, würden dafür sprechen, dass C zur redaction E gehörte, wenn nicht andere, wie z. b. 68^{18} f e r đ s í n a, 72^{11} k i p p i r u. a. eine gruppe BE anzudeuten schienen. Häufig steht C mit AB gegenüber E ($70^{2,3,7,24}$, 72^{19} u. s. w.), dennoch ist es nicht sicher dass C von b stammt, weil einige kleinere gemeinschaftliche fehler von AB nicht in C gefunden werden (72^{13-14}, 78^{20} u. a.); letztere sind aber andererseits nicht wichtig genug, um etwas sicheres daraus zu folgern. Auf jeden fall steht C AB näher als E, und die wahrscheinlichkeit ist dafür dass die hs. direct von a oder b stammt; die stellenweise übereinstimmung mit E ist demzufolge als eine zufällige zu betrachten.

---

1 Diese auffassnng wird noch bestätigt durch die tatsache, dass E bisweilen, obgleich selten, zu S stimmt, wo M und AB, jedoch in verschiedener weise, abweichen (12^{15}, 26^{21-22}, 74^{14} u. s. w.).

2 so genannt zur unterscheidung von der hs. a.

§ 30. Fragt man, welche hs. der gruppe z ihrem gemeinschaftlichen originale am nächsten steht, so kommen dabei nur MAB in betracht, denn C ist zu fragmentarisch, dass man sich über ihren werth ein abschliessendes urteil bilden könnte, und von E kann nicht einmal die rede sein. Auch abgesehen von den interpolationen weicht letztgenannte hs. fast in jedem satze von allen übrigen ab, häufig wird eine ganze erzählung in wenige zeilen zusammengedrängt, bisweilen wird überflüssiges hinzugefügt; man kann die wenigen stellen zählen, wo E M und AB gegenüber die ursprüngliche lesart vertritt, und die meisten derselben sind noch zweifelhaft, fast alle aber von geringer bedeutung. Ein flüchtiger blick in den variantenapparat genügt, dies näher zu begründen.

§ 31. Der hauptunterschied zwischen M und AB ist, dass die beiden letzteren hss. interpoliert sind, M nicht. Dagegen scheint M hie und da gekürzt zu haben. Die meisten hierhergehörigen stellen sind aus nachlässigkeit des schreibers zu erklären, häufig fehlen wörter oder buchstaben, zumal in dem mittleren, s. 154 dieser ausgabe vorangehenden teile der hs., welcher überdies sehr durch schreibfehler entstellt ist. Was später darin gebessert wurde (vgl. § 2) ist für die kritik ohne werth. Aber solche fehler sind leicht kenntlich, und die richtige lesart liesse sich oft selbst ohne hülfe anderer hss. wiederherstellen. Anders verhält sich die sache, wo längere stücke fehlen oder gekürzt sind. Es liegen deren, soweit ich sehe, drei vor. Nach dem kampfe auf Sámsey singt der zum tode verwundete Hjálmarr seinen todessang und bittet darauf Odd, alle seine bekannten und freunde zu grüssen. Dann sagt er (104^{14-15}): «ok mun ek nefna þá á nafn alla LXX manna». Aber er tut es nicht in M. In ABE folgt in fünf strophen eine aufzählung von siebzig namen. Dass ein verfasser auf den einfall gekommen wäre, Hjálmar sagen zu lassen: «ich werde sie dir nennen», um sofort darauf auf etwas anderes überzugehen, ist nicht wahrscheinlich. In z hat also die nafnaþula gestanden und ist vom schreiber von M ausgelassen [1].

Die zweite stelle ist s. 144—154 dieser ausgabe [2], s. 40 der hs. Die vergleichung mit S weist aus, dass hier in M viel fortgelassen ist, aber äussere gründe scheinen die ursache der kürzung zu sein. Während bisher jede seite

[1] Eine andere frage ist die, ob die bemerkung nebst den fünf strophen nicht in z interpoliert ist; vgl. § 43.

[2] Die schlecht geschriebene s. 40 fängt schon an bei 142^1 heitir, absichtliche kürzung ist aber nicht wahrzunehmen vor 144^7.

31 oder 32 zeilen hatte, hat diese 39 (§ 2). Dieser umstand ist kaum zufällig, um so weniger, weil auf der nächsten seite eine andere hand anfängt. Man würde annehmen müssen, dass der schreiber des ersten teiles von M, als er s. 40 schrieb, das folgende schon vorfand, wenn die neue hand nicht in der dritten zeile mitten in einem worte anfinge. Ich vermute desshalb, dass der schreiber gewusst hat, er würde auf der nächsten seite abgelöst werden, und um dass kapittel noch auf s. 40 zu ende zu bringen, so gedrängt wie nur möglich geschrieben aber sich dennoch dazu gezwungen gesehen hat zu kürzen. Vielleicht aber ist die kürzung nur aus dem umstand zu erklären, dass der schreiber zu fürchten anfing, er möchte mit seinem pergamente nicht auskommen, denn es waren nur noch vier blätter übrig. Dies kann zur folge gehabt haben, dass er die arbeit einem anderen schreiber, der gewohnt war gedrängter und kleiner zu schreiben, übertrug. Wie man sich das verhältniss der beiden hände auch vorstellen mag, auf jeden fall scheint ein specieller grund dazu vorhanden gewesen zu sein, an dieser stelle zu kürzen, und man hat desshalb kein recht die ganze handschrift danach zu beurteilen.

Drittens ist in M an der stelle, wo ABE die ævidrápa haben, ein gedicht ausgelassen, dessen umfang sich nicht mehr genau bestimmen lässt, dem aber der grösste teil der lausavísur in der saga angehört hat (§ 17).

Wo sonst in M ein paar mal ein satz fehlt, ist dies als ein irrtum zu betrachten; dergleichen kommt auch in ABE, ja selbst in S (§ 26) vor.

§ 32. Aus dem erörterten geht jedoch hervor, dass M gegenüber vorsicht am platze ist und dass die behauptung, M sei die beste hs. der redaction z, nur in gewisser hinsicht zutrifft. Man muss überall, wo AB von M abweichen, S zu rathe ziehen [1]. Wer dies aber tut, wird doch zu dem resultate kommen, dass M allein wenigstens ebenso oft oder öfter die richtige lesart hat als die drei hss. ABE zusammen, wenn man jedesmal die beste von diesen wählt. Wer aber richtig urteilen will, muss die hss. A und B jede für sich untersuchen, und dann kommen für jede von ihnen noch viele fehler hinzu. Ich muss hier durchaus auf den text verweisen; beispielsweise aber nenne ich einige fehler in A und in B [2].

---

[1] Ein späterer zusatz in M ist z. b. die einteilung in 3 þættir, von der keine der andern hss. etwas weiss.

[2] Ein interessantes beispiel dafür, dass die beiden hss. einander ergänzen, bietet u. a. 158^{5-6} (vgl. die anm. unter dem texte).

In A finden wir schon 2^{2-3} die mitteilung über die merkwürdige art, in der Grímr lođinkinni erzeugt sein soll. Hier fehlt freilich B. Weiter: 4^{19}, 8^{23-24}, 24^{18-19}, 30^{7-8}, 32^{12}, 34^{26}—36^{3}, 42^{18}, 50^{15}, 60^{20}, 66^{16}, 78^{22}, 92^{19-21}, 96^{14}, 165^{9}, 176^{2}, 184^{18-19}, 192^{5-6}, 194^{2-3} u. s. w.

In B: 10^{4}, 18^{3}, 20^{18}, 28^{13}, 30^{1}, 32^{21}, 34^{3}, 40^{11}, 50^{14-15}, 52^{6-7}, 62^{27}, 68^{14}, 80^{11}; 94^{4-5}, 105^{20}, 110^{13}, 178^{24}, $184^{18,20}$, 190^{18}, 205 str. 53—54 u. s. w.

Bei diesem sachverhalt aber entscheidet die tatsache dass AB interpoliert sind; M muss demnach durchaus für die beste hs. der umgearbeiteten redaction der Q. O. s. gelten.

§ 33. Ehe ich die untersuchung über die hss. abschliesse, bleibt noch die beantwortung der frage übrig, wie weit sich spuren einer überarbeitung oder fehler in der gemeinschaftlichen vorlage aller hss. (y) nachweisen lassen. Schon erkannten wir den kampf mit könig Vilhjálm als eine wahrscheinliche interpolation in y (§ 24). Weiter finde ich in der heerfahrt nach Bjálkaland züge, welche, wo nicht auf interpolation, doch auf bedeutende überarbeitung hinweisen. Ich lege der untersuchung S zu grunde, weil z eine umarbeitung zweiten grades ist. Die heerfahrt hat mit der reise nach dem süden einen zug gemein, der einen grellen gegensatz zu den übrigen teilen der Q. O. s. bildet. Es sind dies die christlichen vorstellungen, von denen wir an anderen stellen keine spur finden. In diesen anschauungen ist eine steigerung wahrzunehmen: auf der reise nach dem süden wird Oddr getauft, aber dabei bleibt es; dass der glaubenswechsel einen tiefen einfluss auf Odds weiteres leben ausgeübt habe, erfahren wir nicht. Ganz anders verhält es sich mit der heerfahrt nach Bjálkaland: aus dem in glaubenssachen ziemlich indifferenten wiking ist hier ein fanatischer götzenzerstörer geworden; er, der früher an nichts glaubte als an: *mátt sinn ok megin*, erklärt jetzt mit stolz: *trúek goþe einom*, und rühmt sich: *trégoþom týndak þeira*. Er erklärt, dass die asen in der hölle brennen und dass es etwas schlimmes ist Óđin zum freunde zu haben. Die verse in der episode sind damit in übereinstimmung die elendeste reimerei, die man sich vorstellen kann. Sie gehören wol zu dem jüngsten, was überhaupt im fornyrđislag gedichtet ist.

Die steinpfeile, mit denen Oddr Gyđa erlegt, sind nur eine wiederholung der Gusisnautar. Wie früher im riesenlande die gewöhnlichen pfeile vor Gneips und des riesen ausgestreckter hand niederfielen, so hier die Gusisnautar vor Gyđa; wie dort die Gusisnautar Gneip ins auge flogen und am halse wieder heraus, so hier die steinǫrvar. Die übereinstimmung ist wörtlich:

43^{20}—45^{4}: Hon heyrði hvininn ok sá þá ǫrina ok brá við lófa sínum, ok beit eigi á heldr en steini.......... Oddr leitar nú at Gusisnautum ok skýtr þeiri sem inni fyrri; hon bregðr við hendinni, en ǫrin fló í gegnum lófann ok aptr í augat ok út um hnakkan ok aptr á streng.

179^{20}—181^{7}: hon heyrði hvininn ok brá við lófanum, ok beit ei heldr en á hellu... Oddr tekr nú steinǫrina ok skýtr undir hǫnd Haka ok at Gyðu. Hon heyrir hvininn ok bregðr við lófanum; ǫrin flýgr í gegnum lófann ok aptr í augat ok út um hnakkann.

Dass der verfasser sich selbst in solcher weise ausgeschrieben habe, ist kaum denkbar. Eher war es ein abschreiber, der an der geschichte im riesenlande gefallen fand und sie mit anderen namen noch einmal erzählte.

185^{6-7} schlägt Oddr mit dem schwerte nach Álf Bjálki: ok beit ei heldr en hann hrøkti tálknskíði. Ungefähr dieselben worte lesen wir im kampfe mit Ǫgmund Eyþjófsbani (91^{16}). Darauf greift Oddr in übereinstimmung mit str. 41^{4} eine eikikylfa. Dieses motiv ist ebensowenig neu und vielleicht dem kampf auf Sámsey entnommen [1].

Fasst man dies alles zusammen, so liegt es sehr nahe hier an einen interpolator und zwar an einen sehr ungeschickten zu denken. Es erhebt sich aber eine grosse schwierigkeit: die heerfahrt nach Bjálkaland ist nl. so fest mit der saga verwachsen, dass sie sich nicht leicht von ihr loslösen lässt. Ich denke dabei nicht so sehr an Odds besuch bei Jólf, denn von dieser geschichte gilt teilweise dasselbe, was eben von der heerfahrt gesagt ist; es lässt sich auch leicht annehmen, dass Oddr ursprünglich ohne Jólfs begleitung an den hof kam [2],

---

1 Es findet sich auch im gefecht mit den Bjarmen. Dass wenigstens ein späterer abschreiber dabei an den kampf auf Sámsey gedacht hat, beweist die wörtliche übereinstimmung beider stellen in AB (vgl. zu 98^{11-13} 327^{-10} und var.).

2 Auch in dieser erzählung ist vieles unmotiviert. Oddr findet auf einem felde zwei gehöfte, ein grosses und ein kleines, er wendet sich zu dem kleinen, ohne dass das andere weiter erwähnt wird. Jólfr führt Odd zu seinem weibe, welches klagt, dass er so oft gäste einlade, obgleich kein essen da sei; dennoch wird das essen bald aufgetragen, und alle scheinen genug zu haben. In wunderbarer weise redet Jólfr Odd bei seinem rechten namen an, und dieser wird durch solche allwissenheit seines wirthes überzeugt, dass die pfeile, die derselbe ihm bietet, wol von ausserordentlicher tüchtigkeit sein werden. Dies alles ist mehr im

oder dass er Jólf zwar besuchte, aber nur um die nacht über bei ihm zu verweilen und sich den weg an den hof zeigen zu lassen. Bedenklicher ist es, dass in der saga, wie sie uns vorliegt, die heerfahrt die bedingung ist, unter welcher Oddr die königstochter Silkisif erwirbt. Denn, wenn die geschichte eine interpolation ist, so ist sie in geschickterer weise angebracht als man einem interpolator zutrauen sollte. Man könnte zwar annehmen, dass Oddr im ursprünglichen texte sofort nach der besiegung Sigurđs und Sjólfs um Silkisif geworben habe, aber es ist nichts in der saga, was darauf hinweist, kein wort, das der interpolator unbedachter weise hätte stehen lassen. Es kommt hinzu, das auch der vortrefflichste kämpe doch wol nicht mir nichts dir nichts eine königstochter hätte erwerben können: «viltu þik í nǫkkura hættu leggja at fá konungsdóttur?» fragt Hárekr, eine bedingung welche oft an den besitz einer frau geknüpft wird. Zahllose beispiele liefern die sǫgur. Es scheint also schon die älteste fassung der saga allerdings eine heerfahrt gekannt zu haben, welche aber später umgearbeitet wurde zu der abenteuerlichen geschichte, welche wir in S lesen und welche in z noch einmal umgearbeitet ist.

§ 34. Übrigens lassen sich nur wenige gemeinschaftliche fehler in allen hss. anweisen; ich glaube aber dass folgende stellen keinen zweifel zulassen:

19^{4-5} S: Oddr segiz (segir?) Nú sœkja heim gǫfga frændr sína í Hrafnistu.	18^{5-6} z: Oddr segir: «mun eigi ráđ, at sœkja heim frændr sína í Hrafnistu?»

Das pronomen: sína beweist, dass im originale die indirecte rede gebraucht war. Ein abschreiber achtete nicht darauf und schrieb desshalb: Nú mit grossem N[1]. So ging die stelle in S über. Der schreiber von z aber bemerkte, dass hier etwas fehlte und fügte hinzu: mun eigi ráđ.

80. str. 6^{1-2}: Serk of frák ór silke í sjau stǫþom gørvan. Sjau ist ein gemeinschaftlicher fehler, sex in M eine conjectur (vgl. § 11).

161. str. 17. Die erste zeile lautet in S: Sjólfr láttu um meyja málmþing samit. Die zeile wird nur verständlich, wenn wir, worauf die varianten weisen, lesen: Slótt viþ meyjar málþing saman. Bei dieser auffassung aber fehlt der name: Sjólfr, der sich schwer entbehren lässt (vgl. str. 11—16, 18—25 u. a.). Jede hs. hat auf ihre eigene weise

---

stile der zaubermärchen gehalten, wo die eine unerklärliche handlung auf die andere folgt, als in dem bis auf wenige ansnahmen überaus realistischen stile der Q. O. s.

[1] s. in S ist also im originale aufzufassen als: segiz, aber der schreiber von S hat wahrscheinlich an die activform gedacht.

gebessert, S, indem der schreiber in S l ó t t u á statt ó las und das wort auffaste als S. l á t t u = S j ó l f r l á t t u, die andern hss., indem sie S j ó l f r irgendwo hinzufügten oder an die stelle eines andern wortes schrieben (vgl. text und var.). Die erste zeile der strophe scheint also in y irgendwie verderbt gewesen oder etwa an die stelle einer andern getreten zu sein. Wie sie ursprünglich gelautet hat, lässt sich nicht mehr ermitteln.

§ 35. Ich fasse nun die resultate dieser untersuchung kurz zusammen:

I. Zur ursprünglichen saga (x) gehörte:

1°. Odds lebensgeschichte bis zu seiner taufe. Ob sein besuch bei Jólf vom sagaschreiber herrührt, ist unsicher.

2°. Odds erlebnisse an könig Herrauđs hofe.

3°. Eine kurze heerfahrt in ein fremdes land, wodurch er die königstochter Silkisif erwirbt, und

4°. Odds letzte reise und tod.

II. Ein abschreiber (y) interpolierte den kampf in Ungaraland (§ 24), vielleicht auch den besuch bei Jólf, auf jeden fall hat er der letztgenannten erzählung die geschichte mit den steinernen pfeilen hinzugefügt. Er arbeitete weiter die heerfahrt nach Bjálkaland um (§ 33). Diese hs. war vielleicht lückenhaft, als der schreiber von S sie benutzte (§ 1).

III. In S ging der Kampf auf Sámsey durch äussere ursachen verloren. Die reise nach Bjarmaland erfuhr eine kleine interpolation (§ 26).

IV. Die hs. y wurde ferner die vorlage einer umarbeitung (z). Hier ist Odds abenteuer im riesenlande völlig umgestaltet (§ 11), ebenso die südlandsreise (§ 23), wobei der kampf mit könig Vilhjálm verloren ging (§ 24), und die heerfahrt nach Bjálkaland (§ 25), wo u. a. verschiedene strophen hinzugedichtet wurden. Sodann wurde ein teil der lausavísur, und darunter solche, die im texte bei der umarbeitung fortgelassen waren, zu einer ævidrápa gesammelt, und vielleicht schon einige strophen hinzugedichtet (§ 18—20). In den kampf auf Sámsey wurde die n a f n a þ u l a interpoliert[1].

V. In M wurden die æ v i d r á p a und die n a f n a þ u l a ausgelassen.

VI. Von z stammt eine hs. (a), welche vier grosse interpolationen erfahren hat, drei im texte und eine in der æ v i d r á p a (§ 13).

VII. Von a stammen zwei verlorene hss. (b, c), deren eine (b) die gemeinschaftliche vorlage von AB wurde. Als die andere (c) geschrieben

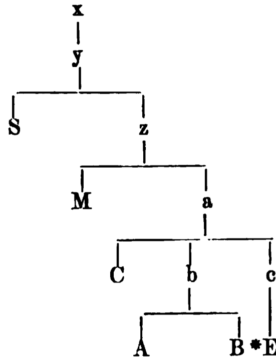
[1] Dieses ist noch nicht nachgewiesen, vgl. aber § 43.

wurde, war a schon verstümmelt (§ 28 cf. 8). In o wurde viel geändert und gekürzt.

VIII. Von c stammen die ältesten hss. der redaction *E [1].

IX. Von a stammt weiter das fragment C.

Zur veranschaulichung des bisher erörterten diene folgender stammbaum:



§ 36. Die Qrvar-Odds saga gehört zu einer klasse von sqgur, welche weniger als die meisten anderen ein einheitliches ganzes bilden. Wikingzüge, heerfahrten, kämpfe gegen übermacht reihen sich an einander, ohne dass zwischen den meisten derselben ein näherer zusammenhang bestünde. Mag es immerhin eine historische persönlichkeit gegeben haben, die etwa Oddr hiess, und von der schon bei lebzeiten oder kurz nach dem tode einzelne taten erzählt wurden, wie sie unsere saga mitteilt, eine frage, auf welche ich mich hier nicht weiter einlasse, auf keinen fall kann man annehmen, dass die saga sich schon in einer vorlitterarischen periode in der mündlichen tradition so ausgebildet habe, wie sie vorliegt. Viele taten, welche hier von Odd erzählt werden, berichten andere sagas van andern helden. Wenn auch die übereinstimmung nicht überall bis ins einzelne geht, so ist eine gewisse ähnlichkeit doch nicht zu verkennen. So erinnert Odds reise nach dem riesenlande stark an verschiedene erzählungen in den kleineren Fornaldarsqgur, wo tapfere königssöhne mit riesen kämpfen; eine geschichte, welche ähnlichkeit hat mit Odds kampf mit Sævið, liest man in der saga Egils ok Ásmundar (Fas III 380), wo der gebundene Ásmundr, dadurch dass er seine fesseln zerreibt, entkommt, während die wächter schlafen, um darauf das zelt in dem sein feind schläft über ihn niederzustürzen. Die kämpfe

[1] So bezeichnet zum unterschiede von der hs. E.

mit Hálfdan und Sóti haben nichts charakteristisches: der zug (53^{23-24}), dass Oddr seine habe ans land und steine auf die schiffe tragen lässt, findet sich auch in Hjálmters ok Qlvers saga (Fas. III 460) und auch wol anderswo, ebenso (s. 461) der, dass die wikinger nach dem gefechte sich dem sieger ergeben, und dass dieser das schiff des feindlichen anführers für sich behält und nach dem früheren besitzer nennt. Die skyrta, welche Odd unverwundbar macht, erinnert an diejenige, welche Ragnarr Lođbrók von Áslaug empfängt (die beiden strophen 80. str. 6 und Fas. I 279 sind schon im CPB (II 354) mit einander verglichen); die art, wie Oddr verkleidet an den hof könig Herrauđs kommt, gemahnt an Friđþjófs besuch bei könig Hring, obgleich die beiden erzählungen im einzelnen sehr verschieden sind. Die übereinstimmung ist bisweilen wörtlich; so z. b. zwischen der erzählung s. 62—65 und Víkings abenteuer in Þorsteins saga Víkingssonar (Fas II 401), welcher drei tage mit Njǫrvi kämpft und schliesslich fragt: «er mikit fé á skipum yđrum?» «Nein», sagt Njǫrvi; er habe diesen sommer nichts erlangt. Víkingr versetzt: «úvitrligt þykki mér þat, at berjaz ekki nema fyrir kapp eitt.... eđa viltu at vit gørum félag međ okkr?» [1] Es finden sich auch innerhalb unserer saga verschiedene abenteuer Odds, die einander gleichen. Odds und Hjálmars kampf mit den fünf berserkern auf Sælund scheint nur eine umbildung des kampfes auf Sámsey zu sein, die motive sind dieselben, nur anders geordnet: in beiden erzählungen tötet Oddr allein die brüder; dort sind die berserker ans land gegangen, und Hjálmarr überfällt und tötet die herrenlose mannschaft auf ihren schiffen; hier geschieht das umgekehrte, Oddr und Hjálmarr sind ans land gegangen, und die berserker fallen unerwartet über ihre leute her und töten sie. Auch im stil ist eine gewisse ähnlichkeit mit andern sagas dieser gattung wahrzunehmen [2].

---

[1] Vgl. auch die erzählung Fas III 368—69.

[2] Der kürze wegen nenne ich nur ein paar ausdrücke: 51^9: þóttiz þá ór helju heimta hafa, vgl. Fas III 463; 65^8: ei veit ek, hversu Hjálmari er um gefit (dasselbe 7^1), vgl. Fas III 373; 183 str. 40^3: ilt es Óþenn at einga vin, in prosa aufgelöst, wol in älterer form Fas III 486. Fas III 372 wird von Egil und Ásmund erzählt dass sie skjóta dýr ok fugla til matar sér, vgl. u. a. 118^{10-11}. Die auftretenden personen sind bisweilen dieselben, so wird Fas III 376 Herrauđr konungr af Húnalandi genannt (was zu S stimmt, während Herrauđr nach z könig in Garđaríki ist). In Hálfdanarsaga Eysteinssonar (Fas III 548) wird von einem Finnenkönig «Flóki» erzählt, was

Es scheint also zwischen all diesen sagas ein gewisser zusammenhang zu bestehen, und wir dürfen wol annehmen, dass viele abenteuer gemeingut waren, das je nach der gegend auf verschiedene localhelden übertragen wurde und selbst wie eine art mythischer doublette in verschiedener gestalt von demselben helden erzählt werden konnte, wie dies z. b. mit der geschichte der fünf berserker auf Sælund der fall zu sein scheint. Es lässt sich bei dieser sachlage kaum entscheiden, was ursprünglich Odd gehörte, was andern.

§ 37. So lange die quellen, welche der verfasser benutzt hat, nicht mit sicherheit nachgewiesen sind, ist es unmöglich, sich ein über das oberflächliche hinausgehendes ästhetisches urteil über seine arbeit zu bilden. Man kann zwar die beobachtung machen, dass schwache versuche gemacht worden sind, eine gewisse einheit in das zerstreute material zu bringen, indem Oddr jedesmal eine schwerere probe zu bestehen hat, was die spannung beim leser wach hält, sodann durch die prophezeihung der vǫlva, welche wenigstens den anfang und das ende der saga zusammenhält, und vergleicht man Q. O. s. mit den andern ihr stofflich verwanten sagas, (wie z. b. Ketils saga hœngs, Gríms saga loðinkinna und den sǫgur, aus denen § 36 beispiele angeführt sind), so ist dieser unterschied auffallend genug; allein, wie weit die tradition, wie weit der verfasser diese verhältnissmässige einheit bewirkt hat, lässt sich nicht entscheiden. Wir werden aber zu dem schluss berechtigt sein, dass die saga zu den ältesten dieser gruppe gehört. Darauf deutet auch der verhältnissmässig realistische sinn des verfassers: das märchenhafte spielt, abgesehen von den interpolationen, keine grosse rolle; zwar erhält Oddr die Gusisnautar und die skyrta, in der er unverwundbar ist, beide aber benutzt er nur selten. Nirgends verweilt der verfasser gerne und lange bei dergleichen, das hauptgewicht legt er auf den persönlichen mut. Als später eine andere geschmacksrichtung zur geltung kam, hat auch die Qrvar-Odds saga ihre einwirkung verspürt.

Dagegen muss die saga, wie die ganze gruppe, jünger sein als die meisten historischen sagas; auch die wichtigsten sǫgur heroischen inhaltes, welche sich auf alte lieder stützen, waren wol geschrieben, als die Q. O. s. ihre erste schriftliche form erhielt; bildet sie doch dem inhalte nach den über-

---

auch ein name des einem finnischen geschlechte entsprossenen Qgmund Eyþjófsbani ist, und (id. 539 ff.) von einem zauberkundigen Bjarmenkönig: Hárekr (vgl. 126[15]ff, wo freilich eine interpolation vorliegt).

gang von diesen zu den romantischen sǫgur. Die saga scheint demnach dem ende des 13. oder dem anfange des 14. jahrhunderts anzugehören. Das alter der hss. spricht nicht dagegen.

§ 38. Über die ursprüngliche heimat der saga sind keine berichte aus alter zeit überliefert. Dass jedoch die tradition aus Norwegen stammt, wird niemand bezweifeln: Odds leben fällt in die vorisländische zeit, denn die bemerkung in S (197^{14-17}), Oddr sei fünfzig jahre vor Hárald hárfagri geboren und gestorben, als Ólaf Tryggvason drei jahre könig war, ist als späterer zusatz zu betrachten (vgl. § 26). Die geographischen verhältnisse weisen gleichfalls nach Norwegen, während Island mit keinem worte erwähnt wird. Dagegen ist es überaus wahrscheinlich, dass die saga auf Island oder wenigstens von einem Isländer geschrieben ist. Die handschriften stammen alle dorther, die sprache ist ganz und gar isländisch, und kein norwegismus, abgesehen von der vereinzelten abwerfung des h in den verbindungen hr, hl, jedoch in wörtern, wo die meisten isländischen hss. ein ähnliches schwanken aufweisen, gestattet an ein verlornes norwegisches original zu denken Zieht man in betracht, dass die historische sagaschreibung, deren fortsetzung die heroische und romantische bildet, fast ausnahmslos von Isländern gepflegt wurde, so dürfte insoweit der isländische ursprung der saga wol bis auf weiteres feststehen. Ob aber die überlieferung schon von den ersten besiedlern Islands, unter denen sich bekanntlich Hrafnistumenn befanden, mitgebracht wurde und seitdem auf Island im volksmunde weiterlebte, bis sie einen bearbeiter fand, oder ob erst später ein Isländer, etwa der verfasser, in Norwegen seinen stoff sammelte, wüsste ich nicht zu entscheiden. Die erste auffassung scheint die natürlichste, weil die meisten sǫgur norwegischer herkunft auf diesem wege auf die nachwelt gekommen sind, ausserdem die historische tradition auf Island viel lebendiger war als in Norwegen. Es lässt sich aber dagegen einwenden, dass Oddr in keiner genealogie vorkommt, obgleich die saga meldet, es stammten viele berühmte geschlechter von ihm [1], während doch Ketill hœngr und Grímr loðinkinni verschiedene male als stammväter isländischer familien genannt werden; es wäre doch unwahrscheinlich, dass man den helden, der dem geschlechte die meiste ehre gemacht, bei seite gelassen hätte, wenn man ihn als solchen anerkannt hätte. Dagegen meldet S (197^{12-13}), Odds nachkommen hätten in Hálogaland gelebt, und von ihm stamme Víðkunnr Jónsson í Bjarkey. Obgleich wir gar keinen zwingenden grund haben, diese mitteilung für worte des sagaschrei-

---

[1] Vgl. P. E. Müller, Sagabibliotek II 537.

bers zu halten, so ist sie doch kaum als blosse erfindung anzusehen, vielmehr scheint sie auf einer überlieferung zu beruhen: diese aber war doch wol norwegisch, wie Víđkunnr Jónsson ein Norweger war. Die genaue locale bekanntschaft mit Norwegen lässt auch vermuten, dass der verfasser dort gewesen ist oder auf anderem wege zuverlässige nachrichten dorther gesammelt hat. Das angeführte genügt jedoch nicht zu einer definitiven entscheidung.

---

§ 39. Es ist schon von anderen darauf hingewiesen, dass der Oddr, der mit Hjálmar auf Sámsey gegen die zwölf berserker kämpft, ursprünglich nicht derselbe gewesen ist wie derjenige, welcher die vielen wikingzüge unternimmt. Der kampf auf Sámsey ist der einzige teil der saga, dem alte heroische dichtungen zu grunde liegen, deren wertvolle überreste uns in der saga bewahrt sind. Wir werden in eine zeit zurückgeführt, welche älter ist als das wikingertum, oder wo dieses doch erst im ersten aufblühen begriffen war. Es ist nicht meine absicht, untersuchungen über die mythische bedeutung Odds anzustellen, noch über art und zeit, wann und wie zwei oder mehr sagenfiguren zu éiner zusammenfielen[1]. Vieles, was sich hiermit berührt, ist noch nicht spruchreif, und dergleichen untersuchungen sind kaum geeignet für eine erstlingsarbeit. Ich will hier nur zu entscheiden versuchen, inwieweit eine vergleichung der überlieferungen in Hervarar saga und Qrvar-Odds saga uns über die ursprüngliche sagenform auskunft giebt.

§ 40. Die Herv. s. ist in zwei verschiedenen redactionen überliefert, von denen diejenige, welche in der Hauksbók enthalten ist (H), für die ältere gilt. Aber der kampf auf Sámsey ist in cod. Reg. 2845 4° (R) viel ausführ-

---

[1] Einen anknüpfungspunkt kann u. a. der name Hjálmarr abgegeben haben. Ketill Hœngr hat zu genossen zwei brüder, Hjálmr und Stafnglámr. Der name des ersteren hat viel ähnlichkeit mit dem namen Hjálmarr, den Odds freund trug. Nachdem der sohn Grims und der freund Hjálmars zu éiner person geworden waren, wurde dem Hjálmar, den man gleichzeitig mit Hjálmr verwirrt hatte, auch ein fóstbróđir, namens Þórđr stafngláma, gegeben, welcher kein anderer sein kann als der Stafnglámr des Ketil Hœng. Er ist aber schon tot, als der kampf auf Sámsey anfängt, man konnte ihn nl. dort nicht brauchen, da er in den alten gedichten nicht genannt wurde. Eben so wenig wurde dort erzählt, wie Oddr zu den beiden freunden kam, die ursprünglich zu seinem grossvater gehörten, und hier wurde nun ein landläufiges motiv dazu benutzt, die verbindung zu stand zu bringen (vgl. § 36). Diese contamination ist ohne zweifel älter als die erste aufzeichnung der saga.

licher erzählt als in H, welche hs. das ganze in wenigen zeilen abmacht und keine verse hat. Man darf aber keineswegs aus diesem umstande schliessen, dass der verfasser der redaction H das gedicht nicht gekannt habe: im gegenteil scheint die ganze erzählung aus liedern geschöpft zu sein, aber der verfasser hat sich kurz gefasst, weil die episode nur vorgeschichte zu seinem eigentlichen stoffe, der geschichte der Hervǫr, war. Zu beachten ist, dass H, obgleich kürzer, bis auf ein paar einzelheiten[1] zu R stimmt und in denselben punkten wie diese redaction von Q. O. s. abweicht; wenn also H die Q. O. s. citiert, kann nicht, wie Heinzel[2] will, die uns erhaltene überlieferung derselben gemeint sein, sondern der verfasser jener zeilen muss eine redaction der Q. O. s. gekannt haben, die wenigstens in einigen stücken von der überlieferten abwich, und namentlich darin, dass nach ihr, wie nach HR, Oddr mit elf brüdern, Hjálmarr aber mit Angantýr allein kämpfte (vgl. Herv. s. ed. Bugge 209^{11-16}). Die bemerkung aber, auch wenn sie, wie ich glaube, richtig ist, rührt wol nicht vom verfasser her, denn hätte dieser auf die Q. O. s. verwiesen, so müssten wir wol annehmen, dass diese eine seiner quellen gewesen sei: dazu aber weichen beide sagas nicht nur in der erzählung, sondern auch in der überlieferung der strophen zu sehr von einander ab. Ich gebe zuerst eine übersicht über das verhältniss der strophen und lasse eine vergleichung der erzählungen folgen.

§ 41. In der Q. O. s. sind mehr strophen bewahrt als in der Herv. s., die überlieferung ist bald in jener, bald in dieser besser. Die ersten drei strophen in Q. O. s. (8—10 s. 97—98) fehlen in Herv. s., die erste aber, das namenverzeichniss der Arngrímssöhne, findet sich in prosa aufgelöst in H, teilweise auch in R (vgl. dazu Bugge: Norr. Fornkv. 157). Die strophen sind alt, aber ihre auffassung in Q.O.s. ist nicht in der ordnung. Str. 8, 9 werden Hjálmar in den mund gelegt. Er nennt die berserker, beschreibt sie als m a n n a m e i n ú þ g a s t a und erzählt, dass sie seine schiffe erobert haben. Erst darauf sieht Oddr die brüder und macht die bemerkung (10^4), die schiffe am strande seien leer, während er noch später fragt: «h v e r i r e r u m e n n þ e s s i r,

[1] Es sind hauptsächlich folgende: 1. nach H ist Angantýr, nach R Hjǫrvarðr Hjálmars nebenbuhler. Die änderung in R ist von Heinzel (Über die Hervararsaga, Wien 1887, s. 16) richtig erklärt. 2. nach H legt Oddr die berserker in mehrere gräber, nach R in éin grab, Q. O. s. stimmt zu R. 3. nach H stirbt Ingibjǫrg vor schmerz, nach R tötet sie sich, Q. O. s. stimmt zu H, vgl. aber die mit dieser nahe verwante geschichte der Ógn Álfaspreng in Herv. s. (s. 204).

[2]) a. a. o. s. 31.

er vér hǫfum hér fyrir hitta?», worauf Angantýr ihm näheres über sein geschlecht mitteilt. Dieser widerspruch beruht auf missverständniss der beiden strophen. Sie standen offenbar im ursprünglichen gedichte nicht als worte Hjálmars, sondern als worte des dichters. Die richtigkeit dieser auffassung bestätigt 9[4], denn der ausdruck: tryggra manna ist kaum dazu geeignet, sich selbst anzudeuten. Der dichter erzählt zuerst, was geschehen ist, während Oddr und Hjálmarr auf dem lande waren, dann geht er in seiner epischen kürze sofort zu der mitteilung über, dass die berserker ans land gingen, und schildert, ohne dabei zu verweilen, dass die fóstbrœđr zurückkommen, den eindruck, den das geschehene auf sie macht. Der erste eindruck ist schrecken. Dies aber wird nicht in str. 10, sondern in str. 11 (Herv. s. 1 s. 302) erzählt, welche daher hier folgen muss. Sie enthält wie 8, 9 worte des dichters, wie schon das präteritum andeutet. Zwar ist in ABE z.[1] þá vas geändert in nú er und z.[2] gengo in ganga, aber z.[3] stigo ist stehen geblieben[1]; übrigens beweist hier die übereinstimmung zwischen M und R genug. mér in z.[1] in allen hss. ist hinzugefügt, wenn nicht schon in der mündlichen tradition, von einem schreiber der die strophe nicht verstand; die wahre lesart ist: þá vas (ergänze þeim) ótte eino sinne. Die strophe ist corrupt, z. 3—4 fehlen, statt deren in R eine dritte zeile aus der folgenden strophe (Herv. s. 2[2] s. 304)[2] herübergenommen, in Q. O. s. aber str. 9 1—2 mit unbedeutender änderung wiederholt[3] sind.

§ 42. Die wechselrede zwischen Odd und Hjálmar schliesst sich an die letzte bemerkung des dichters und fängt an bei str. 10, welche, wie gesagt, in Herv. s. fehlt. Nachdem sie sich von der ersten bestürzung erholt haben, erzählt Oddr was er gesehen hat: «unsere schiffe am strande sind leer!» Es

---

[1] Die zeile ist zwar interpoliert, aber doch älter als die aufzeichnung in ABE und kommt also bei der beurteilung der handschriftlichen lesarten mit gleichem rechte in betracht wie z. 1, 2.

[2] Der gleichmässigkeit wegen citiere ich die Herv. s. wie die Q. O. s. nach langzeilen, z. 2 der Herv. s. ist also nach Bugges ausgabe z. 3—4. u. s. w.

[3] Dass die beiden verse vom dichter als eine poetische wiederholung beabsichtigt seien, ist mir nicht wahrscheinlich, denn wesshalb würden sie da wol in Herv. s. fehlen? Jedenfalls nicht, weil ein schreiber sie nach dem vorhergehenden für überflüssig ansah, denn die strophe (Q. O. s. 9), aus der sie entnommen sind, fehlt ja in Herv. s. Dergleichen wiederholungen kennt das gedicht auch sonst nicht, denn str. 12, 13 dient die äussere gleichheit doch nur dazu, den gegensatz um so deutlicher hervortreten zu lassen. Zu str. 14, 15 und str. 21 vgl. unten.

folgen 3½ ziemlich verderbte strophen (12—15²), denen in Herv. s. zwei (2, 3 s. 303—305) entsprechen. Str. 14, 15 werden nach Q. O. s. zwischen Odd und Angantý gewechselt, aber an wenig geeigneter stelle, noch ehe einer dem andern seinen namen genannt hat. Betrachtet man die beiden strophen (15³⁻⁴ lasse ich vorläufig beiseite) genau, so scheinen sie aus einer entstanden zu sein: die erste zeile ist in beiden fast dieselbe, darauf folgt in 14 ór hlynviþe, was ich für einen zusatz halte aus einer zeit, da die strophe schon dem Angantý zugeschrieben wurde, und dann in jeder noch eine zeile. In str. 15² fügt A nach tírarlauser hinzu: af tréskipom trauster drenger, ein verderbniss aus Herv. s. 2¹ (s. 303), welches aber, falls keine contamination vorliegt, andeutet, dass die zeile alt ist und in der strophe, von der hier die rede ist, gestanden hat. Dem inhalte nach nun stimmt die zeile ganz überein mit 14¹ und 15¹, und es ist daher nicht wahrscheinlich, dass sie in derselben strophe neben einer von diesen zeilen gestanden hat; eher lässt sich annehmen dass sich die drei zeilen aus einer entwickelt haben, und da sich sonst weder in A noch in irgend einer hs. der Q.O.s. spuren einer contamination mit hss. der Herv. s. vorfinden, zweifle ich nicht daran, dass die lesart in R die ursprüngliche ist. Vielleicht ist fara statt ero in M (15²) noch ein rest dieser zeile, welche übrigens aus Q.O.s. ganz verdrängt ist. Die zweite zeile von str. 15 ist fast = Herv. s. 2². Die letzte zeile von str. 14 ist in R verloren, aber findet sich daselbst (303⁷⁻⁸) in folgender weise umschrieben: «sér þú nú, at fallnir eru menn okkrir allir?» Die lesart okkrir ist die richtige, ykkrir ist eine änderung, die aus demselben grunde vorgenommen wurde, aus welchem 14² ór hlynviþe hinzugefügt wurde. Es fehlt aber der rechte zusammenhang zwischen dieser zeile und den beiden oben besprochenen, und man erwartet erst noch eine zeile mit ähnlichem inhalte wie z. b. 10³. Ich wage nicht eine umschreibung einer solchen zu suchen in den Herv. s. 303¹³, freilich von Odd, gesprochenen worten, obgleich solches nicht ganz unmöglich ist. Dem erörterten gemäss liesse sich die strophe in folgender weise wiederherstellen:

Fara haler hrauster   af herskipom (Herv. s. 2¹, vgl. Q. O. s. 15² var. in A und Q. O. s. 14¹, 15¹).
tírarlauser,   ero tolf saman; (Herv. s. 2², Q. O. s. 15²).
. . . . (vgl. Herv. s. prosa 303¹³?)
fallner 'o okkrer   fǫronautar (Herv. s. prosa 303⁷⁻⁸, Q. O. s. 14³).

Diese strophe aber würde eine treffliche parallelstrophe zu 10 bilden und wäre also an ihrem rechten platze zwischen 10 und 12. Das beweist

f

auch die Herv. s., wo sie mit der folgenden strophe zu e i n e r verschmolzen ist. Eine nähere betrachtung der beiden strophen 12 und 13 wird auch diesen umstand erklären.

Str. 12, 13 fehlen in ABE [1]. Die beiden ersten zeilen von str. 12 sehen auf den ersten anblick etwas fremdartig aus, die zweite hälfte beider zeilen ist dreisilbig, der ausdruck h j a l d r v i þ o m klingt für diese poesie fast zu skaldisch, a t a l t ist in M und war vielleicht auch in der vorlage von R verderbt. Dies könnte eine ursache gewesen sein, sie für prosa oder wenigstens für fremdartige poesie anzusehen und, wenn ihr inhalt schon an anderer stelle deutlicher ausgedrückt war, sie fortzulassen. Dies nun war tatsächlich der fall, denn sie fanden sich einige zeilen weiter in prosa aufgelöst in den worten (303^{14-15}): «f l ý j u m v i t a l d r i u n d a n ú v i n u m o k k r u m o k þ o l u m h e l d r v á p n þ e i r a». Diese worte aber beweisen vollständig dass die beiden verse auch dem verfasser der Herv. s. bekannt waren und also alt sind. Nachdem sie, sei es nun von ihm oder von einem abschreiber, ausgelassen waren, blieben von beiden strophen fünf zeilen übrig, welche zusammen aussahen wie e i n e überfüllte strophe; es wurde desshalb die dritte zeile, welche sich am besten entbehren liess, fortgelassen, jedoch nicht ohne spuren zu hinterlassen.

Von str. 13 (Herv. s. 3) fehlt in M und R die erste zeile; es wurde vielleicht in ihr mitgeteilt, dass Oddr zu sprechen anfing. Die zweite zeile ist in M verderbt, in R kann sie richtig sein.

Die reihenfolge wäre also in diesem abschnitte: 8, 9, 11, 10, dann eine strophe, deren überreste 14 und 15 enthalten, ferner 12, 13. Die reihenfolge in Herv. s. ist, soweit die überlieferung reicht, richtig.

Von dem wortwechsel zwischen beiden parteien sind in beiden sǫgur nur zwei langzeilen (Q. O. s. 15^{3-4}, Herv. s. 4) bewahrt.

§ 43. In Hjálmars todessang, wozu wir auch str. 16, in der Oddr den totwunden Hjálmar anredet, zählen, hat Q. O. s. folgende strophen, welche in Herv. s. fehlen: 18, 21, 22, 25, dazu die 5 strophen, in denen Hjálmarr

---

[1] Heinzel a. a. o. s. 32 irrt, wenn er von den «parallelstrophen S. 304,1. 305,1» spricht, «welche Hervararsaga II allein hat», denn M hat sie auch: sie sind schon von Rafn (Fas II 213) abgedruckt worden. Überhaupt giebt es in diesem abschnitt der Herv. s. keine einzige strophe, welche in Q. O. s. fehlt: an der von Heinzel (s. 31) angeführten stelle Herv. s. 303,7 ff. steht keine strophe, und die andere Herv. s. 306^1 findet sich in allen hss. der Q. O. s., in welchen der kampf auf Sámsey überliefert ist.

seine freunde aufzählt. 18, 22, 25 sind ohne zweifel alt, gegen 21 aber lässt sich einspruch erheben: die erste zeile nl. stimmt teilweise mit 19^1, teilweise mit 24^2 überein, und z. $^{3-4}$ sind fast dieselben wie 24^{3-4}. Str. 21 erzählt also nichts neues und ist wol eine combination aus 19 und 24.

Dass die fünf strophen, in denen Hjálmarr seine freunde aufzählt, nicht alt sind, ergiebt sich, abgesehen vom inhalt, auch aus der reihenfolge, über die ich jetzt zu sprechen habe. Bugge schlägt in seiner ausgabe (311^{30}) vor, die strophen der Herv. s. in folgender ordnung zu lesen: 5, 6, 11, 9, 10, 7, 8, 12. Die strophen der Q. O. s. folgen auf einander in einer von dieser nicht sehr verschiedenen ordnung. Aber es findet sich dort ein grobes versehen, dass nl. str. 23, wo Hjálmarr von seinen gütern spricht, eingeschoben ist zwischen 22 und 24, in denen er Odd aufträgt, seine waffen in die königshalle zu tragen und seinen ring der Ingibjǫrg zu bringen. Die strophe kann dort nicht am platze sein. Ich halte dafür, dass sie ursprünglich nach str. 17 (= Herv. s. 6) gestanden hat[1], denn auch hinter str. 24 unterbräche sie den zusammenhang: in 24 wird noch von Ingibjǫrg gesprochen, in 25 aber nur im allgemeinen von den frauen, die Hjálmar in Sigtuna zurückzuhalten versucht haben; die vísa über die güter lässt sich kaum dazwischen schieben. Die reihenfolge in Herv. s. ist, wenn ich mit dieser auffassung recht habe, bis auf eine ausnahme richtig: man braucht nur str. 8 und 11 umzustellen. Str. 25 nun bildet den übergang von 24 zu 26; die erste hälfte schliesst sich, wie wir sahen, an 24, in der zweiten aber sagt Hjálmarr: «mich werden in der königshalle bier und männer niemals mehr erfreuen», und auf diesen gedanken geht er tiefer ein, wenn er sich str. 26 vorstellt, wie die freunde fröhlich daheim sitzen und trinken, während er mit wunden bedeckt auf Sámsey niedergestreckt liegt. Was zwischen str. 25 und 26 gedrängt wird, kann nicht echt sein, und das ist eben die nafnaþula, die, obgleich an keiner andern stelle besser am platze als hier, dennoch störend wirkt. Wir haben ferner in der prosa, die auf die nafnaþula folgt, einen beweis dafür, dass sie nicht nur nicht in dem gedichte, sondern auch nicht ursprünglich in der saga gestanden hat, denn dort sagt Hjálmarr zu Odd (105^{21-23}): Nú skaltu draga hringinn af hendi mér ok fœra Ingibjǫrgu, ok seg henni, at ek senda henni hringinn á deyjanda degi». Diese worte sind eine umschreibung von str. 24 und

[1] Vigfússon (C P B I 162) stellt sie hinter str. 18, was nicht durchaus unmöglich ist.

können im ursprünglichen texte nicht durch sechs strophen nebst einer prosabemerkung von ihr getrennt gewesen sein [1].

Was die lesarten in Hjálmars todessang betrifft, so findet sich in je beiden sǫgur einige male das ursprüngliche. R hat das richtige an folgenden stellen:

Q. O. s. 23^2 því unþa ek allvel láþe M; en ek unþa því (þó E) eige (á *add* E) láþe ABE.	Herv. s. 7^2 en [ek] því aldre unþa ráþe.

allvel in M weist auf aldri, wovon auch eigi (ABE) ein verderbniss ist. Man begreift, wie ráđi von jemand, der die strophe nicht verstand, in láđi geändert wurde, weil eben von gütern auf dem lande die rede war, nicht aber das umgekehrte. Die lesart der Q.O.s. ist überdies bedeutungslos, R ist verständlich: «allein, solches genügte mir nicht».

Q. O. s. 23^3 lítt megande, Herv. s. 7^3 lífs andvane; vgl. Bugge zur stelle (s. 307).

Q. O. s. 26^{1-2}, Herv. s. 8^{1-2}; vgl. Bugge zur stelle (s. 308).

Q. O. s. 27^2 [ok] es epter þar giebt keinen sinn; R hat richtig 12^2 (s. 310) flýgr honom epter.

Q. O. s. hat die richtige lesart an folgenden stellen:

Q. O. s. 23^1 bú ME, ból AB, tún R (7^1); bú scheint besser, vgl. Bugge zur stelle (s. 307).

Q. O. s. 23^4 Sámseyjo í, Herv. s. 7^4 í Sámseyjo; vgl. 18^4, 25^1 und Bugge zur stelle (s. 307). In derselben zeile Q. O. s. undaþr, Herv. s. sundaþr, wol ein schreibfehler [2].

§ 45. Aus dem vorhergehenden ergiebt sich, dass die überlieferung der verse zwar in beiden sǫgur ziemlich mangelhaft, jedoch in Q. O. s. vollständiger ist als in Herv. s., wenngleich andererseits der verfasser der ersteren die strophen schlecht verstanden hat, sowie dass die redaction MABE der

---

[1] Man beachte noch in str. (4^4), mit (4^3) der einzigen zeile, welche das namenregister unterbricht, den ausdruck trauþr flugar, welcher mit geringer variation auch s. 164 (str. 26^5) vorkommt (vgl. auch Helg. Hu. I 53^{10}), sodann (3^2) die namen Tindr, Tyrfingr und die Haddingjar, welche auf das namenverzeichniss der Arngrímssöhne hinweisen.

[2] An folgenden stellen könnte man zweifeln, welche saga das ursprüngliche hat, doch scheint R im ganzen besser: Q. O. s. 16^2, Herv. 5^2 — Q. O. s. 19^2, Herv. 11^2 — Q. O. s. 20^1, Herv. 9^1 — Q.O.s. 23^1 (á foldo), Herv. s. 7^1 (at fullo) — Q. O. s. 24^4, Herv. s. 10^4.

Q. O. s., wie überhaupt, so auch hier durch interpolation und änderungen entstellt ist.

§ 46. Wie aber verhält es sich mit der prosa in beiden sǫgur?

Q. O. s. s. 96—97 wird erzählt, dass die berserker alle leute auf Odds und Hjálmars schiffen töten und darauf ans land gehen: þá kemr á þá berserksgangr gǫrvalla. Gleichzeitig erscheinen Oddr und Hjálmarr. Man muss annehmen, dass die berserkerwut vorüber ist, als die beiden genossen sich nähern, denn es wird darauf ein ausführliches gespräch geführt, und die bestimmung der gegner geschieht ohne jegliche spur von aufregung. Aber welche eigentümliche vorstellung, dass die berserkerwut nach dem gefechte kommen und wieder aufhören sollte gerade von dem folgenden! Besser erzählt Herv. s. (s. 302), dass die brüder vor dem kampfe mit Odds leuten in wut geraten, und dass dieselbe vorbei ist, als Oddr und Hjálmarr sich zeigen, ein umstand, der zugleich erklärt, wie sie so leicht zu besiegen sind.

Ein alter zug, den Q. O. s. bewahrt, Herv. s. dagegen verloren hat, ist die kylfa, womit Oddr die brüder erschlägt (vgl. Heinzel a. a. o. s. 31) [1].

§ 47. Der wichtigste unterschied aber ist der, dass nach Herv. s. der kampf durch eine nebenbuhlerschaft zwischen Hjálmar und Angantý (resp. Hjǫrvarđ), nach Q. O s. dagegen durch eine zufällige begegnung veranlasst wird. Es ist neuerdings von Heinzel [2] die ansicht ausgesprochen, dass Q. O. s. in dieser hinsicht ein älteres entwicklungsstadium der sage repräsentiere, während in Herv. s. contamination zweier abenteuer Angantýs vorliege. Ohne entscheiden zu wollen, ob etwa einmal lange vor der zeit der schriftlichen überlieferung was uns in Herv. s. als ein ganzes entgegentritt, noch zwei oder mehr verschiedene erzählungen gebildet habe, will ich hier nur erörtern, welche bewandtniss es mit dieser behaupteten ursprünglichkeit der Q.O.s. hat, und betrachte zu diesem zwecke zuerst die prosaerzählung der Herv. s. Diese nun macht durchaus den eindruck, als lägen ihr alte lieder zu grunde. Viele ausdrücke sind poetisch und an verschiedenen stellen ist die allitteration bewahrt. Zwar kann an einigen dieser stellen der zufall walten, aber dies lässt sich doch kaum annehmen, wo sich so viele zusammenfinden. Ich führe hier einige an:

---

[1] Ausser Q. O. s. und Saxo erwähnen auch andere quellen die kylfa, so eine schwedische ballade (vise om kung Speleman) bei Grundtvig, Danmarks gamle Folkeviser III 790, und eine dänische ballade ebenda I 255.

[2] A. a. o. s. 30 ff.

300^{19-20} wird Ingibjǫrg genannt: þá mey er *f*ræg var um ǫll lond at *f*egrđ ok atgørvi.

300^{27-29} (vgl. 207^{20-21}) I því bili stígr fram yfir konungsborđit sá mađr, er hét Hjálmarr inn hugumstóri. Der ausdruck stígr fram yfir borđit ist ein poetischer (vgl. Grundtvig, D.G. Fv. I 250).

301^{9-10} (vgl. 208^{5}) Nú *h*ugsar konungr *h*álfu meir.

301^{29}—302^{2} (vgl. 209 $^{4-8}$) Angantýs traum. Obgleich hier die reimstäbe zum grössten teil verloren sind, weist die ganze darstellung auf ein älteres gedicht. Man beachte hier vor allem die fast wörtliche übereinstimmung zwischen H und R. Die letzte zeile hat in R die versform bewahrt:

302^{1-2} þótti [honum] ǫrnin øfri verđa.

302^{12} *b*rugđu Arngríms synir sverđum ok *b*itu í skjaldarrendr.

302^{21} međ *b*lóđgum vápnum ok *b*rugđnum sverđum.

305^{19} *V*ísađi hvárr ǫđrum til *V*alhallar.

Nicht zu übersehen ist die tatsache, dass H und R, die sonst in der ausdrucksweise vielfach von einander abweichen, an mehreren der genannten stellen mit einander übereinstimmen: wenn sie in der tat, wie Heinzel will [1], zwei selbständige erzählungen sind, die nur den stoff gemein haben, so ist diese übereinstimmung nur aus dem umstande zu erklären, dass beiden verfassern dieselben, vielleicht fragmentarischen lieder vorlagen.

Wir haben hier zwei beweise gegen Heinzels behauptung [2], die erzählung in Herv. s. könne das product bewusster umformung sein, denn erstens haben wir so eben gesehen, dass die darstellung der Herv. s., weil aus liedern geschöpft, älter ist als die schriftliche aufzeichnung der saga, also nicht vom sagaschreiber ersonnen sein kann; zweitens müssten nach Heinzels eigener auffassung des verhältnisses der beiden redactionen (vgl. oben) der bearbeiter von H und der von R unabhängig dieselbe umformung vorgenommen haben, denn, wie schon bemerkt, stimmen H und R im wesentlichen überein.

Heinzel [3] verweist auf Saxo [4], der nichts von einer bewerbung eines der

---

1 a. a. o. s. 9.

2 a. a. o. s. 31.

3 a. a. o. s. 30.

4 ed. Holder s. 166.

Arngrímssöhne um die geliebte Hjálmars wisse, aber citiert gleich darauf eine andere stelle bei Saxo[1], «wo ein Angaterus, verschieden von Angantýr, dem sohne des Arngrimus, dem eine schaar kriegerischer brüder zur seite steht, auf Helga gegen Helgo ansprüche erhebt». Ich verstehe seine folgerung nicht, dass «in der Herv. s. wol zwei abenteuer, die man von Angantýr erzählte, seine bewerbung um Helga und sein kampf mit Hjálmar contaminiert worden» seien. Freilich sind die namen hier andere, aber wie man auch über das verhältniss Odds zu Starkađ oder Hjálmars zu Helgo denken möge, niemand wird doch wol bezweifeln, dass hier dieselbe geschichte erzählt wird wie Herv. s. 300—311, welche von Saxo, der sie aus verschiedenen quellen vernahm, als zwei verschiedene geschichten aufgefasst wurde. Die situation ist ganz dieselbe: Angantýr wirbt mit hülfe seiner brüder um die geliebte eines andern; dieser ruft einen freund herbei, der die brüder alle erschlägt. Hat einmal eine contamination stattgefunden, so muss diese viel älter sein als jede auf uns gekommene überlieferung, und die letztere erzählung muss schon das product einer solchen sein, denn es können sich doch nicht unabhängig zwei berichte über Angantýs tod ausgebildet haben, die einander bis auf die einzelheiten gleichen. Ohne jedoch hierauf einzugehen, fasse ich jetzt die erzählung der Q. O. s. näher ins auge.

§ 48. Dass auch hier Ingibjǫrg Hjálmars geliebte ist, braucht nicht ausdrücklich bemerkt zu werden. Als aber Oddr Hjálmar fragt, warum er nicht um sie werbe, antwortet er (69^{14-15}): «konungr vill eigi gipta hana útignum manni». Diese antwort passt schlecht zu des königs betragen, als die botschaft von Hjálmars und sofort darauf von seiner tochter tod zu ihm kommt. Er empfängt Odd mit den grössten ehrbeweisen, rüstet den liebenden zu ehren das totenfest, und alle männer gehen zum grabe um zu sehen, wie Oddr sie zusammen bestattet hat. Die liebe seiner tochter zu Hjálmar scheint demnach dem könig nicht sehr zuwider gewesen zu sein.

In dem kampfe auf Sámsey finden wir verschiedene züge, welche in Odds anderen kämpfen fehlen. Sonst ist immer die erste frage, nachdem die namen gewechselt sind: «hvert er ørendi þitt hingat?», und sofort darauf fängt der kampf an; bisweilen fallen die feinde ohne ein wort zu verlieren über einander her; hier aber wird nicht darüber verhandelt, ob man kämpfen soll — das versteht sich von selbst — aber das wie ist von um so grösserer bedeutung. Man denkt dabei sofort an einen zweikampf, wobei die

[1] s. 194.

hauptsache ist, dass ehrlich gekämpft werde. Es wird verabredet, dass der überlebende seinen gegner nicht berauben soll: es handelt sich also um etwas bedeutenderes als: at afla sér fjár[1]. Hjálmars haltung ist eine ganz andere als sonst: überall ist es Oddr der alles bestimmt, hier aber will Hjálmarr nichts davon hören, dass er nicht mit Angantý kämpfen soll. «Hvernig sem ferr, þá skal ek þó ráđa» sagt er (101^{4-5}), und diese worte stimmen zu Herv. s. 305^{16-17}: «Nú em ek hǫfuđsmadr þessar hólmgǫngu; hét ek ǫđru konungsdóttur í Svíþjóđu en láta þik eđa annan ganga í þetta einvígi fyrir mik, ok skal ek berjaz viđ Angantý». Weil aber doch ein grund für diese plötzliche entschlossenheit Hjálmars angegeben werden musste, sagt dieser (101^{1-3}), er habe einen panzer, in dem er niemals verwundet worden sei; dieser panzer aber ist rein für die gelegenheit erfunden, er wird sonst nirgends genannt; dagegen findet sich auf Odds skyrta, die sonst eine ziemlich grosse rolle in der saga spielt, nur eine leise anspielung (100^{13-14}).

Alles dies wird unverständlich, wenn man annimmt, dass die begegnung auf Sámsey eine rein zufällige sei, lässt sich aber aus den voraussetzungen der Herv. s. leicht erklären. Soll also von einer «bewussten umformung» die rede sein, so liegt dieselbe in Q. O. s. vor. Und ein grund, der den verfasser dazu veranlasst haben kann, ist nicht schwer zu finden: er wollte die taten Odds erzählen, aber je genauer er die überlieferten einzelheiten des kampfes auf Sámsey mitteilte, desto mehr hätte Oddr in den hintergrund treten müssen; er liess daher die veranlassung des kampfes fort, erzählte dagegen in behaglicher breite die bestattung der berserker und die späteren vorfälle am hofe des Schwedenkönigs, da Oddr dort wieder die hauptperson war.

§ 49. Der ursprünglichen sagenform entsprechend enzählt Herv. s. richtig, dass Hjálmarr mit Angantý, Oddr mit den elf brüdern kämpft, und wir haben hier einen weiteren grund, der verweisung in H auf eine redaction der Q.O.s, in der wenigstens dieser zug bewahrt war, glauben zu schenken.

Was den namen des Schwedenkönings Yngvi betrifft, der ævidr. 34^4 vorkommt, so bemerke ich noch, dass derselbe für Q. O. s. nichts beweist, da die strophe interpoliert ist. In dem namen Ingjaldr stimmt S mit R überein, sodass dieser wol ursprünglicher ist als Yngvi in H.

---

[1] Man vergleiche damit z. b. Odds kampf mit Hjálmar (s. 62—65), dem nur ein ende gemacht wird, weil keiner von beiden etwas auf seinem schiffe hat, was der anstrengung des kampfes werth wäre.

§ 50. Die erste ausgabe der längeren redaction der Q. O. s., wurde 1697 in Uppsala von Rudbeck besorgt. Es folgte in 1819 eine ausgabe von S in Rasks «Sýnishorn af fornum og nýjum norrænum ritum» s. 33—134 (in dieser ausgabe angedeutet durch *Rask*). Was in S fehlt (hauptsächlich der kampf auf Sámsey und die ævidrápa), ist aus papierhss., zum grössten teil von der redaction E, ergänzt. An undeutlichen stellen sind die beiden papierhss. s und t benutzt. Wenige fehler dieser ausgabe sind gebessert in Rafns Fornaldar Sögur Norđrlanda, Kaupmh. 1829—30 (= Fas.), II 504—559, wo S als anhang beigegeben ist[1]. Als die beste hs. aber galt Rafn A, welche er s. 161—322 desselben bandes abdruckt; nur wenige varianten aus MBE sind, nicht ohne fehler, angegeben; wo die hs. unlesbar ist, tritt der papiercodex AM 340 4⁰ an ihre stelle. Ohne neue vergleichung der hss. und fast ohne änderung ist dieser text in die seit 1885 von Vald. Ásmundarson in Reykjavík besorgte neue ausgabe der Fas. aufgenommen.

Ein auszug aus Q.O.s. ist in Antiquités Russes (Copenhague 1850), sodann von Ettmüller in seinem Altnordischen lesebuche (Zürich 1861) gegeben. Die strophen sind zum grössten teile von G. Vigfússon im C P B (I 160—163, 354—355, II 355, 549—552) herausgegeben. Von übersetzungen sind zu nennen eine schwedische von Liljegren (1819) und eine dänische von Rafn (1826), vgl. Möbius, Catalogus 134—135.

Eine monographie über Q. O. s. giebt es bisher nicht. Ausführungen über die geographischen vorstellungen im anschluss an die interpolation s. 186—190 nebst einigen andern bemerkungen finden sich in Ant. Russ. 89 ff.; einer kurzen besprechung haben auch P. E. Müller (Sagabibliothek II 533—540) und R. Keyser (Efterladte Skrifter I 521—522) die saga gewürdigt. Ihr verhältniss zur Herv. s. ist in diesem jahre von Heinzel besprochen worden (vgl. § 40 ff.).

§ 51. Die ausgabe, welche ich jetzt den fachgenossen vorlege, soll im anschluss an das oben über die hss. erörterte einen möglichst kritisch hergestellten text bieten. Jedoch konnte wegen der durchgängigen grossen verschiedenheit der hss. von einer reconstruction des urtextes nicht die rede sein; ich musste mich vielmehr damit begnügen, wie die früheren herausgeber zwei verschiedene texte zu geben. Dabei sind in S nur an wenigen corrupten stellen lesarten aus MABE aufgenommen, noch seltener ist conjecturalkritik angewendet worden, die lesart der hs. aber ist in diesen fällen stets

---

[1] Einige von Rafn nicht gebesserte fehler hat Cederschiöld (Jómsvíkinga saga s. V) nachgewiesen.

unter der pagina angegeben. Dagegen habe ich versucht aus den lesarten der hss. MABE mit hülfe von S ihre gemeinsame vorlage (z) möglichst genau wiederherzustellen; ich habe dabei in auschluss an § 32 M zu grunde gelegt[1]. Lesarten von ABE, welche zu S stimmen, sind, soweit die übereinstimmung nicht zufällig zu sein schien, mit verweisung nach der betreffenden stelle in S in den text aufgenommen. Ein unfehlbares kriterium für zufällige übereinstimmung ist freilich nicht zu finden, wesshalb sich eine gewisse willkür in der textconstitution nicht vermeiden liess. Im allgemeinen sind plusstellen oder bedeutendere abweichende lesarten, in denen S zu ABE stimmt, aufgenommen[2], dagegen solche, welche sowol in S wie in ABE fehlen, nicht fortgelassen, weil in diesem fall die möglichkeit des zufalls viel grösser ist. Wo eine derartige stelle in M ein zusatz zu sein schien, ist sie, wie überhaupt interpolationen im texte, zwischen eckige klammern gestellt. Wo M verderbt war, ohne dass S licht gäbe, sind ABE den späteren änderungen in M vorgezogen. Wo M gekürzt hat oder fehlt, ist, wie bei den interpolationen in ABE, A zu grunde gelegt, lesarten aus BE aber sind nach dem eben erörterten principe aufgenommen.

Bei den strophen, die zum kampfe auf Sámsey gehören, sind die lesarten von R angegeben, aber nur an solchen stellen in den text aufgenommen, wo ihre höhere ursprünglichkeit über jeden zweifel erhaben war: es galt hier ja hauptsächlich die ausgabe des gedichtes, wie der schreiber der Q. O. s. es kannte[3].

§ 52. Der variantenapparat ist wie ich hoffe zuverlässig, jedoch nicht ganz vollständig. Von der redaction E sind nur die varianten von AM 173 fol. angegeben. Sodann habe ich, um den umfang des buches nicht unnöti-

---

[1] Verse, welche in beiden redactionen vorkommen, sind nur bei S, als der besten redaction, abgedruckt. Bei M wird stets darauf verwiesen. Demselben principe gemäss hätte S links, M rechts stehen müssen; hier aber habe ich mich durch praktische rücksichten leiten lassen, indem die übersicht dadurch erleichtert wird, dass der text, zu dem die über zwei seiten verteilten varianten gehören, zuerst steht.

[2] Wo eine oder zwei von den hss. ABE zu S, die andern zu M stimmen, war jedesmal eine specielle untersuchung notwendig; ich bin dabei möglichst conservativ verfahren. Wo M und ABE in verschiedener weise von S abweichen, habe ich nur da wo kein zweifel darüber bestehen konnte, was in z gestanden hat, eine combinierte lesart aufgenommen, sonst aber mich an M gehalten.

[3] Bei einer separatausgabe des gedichtes müsste freilich R, soweit die überlieferung reicht, zu grunde gelegt werden.

gerweise noch mehr anzuschwellen, für die kritik absolut wertlose varianten beiseite gelassen, z. b. wenn wörter wie e n, þ ó, þ á, n ú, o k, s e g i r h a n n (h o n) u. s. w. ohne besondere bedeutung hinzugefügt oder fortgelassen werden, wenn die partikeln a t, e r, s e m u. s. w. oder þ a r t i l und t i l þ e s s, die interrogativa h v í, þ v í, die verba m u n u und s k u l u oder wenn ein pronomen mit einem eigennamen wechselt, ohne dass dies zweideutigkeit zur folge hätte; weiter alle orthographischen varianten. Abweichende wortstellung ist nur da nicht angegeben, wo sie ganz unbedeutend ist oder sich aus einer angegebenen variante unmittelbar ergiebt. Völlige consequenz wird man auch hier nicht verlangen; so ist z. b. der wechsel zwischen þ á und þ a r bisweilen, aber nicht stets angegeben. Natürlicherweise ist bei den versen mit grösserer genauigkeit verfahren.

Was die rechtschreibung angeht, so habe ich mich an die herrschende normalorthographie angeschlossen, d. h. an die der hss. aus der zweiten hälfte des 13. jahrh. für die prosa, an die der ältesten hss. für die poesie. Obgleich ein hohes alter vieler strophen sich mit recht bezweifeln lässt, so ist eine scheidung doch schwerlich vorzunehmen. Nur die ævidrápa, deren junges alter jetzt wol als nachgewiesen gelten darf, ist als anhang beigegeben in derselben orthographie wie die prosa. Die varianten sind in derselben weise wie die prosa normalisiert, was desswegen notwendig war, weil oft verschiedene hss. dieselbe lesart in verschiedener orthographie bieten. Hie und da, zumal in den versen, wo die handschriftliche schreibweise mir aus irgend einem grunde merkwürdig schien, ist von diesem principe abgewichen.

Die citate werden wol keinerlei schwierigkeiten verursachen. Eddalieder sind nach Bugges ausgabe citiert.

§ 53. Die kapiteleinteilung war für S gegeben durch die überschriften und initialen. Ebenso für den ersten teil von M bis 154[4], wo die letzte steht, durch die initialen. Dieser einteilung, welche der von S näher steht als die sehr abweichende der übrigen hss., bin ich gefolgt, soweit sie sich nicht in directem widerspruch mit dem gang der erzählung befindet (wie z. b. 97[2]). Von s. 154[4] an habe ich M nach eigenem gutdünken, zum teil im anschluss an S, eingeteilt.

Lücken in der überlieferung sind durch puncte angedeutet, unheilbar verderbte stellen durch * *. Interpolationen ersten grades sind zwischen eckige, zweiten grades zwischen runde klammern gestellt. Die zahlen v o r den strophen geben die strophenzählung in S, die abweichenden zahlen in runden klammern rechts die in M an; strophen, welche nur MABE bieten, sind nach M gezählt.

Die zahlen zwischen runden klammern oben an der seite geben die paginierung bei Rafn an.

§ 54. Die anmerkungen hinter dem text sind nur als ergänzung der ausgabe zu betrachten. Sie sollen mein verfahren bei der textconstitution an einigen zweifelhaften stellen rechtfertigen. Sie machen aber keinen anspruch auf vollständigkeit; nur da, wo meine auffassung aus dem texte nicht klar genughervorging, ist eine anmerkung hinzugefügt. Dabei habe ich mich damit begnügt, auf die einleitung zu verweisen, wenn die stelle schon dort behandelt war.

Das verzeichniss von stellen in den strophen, welche ähnlichkeit mit andern stellen in prosa oder poesie aufweisen, soll nicht mehr bieten als die überschrift andeutet. Ich will damit nicht behaupten, dass alle dort genannten stellen entweder vorbilder zu strophen der Q. O. s. oder diesen nachgebildet seien, nur andeuten zu welcher art poesie die verse der Q. O. s. gehören und eine etwaige untersuchung nach ihren quellen erleichtern.

Hss. der Qrvar-Odds saga.

A = AM 343, 4⁰ membr.
B = AM 471, 4⁰ membr.
C = AM 567, 4⁰ membr. fragm.
E = AM 173 fol. chart.
M = AM 344a, 4⁰ membr.
S = Cod. Holm. 7, 4⁰ membr.
m = änderungen von einer hand des 17. jahrh in M.
s = Cod. Holm. 17 fol. chart.
t = Cod. Holm. 103 fol. chart.

Hss. der Hervarar saga.

H = AM 544, 4⁰ membr.
R = Cod. Reg. 2845, 4⁰ membr.

ǪRVAR-ODDS SAGA.

Ǫrvar-Odds saga.

M. Grímr hét maðr, er kallaðr var loðinkinni; því var hann svá kallaðr, at hann var með því alinn. Hann var son Ketils hœngs, en Ketill var son Hallbjarnar, er kallaðr var hálftrǫll. Grímr átti bú í Hrafnistu; hann var auðigr at fé ok mikils ráðandi um Hálogaland alt ok víða annarsstaðar. Grímr var kvángaðr maðr, Lopthœna hét kona hans; hon var dóttir Haralds hersis austan ór Vík. Þat var eitt sumar, er Grímr bjó ferð sína ór Hrafnistu austr í Vík; þá var Haraldr, mágr hans, andaðr. Hann hafði átt eignir miklar í Víkinni. En er Lopthœna varð þessa vǫr, þá beiddiz hon at fara með honum, en Grímr segir, at þat mátti eigi vera, þvíat hann vissi, at hon var ei heil. «Ekki læt ek mér annat líka, en ek fara» segir Lopthœna. En er Grímr unni henni mikit, þá lét hann eptir henni þetta; Lopthæna var hverri konu vænni ok betr at sér gør í Noregi. Þessi ferð var búin með mikilli vegsemd. Grímr sigldi tveim skipum í Vík austr. En er þau kómu fyrir þá sveit, er Berurjóðr heitir, þá segir Lopthœna at hon vill láta fella seglin; þá kendi hon sér sóttar. Ok

1–6 því—maðr] *om* E. 2–3 hann—hálftroll] en þat kom svá til, at þá þau Ketill hængr, faðir Gríms, ok Hrafnhildr Brúnadóttir gengu í eina sæng, sem fyrr er skrifat, at Brúni breiddi á þau húð eina, er hann hafði boðit til sín Finnum mǫrgum, ok um nóttina leit Hrafnhildr út undan húðinni, ok sá á kinn einum Finninum, en sá var allr loðinn, ok því hafði Grímr þetta merki síðan, at menn ætla, at hann muni á þeiri stundu getinn hafa verit A. 4 átti bú] bjó A. Hrafnistu] rafnistu M, *und so öfter*. 5 víða] víðar A. 6 maðr] *om* A.

Hér hefr upp sǫgu Ǫrvar-Odds.

Grímr hét maðr loðinkinni, því var hann svá kallaðr, at S.
hann var með því alinn. Hann var son Ketils hœngs Hallbjarnarsonar hálftrǫllz. Grímr átti bú í Hrafnistu; hann var auðigr at fé ok mikils ráðandi um alt Hálogaland, ok þó víðara hvar. Hann var kvángaðr, ok hét Lopthœna kona hans; hon var dóttir Haralds hersis austan ór Vík. Grímr spurði þau tíðindi austan ór Vík, at Haraldr mágr hans var dauðr. Bjó hann þá ferð sína austr þannug, þvíat Lopthœna var einberni hans, ok var þangat at vitja úgrynni fjár í jǫrðum ok lausum penningum. Lopthœna skyldi fara með Grími, ok var hon þó með barni, þvíat Grímr unni henni stórmikit. En er þau váru búin, ok byr gaf, heldu þau tveim skipum austr með landi ok kómu fyrir þann bœ, er heitir

---

Ueberschrift Hér-upp] *man kann nur sehen, dass hier rothe buchstaben gestanden haben, die aber verwischt sind.*

6–7 hon—Vík] *om* E. 8 ferð] fǫr AE. ór Hrafnistu] *om* AE. 8–9 þá—andaðr] eptir Harald dauðan mág sinn A, *om* E. 9 hann—átt] fyrir því at hann átti þar AE. í Víkinni] *om* AE. 10 þessa] þess AE. vǫr] vís A. beiddiz at] vil E. 11–12 þvíat—var] fyrir því at þú ert kona AE. 12–13 en—fara] en fara A, *om* E. 13 en er] *om* AE. þá] ok AE. 14–16 Lopthœna—vegsemd] *om* E. 15 gør]um alla hluti A. 15–16 í Noregi—vegsemd] þeira er í Noregi váru. Þeira fǫr var búin virðuliga A. 16 sigldi] á *add* E. skipum] ór Hrafnistu *add* AE. 17 þá sveit] nes þat E. Berurjóðr] á Berurjóðri AE. segir] bað E. 18 hon—fella] lægja skyldi E. fella] lægja A. þá—hon] fyrir því at hon kendi AE.

M. svá var gørt; skipin váru at landi látin; þar bjó sá maðr á land upp, er Ingjaldr hét, á þeim bœ, er heitir á Berurjóðri. Hann var kvángaðr maðr ok átti son með konu sinni, ungan at aldri ok vænan at áliti, þann er Ásmundr hét. En er þau Grímr váru at landi komin, þá váru menn sendir upp till bœjar Ingjalds ok sǫgðu tíðendi, at Grímr var við land kominn. Þá lét Ingjaldr eyki beita, ok fór sjálfr á mót þeim, er komnir váru. Hann bauð þeim ǫllum slíkt sem þau þurftu ok þau vildu þegit hafa; þau fóru heim til bœjar Ingjalds. Síðan var Lopthœnu fylgt í kvennahús, en Grími var fylgt inn í skála ok skipat í ǫndvegi. Engan hlut þóttiz Ingjaldr fullvel gøra til þeira er komnir váru. Nú elnar Lopthænu sótt, ok hon varð léttari at sveinbarni. Síðan tóku konur við barninu ok þóttuz aldri jafnvænt barn hafa sét, en Lopthæna leit til sveinsins, ok mælti: «þér skuluð bera hann til fǫður síns, hann skal nafn gefa». Þá var sveinninn vatni ausinn ok nafn gefit ok kallaðr Oddr. Þar váru þau þrjár nætr, þá segir Lopthœna, at hon var búin ferðar sinnar. Þá segir Grímr ok Ingjaldi, at hann var þá búinn til ferðar. «Svá er fallit», segir Ingjaldr «at ek vilda þiggja af yðr nǫkkurn virðingarhlut». «Makligt er þat» segir Grímr «ok kjós þú þér sjálfr laun, því eigi skortir fé fram at greiða». «Œrit hefi ek fé» sagði Ingjaldr. «Þá þigg þú annat» sagði Grímr. Hann svarar «ek vilda at þú þægir at mér barnfóstr».

---

[1] gørt] at *add* A. [1–2] á—upp] *om* A. [2] á þeim—Berurjóðri] *om* A. [3] maðr] *om* E. með—sinni] *om* E. með] við A. [4] at aldri] *om* E. [5] Grímr *om* AE. [5–6] váru—upp] fóru menn E. [6] Ingjalds—tíðindi] at segja Ingjaldi A, ok sǫgðu Ingjaldi E. Grímr] Loðinkinni *add* E. [7] kominn] ok (Lopthœna *add* E) kona hans *add* AE. beita] fyrir vagnsleða *add* AE. mót] *Hier fängt* B *an*. [8] er—váru] *om* ABE. ǫllum slíkt] allan þann beina ABE. [9–10] ok—Ingjalds] ok vildu E. [9] heim] *so* AB, *om* M, *vgl.* 5[7]. [11] inn] *om* ABE. [12] fullvel] of vel B. gøra] gørt geta ABE. er—váru] Gríms (ok Lopthœnu *add* E) ABE. [12–13] nú—sótt] henni øðlaðiz sóttar E. [13] ok] til þess at (er B) AB. at sveinbarni] ok fœddi sveinbarn E.

S. á Berurjóđri; þar lágu þau of nótt, ok þá kendi hon sér sóttar. Var þá sendr mađr til bœjarins. En þar bjó bóndi sá, er Ingjaldr hét, kona hans hét Álof. Son áttu þau er Ásmundr hét, ungr ok fríđr at sjá. Þau váru auđig at penningum. En er Ingjaldr spyrr til ferđa Gríms, þá fór hann til strandar međ eyki sínum, ok bauđ heim Grími til veizlu ok qllu fqruneyti hans, því sem hann vildi. Grímr tók því vel. Var þeim nú ekit til bœjarins; fengu þau þar góđar viđtqkur. Var Lopthœnu fylgt í kvennahús, en Grími í skála ok skipat í qndvegi. Var þeim veittr inn mesti fagnađr í drykk góđum ok qđrum hlutum. Sótt élnađi viđ Lopthœnu, ok varđ hon léttari at sveinbarni, þat var mikit ok vænt mjqk. Lopthæna bađ fœra fqđurnum, kvađ hann skyldu nafn gefa. Þá var þessi sveinn vatni ausinn ok nafn gefit ok kallađr Oddr. Þar váru þau þrjár nætr í inni fegrstu veizlu. Þá kvez Lopthœna vera búin. Grímr kvađ þá skyldu ferđaz. Ingjaldr sagđi, at hann kvez vildu hafa laun fyrir forbeina sinn. Grímr kvađ þat skylt, «ok kjós þér laun, þvíat nógir eru gripir ok lausir penningar». Ingjaldr mælti: «fé hefi ek œrit, en styrk þinn vil ek ok vináttu ok festa međ því, at bjóđa eptir Oddi, syni þínum». «Þat veit

[11] hlutum] lutum S, *und so öfter.*

[13–14] síđan—barninu] *om* E. [13] síđan] ok AB. [14] barninu] því A, því barni B. ok—sét] ekki þóttuz menn hafa vænna sét E. þóttuz] létuz AB. [15–16] en—gefa] *om* E. [15] þér—bera] beriđ AB. [16] gefa] (barninu *add* A) ok svá var gørt *add* AB. [17] váru þau] var Grímr AB, Grímr ok Lopthœna *add* E. [18] þrjár] *so* ABE, tvær M, *vgl.* 5[16]. segir—var] sagđiz Lopthœna vera E. ferđar sinnar] til ferđar ABE. [19] Þá—ferđar] *om* E. var—ferđar] vill búaz til burtferđar A. [20–21] svá—hlut] en Ingjaldr sagđiz vilja þiggja af þeim nqkkurar virđingar hluti áđr þau fœri E. [20] fallit] fallat M, mér gefit AB. [21] makligt—Grímr] Grímr segir þat makligt E. [21–24] ok—Grímr] *so* AB, eđa hvat viltu af oss þiggja fyrir þína viđtqku ok kostnađ M, *vgl.* 5[19–21]. [23–24] Þá— Grímr] *om* E. [24] hann—barnfóstr] «barnfóstr vil ek bjóđa þér» sagđi Ingjaldr ABE.

M. Grímr segir: «eigi veit ek þat, hversu Lopthœnu er um þat gefit», en hon svarar: «þat ræð ek» segir hon «at þiggja þat, er svá er vel boðit». En eptir þetta var þeim fylgt til skipa, en Oddr var eptir á Berurjóðri. En þau Grímr fóru ferðar sinnar, til þess er þau kómu austr í Vík, ok eru þar þá stund, sem þeim þótti gegna. Síðan búaz þau á braut þaðan, ok gaf þeim vel byri, til þess er þau kómu fyrir Berurjóðr. Þá mælti Grímr, at lægja skyldi seglin. Lopthœna mælti: «hví skulum vér ei fara ferðar várrar?» Grímr segir: «ek ætlaða, at þú mundir vilja hitta Odd, son þinn». «Leit ek á hann», segir Lopthœna «áðr vit skilðumz, ok þótti mér, sem hann mundi lítt renna ástaraugum til vár Hrafnistumanna, ok munu vér fara leið vára» sagði hon. En þá er Grímr kom heim í Hrafnistu, þá settiz hann í bú sitt.

2. Oddr, son Gríms, óx upp á Berurjóðri ok Ásmundr Ingjaldsson. Oddr nam allar íþróttir þær, er mǫnnum er títt at kunna. Ásmundr þjónaði honum í sífellu; hann var ok manna vænstr ok bezt at sér gørr. Með þeim Oddi ok Ásmundi gørðiz fóstbrœðralag. Þeir váru hvern dag í skotbǫkkum eða námu aðrar íþróttir, sund eða tafl. Engi komz til jafns við Odd um allar íþróttir. Aldri vildi Oddr at leikum vera sem ǫnnur ungmenni. Ásmundr fylgði Oddi jafnan. Ingjaldr mat Odd framar í ǫllu en Ásmund. Skeyti lét Oddr

1–2 Grímr—svarar] «því ræðr Lopthœna» sagði Grímr E. 1 þat] *om* B. 1–2 Lopthœnu—gefit] *so* AB, Lopthœna vill M. *vgl.* 7[1]. 3 En—skipa] síðan fóru þau leið sína E. En—þetta] þá AB. skipa] sinna *add* AB. 4 Grímr] *om* ABE. 4–5 ferðar sinnar] ferða sinna AB. 5 eru] þau *add* B. 6 þeim—gegna] þau þykkjaz þurfa AB, þeim líkar E. 6–7 síðan—Berurjóðr] síðan sigldu þau fyrir Berurjóðr aptr E. 8 mælti—skyldi] bað Grímr lægja ABE. lægja] fella M, *vgl.* 7[7]. 10 hitta] finna A. Odd] *om* ABE. 11 áðr—skilðumz] er vit skilðum AB, um stund E. þótti mér] leiz mér svá á E. 12 vár] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 7[11]. Hrafnistumanna] því sá hon þetta, at hon var forvitri *add* E. ok] *so* ABE, þá M. 13 sagði hon] *so* ABE, segir Grímr M, *vgl. zu beiden stellen* 7[12]. leið] ferð ABE.

eigi» segir Grímr «hversu Lopthœnu er um gefit». Hon var S. hjá tali þeira ok mælti: «þat er minn vili, at þiggja þat, er svá er vel boðit». Nú ferr Grímr ok Lopthœna með sínu fǫruneyti, en Oddr dvelz eptir á Berurjóðri. Þau Grímr fóru nú ferðar sinnar ok dvǫlðuz slíka hríð í Vík austr, sem þeim þótti fallit ok sigldu síðan austan. Ok er þau kómu fyrir Berurjóðr, mælti Grímr, at þeir mundi lægja seglin ok leggja at landi. Lopthœna spyrr, hvat því skyldi. «Ek hugða» segir Grímr «at þú mundir vilja finna son þinn». Lopthœna segir: «leit ek hann, áðr vér skilðum, ok þótti mér, sem hann rendi lítt ástaraugum til vár Hrafnistumanna, ok munu vér fara leið vára». Þau gøra nú svá ok koma heim til Hrafnistu ok settuz at eignum sínum. Oddr vex upp á Berurjóðri ok er hverjum manni meiri ok vænni, þeim er upp óx í Noregi ok víðara; hann nam allar íþróttir, þær er mǫnnum er títt at kunna. Ásmundr var ok vel búinn at íþróttum ok þjónaði Oddi í ǫllu. Hann var ok gørviligr maðr. Gørðiz fóstbrœðralag mikit með þeim. Aldri vildi Oddr at leikum vera né at rjá annarri sem ungmenni ǫnnur. Þeir váru á sundi eða skotbǫkkum, en þess í milli nam hann eitthvat at fóstra sínum Ingjaldi manna frœði eða tungur at tala, þvíat Ingjaldr var inn vísasti maðr. Í ǫllu mat Ingjaldr meira Odd en Ásmund. Marga leiksveina vandi Oddr

[6] austan] austr. S. [7] lægja] leggja S. [20] eða] en S.

En—kom] nú koma þau (Grímr *add* A)AB, síðan sigldu þau E. [14] þá—sitt] ok settuz (setjaz B, settuz þar E) at búi sínu ABE. [15] Oddr—óx] en Oddr vex AB, nú óx Oddr E. upp] *om* B. á] at ABE. Ingjaldsson] *om* ABE. [16] allar] *om* ABE. [16–17] er títt—kunna] váru þann tíma tíðar E. [17] sífellu] hvívetna AB, hverju E. [17–18] ok—gørr] flestum mǫnnum vænni ok gørvari (vel E) at sér ABE. [19] gørðiz] tókz E. [20] eða námu—tafl] eða á sundi AB, *om* E. [21] Odd] þá E. [21–23] um—Ásmund] *om* E. [21] vildi] var AB. [22] vera] *om* AB. ǫnnur ungmenni] *so* AB, aðrir ungir menn M, *vgl.* 7[19]. jafnan] ávalt AB. [23] ǫllu] hvívetna AB.

M. sér hvern mann gøra, er hann fann hagan; hann varðveitti þat ekki eptir, ok fór þat um bekki undir mǫnnum. Margir skeinduz á því, er inn kómu í myrkri ok settuz niðr. Sjá var einn hlutr svá, at Oddi aflaði úvinsælda; menn rœddu um þat við Ingjald, at hann skyldi tala við Odd um þenna hlut. Ingjaldr fann Odd at máli eitthvert sinn: «sá er einn hlutr» segir hann, «er þú fær úvinsæld af». «Hverr er sá?» kvað Oddr. Ingjaldr mælti: «þú varðveitir ekki skeyti þín, sem ǫðrum mǫnnum er títt». Oddr segir: «þá þœtti mér þú mega sakar gefa á þessu, ef þú hefðir mér nǫkkut til fengit, at varðveita í». «Ek skal til fá» segir Ingjaldr «svá sem þú vilt.» «En ek get» segir Oddr «at þú munir ekki til fá». «Eigi mun þat vera» segir Ingjaldr. Þá mælti Oddr: «hafr áttu þrévetran ok svartan at lit, þann vil ek drepa láta ok flá af belg bæði með hornum ok klaufum». Svá var gørt, sem Oddr mælti. Þá var Oddi fœrðr belgrinn, svá sem búinn var. Oddr bar þar í ofan ǫrvar sínar ok létti eigi af, fyrr en belgrinn var fullr. Skeyti hans váru miklu stœrri en annarra manna, boga fær hann sér at því skapi. Svá var Oddr búinn, at hann var í skarlazkyrtli rauðum hvern dag ok hafði knýtt gullhlaði um hǫfuð sér ok ǫrvabelg sinn á baki, hvar sem hann fór. Ekki vandiz Oddr blótum, trúði hann á mátt sinn ok á megin. Þar breytti Ásmundr eptir, sem Oddr gørði fyrir. Eigi var þat af því at Ingjaldr væri eigi inn mesti blótmaðr. Opt fóru þeir fóstbrœðr á skipum fyrir land fram.

[1] fann] sá E. [2] þat *vor* ekki] þau ABE. eptir] vel E. [2—6] fór—hlut] skildi þau eptir hingat ok þangat, ok lét smíða sér jafnframmi aptr. Opt skemdu menn sik á þeim, þar sem þau lágu eptir hann í sætum, bekkjum eða rekkjum, ok aflaði Oddr sér úvinsældar, ok tǫluðu menn um þetta fyrir Ingjaldi E. [2] fór þat] fóru þau A, um flet ok *add* AB. [3] skeinduz] skeindiz M. á því] *om* B. er] menn *add* AB. inn] *om* B, *in* A *nach* myrkri. ok] eða A. [4] rœddu] tǫluðu AB. [5] þat] *om* AB. [5—6] þenna hlut] þetta AB. [6] fann—máli] kom at mæla við Odd E. eitthvert sinn] einnhvern (einn E) dag ABE. [6—9] sá—títt] ok mælti, at honum aflaði þat mjǫk úvinsælda, at hann varðveitti ei skeyti, sem aðrir menn E.

til sín, þó fylgði Asmundr honum fastast af þeim ǫllum. 8. Aldri vildi Oddr blóta, trúði hann á mátt sinn ok megin; herfiligt kvez honum þykkja at hokra þar fyrir stokkum eða steinum; þar eptir vandiz Ásmundr. Ei var þat af því, at Ingjaldr var eigi inn mesti blótmaðr. Oddr lét gøra sér skeyti mart ok stœrra miklu en annarra manna. Hafr lét Ingjaldr drepa svartan ok lét flá með hornum, ok kvez Oddr vilja at Ingjaldr gæfi honum, ok svá var. Þar berr Oddr í skeyti sín, ok ei léttir hann fyrr en hann var fullr. Boga lét hann sér gøra með þvílíku skapi. Þat var búningr Odds hversdagliga, at hann hafði skarlazkyrtil rauðan, belti mjótt, hosur fagrar ok skúa, gullhlað um hǫfuð sér, ǫrmal sinn á baki, en boga í hendi; engi hafði hann ǫnnur vápn. Til allra manna lagði hann gott í sínum orðum, ok ǫllum þótti hann góðr. Þetta leið nú fram með þeima hætti, þar til er Oddr var tólf vetra, en Ásmundr fimtán. Svá var Oddr þá sterkr, at menn fundu varla, at honum yrði aflfátt, til hvers sem hann tók.

[5] eigi] *om* S, *vgl.* 8[24], *und var.* [6] annarra manna] anaRa m S. *Das pergament ist grade über der zeile abgeschnitten.*

---

[7] segir—af] sagði Ingjaldr «fóstri minn, at (er B) þér aflar úvinsælda» AB. [9–10] þœtti—mega] mættir þú E. [10] sakar] sakir ABE. þessu] því ABE. til] *om* A. [11] varðveita] láta E, þau *add* ABE. svá] þat ABE. [12–13] en—Oddr] *om* E. [12] en—get] þat hygg ek A. [13–15] hafr—flá] «þá vil ek þú létir drepa hafr þinn þann svarta» segir Oddr «ok vil ek láta flá E. [14] þann] hann AB. [15] bæði—klaufum] svá at fylgiz bæði hamr ok klaufir E. [16] mælti] fyrir *add* ABE. Þá—búinn var] *om* E. svá sem] þá er AB. [17] bar] lét E. ofan] allar *add* E. létti—af] linti eigi E. [18] fullr] ok setti Ingjaldr til mann, at bera þá eptir honum *add* E. [18–19] skeyti—búinn] Oddr var manna stœrstr ok svá búinn E. [18] skeyti—stœrri] þat var miklu fleira ok meira AB. [19] manna] skeyti *add* AB. [20–21] hvern—sér] ok silfrhlað um enni. Ok svá var Ásmundr, en hann vænni ok minni E. [21] um hǫfuð] at hǫfði AB. ǫrvabelg] ǫrvamæli ABE. á baki] hafði hann ABE. [21–22] hvar—fór] hvern dag, þá hann fór nǫkkut E. [22] trúdi hann] því hann trúði AB. [23] á] *om* ABE. breytti] gørði ABE. [23–24] sem—fyrir] *om* A. [24] eigi var—væri eigi] (en *add* A) Ingjaldr var ABE. [25] fóstbrœðr] *om* B. á skipum] *om* ABE. fram] Oddr ok Ásmundr *add* AB.

M. **3.** Kona er nefnd Heiđr ok var vǫlva ok seiđkona, hon vissi fyrir úorđna hluti af fróđleik sínum. Hon fór á veizlur ok sagđi mǫnnum fyrir forlǫg manna ok vetrarfar. Hon hafđi međ sér xxx manna, þat váru xv sveinar ok xv meyjar; hon var þađan skamt á veizlu. Þat var einn morgin, at Ingjaldr var snemma á fótum ok gekk þar at, er þeir Oddr ok Ásmundr hvíldu, ok mælti viđ þá: «ek vil senda ykkr heiman í dag» segir hann. «Hvert viltu at vit farim?» segir Oddr. Þit skuluđ fara at bjóđa vǫlunni hingat, þvíat hér er nú búin veizla». «Þá fǫr ferr ek eigi» segir Oddr «þvíat ek kann mikla úþǫkk, at hon komi». «Þá skaltu fara, Ásmundr» segir Ingjaldr «því þín á ek ráđ». «Ok gøra skal ek nǫkkurn hlut, þann er þér þykki eigi betr» segir Oddr. Nú ferr Ásmundr ok býđr þangat vǫlunni, ok hon léz fara verđa ok þar kemr hon á sama kveldi. Ingjaldr gengr í mót henni ok býđr henni í skála međ alt liđ sitt. Ingjaldr ætlađi, at seiđr skyldi fram fara ina fyrstu nótt, er hon var þar komin. Ok eptir drykkju þá fóru menn til svefns, en hon fór til seiđs međ liđ sitt. Þá gekk Ingjaldr til vǫlunnar ok spurđi, hversu at hefđi farit um seiđ, en hon sagđi: «þat ætla ek,

---

[1] kona] ekkja E. er nefnd] var B. ok *vor* var] hon ABE. hon] ok ABE. [2] veizlur] veizlum E. [3] fyrir] um *add* ABE. manna] sín A. [4] xxx—váru] *om* A. þat váru] *om* E. ok—meyjar] *om* B. [5] þađan—veizlu] (þar *add* E) á veizlu skamt (í burt *add* A) frá Ingjaldi (sem Ingjaldr bjó E) ABE. [6] ok] hann ABE. Oddr—Ásmundr] fóstbrœđr E. [7] viđ þá] *om* ABE. heiman] frá húsi ABE. [8] viltu—farim] skulu vit fara ABE. [9] fara at] *om* A. at] ok BE. búin] stofnuđ A. [10] Þá fǫr] *so* ABE, til þess M, *vgl.* 11[13]. þvíat—kann] ok kunna A, ok kann ek (þér *add* E) BE. [11] at—komi] ef hon kemr hér ABE. þá skaltu] þú skalt ABE. [12] því—ráđ] *so* A, *om* M, *vgl.* 11[16]. því] *om* B. ráđ] at skipa *add* E. [13] segir] *om* M. Oddr] en mér þykkir (nú *add* A) þetta *add* ABE. [14] léz—verđa] hét ferđinni A, kvaz (léz E) fara mundu BE. [15] þar] *om* AB. hon] *om* A. á—kveldi] međ alt sitt fǫruneyti, en ABE. [15—16] gengr—ok] *om* BE. [15] henni] međ ǫllum sínum mǫnnum *add* A. [16] henni] inn *add* B. međ—sitt] *om* A, međ alt sitt fǫruneyti B, ok gekk sjálfr í móti henni *add* BE. Ingjaldr ætlađi] þau Ingjaldr ætluđu (olluđu

Spá vǫlu. S.

Kona er nefnd Heiðr, hon var vǫlva ok seiðkona ok vissi fyrir úorðna hluti af fróðleik sínum. Hon fór á veizlur víða um landit, er bœndr buðu henni til; sagði hon mǫnnum forlǫg sín ok vetrarfar eða aðra hluti. Hon hafði með sér xxx manna, xv sveina ok xv meyjar. Þat var raddlið mikit, þvíat þar skyldi vera kveðandi mikil, sem hon var. Svá bar til um ferð hennar, at hon var á veizlu skamt frá Ingjaldi. Þat var morgin einn snemma, at Ingjaldr var á fótum; hann gengr þangat, er þeir fóstbrœðr hvíldu, ok tók á fótum þeim ok mælti: «ek vil senda ykkr í dag» segir hann «er þú vilt». «Hvert?» segir Oddr. Ingjaldr mælti: «þit skuluð bjóða hingat vǫlunni til veizlu». «Þá fǫr mun ek eigi fara» segir Oddr «ok kunna úþǫkk, er hon kemr, en hvert í annan stað fara, er þú vilt senda mik». Ingjaldr mælti: «þá skaltu fara, Ásmundr, þín á ek ráð». Oddr segir: «gøra skal ek annan hlut, þann er þér þykki eigi betr». Nú ferr Ásmundr við inn fimta mann ok býðr vǫlunni á Berurjóðr; hon tók því vel ok kvez koma mundu, ok þann sama aptan kemr hon þar með ǫllu liði sínu. Ingjaldr gengr í mót henni með fjǫlmenni ok leiðir hana í skála, ok efnaz þar veizla fǫgr. Oddr var í lítilli stofu ok vildi ekki ganga í sýn við Heiði, «því ek vil ei samneyta henni». Ingjaldr ok vǫlvan ætluðu til seiðar mikils um nóttina; gekk hon þá út með liði sínu, er aðrir gengu til svefns, ok efldi seið. Um morgininn eptir gekk Ingjaldr til

[22] því—vil] því k S. *Die stelle ist verderbt*, s *und danach Rask liest* ok, t *hat* því (hann kunni).

E) BE, þau bjugguz svá við A. [17] fram] *om* B. ina—komin] um nóttina eptir A. er—komin] *om* E. þar] *om* B. [18] eptir drykkju] er (þegar BE) menn váru mettir ABE. menn—svefns] þeir at sofa A. hon] vǫlvan A. til seiðs] til. . . fars seiðs A, til náttfars seiðs *Rafn*, nátt *ist aber unlesbar*. [19] Þá—vǫlunnar] en (er *add* B) Ingjaldr kom til hennar um morguninn (snemmindis E) [þá (ok E) gekk (hann *add* B) fyrir hana *add* BE] ABE. spurði] Heiði *add* BE. [20] at—farit] at fœ (= at fœri ?) B, at hefði borit A, hafðiz E.

M. at ek hafa vís orðit þeira hluta, er þér vilið vita». «Þá skal skipa mǫnnum í sæti» segir Ingjaldr «ok hafa af þér fréttir». Ingjaldr gengr fyrstr manna á fund spákonunnar. «Þat er vel» segir hon «at þú ert hér kominn, þat kann ek þér at segja, at þú skalt hér búa til elli í mikilli virðingu, ok mun þat mikill fagnaðr ǫllum þínum vinum». Þá gekk Ingjaldr í brott, en Ásmundr gengr þangat. Heiðr mælti: «þat er vel, er þú ert hér kominn, fyrir því at þinn vegr ok virðing mun fara víða um heiminn; ekki muntu við aldr togaz, en þykkja þar drengja kappi, sem þá kemr þú». Þá gengr Ásmundr til sætis síns. Síðan fór alþýða manna, ok segir hon hverjum sín forlǫg. Allir undu þar vel sínu ørindi. Síðan sagði hon vetrarfar ok marga þá hluti, er menn vissu eigi áðr. Ingjaldr þakkaði henni vel sínar spásǫgur, þá mælti Heiðr: «hvárt hafa nú hingat farit allir þeir sem hér innan hirðar eru?» «Ek ætla nær alla nú farit hafa» sagði Ingjaldr. Vǫlvan mælti: «hvat liggr þar ǫðru megin í bekknum?» «Feldr liggr þar» segir Ingjaldr. Vǫlvan mælti: «mér þykkir þó, sem hrœriz stundum, þá er ek lít til». Þá sez sá upp, er þar hafði legit, ok tekr til orða: «þat er rétt sem þér þykkir, at þetta er maðr ok sá maðr er vill, at þú þegir sem skjótast ok fleiprir eigi

[1] hafa] sé E. þeira hluta] þess A. [1—2] Þá—fréttir] *so* ABE, Þá skipar Ingjaldr mǫnnum í sæti ok vill hafa fréttir af henni M, *vgl.* 13^{3-5}. [3] manna] inni E. á—spákonunnar] fyrir spákonuna BE, fyrir hana A. [4] vel] Ingjaldr *add* AB. [5] elli] *so* ABE, dauðadags M, *vgl.* 13^{9}. í] með ABE virðingu] virðing M, sœmd ok virðingu ABE. [6] mun þat] má þat vera ABE. mikill fagnaðr] gleði E. ǫllum] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 13^{10}. gekk] *so* ABE, ferr M, *vgl.* 13^{10}. [7] gengr þangat] stóð þá upp ok gekk fyrir hana E. gengr] *om* A. [8] þú] *in* M *später hinzugefügt.* kominn] Ásmundr *add* A. fyrir því at] *om* E. [9] mun fara] ferr ABE. aldr] eiga at *add* E. [10] drengja kappi] góðr drengr ok mikill kappi ABE. þá—þú] þú ert A. Þá] síðan AE. [11] til—síns] *so* ABE, á brott M, *vgl.* 13^{15}. Síðan] en A. alþýða manna] *so* BE, hverr at ǫðrum M, *vgl.* 13^{15}. manna] til seiðkonunnar A. [12] sín forlǫg] þat sem fyrir (þá B) var lagt AB. Allir—þar] ok unna þeir allir ABE. sínu ørindi] við sinn hlut A, við sitt

frétta við Heiði ok spurði, hversu seiðrinn hefði gengit. «Þat ætla ek» segir hon «at ek muna vís hafa orðit þeira hluta, er þik varðar ok þér báðuð mik forvitnaz». «Þá skal skipa í sæti» segir Ingjaldr «ok ganga þaðan sér hverr til frétta». Nú var svá gørt. Ingjaldr búandi spurði þá fyrst um veðráttu ok vetr, ok sagði hon slíkt er hann spurði. Síðan gekk hann fram fyrir hana ok mælti: «nú vil ek vita mín forlǫg». «Já» segir hon «gott er þat at vita. Þú skalt búa á Berurjóðri með mikilli virðingu til elli. Má þér þat vera mikill vegr ok ǫllum þínum vinum». Þá gengr hann í brott. Þá ferr Ásmundr til fundar hennar. Hon mælti: «þat er vel, Ásmundr!» segir hon «er þú ert hér kominn, þvíat þinn vegr ferr víða of heiminn; ekki muntu við mikinn aldr togaz eiga ok þykkja þar drengja beztr, sem þá kemr þú». Ásmundr gengr til sætis síns. Þá fór þannveg ǫll alþýða manna, ok sagði hon slíkt hverjum, sem fyrir var lagt. Allir una þar vel við. Ingjaldr bóndi þakkaði henni sitt starf, ok þá mælti vǫlvan: «hafa nú farit allir menn mjǫk til frétta við mik, þeir sem hér eru?» Ingjaldr segir: «ek ætla nú gørsamliga hafa farit». «Vǫlvan mælti: «en hvat liggr þar yfir í skálanum undir feldinum? Mér þykkir, sem þat hrœriz stundum». Oddr kastar af sér feldinum ok sez upp ok mælti: «þat er sem þér sýniz, at þetta er maðr, ok sá einn, er þat vill, at þú þegir skjótt ok fleiprir ekki um mitt ráð, þvíat ek trúi ekki

S.

[20] skálanum] skálann S.

ørindi B, við E. [13] hon] um *add* ABE. marga] *om* BE. þá] aðra þá A, aðra B, aðra úorðna E. er—áðr *om* E. [14] vel] *om* A. [15] hvert] *om* E. [15–16] þeir—eru] *so* E, heimamenn M, *vgl.* 13[19]. [15] hér] *om* AB. hirðar] húss B. [16] nær—hafa] þat E. [17] ǫðru—í] í ǫðru AB, í E. Feldr] nǫkkurr *add* ABE. [17–18] liggr þar] *om* E. [18] þykkir] sýniz E. þó] *om* ABE. hrœriz] hræfiz A. [19] þar] *om* E. [20] rétt] svá B, jafnt E. þykkir] sýniz ABE. [21] ok—maðr] *so* BE, sá M, *vgl.* 13[23]. ok] þar *add* A. er] at þat AB, at hann E. fleiprir] *so* ABE, geipir M, *vgl.* 13[24]. eigi] neitt *add* E.

M. um mitt ráð, fyrir því at ek trúi ekki á þat er þú segir. Oddr hafði bússprota í hendi, hann mælti við vǫluna: «þenna sprota mun ek fœra á nasir þér, ef þú spáir nǫkkut um ráð mitt». «Ekki hræðumz ek hót þín» sagði hon «fyrir því at þér er at fréttanda um þitt ráð; ek skal þat ok segja þér, en þú skalt til hlýða». Þá varð vǫlunni ljóð á munni: (*vgl. s.* 15.)

«Þat er þér at segja, Oddr!» sagði hon «at þér mun gott þykkja at vita, þér er ætlaðr miklu meiri aldr en ǫðrum mǫnnum; þú skalt lifa ccc vetra ok fara land af landi ok þykkja þar ávalt mestr maðr sem þú kemr; þinn vegr mun fara um allan heim, en aldri ferr þú svá víða, þá skaltu hér deyja á Berurjóðri. Hestr stendr hér á stalli, fǫxóttr ok grár at lit, hauss hans Faxa skal þér verða at bana». Oddr mælti þá: «seg þú allra kerlinga ǫrmust». Hann sprettr upp við, er hon mælti þetta, ok rekr sprotann á nasar henni, svá at þegar lá blóð á jǫrðu. «Taki fǫt mín» segir vǫlva «ok vil ek á braut fara, fyrir því at þar hefi ek hvergi komit fyrr en hér, at menn hafi bart á mér». Ingjaldr segir: «eigi skaltu þat gøra fyrir því at bœtr liggja til allz, skaltu vera hér þrjár nætr ok þiggja góðar gjafar, þá er þú ferr í brott». Gjafar þiggr

[1] mitt ráð] *so* AB, mín forlǫg M, *vgl.* 13[24]. mitt] sitt E. á þat] því A. [2] bússprota] einn búinn sprota A, stóran sprota E. við vǫluna] *om* ABE. [2—3] þenna—þér] *so* ABE, ek mun ljósta þik með bússprotanum M, *vgl.* 15[1]. [3] spáir] spár M. nǫkkut] nǫkkru A, nǫkkurs B. um—mitt] um minn hag A, mér B. [4—5] Ekki—ráð] *om* ABE. [6] ljóð] ljóðr E. [7] mun] má A. [8] miklu] mikill ok miklu B. [10] ávalt] *om* B. maðr] *om* AE. kemr] því *add* ABE. þinn] *om* B, frægð ok *add* E. [11] aldri—víða] *so* AB, hversu víða sem þú ferr M, *vgl.* 15[15—16]. þá—hér] at (þá E.) hér skaltu (þó *add* BE) ABE. [12] á stalli] at stalli B, við stall A. [13] at lit] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 15[17]. [14] seg] spá ABE. ǫrmust] um mitt ráð *add* ABE. [14—15] Hann—þetta] ok hleypr at henni E. er—þetta] *so* AB, þetta er vǫlvan hafði mælt M, *vgl* 15[19]. [15] nasar] nasir ABE. svá] hart *add* ABE. [16] fǫt] klæði E. [17] fara] heðan *add* AB. þar] þess A. hvergi] aldri E. en hér] *om* A. [18] bart] barit ABE. [20] gjafar] gjafir ABE. þá—brott] *om* ABE. Gjafar] gjafirnar AB, þat E.

á þat er þú segir, ella fœri ek sprotann á nasar þér, er ek S.
held á». Heiðr mælti: «ekki fer ek at við hót þín, því er at fréttanda um þitt ráð, ok þar má ek ok frá segja, en þú skalt til hlýða», ok þá varð henni ljóð á munni:

1. «Ferr eige [þú] svá   fjǫrþo breiþa,
né líþr yfer   *láþa* vága,
þót sær of þik   sægjom gange,
þó skalt[u] brenna   á Berorjóþre.
2. Naþr mon þik hǫggva   neþan á føte
fránn ór fornom   Faxa hause.

Þat er þér at segja, Oddr! er þér mun þykkja gott at vita, þér er ætlaðr aldr miklu meiri en ǫðrum mǫnnum. ú skalt lifa c vetra, þú skalt fara land af landi ok þykkja þar mestr maðr ok ágætastr, sem þá kemr þú, þinn vegr mun fara um hvert land, þat er þú kemr á, en aldri ferr hann svá víða, þá skaltu hér deyja á Berurjóðri. Hestr stendr hér at stalli, grár at lit, fǫxóttr; hauss hans Faxa skal þér at bana verða». Oddr mælti: «seg þú allra kerlinga ǫrmust sǫgu». Hann sprettr upp við, er hann mælti þetta, ok rekr sprotann á nasar kerlingu, svá at þegar lá blóð á jǫrðu. Hon

---

[2] fer] f S. við] v S. því] þ S. *Der obere teil der zeile ist abgeschnitten. Daher sind auch die vier ersten buchstaben von* fréttanda *nur mit hülfe von* M *zu lesen.* [4] munni] ABE *haben zuerst die folgende strophe:*

Œgðu eigi mér,   Oddr á Jaðri!
elda skíðum,   þótt ýmist geipum;
saga mun sannaz   sú er segir vǫlva,
ǫll veit [hon] manna   ørlǫg fyrir.

mit folgenden varianten: [2] eldi AB. skíðu BE. [4] manna] ýta B.

1[1] þú ei M. [2] né] eða ABE. láþa] laga AE, langa MB, *l.* láþ ok vága? [3] *Die zeile felht in* S. um MB, yfir AE. sægjom] skrikkjum E. gange] drífi M. [4] þó] hér A. Beruroðri M.

2 *Vor* [1] *haben* ABE skal þér ormr tapa (granda A) eitr blandinn. [1] *Die zeile steht in* AB *nach* [2]. naðra M. *l.* m'n þik? neþan] *om* E. [2] hausa E. *Nach steht in* MABE þá ertu (þú ert E) fullgamall fylkir orðinn.

M. hon, en brot fór hon frá veizlunni. En eptir þetta ríss Oddr upp ok kveðr Ásmund til ferðar með sér, ok fara þeir til Faxa ok slá beizli við hann ok leiða hann eptir sér í eitt dalverpi ok gøra þeir djúpa grǫf. Síðan drepa þeir Faxa þar í ofan ok fœra hann í grǫfina ok velta þar á ofan svá stóru grjóti, sem þeir váru sterkir til, ok bera sand hjá hverjum steini; haug verpa þeir þar af upp síðan, en er þeir hafa lokit verki sínu, þá mælti Oddr: «þat ætla ek, at ek láta ummælt, at trǫll eiga hlut í, ef Faxi kemz upp, ok þat ætla ek, at ek skyla rent hafa þeim skǫpum, at Faxi verði mér at bana». En eptir þetta fara þeir heim til fundar við Ingjald.

4. Þá mælti Oddr: «skip vil ek láta fá mér til ferðar». «Hvert skal fara?» segir Ingjaldr. «Brott ætla ek heðan af Berurjóðri» segir Oddr «ok koma hér aldri síðan, meðan ek lifi». Ingjaldr mælti: «þat muntu eigi vilja, fyrir því at þat gørir þú svá, at mér þykkir verst, eða hvat viltu manna hafa með þér?». «Vit Ásmundr tveir skulum fara» segir Oddr. «Aptr vil ek at þú sendir hann brátt» segir Ingjaldr. «Eigi skal ek hann heldr aptr senda». «Þá gørir þú illa» segir Ingjaldr. Oddr segir: «svá skal ek gøra sem ek ætla at þér þykki verst, fyrir því at

[1] en—veizlunni] ok fór á brott síðan E. frá] af AB. [1—2] ríss—ferðar] bað Oddr Ásmund fara ABE. [2] með sér] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 17[10]. ok—til] þeir taka ABE. [3] sér] unz (þar til er E) þeir koma *add* ABE. [4] ok] þar ABE. grǫf] svá at Oddr komz tregliga (þrautliga E) upp ór (en *add* AE) *add* ABE. [4—5] þar í ofan] *so* AB, *om* M, *vgl.* 17[13], ok steypa honum þar í ofan E. [5] fœra—velta] fœrir (fær B) Oddr AB, ok fylla upp grǫfina. Síðan fœra þeir E. þar á ofan] *so* AB, þar at M, *vgl.* 17[14], ofan á E. [6] stóru grjóti] stóra steina (ok þeir Ásmundr *add* AB) ABE. sem—til] sem þeir gátu mesta (orkat *add* B) ABE. [6—7] ok— steini] *om* E. [6] hjá] *so* AB, at M, *vgl.* 17[15]. [7] þar—upp] *so* AB, upp af M, *vgl.* 17[16], þar upp E. síðan] (þá *add* B) er Faxi liggr undir ABE. [8] þat—at] *om* E. láta] læt E, þat *add* AE. [9] í] at B. ætla] hygg ABE. [10] ek skyla—hafa] rent hafa ek (nú *add* AB) ABE. skǫpum] forlǫgum E. Faxi] hann ABE. [11] En—heim] þeir fara heim eptir þat ok ABE. [12] til ferðar] *om* ABE. [13] skal] skaltu B. ætla—Berurjóðri] *so* ABE, heðan M, *vgl.* 17[22]. [14] síðan] *om*

kallaði ok bað taka klæði sín: «vil ek verða í brott sem S. skjótast; þar hefi ek hvergi komit, at menn hafa barit á mér, fyrr en hér». Ingjaldr mælti: «tak þú þriggja nátta veizlu með mér, sem ætlat var, en síðan skal ek reifa þik gjǫfum». Heiðr mælti þá: «lát fram gjafar slíkar, er þú vilt, fyrir mann þenna, en í stað skal ek í brott með mínu liði». Svá varð at vera, sem hon vildi; gjafar þá hon at Ingjaldi bónda ok fór í braut þegar af veizlunni.

Drepinn Faxi.

Litlu síðar kveðr Oddr Ásmund með sér; þeir ganga til Faxa ok slá við hann beizli ok leiða með sér í eitthvert dalverpi ok gøra þar gróp svá djúpa, at nær var tveggja mannzvaxta. Síðan drepa þeir Faxa þar í ofan. Eptir þat knýja þeir fóstbrœðr þar á ofan stórt grjót, sem þeir váru sterkir til, ok báru hjá hverjum steini aur ok sand; haug urpu þeir þar af upp. Ok þá mælti Oddr: «rent mun ek hafa þeim skǫpunum, at Faxi verði mér at bana». Eptir þat fara þeir heim.

Brautfǫr Odds frá Ingjaldi.

Nǫkkuru síðar kemr Oddr at máli við Ingjald ok sagði svá: «ek vil at þú fáir mér skip». Ingjaldr segir: «hvat viltu athafaz nú?» Oddr segir: «ek ætla í braut heðan af Berurjóðri». Ingjaldr mælti: «hvat skal manna fara með þér?» «Vit Ásmundr tveir». Ingjaldr mælti: «skamma stund vil ek at þit séð í brottu». Oddr segir: «aldri skulum vit aptr koma». Ingjaldr mælti: «þetta máttu svá gøra, at mér þykkir verst». Oddr segir: «þess gørðiz þú þá verðr, er þú bauzt hingat vǫlunni». Ingjaldr kvað svá vera mundu verða, sem hann vildi. Því-

[9] Faxi] *so* t *und danach Rask*, *om* S.

ABE. [15—16] þat—verst] þat gørir þú mér mest á móti E. [15] eigi] gøra *add* AB. [16] hafa] fari E. [18] brátt] skjótt AE, *om* B. [18—19] skal—senda] skal hann heldr aptr koma en ek ABE. [19] Þá] þat ABE. svá] þat ABE. [20] þykki] muni þykkja (líka AB) ABE.

M. þat gørđir þú svá, at mér þótti verst, er þú bauzt vǫlunni hingat». Nú búaz þeir til ferđar, Oddr ok Ásmundr, ok ganga þeir á fund Ingjalds ok biđja hann vel lifa, ok síđan ganga þeir til sjávar ok draga fram skip sitt; síđan róa þeir frá landi. Ásmundr spurđi: «hvert skulu vit fara?» Oddr segir: «mun eigi ráđ, at sœkja heim frændr sína í Hrafnistu?» en er þeir váru komnir út um eyjar, þá tekr Oddr til orđa: «erfiđlig ferđ er þetta, at róa alt norđr til Hrafnistu. Nú skal ek vita, ef ek hefi nǫkkut af ættargipt várri. Þat er mér sagt, at Ketill hœngr drœgi segl upp í logni ok fengi þegar byr; nú skal ek þegar þat reyna, ok skulu vit segl upp draga». En þegar er þeir hǫfđu umsiglt, þá gaf þeim byr alt til þess, er þeir kómu til Hrafnistu snemma dags; setja þar upp skip sitt. Þeir ganga þegar upp til bœjar. Oddr hafđi ekki fleira vápna en ǫrvamæli sinn ok hafđi hann á baki en boga í hendi, en er þeir koma til skála, þá er mađr úti ok heilsar þeim er komnir váru, ok spyrr þá at nafni. «Engu skiptir þik þat» segir Oddr; síđan spyrr Oddr, hvárt Grímr væri heima. Þessi mađr segir Grím heima vera. «Kalla þú hann út» segir Oddr. Sjá mađr ferr inn ok segir Grími, at tveir menn váru komnir ok mæltu, at Grímr skyldi út koma. «Hvat er þeim», segir Grímr «at þeir mega eigi inn ganga at finna mik, ok mælþu, at þeir fari inn». Sjá mađr ferr ok segir, hvat viđ hann var mælt. «Þú skalt» segir Oddr «fara í annat sinn ok segja honum, at hann komi at finna okkr». Þá ferr sjá ok segir Grími. Hann segir: «hvernig er þessum mǫnnum farit?» segir

---

[1—2] þat—hingat] þú bauzt hingat vǫlunni ok vissir þú, at mér þótti þat verst ABE. [2] Nú—Ásmundr ok] *so* ABE, en er þeir Oddr ok Ásmundr eru búnir M, *vgl.* 19[1]. [3] þeir] nú E, *om* AB. á fund] til B. lifa] fara E. [3—4] síđan—sjávar] fara til skips ABE. [4] skip sitt] þat ABE. þeir] *om* ABE. [5] spurđi] sagđi ABE. [6] ráđ] þat ráđ AB, bezt E. í] til E. [7] út—eyjar] *so* AB, um eyjar M, *vgl.* 19[5], út yfir úteyjar E. [7—8] ferđ—alt] er fǫr okkur, ef vit skulum róa alla leiđ ABE. [8] Nú skal ek] mun nú verđa at AB. ef] hvert AE.

S.

næst búa þeir fóstbrœđr ferđ sína; fær Ingjaldr þeim karfa einn, tólfæring, ok bjó þá at qllu vel af hendi; síđan biđja þeir Ingjald vel lifa. Síđan taka þeir róđr frá landi. Þá spyrr Ásmundr, hvert þeir skyldu fara. Oddr segiz nú sœkja heim gqfga frændr sína í Hrafnistu. Ok er þeir kómu út um eyjar, mælti Oddr: «erfiđ ferđ er at róa; mun nú verđa at reyna ættargipt vára. Grímr, fađir minn, hefir byr, hvert er hann vill sigla». Þvínæst undu þeir segl sitt, ok er þeir hqfđu umsiglt, kom á byrr inn bezti; gaf þeim byr ok leiđi gott norđr á Hálogaland, ok lqgđu at viđ Hrafnistu. Síđan gengu þeir heim til bœjar. Oddr hafđi qrvamal sinn á baki en boga í hendi, en Ásmundr hafđi vápn sín. Sem Grímr fekk njósn sanna um ferđ þeira, gekk hann í mót þeim međ alla húskarla sína ok bauđ þeim međ sér at vera. «Ek vil finna fyrst» segir Oddr «frændr mína Guđmund ok Sigurđ; mér er sagt, at þeir sé búnir til Bjarmalands». Grímr mælti: «þat vil ek, at þit séđ međ mér í vetr». Oddr mælti: «finna vil

[3] róđr] *so Rask*, rœđr S. [4] segiz] *in* S *abgekürzt.* nú] *fehlerhaft mit grossem* N *in* S, *der satz steht in der indirecten rede.* [11] qrvamal] qrvamel S, *und so öfter.*

hefi] ei *add* E. [9] várri] *so* ABE, frænda minna M, *vgl.* 19[7]. er—at] *om* B. [10] ok—byr] *om* ABE. [10—12] nú—alt til] þeir gørđu ok svá ok rann hinn fegrsti byrr ok sigla þeir til E. [10] þegar] *om* AB. [11] ok skulu—draga] þeir draga nú segl upp B. skulu vit] *om* A. [12] siglt] seglit A. alt] *om* AB. [13] snemma dags] *om* E. setja þar] (þeir *add* B) draga ABE. Þeir] ok AE, *om* B. [14] þegar] síđan ABE. fleira] *om* E. en] nema E. qrvamæli] mæli A. [15] ok—baki] *so* AB, *om* M, *vgl.* 19[11]. hann] þau *add* E. baki] sér *add* B. [16] til skála] at bœnum AB, *om* E. þá er] sitr þar A, stóđ (þar *add* B) BE. þeim] vel *add* AB. [16—17] er—váru] *om* E. [18] síđan] þá ABE. Þessi mađr] sá ABE. [19] Grím—vera] svá vera E, at hann var heima AB. [20] mađr] *om* ABE. Grími] *om* E. komnir] úti *add* ABE. [21] Grímr skyldi] þú skyldir ABE. koma] ganga A. [21—22] Hvat—mega] hví mega þeir ABE. [22] at finna mik] *om* ABE. mælþu] biđ (þú *add* B) ABE. [23] fari] gangi ABE. Sá—ferr] út fór sá ABE. [23—24] segir—mælt] skilađi ørindum sínum E. [23] hvat] þeim slíkt sem AB. [24] fara] inn *add* ABE. í—sinn] í qđru sinni A. segja] seg AE, *om* B. [25] komi] út *add* ABE. at finna] ok finni AE.

M. Grímr. «Þeir eru menn vænir yfirliz ok miklir vexti; belg nǫkkurn hefir annarr þeira mjǫk mikinn sér á baki». Þá mælti Grímr: «svá segir þú frá mǫnnum, sem þeir frændr muni komnir vera, Oddr ok Ásmundr». Grímr gengr þá út ok allir þeir, er inni váru, ok fagna vel Oddi ok Ásmundi. Grímr býðr þeim í skála, ok þiggja þeir þat, en þegar þeir hǫfðu niðr sez, þá spyrr Oddr at þeim frændum sínum Guðmundi ok Sigurði. Þar var svá frændsemi farit, at Guðmundr var bróðir Odds, sonr Gríms ok Lopthœnu, en Sigurðr var systurson Gríms. Þeir váru báðir vænir at yfirliti. Grímr svarar: «þeir liggja norðan undir eyinni ok ætla at fara til Bjarmalands norðr». «Þá vil ek finna» segir Oddr. «Hitt vil ek» segir Grímr «at þú sér hér í vetr». «Fara verðr nú fyrst at hitta þá» segir Oddr. Þá fylgir Grímr þeim til þess, er þeir koma á norðanverða eyna; þar liggja þeir Guðmundr tveim skipum. Þá lét Oddr kalla á land frændr sína. Þeir fagna vel Oddi ok Ásmundi, ok þegar er þeir hafa spurz almæltra tíðinda, þá mælti Oddr: «hvert hafi þit ætlat ferð ykkra?» segir hann, en Guðmundr hefir orð fyrir þeim ok mælti: «vit ætlum at fara til Bjarmalands». Oddr segir: «vit Ásmundr viljum fara með ykkr». Guðmundr svarar: «eigi stendr nú þannig af, Oddr frændi», segir hann «at þú farir með oss sumarlangt; vit hǫfum nú áðr búna ferð okkra; far þú með okkr at sumri, hvert er þú vill». «Vel er þat mælt», segir Oddr: «en vera þykki mér mega, at ek fái mér skip at sumri, ok þurfa ek þá ekki ykkarr farþegi at vera». «Eigi máttu með okkr fara at sinni, frændi!» segir Guðmundr.

[1] yfirliz] at yfirliti ABE. [2] nǫkkurn] *om* BE. [2] hefir—baki] mikinn hefir sá (maðr annarr *add* A) á baki (annarr maðrinn *add* B) AB. mjǫk] *om* E. [3] mǫnnum] þessum *add* AE, þeim *add* B. þeir frændr] þeir fóstbrœdr A, þeir B, *om* E. [4] vera] *om* BE, hér A. gengr] fór AE, ferr B. þá] síðan A. [5] ok allir—váru] *om* E. [6] Grímr] *om* E. þeim] inn (heim B) með sér *add* AB. skála] stofu E. ok—þat] *om* E. þegar] þá E. [7] hǫfðu] váru E. [8] Þar] *om* E. [9] sonr Gríms]

ek þá fyrst». «Svá skal þá vera» segir Grímr. Guđmundr var S. bróđir Odds, hann var tveim vetrum yngri, en Sigurđr var systurson þeira. Þeir váru báđir inir vaskligstu menn. Grímr ferr nú međ þeim Oddi þangat á eyna, sem þeir Guđmundr lágu tveim skipum. Oddr lét kalla þá á land; þeir fagna vel Oddi, hann tók því vel ok mælti: «svá er međ vexti, at vit fóstbrœđr viljum ráđaz til ferđar međ yđr». Guđmundr mælti: «eigi má nú svá vera: vér erum nú búnir til siglingar, ok ætlađir menn saman bæđi at mat ok drykk ok um ađra hluti; má nú ekki dveljaz at skipa þat qđru vís. En þú, bróđir, skalt fara međ oss at sumri, hvert er þú vilt halda». Oddr mælti: «vel er þat talat, bróđir, en vera kann, at ek þurfa ekki skip undir yđr at eiga at sumri». Guđmundr mælti: «ekki muntu nú međ oss fara at sinni». «Ekki skal þess ok meir biđja» segir Oddr. Snýr Oddr heim međ feđr sínum; skipar Grímr Oddi í qndvegi hjá sér ok þar Ásmundi it næsta. Þar var uppi qll qlúđ af Grími. Lopthœna húsfreyja fagnar þeim ok einkar vel. Sátu þeir þar nú í inni fegrstu veizlu.

[2—3] Odds—Grímr] *Der obere teil der zeile ist abgeschnitten, jedoch so dass nur* hann *nicht ganz sicher ist.*

---

om E. [10] báđir] *om* ABE. vænir] menn *add* AB. at yfirliti] at áliti BE, *om* A. [11] liggja] hér *add* ABE. at fara] *om* ABE. [12] norđr] *om* ABE. [13—14] Fara—þá] þá verđ ek fyrst at hitta E. [13] at *anch* fyrst] ok A. [14] fylgir—þeim] fór Grímr međ honum A. [14—15] til—eyna] *so* AB, til strandar M, *vgl.* 21[4]. [14] til þess] þar til E. [15] Guđmundr] *om* ABE. tveim] á tveim AE. [16] kalla] þá *add* A. [17] Oddi ok Ásmundi] honum ABE. [17—18] ok þegar—tíđinda] *om* E. [17] spurz] spurt AB. almæltra] *om* AB. [18] ætlat] gørva B. ferđ] fqr ABE. [19—20] en—fara] *om* ABE. [20] Bjarmalands] sagđi Guđmundr *add* ABE. [21] Guđmundr svarar] en Guđmundr hafđi orđ fyrir þeim (ok mælti *add* B) AB, *om* E. nú] *om* ABE. [22] Oddr—hann] sagđi Guđmundr E. oss] okkr ABE. [23] vit—okkra] *om* E. ferđ] fqr B. far þú] máttu fara E. [24] hvert] þangat AB, *om* E. [25] vera] verđa E. þykki—mega] má BE. fái] hafi fengit E. [26—27] Eigi—Guđmundr] *om* E. [26] máttu] muntu A. [27] frændi] *om* AB. Guđmundr] ok skilđu at því (svá mæltu E) *add* ABE.

M. 5. Nú þiggr Oddr heimboð at fǫður sínum. Grímr skipar Oddi í ǫndugi hjá sér, Ásmundr sat it næsta Oddi. Þar var uppi ǫll ǫlværð af Grími við þá Odd ok Ásmund, en þeir Guðmundr ok Sigurðr liggja þar hálfan mánuð, svá at þeim gaf aldri á braut. Þat var eina nótt, at Guðmundr lét illa í svefni, ok rœddu menn um, at hann skyldi vekja. Sigurðr mælti, at hann skyldi njóta draums síns. Nú vaknar Guðmundr; «hvat dreymði þik?» sagði Sigurðr. «Mik dreymði» sagði Guðmundr «at ek þóttumz hér liggja undir eyinni tveim skipum, en ek sá upp á eyna hvítabjǫrn; hann lá í hring um eyna Hrafnistu, en hér mœttiz yfir skipunum uppi dǫfin ok hǫfuðit dýrsins, en þat var svá grimmligt, svá at ek hafða ekki þvílíkt sét, ok fram horfðu ǫll hár eptir dýrinu, ok svá þótti mér, sem þá ok þá mundi þat hlaupa út á skipin ok søkkva báðum, en þá vaknaða ek, ok skaltu nú ráða drauminn» segir Guðmundr. «Þat ætla ek», segir Sigurðr «at þat þyrfi eigi at ráða, er þér þótti vit hér liggja fyrir búi, at þat er jafnt svá, en þar er þér þótti bjarndýrit liggja ok þér þótti þat grimmligt vera ok fram horfa ǫll hár á dýrinu, ok þú ætlaðir at þat mundi søkkva skipunum: sé ek gløggt» segir hann «at þat mun vera fylgja Odds, frænda okkars. Þessi inn stóri bjǫrn hann mun vera reiðr okkr, ok mun þat vera úlfhugr sá, er þér þótti dýrit hafa á okkr, ok þat kann ek þér at segja» segir hann «at okkr mun aldri á braut gefa, fyrr en hann ferr með okkr». «Hann mun nú eigi fara vilja, þótt vit bjóðum honum» segir Guðmundr. «Hvat skal nú ráða taka þá?» segir Sigurðr. «Þat ræð ek, at vit gǫngum á land upp

---

[3] Grími] Gríms hendi AB. við—Ásmund] *om* AE [4] þar] undir eyjunni *add* ABE. [5] eina] á einni A. [8] dreymði þik] hefir þik dreymt ABE. dreymði] þat *add* ABE. [9] tveim skipum] *om* ABE. [10] en—sá] ok sjá E. hvítabjǫrn—lá] at hvítabjǫrn lá A. um eyna] um hana A. Hrafnistu] *om* ABE. [11] dǫfin] *so* AB, dafin M, *vgl.* 23[10], róan E. hǫfuðit] *so* ABE, kveifi M, *vgl.* 23[10]. [12] dýrsins] *om* E. svá (*vor* grimmligt)] *om* ABE. [13] þvílíkt] neitt slíkt E, slíkt B. ok] þvíat

Draumr Guðmundar. 8.

Nú er at segja frá þeim Guðmundi ok Sigurði. Þeir lágu hálfan mánuð, svá at þeim gaf aldri í brott. Þat var á einni nótt, at Guðmundr lét illa í svefni; rœddu menn um, at hann skyldi vekja. Sigurðr kvað hann skyldu njóta draums síns. Þvínæst vaknar hann. Sigurðr mælti: «hvat dreymði þik, frændi, er þú léz svá erfiðliga?» Guðmundr mælti: «mik dreymði þat, at vér lægim hér undir eynni tveim skipum, en ek sá hvítabjǫrn liggja í hring um eyna Hrafnistu, en hér mœttiz yfir skipunum dǫfin ok hǫfuð dýrsins. Þat var svá grimmligt, at ek hefi ekki slíkt sét, ok fram horfðu ǫll hár eptir dýrinu, ok svá þótti mér, sem þat mundi hlaupa út á skipit ok søkkva niðr». Sigurðr mælti: «þat er auðsætt, at dýr þetta er fylgja Odds, frænda várs, ok úlfhugr sá, er hann hefir á oss, ok þat er mín ætlan, at oss gefi eigi í braut, nema hann fylgi oss». «Hvat er þá til ráðs?» segir Guðmundr. Sigurðr mælti: «bjóða honum með allri ǫlværð at fara». Guðmundr mælti: «hann mun nú eigi fara vilja». Sigurðr mælti: «þá skulu vit gefa honum skipit annat». Þetta staðfestiz með þeim; fara þeir nú á land upp ok finna Odd ok bjóða honum at fara með sér. Oddr kvez nú eigi fara vilja. Þeir mæltu: «heldr en þú farir eigi, viljum vit gefa þér annat skipit ok

---

AB. þótti] mátti E. [14–15] sem—þá] þá ok þá, at þat mundi ætla at søkkva báðum skipunum. Í því E. [14] søkkva] þeim *add* A. [15] skaltu—ráða] nú vil ek þú ræðir E. drauminn] draum minn BE. [16–17] þat—ráða] hann þyrfi (hafi B) litla ráðning ABE. [17–18] er þér—en] þvíat ABE. [18–21] ok—vera] ok svá grimmligt vera, þá er þat ekki annat en E. [18–19] ok—horfa] svá grimmligt, at þér þótti horfa AB. [19] dýrinu] því A. ætlaðir] hugðir AB. [20] sé] þat sé AB. [21] mun vera] er AB. fylgja] *so* AB, fylgjur M, *vgl.* 23[14]. [21–23] Þessi—okkr] *om* E. [21–22] Þessi—bjǫrn] ok AB. [22–24] mun þat—aldri] mun hann hafa ulfa hug á okkr ok aldri mun okkr E. [23] dýrit hafa] at dýrit hefði A. [25] nú] *om* ABE. [26] ráða taka] til ráðs taka A, til ráða B. [27]—24[1] gǫngum—ok] *om* E. [27] gǫngum] *so* AB gangim M, *vgl. aber* 24[1].

M. ok bjóðum honum at fara». «En hversu skal þá, ef hann vill eigi fara?» «Þá skal heldr bjóða honum annat skipit, en hann fari eigi» segir Guðmundr. Nú ganga þeir á fund Odds, ok þá bjóða þeir honum með sér at fara. Oddr kvez þá víst eigi fara vilja. «Vit viljum nú gefa þér annat skip, ok farir þú með okkr.» «Þá skal fara» segir Oddr «ok nú em ek albúinn». Nú fylgir Grímr þeim til skips; þá mælti Grímr við Odd: «hér eru gripir þeir, er ek vil þér gefa», segir hann «þat eru ǫrvar þrjár, en ǫrvarnar eiga nafn ok eru kallaðar Gusisnautar». Hann fær Oddi ǫrvarnar, en hann lítr á ok mælti: «ǫrvar þessar eru inar mestu gørsimar». Þær váru ok gulli fjaðraðar ok flugu sjálfar af streng, ok þurfti aldri at leita. «Þessar ǫrvar tók Ketill hœngr af Gusi Finnakonungi; þær bíta alt þat, er þeim er til skotit, fyrir því at þær eru dverga smíði». «Engar gjafar hefi ek þær þegit, er mér þœtti betri» sagði Oddr. Nú þakkar Oddr fǫður sínum, ok skiljaz þeir. Grímr ferr heim.

6. Oddr gengr á skip; þegar rœðir Oddr um, er hann var á skip kominn, at þeir skyldu flytjaz undan eyjunum, ok taka þeir til segls, ok svá gøra þeir Guðmundr ok Sigurðr, ok þegar gaf þeim byr, ok sigldu þeir í einni norðr til Finnmerkr. Þá fell af byrrinn, ok leggja þeir í lægi; þar liggja þeir um nóttina. Þar var fjǫlði gamma á land upp, en um morg-

---

[1] fara] með okkr *add* ABE. [1—2] En—bjóða] ok gefum E. [1] þá] með fara *add* A. [2] skal heldr] skulu vit A. bjóða] gefa AB. skipit] fyrr *add* E. [3] fari] ferr E. á—Odds] á land upp ok finna Odd A, heim ok inn á fund Odds B. [4] þá—þeir] bjóða ABE. [4—5] kvez—vilja] *so* AB, svarar «ek vil nú víst eigi fara» M, *vgl.* 23[21], kveðr þar þvert nei við E. [5—6] Vit—okkr] þá bjóða þeir honum annat skipit til eignar E. [5] Vit] vér AB. farir] far A. [6] skal] ek *add* AE. [8] gripir þeir] *so* AB, gjafar þær M, *vgl.* 25[5]. þeir] *om* E. gefa] Oddr frændi *add* AB. [9] ǫrvarnar] þær ABE. eiga—ok] *om* B. [10] Hann—ǫrvarnar] *om* E. fær] selr nú A. [11] ǫrvar þessar] þetta ABE. gulli] með gulli E. [12] fjaðraðar] fiðraðar AB, fjallaðar E. ok] þær *add* A. sjálfar] bæði *add* E. streng] ok á *add* ABE. þurfti] þeira *add* ABE. [13] Finna konungi] *so* ABE, á Finn-

alla áhǫfn». Oddr mælti: «þá skal fara með ykkr, em ek nú ok albúinn». S.

Oddr þiggr Gusisnauta.

Nú fylgir Grímr þeim til skipa, ok at skilnaði mælti hann við Odd: «gripir eru hér, frændi», segir hann «er ek vil þér gefa, þat eru ǫrvar þrjár, en þær eigu nafn ok heita Gusisnautar; þær vann ek af Gusi Finnakonungi, en þær munu sjálfar fljúga aptr á streng ok alt munu þær hitta, þat er þeim er at skotit». Oddr tók við ǫrunum ok leit á, ok sýndiz einkar vel skeytit, þvíat þær váru gulli reyrðar. Hann mælti: «margar hefi ek þegit góðar gjafar, faðir, ok engar þær, er mér þykki jafngóðar þessum, ok hafþu, faðir, mikla þǫkk fyrir!» Eptir þetta skiljaz þeir. Snýr Grímr heim, en Oddr gengr á skip út. Hann heitr þegar á menn sína, biðr þá hafa uppi akkerin ok dragaz undan eynni með báti. Svá gøra þeir, ok þvínæst bað hann þá vinda seglin. Þeir gøra ok svá, Guðmundr ok Sigurðr; þeim gaf þegar byr, ok sigldu þeir í einni norðr til Finnmerkr; þeir lǫgðuz þar um nóttina við akkeri. Þar var fjǫlði gamma á land upp. Um morguninn ganga þeir Guðmundr á land af skipi sínu; þeir renna í gammana ok ræna Finnurnar, en Finnar váru ekki heima; þær þola illa

[13] mikla] miklo S.

---

mǫrk M, *vgl.* 25^{7}. [14] skotit] vísat ABE. [15] þær] *om* E. þegit—betri] *in* A *schwer zu lesen.* er—þœtti *om* E. [16] Oddr *vor* fǫður] vel *add* B. sínum] gjafirnar *add* BE. þeir] þeir feðgar með vináttu A, þeir nú feðgar B, með kærleikum E. [17—18] Grímr—skip] gengr Grímr heim en Oddr á skip B, ok stígr Oddr á skip A, *om* E. [18] þegar—Oddr] ok rœðir A. [18—19] er—kominn] er þeir kómu á skip E, *om* A. [19] þeir] *om* B. [19—20] flytjaz—þeir] taka E. [19] eyjunum] eyjunni AB. [20] segls] segla AB, á skipi Odds *add* ABE. [20—21] ok svá—byr] *so* B, *om* M, *vgl.* 25^{20-21}. [20] Guðmundr ok Sigurðr] hvárirtveggju A, *om* E. [22] Þá—byrrinn] *om* E. leggja] *so* ABE, liggja M. þeir—lægi] þar til hafnar A. [22—23] þar—nóttina] *om* E. liggja] váru A. [23] upp] uppi ABE. [23]—26^{4} um—ganga] *in* A *beinahe nicht zu lesen*; *was lesbar ist*, *stimmt zu* B. [23]—26^{1} um—eptir] eptir þetta E

M. ininn eptir gengu þeir á land af skipi þeira Guđmundar ok renna í hvern gamma ok ræna Finnurnar, en þær þola þat illa ok œpa mjǫk. Þeir rœđa um á skipi Odds, at þeir vilja á land ganga, en hann leyfir þeim eigi þat. Til skips koma þeir Guđmundr um kveldit. «Vartu á land genginn, Guđmundr?» sagđi Oddr. «Þat var satt», sagđi Guđmundr «ok hefi ek þat svá gørt, at mér þykkir mest gaman at grœta Finnurnar, ok muntu vilja fara á morgin á land međ okkr?» «Fjarri ferr þat» kvađ Oddr. Þar liggja þeir þrjár nætr; þá gefr þeim byr, ok er ekki sagt fyrr frá ferđ þeira, en þeir koma til Bjarmalands; þar halda þeir skipum sínum í á þá er Vína heitir; eyjar liggja margar í áinni. Þar kasta þeir akkerum, svá sem þeir koma undir nes þat, er ofan gekk af meginlandi ok fram í ána. Þat sjá þeir til tíđinda, at menn koma ór mǫrkinni fram, en þeir hverfa í einn stađ allir; þá tók Oddr til orđa: «hvat ætlar þú, Guđmundr, at liđ þetta ætlaz fyrir?» «Aldri veit ek þat», segir Guđmundr «eđa hvat ætlar þú, Ođdr frændi?» segir Guđmundr. «Þat munda ek ætla», segir Oddr «at hér mundi bođ nǫkkut vera, eđa erfi drukkit eptir gǫfgan mann; nú skaltu, Guđmundr, gæta skipa, en vit Ásmundr skulum ganga á land. Þeir gøra svá, en er þeir koma til merkrinnar, þá sjá þeir þar skála einn mikinn, þá var næsta myrkt orđit. Þá ganga þeir at dyrum ok nema þar stađar; sjá mǫrg tíđindi í gegnum hurđina; mǫnnum var þar skipat á báđa bekki. Þat sá þeir,

---

[1] eptir] *om* B. af—Guđmundar] Guđmundr ok Sigurđr E. þeira] *om* B. [2] þat] *om* B. [3] œpa mjǫk] *so* B, gráta nær M, *vgl.* 27[1], œpa hátt E. Þeir—um] *so* BE, umrœđa var M, *vgl.* 27[1]. [3–4] at—ganga] *so* BE (*wahrscheinlich auch* A), *om* M, *vgl.* 27[1]. [4] leyfir] vil ABE. þeim] *om* AB. eigi] leyfa *add* BE. þat] *so* A, á land at ganga M, *om* BE. [5] genginn Guđmundr] upp A. [6] var satt] varna AB, var víst E. [6–7] ok—gørt] *unlesbar in* A. [7] þykkir] hefir ABE. gaman] at þótt *add* ABE. [7–21] mest—land] *ist in* A *nur stellenweise lesbar, stimmt aber im ganzen zu* B. [8] muntu] *so* BE, munu þit M, *vgl.* 27[5]. land] upp *add* B. okkr]

ok œpa mjǫk. Þeir tala um á skipi Odds, at þeir vili á land ganga, en hann kvađ þat ei skulu vera. Þeir Guđmundr kómu um kveldit til skipa; þá mælti Oddr: «váru þér á land gengnir í dag, Guđmundr?» «Já», segir hann «ok þótti mér þat mikit gaman, at ræna Finnurnar, ok muntu vilja fylgja oss á morgin?» «Eigi mun ek þat vilja», segir Oddr «þykki mér þat engi frami at ræna konur, munu þér ok gjǫld fyrir taka yđart starf; vil ek sigla þegar í morgin.» Þeir gøra nú svá; er nú ekki sagt frá ferđ þeira, fyrr en þeir koma til Bjarmalands, ok heldu skipunum upp í ána Vínu. En er þeir váru þar komnir, fengu landsmenn skjótt njósn af; váru þá menn sendir til móz viđ þá, var þá settr friđr hálfan mánuđ til kaupstefnu; kómu þá landsmenn ofan međ allzkyns grávǫru, fengu menn þar fullindi fjár, allir þeir er nǫkkut hǫfđu at verja. En er sjá stund var liđin, þá var upp sagt friđi, lǫgđu þeir Oddr þá út í ána um strengi. En er nátta tók, mælti Oddr til sinna manna: «hvat vili þér ráđs taka?» Þeir báđu hann ráđa. «Þá skulu vit Ásmundr róa til lands ok forvitnaz til landsmanna». Svá gørđu þeir, ok er þeir kómu á land, gengu þeir til merkrinnar. Í mǫrkinni sá þeir skála einn mikinn; þá var myrkt mjǫk. Þeir gengu at skáladyrunum, sá þeir, at þar var ljóst inni, svá at hvergi bar skugga á;

[3–5] gengnir—mikit] *etwas beschädigt, weil der obere teil der zeile abgeschnitten ist, jedoch überall lesbar.* [14] allir] allar S.

mér BE. [10] ferđ þeira] þeimBE. [11] þar]*om*BE. [13] þat—ofan] eitt, þatBE. [14] ok—ána] *om* BE. til] *om* E. tíđinda] á land upp *add* BE. [15] ór mǫrkinni] ór (af B) skógi BE. en—horfa] ok safnaz (á land upp *add* E) BE. [17] ætlaz fyrir] beriz fyrir á landiB,séE. Aldri] eigiBE. [18] hvat—þú] hver er ætlan þínE. [19] munda—ætla] ætla ek BE. bođ] blót B, blótat E. vera] *om* E. [20] eptir—man] *om* BE. skaltu] skal B. gæta] *so auch* A, geyma B. [21] vit Ásmundr] Ásmundr ok ek ABE. [21–22] Þeir—svá] *so* E, nú fara þeir á land upp M, *vgl.* 27[19], *om* AB. [22] til merkrinnar] at mǫrkinni ABE. þar] *om* A. [23] einn] *om* ABE. [24] ok—stađar] *om* B. [24–25] í gegnum hurđina] *om* ABE. [25] mǫnnum] fólki E.

M. at skaptker var við dyrr utar; svá var þar ljóst, at hvergi bar skugga á, nema þar er skaptkerit stóð; glaumr var þar mikill inn at heyra. «Skilr þú hér nǫkkut mál manna?» segir Oddr. «Eigi heldr en fugla klið», segir Ásmundr «eða þykkiz þú nǫkkut af skilja?» segir Ásmundr. «Eigi er þat síðr» segir Oddr. «Þat muntu sjá», segir hann «at einn maðr skenkir hér á báða bekki, en þat gefr mér grun um, at hann muni kunna at tala á norrœna tungu. Nú mun ek ganga hér inn» segir Oddr «ok nema þar staðar, sem mér þykkir vænligast, en þú skalt bíða mín hér á meðan úti». Nú gengr Oddr inn ok nemr hann staðar nær dyrum ok bíðr þar til, er gǫngu byrlarans berr þar at. Þá finnr byrlarinn eigi fyrr, en hann er þrifinn hǫndum, en Oddr bregðr byrlaranum upp yfir hǫfuð sér, en byrlarinn kveðr við hátt ok kallar ok segir Bjǫrmum, at trǫll hafi tekit hann. Þá skjótliga spretta þeir upp ok taka til ǫðrumegin til byrlarans, en Oddr berr þá með byrlaranum ok kemz hann svá út með hann; þá skilr með þeim, ok ferr Oddr ok þeir Ásmundr með byrlarann, en Bjarmar treystaz eigi út at ráða eptir honum. Þá koma þeir Oddr til skipa með byrlarann ok setr Oddr hann í rúm hjá sér. Þá tekr Oddr til orða ok spyrr byrlarann tíðinda, en hann þagði við. «Eigi þarftu at þegja, þvíat ek veit, at þú kant at mæla á norrœna tungu». Þá segir byrlarinn: «hvers viltu spyrja mik?» Oddr segir: «hversu lengi hefir þú hér verit?» «Verit hefi ek hér vetr nǫkkura». «Hversu þykki þér hér véra?» segir Oddr. «Hér hefi ek svá verit», segir hann «at mér hefir

[1] skaptker] *so* ABE, skapt M, mikit *add* E. var] stóð A, váru B. dyri] dyr M. ljóst] bjart AB, búit um E. [2] þar *nach* var] *om* E. [3] nǫkkut] *om* E. [4] klið] hlið M. [6] muntu] máttu ABE. einn] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 29^{4}. [8] at tala] *so* A, *om* M, *vgl.* 29^{5}, at mæla BE. norrœna] norska E. hér] *om* ABE. inn] einn saman *add* B. [9] þykkir] sýniz B. [10] skalt bíða] bíð A. hér] *om* E. úti] *om* A. [11] hann] *om* ABE. nær dyrum] í útidyrum E. ok bíðr] *om* ABE. [11–12] gǫngu—at] *so* AB, byrlarinn gengr þangat M, *vgl.* 29^{8-9}. [12] þar] *om* E. [13] þrifinn] gripinn B.

mannfjǫlði var þar mikill inni ok gleði ok drykkja. Oddr S. mælti þá: «skilr þú nǫkkut hér manna mál?» Asmundr segir: «eigi heldr en fugla klið, eða hvat skilr þú af?» Oddr mælti: «sjá muntu, at einn maðr skenkir á báða bekki, en þat grunar mik», segir Oddr «at sá muni kunna at tala á norrœna tungu. Nú skaltu bíða mín, meðan ek geng inn». Asmundr gørir nú svá. Oddr er nú inn kominn ok stendr við trapizu, hon stóð utar við dyrrin, þar bar ok helzt skuggann á. Gǫngu byrlans bar þangat brátt at. Oddr þrífr til hans ok bregðr honum á lopt, byrlinn kveðr við hátt ok kallar at trǫll taki hann. Bjarmar hlaupa nú upp ok þrífa til byrlans, en Oddr berr þá með honum ok kemz svá út; skilr þá með þeim. Oddr snýr þegar braut með byrlann ok þeir Ásmundr, ok til skipa. Oddr setr hann hjá sér ok spurði hann tíðinda, byrlinn þagði. Oddr mælti þá: «hér eru tveir kostir fyrir hǫndum, at þú svara mér, þvíat ek veit, at þú kant norrœna tungu, eða ella skal þik í járn setja». Byrlinn mælti: «hvers viltu spyrja?» Oddr mælti: «hverrar ættar ertu, eða hvé lengi hefir þú hér verit?» Byrlinn segir: «ek hefi hér nú verit sjau vetr, en ek em norrœnn at ætt». Oddr mælti: «hvert vísar þú oss til féfanga?» Byrlinn segir: «haugr stendr upp með ánni Vínu, borinn saman af moldu ok skírum penningum; þangat skal

---

[2] þú] þá S. [15] fyrir] fyrst S. [21] Vínu] Rín S.

---

upp] *om* ABE [14] hátt] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 29[10]. ok kallar] *om* A. Bjǫrmum] *om* E. [15] hann] sik E. Þá skjótliga] nú ABE. þeir] Bjarmar B. [16] til *nach* taka] *om* ABE. berr þá] dregr þá ok út E. [17] ok kemz—honum] *om* A. kemz] kómuz E. þá skilr] en svá lauk AB, svá skilz B. [17–18] ok ferr—með] at (þeir *add* A) Oddr ok Ásmundr hǫfðu (fara á brott BE) með (sér *add* A) ABE. [19] út] *om* B. ráða] fara E. honum] þeim ABE. Oddr] *om* A, ok Ásmundr *add* E. [20–21] Þá—orða] *om* ABE. [22] við] *om* E. [23] spyrja] spurt hafa B. [24] segir] M *fügt fehlerhaft hinzu:* hann, *sodass der satz aufzufassen wäre:* «Oddr» segir hann (= byrlarinn), *vgl. aber* 29[18]. hversu] hvé A, hvat E. [24–25] Verit—ek] *om* ABE. hér] *fehlt in allen hss., von mir ergänzt, vgl. auch* 29[19]. [25] Hversu—vera] hvernig hefir þér (hér *add* B) þótt? ABE.

M. verst þótt.» «Hvat segir þú til þess», sagði Oddr «hvat munu vér þess gøra, at Bjǫrmum þykki verst?» «Þess er vel spurt», segir byrlarinn «haugr stendr upp með áinni Vínu, hann er af tveim hlutum gørr, af silfri ok moldu; þar skal bera gaupnir silfrs eptir hverjum manni, ef hann ferr af heiminum, ok svá, er hann kemr í heiminn. Þat munu þér svá gøra, at Bjǫrmum mun verst þykkja, ef þér farið þar til, er haugrinn er, ok berið þaðan í brott féit». Þá kallar Oddr á þá Guðmund: «nú skulu þit fara ok skipverjar ykkrir til haugsins eptir tilvísan byrlarans». Þá búaz þeir til farar ok ganga á land upp, en Oddr er eptir ok gætir skipa ok byrlarans. Þeir fara nú þar til, at þeir koma til haugsins; þá binda þeir sér byrðar, fyrir því at þar skorti eigi fé, ok þegar er þeir váru búnir, fara þeir Sigurðr ok koma til skipa, ok spyrr Oddr, hversu þeim hefði fariz, en þeir létu vel yfir ok sǫgðu þar eigi skorta fjárfǫng. «Nú skaltu taka við byrlaranum ok varðveita kost hans» segir Oddr — þeir taka við honum, Guðmundr ok Sigurðr, ok setja hann á millum sín — «ok vakið yfir honum trúliga» kvað Oddr «fyrir því at svá standa augu hans á land upp, sem honum þykki eigi jafnilt hér, sem hann lætr yfir, með Bjǫrmunum. Þá fara þeir Oddr til haugsins, en þeir varðveita skip, Guðmundr ok Sigurðr; þeir sitja við ok sælda silfr, en byrlarinn sitr í milli þeira, en ei finna þeir fyrr, en byrlarinn hleypr á land upp, ok hafa þeir hans allz ekki.

7. Nú er at segja frá þeim Oddi; er þeir koma til haugsins, þá tekr Oddr til orða: «vér skulum búa oss byrðar, hverr eptir sínu

[1] Hvat—þess] *om* B. þess] *om* E. [1—2] hvat—gøra] at vér skulum gøra E. [2] Þess] þetta E. [3] upp] á norðanverðu nesinu *add* E. [4] tveim] *so* ABE, fjórum M. gørr] gørðr E. af *vor* silfri] *om* ABE. þar] þangat ABE. [4—5] skal—silfrs] eru bornar gjafar stórar E. [5] hverjum—hann] hvern mann er (þann sem A) ABE. [6] er] gørt þá *add* E. heiminn] ok jafnmikla mold *add* AB. [6—8] Þat—féit] þat þykkir Bjǫrmum verst, ef þar er grafit; þar til er ok haugrinn skamt í brott heðan E. [6] munu þér] muntu B. [7—8] þar—er] til haugsins A. [8] Guðmund] ok Sigurð

bera gaupnir silfrs ok gaupnir moldar eptir hvern mann er S. andaz, ok svá fyrir þeim, er í koma heiminn». Oddr mælti: «þá skulu þér, Guđmundr frændi», segir hann «fara til lands ok eptir vísan hans til haugsins í nótt međ ydra skipara; en ek mun gæta skipa ok byrlans međ mína menn.» Svá gøra þeir nú. Þeir fara nú ok koma til haugsins ok binda sér þar byrđar, þvíat eigi skorti fé; ok þegar þeir váru búnir, fara þeir til skipa. Oddr lét vel yfir þeira ferđ; taka þeir nú viđ byrlanum. Oddr mælti: «vaki þit trúliga yfir honum, þvíat svá standa augu hans á land, sem honum þykki hér eigi jafnilt, sem hann lætr yfir». Oddr ok hans menn fara nú til lands ok síđan til haugsins. Nú varđveita þeir Guđmundr ok Sigurđr skipin; þeir setja byrlann í milli sín, en þeir taka nú ok sælda silfrit. En er minst ván er, bregđr byrlinn viđ ok fleygir sér útbyrđis ok leggz þegar til lands. Guđmundr hleypr upp ok þrífr eitt snœrisspjót ok skýtr eptir honum. Þat kemr í kálfa byrlanum, ok skilr þar međ þeim; er byrlinn þvínæst á landi ok í skógi.

---

add ABE. [9] ok—ykkrir] međ mér E. tilvísan] ávísun E. [10] Þá—farar] nú gøra þeir svá E. [10–11] ok—upp] *om* B. [11] Oddr—byrlarans] sumir gæta skipa ok svá byrlarins (*sic*) E. gætir] *so* A, gæta M, geymir B. byrlarans] hjá honum *add* A. [11]—36[5] Þeir—sín] nú fara þeir ok finna þar úgrynni fjár af gulli ok silfri ok báru til skipa ok lágu þar nqkkurar nætr, því ekki gaf á brott. En af þessum þeira verkum varđ þat, at Oddr ok allir þeir fóstbrœđr áttu hinn mesta bardaga viđ Bjarma, en þó skilđi svá, at þeir kómuz á brott međ alt féit ok mistu þó marga menn ok byrlarann E. [11–12] Þeir—at] *so* A, en er M, *vgl.* 31[6]. nú búaz þeir til landgqngu ok fara þartil er B. [12] til haugsins] at hauginum AB. þá—þeir] ok binda A. [13] þegar] *om* E. [14] Sigurđr—koma] *om* AB. [15] þeim] *om* AB. fariz] farit AB. [16] fjárfqng] féfqng A, *om* B. skaltu] skulu þit A. [16–17] varđveita—honum] ok geyma hann AB. [20] jafn] svá AB. hér] *om* AB. yfir] *so* AB. *om* M, *vgl.* 31[11]. [21] Bjqrmunum] þeim Bjqrmum AB. Þá—Oddr] Oddr fór nú A. varđveita] *so* AB, geyma M, *vgl.* 31[12]. [22] skip] skipin (eptir *add* B) AB. [24] allz ekki] ekki meira AB. [25] Nú] þat AB. þeim] *so* AB, *om* M, *vgl.* 33[2]. er *vor* þeir] at AB. [26] búa] *so* AB, taka M, *vgl.* 33[3]. byrđar] byrđr A.

M. afli, svá at vér megum fulla ferđ fara». Svá er sagt, at þá lýsti, er þeir Oddr fóru frá hauginum. Þá fara þeir þar til er lýst var orđit mjqk; þá stingr Oddr viđ fótum. «Hví sætir nú?», kvađ Asmundr «hví ferr þú eigi leiđar þinnar?» «Ek sé tíđindi þau, er oss munu úþqrf vera». «Hvat sér þú?» segir Ásmundr. «Ek sé manna fjqlđa mikinn koma ór mqrkinni fram» segir Oddr. «Hvat skal þá til ráđa taka?» segir Ásmundr. Þá sjá þeir allir manna fjqlđann fara. Oddr hafđi bátøxi eina í hendi vápna. «Nú mun ek snúa aptr til merkrinnar» segir Oddr «ok hqggva mér kylfu eina, en þér skuluđ fœra fjárhlutinn í útnes, er hér gengr fram í ána Vínu». Svá gøra þeir allir, sem Oddr mælti, ok er Oddr kemr aptr, hafđi hann mikla kylfu í hendi. «Hvat ætlar þú», kvađ Ásmundr «hví fjqlmenni þetta sæti?» «Þess» kvađ Oddr »mun ek til geta, at þeim Guđmundi hafi lauss orđit byrlarinn, ok hafi hann borit ørindi várt til Bjarma, fyrir því at mér þótti, sem honum þœtti eigi hér jafnilt, sem hann lét yfir. Nú skulu vér fylkja liđi váru yfir nesit þvert. Þá drífr liđ at þeim, ok kennir Oddr þar byrlarann í ferđarbroddi, en Oddr kastar orđum á byrlarann ok mælti: «hví stýrir þúnú svá hverft?» Byrlarinn mælti; «ek vilda at því hyggja, sem yđr gegndi bezt». «Hvert vartu nú farinn?» segir Oddr. «Ek var farinn á land upp at segja Bjqrmum tiltekjur yđrar». «Hversu líkar þeim nú þá?» segir Oddr. «Svá hefi ek fyrir yđr túlkat», segir byrlarinn «at þeir vilja eiga kaupstefnu viđ yđr». «Já» segir Oddr «þat viljum

1 fulla—fara] *so* AB, fylla fqr vára M, *vgl.* 33[3]. Svá—at] *om* AB. 2 Oddr] *om* A. 3 er—mjqk] at birti A. 3—4 Hví—nú] *om* AB. leiđar þinnar] *om* AB. 5—6 Ek—Ásmundr] *om* AB. 6 manna fjqlđa] mannfjqlđa, AB, *so auch* 8. 7 fram] *om* B. þá til] nú AB. 8 fara] «Eigi er þetta allvel ákomit», segir Oddr «fyrir því at qrvamæli mitt er at skipum (niđri *add* A) AB. 8—9 Oddr—vápna] *om* A. 8 bátøxi] øxi B. 9 í hendi] *om* B. snúa] *so* AB, *om* M, *vgl.* 33[15]. til merkrinnar] at mqrkinni A. 10 kylfu eina] *so* AB, klumbu M, *so auch* 13, *vgl.* 33[16]. eina] međ bastøxi þessi, er ek hefi í hendi *add* A. fœra fjárhlutinn] fara fram AB.

Frá ráđagørđum Odds. 8.

Nú er at segja frá ferđ þeira Odds; er þeir koma til haugsins, mælti Oddr: «nú skulum vér búa oss byrđar, hverr eptir sínu magni, ok þó eigi stœrri, en vér megim fara gilda ferđ». Þat var í qndverđa lýsing, er þeir váru búnir; fara þeir nú ofan međ ánni; var þar innan skin til annarrar handar. Oddr mælti þá, er þeir hqfđu farit um hríđ: «hvat sjái þér til tíđinda?» «Engi sjá vér» segir Ásmundr «eđa hvat sér þú?» «Ek sé þau», segir Oddr «er oss eru úþqrf, manna fjqlđa mikinn koma ór skógi fram; er þat ætlan mín», segir Oddr «at þeim Guđmundi sé lauss orđinn byrlinn, ok mun hann hafa borit Bjqrmum njósn um ferđ vára». Ásmundr mælti: «hvat er nú til ráđs?» Oddr mælti: «þér skuluđ víkja fram at ánni ok fylkja um þvert nes þetta, er fram gengr í ána, en láta féit á bak yđr». Þeir gøra svá. Oddr snøri þá aptr í skóginn ok hjó sér kylfu eina mikla. Síđan fór hann til manna sinna. Þvínæst drífr liđ at þeim, ok kennir Oddr þar byrlann í ferđarbroddi. Oddr varp orđum á hann ok mælti: «hví stýrđir þú nú svá hverft?» Byrlinn segir: «ek sagđa Bjqrmum tiltekjur yđrar». Oddr mælti: «hversu líkar þeim nú?» Byrlinn segir: «þeir vilja enn eiga kaupstefnu viđ yđr». «Hver er sú?» segir

[5–6] lýsing—skin] *kaum zu lesen, weil die zeile beinahe ganz fortgeschnitten ist. Statt* innan skin *hat Rask unrichtig* eitt nes. *Der untere teil der buchstaben macht aber die hier aufgenommene lesart, welche gut passt, wenn man an die waffen der Bjarmen denkt, wahrscheinlich. Oddr sieht in der ferne deren glanz und fragt dann:* hvat sjái þér til tíđinda? [20] þeim] þér S.

[11] útnes] vitnes M, nes þat A, nesit B. hér] *om* B. Vínu] Vínam M, *om* A. allir] *om* AB. [12] sem—mælti] *om* A. mikla] stóra A. [13–14] hví—sæti] at (hverju B) gegni um fjqlmenni þetta AB. [14] Þess—geta] (þat *add* B) «get ek» sagđi Oddr AB. [15] hafi hann] muni hann hafa A. orđit] orđinn M, *wohl ein rest der lesart in* S (33[11]). [16] Bjarma] *so* AB, bœjar M, *vgl.* 33[12]. [17] jafn] svá A. [18] liđ] liđit AB. [20] ok—Byrlarinn mælti] *so* AB, *om* M, *vgl.* 33[18–19]. hví] þó B. svá] *om* B. [21] hyggja] hyggi M. sem] hvat A, hvat ek gørđa þat at B. gegndi] líkađi AB. [22] Ek—farinn] *om* AB. [25] vilja] *so* AB, vildu M, *vgl. auch* 33[21]. Já] *om* AB.

M. vér gjarna, þá er vér komum til skipa várra». «Eigi þykkir Bjǫrmum þat, þóat þeir ráđi kaupstefnu». «Hversu skulu vér nú kaupa?» segir Oddr. «Þeir vilja viđ yđr vápnum kaupa» segir byrlarinn. «Eigi viljum þá kaupstefnu hafa» segir Oddr. «Þá munu vér eigaz viđ» segir byrlarinn. «Þá verđi þér því at ráđa» segir Oddr. Þá mælti Oddr viđ liđ sitt: «þér skuluđ at hyggja, ef nǫkkurir falla af liđi váru, at þér skuluđ þeim fylgja til árinnar ok kasta á út, fyrir því at þeir munu þegar gøra fjǫlkyngi í liđi váru, ef þeir ná þeim er dauđir eru». Síđan tekz bardagi þar međ þeim Bjǫrmum.

8. Svá gengr Oddr fram í bardaga, at ekki heldz viđ. Ásmundr fylgir honum; svá ryđz Oddr um međ kylfu sinni, at hann gengr í gegnum fylkingar; þar kemr, at svá fellr liđ af þeim Bjǫrmum sem storđ. Bardagi þeira var bæđi harđr ok langr, en sá varđ endir á sókn þeira, at Bjarmar flýja undan, en Oddr rekr flóttann, ok síđan snýr hann aptr ok kannar liđ sitt ok er fátt manna fallit af honum, en múgi nær er drepinn af Bjǫrmum. «Nú skulu vér gøra fjárskipti» segir Oddr «ok skulu vér gøra byrđar af vápnum í stađinn». Svá gøra þeir, sem Oddr mælti fyrir; síđan fara þeir til skipa, en þá er þeir koma þar, þá eru skipin ǫll á brottu; þá þykkiz Oddr sakna vinar í stađ. «Hvat skal þá til ráđa taka?» segir Ásmundr. «Tvennu mun þar at skipta um tiltekjur þeira», segir Oddr «þeir munu hafa lagt skipin hér í leyni í ána, hitt ella, at þeir hafa brugđiz oss meirr en vér ætlum». «Þat mun ei vera» segir Ásmundr. «Ek mun gøra raun til» segir Oddr «nú mun ek

---

[2] þat] oflaunat A, þat oflaunat B. kaupstefnu] (at *add* A) því at þegar (í stađ A) sé kaupstefnur (keypt A). Hversu] hverju AB. [3] kaupa *nach* vápnum] *so* A, skipta M, *vgl.* 35[1], *om* B. [4] segir byrlarinn] ok gefa silfrvápn í mót járnvápnum A. þá—hafa] vér þat kaup AB. [5] viđ] bardaga *add* AB. [6—8] mælti—út] segir Oddr liđi sínu, at þeir skyldu fleygja hverjum út á ána, sem felli af liđi þeira A. [7] nǫkkurir falla] nǫkkurr mađr fellr B. [7—8] at þér—út] at fleygja þeim þegar út á ána B. [9] liđi váru] *so* AB, liđinu M, *vgl.* 35[7]. ná] *om* A, nǫkkurum *add* AB. dauđir

Oddr. Byrlinn mælti: «kaupa við yðr vápnum». Oddr segir: S. «eigi vilju vér þat». Byrlinn mælti: «þá skulu þér verja fé yðart ok fjqr, en vér munum til sœkja». «Svá skal vera» segir Oddr. Þá mælti Oddr til sinna manna: «þér skulud at því hyggja, þóat nqkkut falli af liði váru, at þér takið hvern, sem dauðr er, ok kastið út á ána, þvíat þegar munu þeir gøra fjqlkyngi í lið várt, ef þeir ná nqkkurum inum dauða.

Bardagi við Bjarma.

Þvínæst veita Bjarmar harða atsókn; í þat bil hleypr Oddr fram með kylfuna ok berr til beggja handa svá hart, at alt støkkr frá, en fjqlði fell. Ásmundr fylgði honum einkar vel. Sjá bardagi var bæði harðr ok langr, en sá varð endir á, at Bjarmar flýðu, en úgrynni fallit. Oddr rak flóttann ok drap alt þat er hann náði; snøri síðan aptr til sinna manna ok bað þá gøra byrðaskipti: «látum eptir moldina, en klyfjum oss með gripum góðum ok vápnum». Svá gørðu þeir, fóru nú síðan til skipa, ok er þeir kómu þar, váru skipin í brottu. Oddr mælti: «hvat er nú til ráðs?» Ásmundr bað hann fyrir sjá. Oddr mælti: «tvennu mun skipta um tiltekjur þeira Guðmundar, þeir munu hafa lagt í leyni, ella munu þeir

[1] Oddr *vor* segir] A (= Ásmundr) S.

eru] dauðr er B. [10] þar] *om* A. Bjqrmum] *om* B. [11–13] Svá—hann] (ok *add* A) Oddr AB. [13] þar—fellr] hvar(þarB) sem hann kemr at, ok fellir (mikit *add*B) AB. [14] þeim] *om* AB. sem storð] *so* A, sem torð M, *om* B. [15] en—endir] *so* AB, þau verða lok M, *vgl.* 35[12]. undan] *om* AB. [17] er *vor* fátt] hafði AB. manna] *om* AB. af honum] *om* AB. nær] *om* AB. drepinn] fallinn B. [18] Bjqrmum] landsmqnnum A. segir Oddr] *so* AB, *om* M. [18–19] ok—gøra] gørum oss (nú *add* A) AB. [19] vápnum] silfrvápnum A. í staðinn] *om* A, þeira B. [19–20] sem—fyrir] *om* A. [20] síðan] ok A. fara] *so* AB, ganga M, *vgl.* 35[16]. þeir *vor* til] síðan A. skipa] sinna *add* AB. [21] skipin] þau A. qll] *om* B. [22] segir] *om* A. [22–23] Tvennu—skipta] *so* AB, eigi mun þar fleira um skipt M, *vgl.* 35[19]. [23] um—þeira] *om* AB. þeir munu] *so* AB, at þeir M, *vgl.* 35[20]. [24] í ána] í áinni B, undir eyjunum A. hitt] *om* A. ella] elligar AB. at] *om* A. [26]—36[3] nú—kviknar] hann gekk til skógar ok tendrar eld uppi í einu stóru tré, svá at þat logar snart A.

M. ganga til skógar ok kveykja eld». Ok þá er hann kemr þar, ferr hann upp í tré ok tendrar eld í limum uppi ok síðan gengr hann aptr til sjávar, en tréit kviknar, svá at logi stendr í lopti uppi. Þá sjá þeir, at skip fara at landi, ok verðr fagnafundr með þeim frændum; stíga þeir Oddr þegar á skip sín.

9. Þeir Oddr ok hans fǫrunautar halda nú í braut af Bjarmalandi með herfang sitt; er nú eigi um ferð þeira getit, fyrr en þeir koma til Finnmerkr ok í þat lægi it sama, er þeir hǫfðu fyrr í verit, en er þeir hǫfðu þar legit um nótt, þá vakna þeir við þat, at þeir heyrðu brest mikinn í lopt upp, svá at slíkan hǫfðu þeir aldri fyrr heyrt. Þá tekr Oddr til orða ok spyrr þá Guðmund ok Sigurð, ef þeir hefði nǫkkut sinn slíkt heyrt fyrr eða sagt frá, ok þar er þeir hǫfðu slíkt at tala, þá kemr annarr brestr ok var hann meiri en hinn inn fyrri, ok þá kom inn þriði ok var sá mestr miklu. «Hvat ætlar þú, Oddr», segir Guðmundr «hví kynstr þetta sæti?» «Heyrt hefi ek sagt frá því, at veðr tvau verði senn í lopti ok fariz í móti, en er þau hittaz, at þá verði brestir stórir, af því at veðrunum lýstr saman. Nú munu vér svá viðbúaz, sem veðr nǫkkut stórt muni á koma, ilt ok mikit. Ok þá fœra þeir þvergyrðinga á skip sín ok marga aðra hluti, þá er þeir þurftu til viðrbúnaðar at hafa, eptir fyrirsǫgn Odds. Ok var alt jafnskjótt, er þeir hǫfðu viðbúiz, ok þat, er

[1] kveykja] slá B. [2] limum] *so* B, bunumM. [3] gengr hann] *so* B, ferr hann leið sína M, *vgl.* 37^{4}. aptr] *om* B. [4] Þá] þessu næst A. skip] skipin A. fara] ferr B. [5] stíga—sín] *om* A. ^{6}—38^{4} Þeir—skipin] þaðan heldu þeir ok til Finnmerkr ok gørðu þar mikit hervirki hjá Finnum. Finnar þóttuz eiga at hefna sín á þeim fóstbrœðrum ok gørðu mikit kyngiveðr at þeim í hafinu með brestum stórum ok bysnum miklum. Bjuggu þeir þó sem rammbyggiligast um alt. En veðrit lýsti svá hart á þá, at þá rekr nauðga þangat sem þeir vildu fyrst. Stóðu þeir nú einart í austri, var þá við búit, at skipin mundu rifna at endilǫngu E. [6] Þeir—fǫrunautar] ok AB. halda] *so* AB, sigla M, *vgl.* 37^{9}, þeir *add* A. [6—7] af—sitt] *om* B. [6—7] af Bjarmalandi] þaðan A. [7] um ferð] af ferðum A, um fǫr B. getit] sagt A. [8] til Finnmerkr] við Finnmǫrk AB. þat—sama] þat sama lægi

hafa brugđiz oss meirr en vér ætlum». «Þat mun eigi vera» segir Ásmundr. «Ek mun gøra raun til» segir Oddr, hann snøri þá til skógar ok fór upp í tré eitt ok tendrađi eld í limum uppi, en síđan gekk hann til manna sinna, en tréit kviknađi svá skjótt, at þvínæst stóđ logi í lopti uppi. Þá sá þeir, at bátar tveir røru til lands; kendu þeir þar sína menn, ok varđ þar fagnafundr međ þeim frændum. S.

Brautfqr þeira Odds af Bjarmalandi.

Nú stíga þeir á skip sitt ok heldu þegar á brott međ herfang sitt. Er nú ekki sagt um ferđ þeira, fyrr en þeir kómu viđ Finnmqrk ok í þat sama lægi, sem þeir hqfđu haft fyrr. Ok þá er þeir hqfđu þar legit um nótt, þá vakna þeir viđ þat, at þeir heyrđu brest mikinn, svá at þeir hafa slíkan ei fyrr heyrt. Oddr spyrr þá Guđmund ok Sigurđ, hvat þetta mun tákna, en er þeir áttu þetta at tala, þá kom brestr annarr sýnu meiri, ok þegar leiđ þenna, kom inn þriđi ok var sá mestr. «Hvat ætlar þú, Oddr frændi», segir Guđmundr «at þetta bendi?» Oddr mælti: «heyrt hefi ek þat sagt, at veđr tvau verđi senn í lopti ok fariz í móti, en er þau hittaz, verđi af brestir stórir. Nú munu vér svá eiga viđ at búaz, sem koma muni veđr nqkkut hart, ok muni Finnar gøra yđr veđr, fyrir því er þér ræntuđ þá». Nú fœra þeir á þvergyrđing á skipin ok búaz viđ qllu, sem þeir máttu, eptir fyrirsqgn Odds. Síđan heimta þeir upp akkeri sín; þat var

---

1 vera] vera ok S. 3 eld] eldi S. 8 Bjarmalandi] *in* S *abgekürzt.* 22 fœra] fara S.

AB. 9 í verit] *om* B. 9–10 þeir hqfđu þar—þá] nátta tók AB. 10 þat—heyrđu] *so* AB, *om* M, *vgl.* 37[12–13]. mikinn] stóran B. 11 upp] at heyra *add* M, *vgl. zu* 10. svá at] *so* AB, ok M, *vgl.* 37[13]. heyrt] heyrđan A. 11–12 tekr—spyrr] spurđi Oddr AB. 13 sinn—frá] heyrt sagnir frá slíku fyrr AB. þar] *om* AB. 13–14 hqfđu—tala] áttu þetta međ sér at rœđa AB. 14–15 hann—fyrri] sá ekki minni AB. 15 miklu] *om* AB. 16 hví kynstr] at AB. 17 senn] *so* AB, *om* M, *vgl.* 37[19]. 18 er—þá] af þeira samkvámu AB. 19 af—saman] *om* AB. 20 stórt] *om* AB. á] *om* A. 21 skip sín] skipin AB. marga] *om* AB. 22 at hafa] *om* AB. 23 var] þat *add* AB. þat er] *om* AB.

M. veðrinu laust á svá illu, at þegar rekr þá undan landi, ok aldri náði viðrfalli ok einart verðr í austri at standa. Svá er veðr þetta mikit, at þeim þótti við því einu búit, at kefja mundi undir þeim skipin. Þá kallar Guðmundr af skipi sínu á Odd: «hvat skal nú til ráða taka?» «Eitt er ráð til», kvað Oddr «nú skal taka alt Finnskrefit ok kasta fyrir borð». «At hverju haldi mun þeim þat koma», kvað Guðmundr «at því sé fyrir borð kastat?» «Láttu þá Finnana sjá fyrir því» sagði Oddr. Þetta var gørt, at alt var upp brotit Finnskrefit, er þeir hǫfðu rænt, ok var fyrir borð kastat. Þat sjá þeir, at þat rekr þegar með ǫðru borði fram en með ǫðru aptr, til þess er þat kemr í einn bagga alt, þá rekr þat óðfluga [aptr] í gegn veðrinu, svá at þat er senn ór augsýn. Brátt eptir þetta sjá þeir land, ok helz veðrit; nú rekr þá at landinu, ok váru þá farnir flestir menn at liðsemð nema þeir frændr tveir, Oddr ok Ásmundr, þvíat Asmundr var næstr Oddi um alla hluti í hverjum stað sem þeir váru staddir. Þá taka þeir land; eigi er frá sagt, hversu lengi þeir hafa úti verit. Þá bera þeir af skipum sínum. Þá rœðir Oddr um, at þeir skyldi upp setja skip sín ok rammliga um búa. Síðan taka þeir til at gøra sér skála, en þá er þeir hǫfðu því lokit, kanna þeir land

---

[1] veðrinu—illu] *so* AB, á kom veðrit svá ilt M, *vgl.* 39[1]. þegar] *om* AB. [2] náði] ná þeir AB. verðr] urðu AB. standa] vera AB. [3] þeim] *om* AB. einu] *om* AB. [4] skipin] *so* AB, skipit M. *Von* Þá *an stimmt* E *wieder zu den übrigen handschriften.* [5] ráða] ráðs A. ráð til] nú til ráðs («hvert er þat?» sagði Guðmundr *add* A) ABE. [6] nú skal] *om* AB, at E. finnskrefit] finnkrefit M, *so auch* [9]. [7] þeim] *om* E. [7–8] at—kastat] *om* ABE. [8] Láttu] látum ABE. þá] sjálfa *add* ABE. Finnana] Finna AE, *om* B. [9–10] at—kastat] at því var ǫllu útkastat E. [9] at] þat *add* A. [9–10] er—kastat] *om* AB. [10] þeir] menn E, þegar *add* AB. [11] þegar] *om* ABE. með *nach* en] *om* AB. [12] kemr] í einn stað *add* E. aptr] *om* ABE. [13] svá at] *so* AE, *om* M, *vgl.* 39[12], svá B. augsýn] auglit B. [14] ok—veðrit] *om* E. landinu] því E. [15] menn] *om* ABE. tveir] *om* ABE. [16–17] þvíat—staddir] *om* ABE. [18] frá] *om* E, því *add* AB. [20] sín] *om* E. Síðan—at] þeir E. at] ok AB. [21] sér] *om* A. en—lokit] fara síðan ok E. [21]—40[1] land þetta] landit AB.

mjǫk jafnskjótt ok veðrit laust á; þat var svá hart, at þegar S. rekr þá undan, ok engu náðu þeir viðfalli. Ekki máttu þeir annat en halda undan, en allir jósu sem við kómuz. Svá rak þá út xx dœgr samfǫst. Oddr kallar á Guðmund ok bað kasta Finnskrefinu ǫllu því «er þér hǫfðuð rænt Finnurnar, þvíat þat er ætlan mín, at ei létti váru válki, fyrr en þat er útbyrðis». Guðmundr mælti: «at hverju haldi mun þeim þat koma, þótt því sé útbyrðis kastat?» «Láttu þá fyrir því sjá» segir Oddr. Þetta gøra þeir nú, at þeir brjóta upp Finnskrefit ok kasta útbyrðis, en þegar þat kemr útbyrðis, rekr þat með ǫðru borði fram ok ǫðru aptr, þar til er komit er í einn bagga, þá rekr þat óðfluga í gegn veðrinu, svá at þat er senn ór augliti. Samdœgris sem þetta var at gørt, rýfr þokuna ok kyrrir sjáinn, ok litlu síðar sjá þeir land. Þá váru ok flestir menn farnir at liðsemð nema þeir frændr; Ásmundr var næst Oddi um alla liðsemð í hverjum háska, er þeir váru staddir. Þeir tala þá um, hvert land þetta mun vera. Oddr mælti: «þat er ætlan mín, at vér munim langt norðr komnir í heiminn, ok at frásǫgn fróðra manna þykki mér því líkast, sem þetta muni vera Risaland. En farnir eru menn várir, svá at mér sýniz oss engi annarr til, en leita til lands ok hvíla sik, hvat sem þar er fyrir». Eptir þat draga þeir at landi, ok gekk út í móti þeim nes eða ey mikil. Oddr bað þá þangat at leggja skipunum; þar var hǫfn góð en stórr skógr á landit. Ok er þeir hǫfðu tjaldat, sagði Oddr, at þeir skyldu róa með landi því ok vita, hvat við sik væri. Svá gøra þeir. Sjá þeir þá brátt, at þetta var eyland mikit ok gagnauðigt ok úbygt. Þar váru dýr mǫrg á skógum en hvalr ok selr margr við eyna ok fugl. Eptir þat fara þeir til fǫruneytis síns. Oddr bað sína menn vera vara um sik: «skal vaka» segir

---

[3] undan] andan S. [6–7] létti—at] *hie und da schwer zu lesen, weil der obere teil der zeile abgeschnitten ist.* [11] er *vor* í] *om* S.

M. þetta. Svá hugðiz Oddi at, at þat mundi vera eyland. Þat sjá þeir, at eigi skortir þar dýr á mqrkum, ok þau skjóta þeir svá sem þeir þurftu at hafa.

10. Þat var einn dag, er Oddr var á skóg farinn, at hann sá bjqrn einn mikinn; hann tekr qr ok leggr á streng ok skýtr til dýrsins ok missir eigi, ok þegar er dýrit var dautt, þá lætr hann flá af belg, en síðan lætr hann setja spelkr í munn dýrinu, ok nú má þat standa upp. Þá er svá gagndyrt, at sjá má eptir endilqngu dýrinu fram; hann lætr þat standa miðbreytis skála ok skipa, ok horfir bersi inn á meginland. Gleði hefir Oddr mikla í eyinni. Þat var einn aptan, er þeir váru úti staddir, þeir sjá þat til tíðinda inn á meginland, at lið safnaz saman í nes eitt, er þar gekk fram, því var þannig farit, at þat var bæði stórt ok mart. «Hvat ætlar þú, Oddr frændi», segir Guðmundr «hvat lið þetta skyli?» «Eigi veit ek», kvað Oddr, «þess mun ek freista», segir Oddr «at fara til lands ok vita, hvat þar sé hjalat». Ásmund kvaddi Oddr til ferðar með sér, þeir ganga til sjávar ok stíga á bát ok róa, ok þá er þeir kómu inn undir nesit, þá mælti Oddr: «nú skulu vit halda upp árum ok hlýða til tals manna». Nú tekr sá til orða, er flokksforingi var: «svá er, sem þér vitið, at hér eru bqrn komin í ey þá, er vér eigum, ok gøra mikinn skaða, ok em ek af því hingat kominn, at ráða þeim banaráð, er sez hafa í eignir várar. Hring hefi ek, hann vil ek gefa þeim, er þeim vill bana ráða». Kona nqkkur gengr fram á

[1–2] Þat—at] *om* E. [1] Þat] *om* AB. [2] skortir] mundi skorta B. á mqrkum] *om* A. [3] svá—þurftu] *om* E. at hafa] til atvinnu sér ABE. [4] farinn] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 41[3]. [5] tekr—streng ok] *om* A, lagði qr á streng ok E. [6] til dýrsins] at honum A, dýrit E. [6–7] missir—þá lætr hann] lét E. [6] þegar] *om* AB. [7] af] því *add* ABE. lætr—setja] setti E. spelkr] spjálkir AE. [8] dýrinu] því A. [8–10] nú—bersi] lætr horfa þessa E. [8–9] nú—sjá má] *om* AB. [8] gagndyrt] ggdyrt M. [9] dýrinu fram] *om* AB. [10] skála—skipa] *om* AB. [11] aptan] tíma B, dag at aptans tíð E. [12] staddir] at *add* ABE. [13] lið] mikit ok furðuliga stórt *add* E. í] á ABE.

hann «tólf menn hverja nótt á eynni, en vér skulum taka af S. veiðiskap til vista oss ok hressa yðr, sem vér megum». «Þeir gøra nú svá. Einn dag, er þeir fóru á mqrkina, sá þeir skógarbjqrn einn mikinn. Oddr skýtr at honum ok missir eigi, ok drepa þeir bjqrninn. Síðan lætr Oddr troða belginn ok spelkja, svá at hann mátti skjóta fram ór munninum, þóat hann stœði fyrir aptan; hann lét ok leggja hellu í munninn, svá at þar mátti lifa eldr. Síðan lét hann setja þat á hamar, þann er til lands vissi, ok horfði bersi inn á meginland. Þeir dveljaz nú þar um hríð; sá þeir fólk á land, ok þó fátt mjqk, en stórt var þat, svá at þeir skilðu þat, at þat váru risar.

Frá Oddi.

Einn aptan síðla sá þeir, at risarnir sqfnuðuz á nesit ei allfáir fyrir innan sundit. Oddr mælti þá: «forvitni er mér á, hvat fólk þetta it stóra berz fyrir, ok vil ek, Asmundr, at vit róim inn um sundit á báti sem hljóðligast». Þeir gøra svá, ok er þeir koma inn undir nesit, þá heldu þeir upp árum ok hlýdduz um. Þeir heyrðu þá, at risinn tók at skvala með mikilli raust: «þér vituð», segir hann «at nqkkur skeggbqrn eru komin í ey vára ok drepa þar dýr vár ok annan veiðiskap. Nú stefnda ek yðr því hingat, at vér ráðim þeim banaráð. Nú af því, sem þér vitið, er ekki semz með okkr Bjqlvi, bróður mínum, um úfrið, þá fæ ek at slíku lítinn gaum gefit.

---

nes eitt] *so* ABE, nesit eitt M, *vielleicht hatte die vorlage von* MABE *nur* nesit, *vgl.* 41[13]. [13–14] er—at] *om* E. [13] er—fram] *om* AB. [14] mart] smátt AB, en sumt var furðuliga smátt E. Hvat] at E. [16] ek] þat *add* AB. þess] þat E. [17] lands] meginlands E. hjalat] talat ABE. [18] Oddr] Sigurðr A. til ferðar] *om* E. ganga—ok] *om* E. [19] ok þá—kómu] *om* ABE. inn] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 41[17]. [19–20] þá—vit] ok AB, nú E. [20] halda] þeir *add* E. [21] er] þar *add* ABE. flokksforingi] hqfðingi A. [22] bqrn] nqkkur *add* ABE. í] við B. gøra] oss *add* ABE. [23] skaða] usla AB, skaða ok usla E. hingat] hér E. at] ek vil *add* E. banaráð] bana ABE. [24] er—várar] *om* E. eignir] eigur AB. hefi ek] á hendi *add* ABE. vil—gefa] *so* E, mun ek gefa AB, gef ek M, *vgl.* 43[1]. [25] vill—ráða] anar E. nqkkur] ein E.

M. þinginu: «vér erum glysgjarnar konur». «Já!», sagði hann jǫtunninn «vel er til þeirar farar fengit, er þú ferr». Nú fara þeir til þess, er þeir koma heim, ok segja þeim Guðmundi þat er þeir hǫfðu heyrt, en vánu bráðara, er þeir kómu aptr, sjá þeir þau tíðindi, at kona veðr innan af meginlandi ok út til eyjar, hon var í skinnkyrtli ok mikil vexti, illilig, svá at ekki kykvendi þóttuz þeir slíkt sét hafa, en hon gengr at skipum ok tekr skipstafnana ok hristir svá hváratveggja, at þeim þótti við því búit, at ǫll mundi í sundr brotna. Þá gengr hon upp á leið, en Oddr snýr at baki birninum, en hann hafði þat látit at gøra, at glœðr váru lagðar í munn dýrinu. Þá leggr Oddr ǫr á streng ok skýtr eptir dýrinu; hon sér ǫrina, er at henni flýgr, ok bregðr við lófanum, ok bítr eigi á heldr en steinn væri fyrir. Þá leitar Oddr at Gusisnautum ok leggr á streng ok skýtr þeiri sem hinni fyrri, hon bregðr við lófanum, ok flýgr í gegnum lófann ok í auga henni ok kom út um hnakkann, ok ferr hon leiðar sinnar einnig sem áðr, en hann skýtr annarri ǫr, ok bregðr hon upp ǫðrum lófa, ok ferr it sama. Nú snýr hon leiðinni ok ǫslar aptr til meginlands ok segir sínar eigi sléttar.

11. Nú sitja þeir um kyrt í eyjunni. Þat er einn aptan, er

[1] erum] einatt *add* E. konur] konurnar ABE, ok því fáið mér hringinn *add* A. hann] *om* ABE. [2] vel—ferr] vel er þú þeirar ferðar til fengin E. fara] *om* B. [3] þeir *vor* til] Oddr *add* ABE. til—heim] heim aptr E. þeim Guðmundi] *om* ABE. þat] þau tíðindi ABE. [4] vánu] vánum ABE. er—aptr] *om* AE. [5] þau tíðindi] *om* A. kona] nǫkkur, ef konu skal kalla *add* E. [7] slíkt] *so* ABE, jafn illiligt M, *vgl.* 43[17]. [8] tekr] í *add* AE. skipstafnana] stafnana A, báða *add* ABE. hristir] þau *add* AE. svá] harðliga *add* E. hváratveggja] *om* AE. [9] ǫll mundi] hon mundi þau ǫll E. brotna] mola E. [10] leið] eyna E. baki] at *add* E. birninum] *so* ABE, henni M, *vgl.* 43[18]. [11] þat—lagðar] áðr látit leggja glœðr A. lagðar] látnar E. [12] Þá—streng] þá (nú A) tekr Oddr (hann A) ǫr (ok leggr á streng *add* B) ABE. skýtr] fram *add* AB. [14] steinn—fyrir] á stein E. leitar] tók A. [15] ok leggr—streng] *om* ABE. þeiri—fyrri] *so* AB, þeim sem inum fyrrum M, *vgl.* 45[2], at henni E. [16] við] fyrir A, ǫðrum *add* ABE. lófann] hann AB.

Nú er hér gullhringr, er ek vil gefa þeim til, er fara vill til, at tortíma þeim skeggbqrnum». Þat sjá þeir nú, at kona ríss upp, ef konu skyldi kalla, hon mælti: «skyld eru vér til, Baði risakonungr, at reka þitt ørendi, allra helzt er þú býðr slíkt til. Nú mun ek fara þessa ferð, ef þú vilt». Hann segir: «vel er þess fengit, Gneip húsfreyja, þvíat þú munt hafa ørendi; en hvárt sjái þér, at hér eru tvau skeggbqrn á báti undir berginu ok hlýða til tals várs? Nú skal ek senda þeim sending». Í því bili sjá þeir Oddr, at steinn flýgr ok stefnir á þá. Oddr mælti, at þeir skyldu bregða undan bátinum sem tíðast, ok svá gøra þeir. Litlu síðar ferr annarr ok fór á sqmu leið. Inn þriði fór svá mikill, at þeim þótti undr at, ok af þeim fengu þeir mikit áfall. Oddr mælti: «nú munu vit róa út til eyjar», ok svá gøra þeir, finna menn sína ok vánu bráðara sá þeir, at konan kom af landi; hon var í skinnkyrtli ok mikil vexti, illilig sýndiz hon þeim svá, at þeir hqfðu ekki kvikvendi slíkt sét. Járnstaf mikinn hafði hon í hendi. Oddr gengr nú fram á bergit, þar sem dýrit stóð, hann tendraði þá eld í munni dýrinu, en síðan skaut hann qru í gegnum dýrsbelginn ok at henni flagðkonunni. Hon heyrði hvininn ok sá þá qrina ok brá við lófa sínum, ok beit eigi á

S.

[9] bili] bil S. [14—15] gøra—var] *Der obere teil der zeile ist abgeschnitten*, gøra *ist gar nicht*, þeir *kaum zu lesen*, finna *nicht ganz sicher*, vánu bráðara *ist fast ganz fortgeschnitten*, *der raum und die form des unteren teils der buchstaben gestatten aber diese lesart; statt* af landi *würde man eher lesen* á landu (*oder* á landum), *wenn dies einen sinn gäbe*; s *und danach Rask ergänzt:* þar næst kemr Gneip þar, t *nimmt die lesart von* A *auf.* [18] dýrit] býrit S.

kom] *om* ABE. [17] ok ferr—áðr] hon gengr þó leið sína (leiðar sinnar B) ABE. [18] annarri] þriðju ABE. upp] við ABE. lófa] ok hrækti í hann áðr *add* A. ferr] *om* A. [19] it sama] sem it sama M, sú jafnt ok (sem E) hin fyrri (at í augat kom ok út um hnakkann *add* A) ABE. leiðinni] *om* E. [20] sínar] raunir *add* E. [21] um kyrt] *om* E. eyjunni] nqkkura (um E) stund *add* ABE. er *vor* einn] var enn AB.

M. þeir eru úti staddir hjá skála sínum, at þeir sjá fólk saman safnaz með einum hætti ok fyrr. Þá fara þeir Oddr ok Asmundr, ok þá er þeir koma til lands, halda þeir upp árum. Þá tekr sá til orða, er uppi var á nesinu, flokksforingi: «þetta eru undr mikil», segir hann «er vér komum eigi bǫrnum þessum í hel; ek senda þangat ina gǫfgustu konu, en þeir hafa þar dýr þat, er blæss ǫrum, ok eldar brenna ór munni því, ok þat fylgir, at sú náttúra er yfir þeim, at ek fær ekki til sét, hverir þá hafa senda hingat, ok þat fylgir með, at mik syfjar, svá at ek verð heim at fara». Ok svá gørði hann; þeir róa ok heim, Oddr ok Ásmundr. Þat var inn þriðja aptan, at þeir váru enn mjǫk úti staddir síð. Þá sjá þeir inn sama atburð inn á meginland, ok nú róa þeir Oddr enn skjótliga inn til meginlands ok halda upp árum. Ok sá tekr enn til orða, er uppi er á nesinu fyrir: «þat er nú svá komit, sem þér vitið, at vér hǫfum dœmt um bǫrn þessi fyrr, ok hefir þat fyrir ekki komit. En nú gefr sýn þá mér fyrir augu, er eigi er ǫðru vísi en svá, at yðr mun skjótt gamans afla, ef þér vitið». Þá mæltu þeir inir svǫrtu ok inir svipljótu jǫtnar, er þar stóðu uppi á bjarginu hjá honum: «hvat sér þú nú til tíðinda?» segja þeir. «Þat sé ek», segir hann «at hér eru komnir tveir menn á báti at hlýða til orða várra, ok nú mun ek senda þeim sending». «Nú skulu vit víkja undan sem skjótast» segir Oddr; kemr steinninn þar er bátrinn hafði verit; þeir róa aptr. Þá mælti inn sami jǫtunn, hǫfðingi þeira: «þetta eru endimi mikil, enn er heill bátr ok svá þeir sjálfir. Kasta mun ek steini ǫðrum ok inum þriðja». Gørir hann nú eptir því, sem hann segir, en þeir bregða undan í hvert sinn. Svá var inn þriði steinn mikill, at þeir fengu af áfǫll stór, ok nú róa þeir undan landi; jǫtunninn tekr síðan

[1] úti] *om* B. hjá—sínum] *om* E. at þeir] ok E. [1—2] fólk—safnaz] at lið safnaz saman fram á nesit AB, á landi lið safnaz E. [2] með—ok] sem E. einum] hinum sama AB. [2—3] Þá—árum] þá ferr Oddr ok Ásmundr undir hamar inn

heldr en steini. Hon mælti: «meira mun við þurfa» segir hon. 8. Oddr leitar nú at Gusisnautum ok skýtr þeiri sem inni fyrri, hon bregðr við hendinni, en qrin fló í gegnum lófann ok aptr í augat ok út um hnakkann ok aptr á streng. Hon mælti: «þetta var mér úgreiði, en ei skal áfram at síðr». Oddr skýtr nú í annat sinn Gusisnaut, ok ferr á sqmu leið. Gneip mælti: «nú mun verða aptr at snúa, ok væri fyrr sœmra». Nú snýr hon aptr, ok þykkir þeim hon eigi vánum úgreiðara fara ok er hon nú blind báðum augum. Oddr mælti: «nú vil ek, Ásmundr, at vit róim til lands, ok vil ek forvitnaz, hvar Gneip eigi heima». Ásmundr bað hann ráða; røru þeir nú til lands. Sá þeir at Gneip helt undan til fjallz. Oddr hafði boga sinn ok qrvamæli en Ásmundr vápn sín; þeir fóru mikit ok sóttu fast í fjallit upp. Sá þeir þá, hvar eldr brann í helli,

sama sem fyrr E. [2] fara] róa A. [3] ok—koma] *om* A. ok—er] unz B. til lands] at landi B, ok *add* AB. halda] hlaða B. þeir hafa] *om* B. þeir] *om* A. þar] þat ABE. [7] þat] *om* ABE. er] at þat AB. ór—því] ór nqsum (augum E) þess ok munni ABE. [7–9] ok þat—hingat] *om* ABE. [10–11] Ok svá—Ásmundr] ok svá gøra þeir Oddr A, ok nú fara þeir Oddr heim BE. [11] Þat var] *om* A, enn til tíðinda *add* AE. [11–12] at—Þá] *om* A. [12] síð] *om* BE. [13–14] Oddr—árum] Oddr ok Ásmundr þangat ok hlýðaz um A, undir hamarskúta sinn Oddr ok Ásmundr í þriðja sinn E. [13] inn skjótliga] *om* B. [14] Ok sá] hinn sami A. [15] er uppi er] uppi AB. fyrir] *om* ABE. þat er] enn *add* E. nú—komit] *om* ABE. [17] fyrir ekki] til lítils ABE. þá] *om* ABE. [17–20] fyrir augu—honum] *om* ABE. [21] þeir] félagar hans ABE. [22] tveir menn] tvau bqrn A. menn] *om* E. at] ok ABE. orða várra] hvat vér tqlum ABE. [23] þeim] litla *add* E. víkja] bregða (okkr *add* E) ABE. [24] sem skjótast] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 43[10–11]. kemr 'steinninn] ok jafnskjótt (þegar B, í því E) fló steinn af nesinu ok kom ABE. þar] niðr *add* ABE. [25–26] inn—þeira] hqfðinginn ABE. [26] endimi] firn B. bátr] þeira *add* ABE. svá] *om* E. [27] ek] enn *add* AB. [27–29] Gørir—sinn] en ef þeir bregða undan í hvert sinn, þá mun ek (kyrt *add* E) láta þá (svá B, *om* E) kyrra (vera BE, ok svá gørði hann *add* E) ABE. [29] þeir] Oddr *add* BE. af] *om* AB. [30] stór] mikil A. nú] síðan ABE. undan landi] *so* AB, (inn *add* M) undir (landit *add* mE) ME; *der zusammenhang fordert, dass Oddr fortrudert, nicht aber nach dem lande zu.* síðan] *om* ABE.

M. til orða: «enn eru þeir heilir ok bátr þeira, en nú syfjar mik mjǫk, svá at ek má eigi vaka». Nú fara trǫllin heim. Þá mælti Oddr: «nú munu vit fara á land ok draga upp bát okkarn». «Hvat viltu nú?» kvað Ásmundr. «Nú vil ek vita, hvar þetta lið eigi heima» segir Oddr. Þá ganga þeir á land upp ok þeir sjá hvar eldr brennr í fjalli ok ganga þeir þangat ok koma at helli ok nema þar staðar. Þat sjá þeir til tíðinda, at trǫll sitja á báða bekki. Þar sat dólgr í ǫndugi, sá var mikill ok illiligr, hann var hærðr mjǫk, svart var þat sem tálknfanar væri, hann var nefljótr ok eygðr illa. Kona sat á aðra hǫnd honum, sagt er frá báðum er frá ǫðru er. Þá tekr hǫfðingi þeira til orða: «nú gefr mér sýn, nú sé ek til eyjar ok nú veit ek, hverir hér eru komnir, þat eru þeir frændr Oddr ok Guðmundr, synir Gríms loðinkinna. Þat sé ek, at þeir Finnar hafa þá hingat sent, ok ætla þeir, at vér skylim bana þeim, en engar lyktir megum vér á því gøra, þvíat Oddi er ætlaðr aldr miklu meiri en ǫðrum mǫnnum; nú mun ek gefa þeim byr í braut heðan rétt þvílíkan sem Finnar gáfu þeim hingat». Þá mælti Oddr fyrir munni sér: «gefþu allra karla armastr byr!» «Þat sé ek ok, at Oddr hefir ǫrvar þrjár, þær kalla þeir Gusisnauta, ok mun ek gefa honum nafn ok kalla hann Qrvar-Odd». Þá leitar Oddr at Gusisnautum ok tekr eina af þeim ok launar honum byrinn. Þá er hann heyrir

---

[1] ok] svá *add* ABE. [2] mjǫk] *om* ABE. eigi] lengr *add* E. trǫllin] jǫtnar ABE. [3] fara] ganga ABE. á land] *om* A. [4] viltu] skaltu B. vil ek] skal ek AB, skulu vit E. [5] eigi] á E. [5—6] segir—ok þeir] ok B. [6] ok þeir—þangat] *om* A. [7] ok *vor* koma] at B. helli] einum (ok brann þar eldr *add* B) *add* ABE. Þat—tíðinda] ok sjá ABE. [8] trǫll sitja] trǫllum er skipat ABE. Þar—ǫndugi] *om* E. ǫndugi] hásæti A. [8] var] bæði *add* ABE. [9] illiligr] sem í hásæti sat *add* E. hann—mjǫk] hann hafði hár mikit A. svart—þat] ok svart A, ok svartr BE. [10] tálknfanar] kol E. væri] *om* ABE. illa] allilla E. [10—11] á—hǫnd] hit næsta ABE. [11] báðum] um yfirlit *add* AB. [12] hǫfðingi þeira] hǫfðinginn ABE. [13] hér—þat] þeir E. hér] þar ABE. [15] þeir] *om* ABE. [16] engar] eigi ABE. þvíat] ek sé at *add* A. [18] í braut] *om* E. rétt] jafnt AE, *om* B. þvílíkan] slíkan AB, eins E. sem] ok E. [18—19] gáfu þeim]

ok þangat sóttu þeir ok kómu þar. Þat sá þeir, at þar var ketill yfir eldi mikill; ljóst var í hellinum af eldinum, en myrkt út at sjá. Þar sátu mǫrg flǫgđ á báđa bekki, dólgr ekki lítill sat þar í ǫndugi, þat var hundvíss jǫtunn, ok þar trǫllkerling hjá honum. Engar vættir þóttuz þeir slíkar sét hafa. Hann var svartr allr nema augu ok tennr, þat var hvítt, nef hans var mikit ok krókr á, sá er beygđiz alt niđr fyrir munninn; varrar hans váru létorfur ok hekk in neđri ofan á bringuna, en hin efri fléttiz upp undir nefit; hár hans stórt sem tálknfanar ok hekk ofan of alla hans bringu, augu hans váru sem tjarnir tvær. Sagt er frá þeim báđum hjónum, er frá ǫđru er. Jǫtunninn tók þá til orđa: «hvar er Harđhauss, þjónustumađr várr? hví kemr ei matr fyrir oss?» «Nú em ek» segir hann «hér kominn ok á at segja þér hǫrđ tíđindi». «Hver eru þau?» segir hann. «Þau», segir Harđhauss «at Gneip, dóttir þín, er aptr komin ok er nú blind bádum augum ok er hon skotin tveim ǫrum». «Þat var henni at vánum», segir jǫtunn «hon ætlađiz úgørt fyrir at bana Oddi ok hans félǫgum, en þat fær hon at síđr gørt at tortíma Oddi, at vér fám eigi, þvíat honum er ætlađr aldr miklu meiri en ǫđrum mǫnnum. Ek veit ok, at Finnar hafa sent þá hingat ok vildu, at vér tortímđim þeim, en međ því at vér megum eigi þat, þá mun ek gefa þeim byr á braut heđan engu minna en Finnar gáfu hingat; en fyrir þat er Oddr hefir skotit Gneip, dóttur mína, međ Gusisnautum, þá mun ek honum nafn gefa ok kalla hann Ǫrvar-Odd». Þá mælti Oddr: «gef þú allra manna armastr byr!» Tekr nú eina af Gusisnautum ok skýtr

[1] kómu þar] þar kómuS. [9] briguna]þangunaS, hǫkuna *Rask.* [13] hví] ertu *folgte zuerst in* S, *ist aber durchgestrichen.* [14] á *Rask*] *om* S. [23] þeim] þér S.

om B. [20] karla] (manna ok *add* AB) trǫlla ABE. byr] *om* ABE. [20—21] þrjár—þeir] þær er kallađar eru ABE. [21] ok *vor* mun] því *add* AE. [22—23] Þá—þeim]þá tók Oddr eina af þeim Gusisnautum AE, ok leggr á streng *add* ABE. [23] launar] vill launa A. hann] jǫtunninn E.

M. hvininn, er ǫrin ferr at, þá bregðr hann við ok rekr sik upp á bjargit, en ǫrin flýgr leiðar sinnar ok kemr undir hǫnd konunni ok út undan annarri, en hon hleypr upp ok flýgr á byrlann ok reytir hann, ok trǫllin hlaupa upp á báða bekki, ok veita sumir honum en sumir henni.

12. Nú fara þeir Oddr leiðar sinnar út til eyjar; vel fagna þeir Oddi, er fyrir váru. «Hvert fórtu it lengsta?» sagði Guðmundr. Þá kvað Oddr: (*vgl. s.* 49).

«Þess var ván, at þú mundir nǫkkut afreka, er þú vart svá lengi í brautu; var nǫkkut fleira til tíðinda í fǫr þinni?» «Nafn var mér gefit» sagði Oddr ok kvað vísu: (*vgl. s.* 49). «Nú er oss byrr heitinn heðan á braut, ok er mér sagt, at þessi mun eigi minni né hœgri en sá, er Finnar gáfu oss hingat». Nú búa þeir ferð sína hvergi úvarligar en it fyrra sinn ok fara síðan, ok þegar er þeir eru undan komnir landinu,

[1] er ǫrin] ǫrvarinnar er E. at] honum *add* ABE. rekr] *so* ABE, tekr M. upp] *om* E. [2] flýgr—kemr] kom A, flýgr B. flýgr] fór E. ok kemr] svá hon fló E. [3] konunni] *om* E. hon] *so* AB, hann ME. [3—6] hleypr—eyjar] bregðr ógurliga við; hleypr á trǫllin ok trǫllabǫrnin ok drepr mart af þeim, ok verðr þat nú mart uppá sem áðr var niðr á, ok skiljas þeir þá þar við; þeir fara svá aptr til eyjarinnar E. [3] upp] við *add* AB. [4] byrlann] jǫtuninn AB. ok reytir hann] *so* AB, *om* M, *vgl.* 49[4]. hann] mjǫk *add* B. trǫllin] *so* AB, menn M, *vgl.* 49[4]. [5] veita] *so* AB, duga M, *vgl.* 49[4]. henni] *so* AB, hinum M, *was keinen sinn hat.* [6] Nú—eyjar] Oddr skaut annarri af Gusisnautum í auga jǫtninum ok fór eptir þat til skipa A. Oddr] til B. vel] *om* E. [7] þeir] (brœðr *add* A) þeim *add* AE. Oddi] *om* E. er—váru] *om* AE. Hvert—Guðmundr] ok spurði Guðmundr tíðinda, hvat borit hafði til í ferðum þeira E. Hvert] eða hvert AB. fórtu *so* AB, vartu M, *vgl.* 49[7—8]. lengsta] Oddr *add* AB. [8] Oddr] vísu *add* ABE. [9] nǫkkut] mikit A. [10] brautu] eða *add* ABE. var] varð AB. fleira] annat E. [11] sagði—vísu] *so* AB, *om* M, *vgl.* 49[14]. ok—vísu] ok var ek kallaðr Ǫrvar-Oddr E. [12] Nú—heitinn] Byr var oss heitit ABE. [12—13] ok er—sá er] hverki hœgri né betri en E. [12] er mér—at] *so* AB, *om* M, *vgl.* 49[19—20]. [13] þessi] *om* AB. né hœgri] *so* AB, *om* M, *vgl.* 49[20]. [14] hvergi] eigi E. úvarligar] úvænligar AB, úramligra E. [14—15] it—sinn] fyrr ABE. [15] ok fara síðan] *om* E. þegar] *om* E. eru—landinu] koma undan landi ABE.

at honum, en hann heyrir hvininn ok bregđz viđ sem harđast, S. en ǫrin fló í auga honum, leiđ síđan undir hǫnd flagđkonunni ok út undir ađra, en hon hljóp upp viđ ok fló á byrlann ok reytti hann. Þá hljópu upp úvættir á báđa bekki ok veittu hvárutveggja; þat mátti segja, at þar var skratta atgangr. Þeir Oddr fara nú á brott leiđ sína til fǫrunauta sinna, ok fagna þeir Guđmundr þeim vel ok spyrr, hvert þeir hefđi farit it lengsta. Þá kvađ Oddr:

3. «Réþk at ganga međ Gusisnauta
beggja á mille bjargs ok eiso;
laustk í auga eino flagþe
ok í brjóst framan bjarga Freyjo».

«Þess var ván . . . . tíđinda í ferđ þinni?» «Nafn var mér gefit» segir Oddr ok þá kvađ hann:

4. «Þá fekk heite þaz [ek] hafa vildak,
es mik ór fjǫllom flǫgþ kǫlloþo;
kvǫ́þosk Odde Ǫrvar vilja
byr bráþlega í braut gefa.

Byrr er oss heitinn» segir Oddr «í braut heđan, ok er mér sagt, at sjá muni at engu minni né hœgri en sá, er Finnar gáfu hingat, ok þó skal nú á braut búaz». Ok svá gøra þeir ok búaz um sem varligast megu þeir, ok síđan halda þeir undan landi, ok þegar kemr byrr á slíkr eđa meiri en fyrr. Svá var ákafi veđrsins mikill, at bæđi fylgđi storminum fjúk

3[1] réđ ek *hss.* Gusismíđi M. [2] í millum A. eiso] risu M, esju B. [3] laust ek *hss.* flagþe] trǫlli M. ok] en SABE.

[13] ván] *Die folgende zeile ist ganz abgeschnitten, die beiden letzten buchstaben waren gewiss* tí *zu* đinda, *womit die nächste zeile anfängt.* t *schliesst sich an* A *an, Rask ergänzt*: Guđmundr spyrr: hvat bar meira til.

4 *Die strophe fehlt in* E. [1] Þá] þar AB. fekk ek *hss.* þatz S, þat er M, þat AB. hafa] *om* M. vilda SMB. [2] ór fjǫllom] í bjǫrgum M. [3] Ǫrvar-Oddi MB. vilja] skyldu A. [4] *lautet in* M: byr gefa mjǫk bráđliga í braut heđan M.

[23] meiri] meira S. [24] mikill] *ursprünglich stand in* S: meiri mikill, meiri *ist aber durchgestrichen.*

M. þá kemr á veđr slíkt eđa verra en fyrr; þá rekr í haf á braut, ok standa þeir einart í austri; eigi léttir þessu veđri, fyrr en þeir koma til Finnmerkr í þá ina sǫmu hǫfn, sem þá rak undan landi. Eytt var þar þá ǫllum gǫmmum á land upp, ok þegar er þeim gaf byr, þá sigla þeir Oddr ok koma svá til Hrafnistu, er mikit var af vetri. Grímr varđ þeim feginn ok bauđ þeim heim međ ǫllu liđi sínu; þat þiggja þeir. Allan fjárhlut láta þeir frændr koma í hendr Grími ok sitja þar um vetrinn. Svá varđ Qrvar-Oddr frægr af þessi fǫr, at engi þykkir slík farin hafa verit ór Noregi. [Má nú kalla, at úti sé fyrsti þáttr þessarar sǫgu.

Nú hefr upp annarr þáttr Qrvar-Odds sǫgu.]

13. Drykkjur miklar ok þar međ gleđi mikil váru þar um vetrinn. En er vára tók, þá spyrr Oddr frændr sína, hvat þeir vilja ráđa sinna. «Þú skalt sjá ráđ fyrir oss» segja þeir. «Í víking vil ek fara» segir Oddr, ok nú segir hann Grími, at hann vill láta skip búa þrjú ór landi, ok þegar er Grímr vissi þat, þá hefir hann einn strit fyrir ok segir þeim þá er skipin eru búin. «Nú vil ek», segir Oddr «at þú vísir oss til þess víkings,

---

[1] kemr] rekr ABE. eđa verra] *om* ABE. en] *so geändert nach* S, sem MABE, *was wohl zu der construction von* ABE, *aber nicht zu der von* M *passt.* fyrr] *so* ABE, áđr M, *vgl.* 49[23]. þá *vor* rekr] svá þá AB, ok E. rekr] keyrir ABE. á braut] *om* ABE. [2] standa] *so* ABE, eru M, *vgl.* 51[1]. þeir] *om* ABE. [3] til Finnmerkr] *om* ABE. þá ina] ina B, *om* AE. [3—4] sem—landi] á Finna landi E. [3] rak] fyrr *add* AB. [5—6] þegar—vetri] gaf þeim svá byr þađan ok til Hrafnistu E. [5] Oddr] *om* AB. svá] *om* AB. [6] vetri] *so* AB, nótt M, *vgl.* 51[8]. [7—9] bauđ—vetrinn] ok sitja þar međ gleđi ok gaman þat sem eptir var vetrarins E. [7] ǫllu] *so* AB, *om* M, *vgl.* 51[10]. [8] frændr] *om* AB. [9] varđ] var ABE. Qrvar-Oddr] Oddr ABE. fǫr] *so* ABE, ferđ M, *vgl.* 51[11]. [10] þykkir] ǫnnur *add* AB. Noregi] vegna þess mikla fjár er hann fekk á Bjarmalandi ok annarra afreksverka *add* E. [10—12] Má—sǫgu] *om* ABE. [12] *die überschrift in* M *ist nur teilweise lesbar.* [13] Drykkjur—vetrinn] *om* E. Drykkjur—međ] *om* AB. mikil] *so* AB, *om* M, *vgl.* 51[15]. váru] var AB. þar—vetrinn] *so* AB, þenna vetr í Hrafnistu M, *vgl.* 51[14]. vetrinn] ok drykkjur miklar *add* AB. [14] frændr sína] þá frændr ABE.

ok frost, svá at hvert áfall stóđ þar sem kom, en þeir vǫrđu 8.
sik međ miklum hraustleika ok sína farskosti, svá at þeir stóđu í austri enn xx dœgr, bæđi nætr ok daga. En viđ hraustleika þeira ok auđnu Odds, er honum var ætlađr aldr meiri, þá bar þá ór hafi, ok kómu aptr undir Finnmǫrk ok tóku þar hǫfn ok hvíld.

Eptir þat er ekki sagt frá ferđ þeira, fyrr en þeir kómu heim í Hrafnistu, ok var þá mikit af vetri. Grímr varđ þeim stórliga feginn ok þóttiz þá ór helju heimta hafa ok bauđ Oddi til sín međ ǫllu liđi sínu um vetrinn, ok Oddr þá þat. Sátu þeir þar þann vetr. Oddr varđ svá frægr af fǫr þessi, at engi þótti slík farin vera í þeira manna minnum, er þá váru uppi. Allan fjárhlut, þann er þeir fengu í ferđ þessi, gáfu þeir Grími, feđr sínum. Þar váru drykkjur miklar um vetrinn ok gleđi mikil; veitti Grímr þeim međ mikilli stórmennzku. En er á leiđ vetrinn, spurđi Oddr þá Guđmund, frænda sinn, hvat þeir vildu athafaz. Guđmundr segir: «þú skalt sjá ráđ fyrir oss». Oddr mælti: «í víking vil ek þá ráđaz». Þeir kóđuz þess búnir. Nǫkkuru síđar tǫluđuz þeir feđgar viđ; sagđi Oddr feđr sínum, at hann vill búaz í hernađ: «vil ek at þú fáir mér þrjú skip». Grímr kvađ þat þegar skyldu til reiđu. Síđan bjugguz þeir frændr ok vǫlđu sér menn af Hálogalandi ok Naumudal alla þá er rǫskvastir váru, þvíat allir vildu þeim gjarna fylgja, er þeir nefndu. Ok er þeir váru búnir, mælti Oddr: «nú vil ek, fađir, at þú vísir oss til víkings þess nǫkkurs, er þér þykkir viđ várt hœfi vera». Grímr mælti: «Hálfdan heitir víkingr, son Hróa Upplendingakonungs, hann liggr

14—15 hvat—sinna] hvert halda skyldi B. 15 sjá] hafa A. oss] *so* ABE, okkr M, *vgl.* 51[18]. 15—16 í—fara] *so* ABE, þá vil ek at vér farim í víking M, *vgl.* 51[18]. 16 Grími] fǫđur sínum E. 17 þrjú] fjugur AB, sín E. ór] *so* ABE m, ok M. þegar] *om* AB. 18 hann] þar *add* ABE. strit] starf ABE. þeim] Oddi (til *add* A) ABE. þá er] at E. skipin] *om* A. 18—19 eru búin] *so* m, *om* M. 19 vísir] segir E. þess] *om* AB. víkings] þess nǫkkurs *add* AB.

M. er þér þykkir við várt hœfi vera». Hálfdan heitir víkingr sá, er hann vísar þeim til: hann liggr austr við Elfarsker, hann hefir xxx skipa á vatni. Ok þegar er þeir váru búnir, halda þeir suðr fyrir Noreg, ok þegar er þeir koma við Elfarsker, þá leggja þeir í lægi skip sín, en Hálfdan er skamt í braut, ok þegar er þeir Oddr hǫfðu tjaldat, þá rœr Oddr á braut með fá menn ok þangat til, er víkingarnir liggja fyrir, ok Oddr sér dreka mikinn í skipaliðinu. Víkingar hǫfðu tjaldat yfir skip sín. Þá kallar Oddr á skipin ok spyrr, hverr fyrir liðinu ráði. Þá spretta þeir skǫrum yfir sér: «Hálfdan heitir sá, er fyrir liðinu ræðr, eða hverr spyrr at því?» segir hann. «Sá heitir Oddr». «Ertu sá Oddr, er fór til Bjarmalands?» «Komit hefi ek þar» segir hann. «Hvert er ørindi þitt hingat?» segir Hálfdan. «Ek ætla at vita, hvárr okkar meiri maðr sé». «Hve mǫrg hefir þú skip?» segir Hálfdan. «Vér hǫfum þrjú skip», segir Oddr «ok ǫll stór ok hundrað manna á hverju, ok hér mun ek koma á morgin til móz við yðr». «Sofa mun ek» segir hann «fullan svefn fyrir því». Braut rœr Oddr ok kemr aptr til sinna manna ok segir þeim svá búit. «Nú skulum vér hafaz í starfi», segir Oddr «ok hefi ek ætlat ráð fyrir oss; vér skulum bera á land fjárhlut er vér eigum ok gøra sem léttlhlǫðnust skipin, en vér skulum hǫggva tré tvau á hvert skipit, þau er vér fám stœrst ok limmest». Nú gøra þeir svá, ok

[1] þér] *om* E. vera] Grímr mælti AB, *om* E. [1—2] sjá—til] *om* AB. [3] á vatni] *om* ABE. þegar] *om* ABE. [5] sín] *om* B. er] þaðan *add* A, kominn *add* B. [6] Oddr *vor* hǫfðu] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 53[8]. þá] þar M, *om* AB. rœr] ferr ABE. [6—7] á braut—menn ok] *om* B. [7] með] við AE. liggja] váru E. fyrir] *om* B. [8] skipaliðinu] skipafloknum E. [8—9] Víkingar—sín] *om* ABE. [9] skipin] út *add* ABE. [10] liðinu] þeim A, skipunum BE. ráði] ræðr A, róði B. [11] er—ræðr] *om* E. liðinu] skipunum AB. [13] hingat] *om* B. [14] ætla at] vil A. [15] Hve] hvat E. þrjú] fjǫgur E. [16] ok—stór] *om* B. manna] *so* B, *om* M, liðs AE, *vgl.* 53[19]. [17] yðr] þik ABE. [17—18] mun ek] munu vér AB. [18] því] þér E. rœr] *so* ABE, ferr M, *vgl.* 53[21]. [19] til—manna] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 53[21]. svá búit] til svá búins ABE. [20] vér] *om* M. hafaz] vera ABE. ok—oss] *om* E. ætlat] eitt *add* AB. [21] er—eigum]

optast austr við Elfarsker, hann hefir xxx skipa ok er sjálfr inn 8. hraustasti maðr». Oddr bað fǫður sinn hafa þǫkk fyrir «þvíat ek sé nú», segir hann «at þú þykkiz mannfang eiga í sonum, er þú vísar okkr til xxx skipa með þrjú skip». Eptir þat skiljaz þeir feðgar; halda þeir brœðr austr með landi. Er nú ekki sagt frá ferðum þeira, fyrr en þeir koma austr við Elfarsker, ok lǫgðu þar til lægis; þar eru margar eyjar ok lítt bygðar. Þá er þeir Oddr hǫfðu tjaldat ok um búiz, røri Oddr í brott við fá menn; sá þeir þá brátt, hvar víkingarnir lágu. Ok í miðjum flotanum var dreki mikill ok glæsiligr með gyltum hǫfðum ok allr lýrbyrðr fyrir ofan sjá. Þá kallar Oddr ok spyrr, hverr fyrir liði því ráði. Maðr sprettir tjaldskǫrunum á drekanum ok svarar: «sá heitir Hálfdan, eða hverr spyrr at?» Oddr sagði nafn sitt. «Fórtu til Bjarmalands fyrra sumar?» segir Hálfdan. «Kom ek þar» segir Oddr. «En hvert er þitt ørindi hingat?» segir hann. Oddr segir: «Háleygir, frændr mínir, þeim þykkir þú ræna sik við, nú ætla ek, annarrhvárr okkar skal ei segja frá tíðindum». Hálfdan mælti: «hve mǫrg skip hafi þér?» Oddr segir: «vér hǫfum þrjú skip ok hundrað manna á hverju». Hálfdan mælti: «víst ætlaz þú mikla dul, ok munu vér sofa fyrir þetta». Oddr rœr nú aptr til manna sinna ok sagði þeim . . . . sem var. Hann mælti nú: «enn skulu vér nú leggja at þeim í nótt, skulu vér nú ryðja fé á land upp af skipum várum en bera á grjót, síðan skulu vér hǫggva fjugur tré með kvistum á skip vár, skal þat vera stigar várir við

21—23 manna—sku(lu)] *Die zeile ist fast ganz abgeschnitten und nur mühsam zu lesen*; manna—þeim *steht fest. Die folgenden* 8 *bis* 9 *buchstaben sind unlesbar*, *die drei ersten scheinen* vik, *die drei letzten* aði *gewesen zu sein*; *das übrige steht fest*, *nur* Hann mælti nú *ist nicht ganz sicher.*

---

várn ABE. 21—22 ok—skipin] *om* E. 22 skipin] skip vár AB. 22—23 tré—limmest] stór tré ór mǫrkinni ok bera á skip vár E. 23 limmest] limamest A. 23—54[2] svá—leggja] alt sem Oddr segir fyrir, «en ek ætla Guðmund ok Sigurð E.

M. er þeir váru búnir, mælti Oddr: «ek ætla, at þit Guðmundr ok Sigurðr skuluð leggja á annat borð drekanum, en vit Asmundr á annat». Nú gøra þeir svá sem Oddr mælti fyrir, þeir róa hljóðliga; skipin lágu rúmliga fyrir á váginum. Oddr rœr fram hjá drekanum, ok þá er þeir váru komnir á bæði borð, þá finna víkingar eigi fyrr, en þeir velta viðum á bæði borð, ok fylgir maðr upp hverjum kvisti, ok berja þeim tjaldkúlur. Svá ryðja þeir Oddr ok Ásmundr, at fyrr hafa þeir ruddan drekann alt aptr at lyptingu, en Hálfdan kemz á fœtr. Þar drepa þeir Hálfdan jafnt í lyptingunni, ok síðan gørði Oddr þeim tvá kosti, er eptir lifðu, hvárt þeir vildi heldr halda upp bardaga eða ganga til handa, en þeir kjósa skjótt ok vilja ganga til handa Oddi. Hann velr af qllu liðinu þat, er honum þótti skjótligast; drekann hefir Oddr sér til eignar ok annat skip með, en qnnur skip gefr hann víkingum; fé tók hann alt til sín. Nafn gaf hann drekanum ok kallaði Hálfdanarnaut; þá sigla þeir heim til Hrafnistu ok hafa fengit mikinn sigr ok sitja heima um vetrinn.

14. Ok er vára tók, þá býr Oddr ferð sína ór landi, ok þá er þeir váru búnir, spyrr Oddr fqður sinn: «hvar vísar þú oss nú til víkings nqkkurs þess, er nqkkur veig sé í?» «Sóti heitir víkingr sá, er ek mun vísa yðr til; hann liggr suðr fyrir Skíðu, hann hefir xxx skipa». Þá halda þeir frændr fimm skipum ór Hrafnistu. En er á leið á sumarit, þá spyrr Sóti til fara

[1] mælti—þit] *so* AB, segir Oddr at þeir M, *vgl.* 55[2]. [2] leggja] ganga AB. drekanum] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 55[3]. [2—3] en—annat] *so* E, *om* MAB, *vgl.* 55[3]. [3—4] Nú—róa] nú róa þeir E. [3] sem—fyrir] *om* A. [4] þeir] ok AB. róa] nú at *add* AB. rúmliga fyrir] fyrir fram A, rúmt E. váginum] sjónum E. [4—5] Oddr—drekanum] *om* E. [6] viðum] viðjunum A, stórviðum E. [6—7] á—borð] á drekanum *add* E. [7] berja þeim] veita þeim þar ekki góðar E. [8] Svá ryðja] ok ryðjaz ABE. at] fast um ok ABE. [9] ruddan] rutt E. alt] *om* E. aptr] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 55[9]. en] áðr E. [10] Þar—þeir] því þeir drepa E. jafnt] *om* ABE. í lyptingunni] í því hann ætlaði at hefjaz handa E. síðan] þá ABE. [11] gørði] bauð E. er—lifðu] *om* ABE. [12] heldr] *om* ABE. upp] *om* E. til handa] á hqnd (hendr E)

drekann». Svá gørđu þeir, sem Oddr mælti, ok er þeir váru búnir, mælti Oddr: «þit Guđmundr ok Sigurđr skuluđ leggja skip ykkat á annat borđ drekans, en vit Ásmundr á annat». Þeir róa nú hljóđliga; skipin lágu rúmt í hǫfninni, róa þeir Oddr nú á bæđi borđ drekanum, ok þegar fylgđi mađr upp hverjum kvisti; hleypđu þeir þá á þá tjǫldunum, bǫrđu þeir þá tjaldkúlur ekki hagliga, þvíat þeir bǫrđu ok drápu alt þat er kvikt var. Þar urđu skjót umskipti, þvíat á skammri stundu hǫfđu þeir ruddan drekann aptan at lyptingunni. Hálfdan hafđi hlaupit í klæđi sín, er hann heyrđi harkit, ok þvínæst greip hann vápn; hljóp hann þá fram á lyptingina ok kallar á ǫnnur skipin, bađ þá leggja at sem tíđast. Oddr heyrir þetta ok sá Hálfdan, hann krœkđi þá øxi á lyptingina ok fleygđi sér upp í lyptingu. Hálfdan hjó í móti honum, kom hǫggit á hjálminn, en hann bilađi eigi; brast þá sverđit undir hjaltinu. Oddr hjó þá Hálfdan banahǫgg. Oddr gørir þá kosti þeim mǫnnum hans, hvárt þeir vilja halda viđ hann bardaga eđa gøraz hans menn, en þeir køru skjótt, kóđuz vilja honum til handa ganga. Oddr tekr þá af liđi því þat, er honum þótti frœknligast; drekann tekr Oddr ok sér til handa ok annat skip, þat er honum þótti bezt; fé ok alt tekr hann til sín. Síđan gefr hann víkingum ǫnnur skipin. Dreka þeim stýrir Oddr nú ok gefr nafn ok kallar Hálfdanarnaut. Oddr dvalđiz þetta sumar alt úti á skipum fyrir Noregi ok friđađi fyrir kaupmǫnnum, en um haustit sigla þeir norđr til Hrafnistu

honum ABE. 12—13 kjósa skjótt] gøra (þat *add* A) skjótkørit ABE. 13 vilja] *om* ABE. ǫllu liđinu] víkinga liđinu BE, þeim A. 14 skjótligast] knáligast ABE. 14—15 sér—eignar] sjálfr E. 15 skip] *om* E. međ] til ABE. en] ǫll *add* ABE. 16 fé] góđa gripi E. 17—18 fengit- sigr] framaz mikit E. 18 sitja heima] eru (sátu E) þar ABE. 19 ferđ] fǫr ABE. 19—20 ok—búnir] *om* E. 21 nú til] *om* B. víkings nǫkkurs] víkinga nǫkkur M, víkings ABE. nǫkkur veig] nǫkkurr veigr B, nǫkkurr vegr AE, slœgr M, *vgl.* 57[4]. 23 hann—skipa] međ xxx skipum E, ok ǫll stór *add* ABE. fimm] sex E. 24 ór Hrafnistu] suđr fyrir Skíđu (ok í brott frá Hrafnistu *add* AB) ABE. á] *om* ABE. fara] ferđar ABE.

M. Odds ok ferr hann í mót honum dagfari ok náttfari, til þess er hvárir sjá aðra. Þá hefir Sóti andviðri, þá tekr Sóti til orða: «nú munu vér leggja skip vár hvert at enda annars, ok mun ek leggja drekann í mitt liðit, þvíat ek hefi spurt, at Oddr er kappsmaðr mikill, ok ætla ek, at hann muni sigla at skipum várum. En þá er þeir hafa lægt segl sín, þá skulu vér hring at slá at skipum þeira ok láta aldri mannzbarn í brott komaz». Nú er at segja frá fyrirætlan Odds: «ek sé ráð þeira Sóta, þeir ætla at vér munim sigla at skipum þeira». «Mun eigi þat heldr úráðligt?» sagði Guðmundr. «Eigi skal únýta ráð Sóta. Svá ætla ek», segir hann «at sigla fyrst dreka mínum þar, er Sóti liggr fyrir. Vér skulum alt bera aptr um siglu». Ok svá gøra þeir, en drekinn gengr geystr Hálfdanarnautr, hann var járnaðr alt framan um barðit. Drekinn gengr á kjalarhælinn ok svá veðr hann uppi. Oddr mælti: «sigla ætla ek á drekann Sóta, en þér skuluð sigla eptir, verða þœtti mér svá mega, at tengslin gengi í sundr milli skipanna». Þá siglir Oddr, sem drekinn má mest ganga; eigi finnr Sóti fyrr, en siglt var á hann upp ok ganga tengslin,

---

[1] hann] *om* ABE. náttfari] *so* ABE, fari M. [2] sjá] finna A. [3] skip vár] *so* ABE, skipin M, *vgl.* 57[11]. at—annars] af (út af A, at E) ǫðru ABE. [4] drekann] mínu skipi ABE. í—liðit] í miðju (liðinu *add* B) AB, at landi miðju E. spurt] *so* ABE, spurdaga til M, *vgl.* 57[12]. [6] þeir] koma ok *add* A. [7] at *vor* slá] *om* ABE. þeira] Odds *add* E. aldri] ei E. [7—8] í brott] undan ABE. [8] fyrirætlan] ætlan AE, *om* B. Odds] Oddi, at hann mælti B. [9] ráð] ætlan E. Sóta] *om* E, sagði hann, hvert þat er *add* AB. [10—11] Mun—skal] *so* AB, en mér líz þat úráðligt. Vér skulum M, *vgl.* 57[18—19]. [10] heldr] *om* E. úráðligt] ráðligt E. [11] Sóta] sagði Oddr, en ráð skal í móti (ráði *add* E) koma *add* ABE. Svá] *om* ABE. [12] fyrst] á *add* E. þar] at *add* AE, á *add* B. [13] gengr geystr] geystiz mjǫk E. [14] járnaðr] járni varðr (vafðr E) ABE. alt] allr ABE. um] yfir B. [15] Drekinn] en hann A. kjalarhælinn] kjalarhælnum ABE. ok—uppi] *om* A. [16] sigla *vor* ætla] *om* E. Sóta] *om* B. sigla *vor* eptir] á *add* E. [17] svá] *om* ABE. tengslin] tengsl þeira ABE. [18] milli skipanna] sem á millum skipa eru E, *om* AB. [18—19] Þá—tengslin] *om* E. [19] ok] sundr *add* AB. tengslin] í millum skipanna *add* AB.

ok hafa fengit ágætan sigr ok øróf fjár. Grímr býðr þeim S. ǫllum til sín, sitja þeir þar um vetrinn. Um várit búaz þeir í hernað, ok er þeir váru búnir, spyrr Oddr fǫður sinn, hvar hann vísi honum til nǫkkurs víkings þess er nǫkkur veig sé í. Grímr mælti: «Sóti heitir víkingr, hann liggr suðr fyrir Skíðu, hann er mikill fyrir sér, hann hefir XL skipa ok auð fjár». Eptir þat skilja þeir; halda þeir frændr suðr með landi fimm skipum. Ok er á leið sumarit, þá spyrr Sóti til ferða þeira Odds ok ferr þegar í móti þeim. Sóti fær þá andviðri, fekk hann þá njósn af sigling þeira. Hann mælti þá: «nú skulu vér leggja skip vár hvert af stafni annars, skal dreki minn liggja í miðjum flotanum. Ek hefi spurt, at Oddr er kappsmaðr mikill, mun hann sigla at skipum várum. En er þeir hafa felt seglin, þá skulu vér slá hring útan at skipum þeira ok láta ekki mannzbarn á braut komaz».

Nú er at segja frá tiltekjum Odds. Er þeir sá flota Sóta, þá mælti Oddr: «sé ek fyriræ̨tlan Sóta, at vér skylim sigla at skipum þeira». Guðmundr segir: «mun þat eigi heldr úráðligt við liðsmun þann sem er?» Oddr mælti: «eigi skal únýta ráð Sóta, ek mun sigla fyrir dreka mínum». Oddr hét á menn sína, bað bera aptr frá siglu allan þunga, þann er þeir mætti. Síðan bað hann alla menn herklæ̨dda vera fyrir aptan siglu, en er þetta var gørt, bað hann slá við ǫllu segli. Byrr var at inn bezti, geisaði drekinn uppi fast Hálfdanarnautr, hann var járnaðr allr framan um barðit, en þessa tiltœkis varði engan mann. Sóti verðr nú eigi fyrr varr við, en drekinn rendi upp á drekann Sóta flatan, váru þeir þá at at herklæðaz, hljópu þeir Oddr þá á drekann Sóta ok ruddu þeir hann á skammri stundu ok drápu Sóta. Oddr gørir þá kosti víkingum,

10 njósn] aniosn *oder* amosn S, a *und der folgende buchstabe sind aneinandergeschrieben.* 19—20 skal únýta *Rask*] skaltu ýta S, *vgl.* 56[11]. 26 varr] *durch einen flecken unlesbar.* 26—28 drekinn—Sóta] *die obere hälfte der zeile ist abgeschnitten, das ganze aber zu lesen.*

M. en þeir Oddr hlaupa fram um siglu herklæddir ok þegar upp á drekann, ok fyrr hafa þeir ruddan drekann ok drepit Sóta, en þeir Guđmundr kœmi at. Þá gørir Oddr þeim kosti víkingum, hvárt þeir vilja griđ taka eđa halda upp bardaga viđ hann, en þeir køru friđ. Drekann tekr hann af skipum en gefr þeim upp ǫnnur. Nú sigla þeir heim í Hrafnistu međ mikinn fjárhlut, ok varđ Grímr þeim feginn. Þar eru þeir Oddr um vetrinn í mikilli kæti ok virđingu.

15. Nú sem á misserin líđr, þá búa þeir Oddr skip sín fimm ór landi. Oddr vandar nú liđ mjǫk međ sér til herferđar; þeim Guđmundi ok Sigurđi gefr Oddr drekann Sótanaut. Allan lét Oddr steina drekann Hálfdanarnaut ok gulli lætr hann búa drekahǫfuđin bæđi ok svá veđrvitann, en þá er búin var ferđ þeira, þá gengr Oddr til fundar viđ Grím. «Nú skaltu vísa oss til þess víkings, er þú veizt mestan fyrir sér». «Þat er nú bæđi», kvađ Grímr «at þér eruđ miklir fyrir yđr, ok ekki œgir yđr ok þykkir yđr svá. Vísa má ek yđr til víkinga þeira, er ek veit mesta ok bezt at sér; sá heitir einn Hjálmarr, er kallađr er inn hugumstóri, en annarr Þórđr ok er kallađr stafngláma». «Hvar eru þeir» segir Oddr «eđa hvé margir eđa hvé mart hafa þeir skipa?» «xv skipa hafa þeir» segir Grímr «ok hundrađ manna á hverju». «Hvar hafa þeir friđland?» segir Oddr. «Í Svíþjóđu», segir Grímr «Hlǫđver heitir konungr, sá er ræđr fyrir Svíþjóđu, þar eru þeir um vetrum en liggja á herskipum um sumrum». Ok þegar er þeir Oddr

---

[1] þeir—hlaupa] Oddr hleypr ABE. herklæddir] herklæddr AE, *om* B. ok] Ásmundr. Þeir koma í opna skjǫldu þeim Sóta ok hlaupa *add* ABE. þegar] *om* E. [1—2] upp á] ofan í AB. [2] ruddan] rutt BE. [3] en] heldr en E. kœmi] koma ABE. þeim] *om* AB. kosti] kost A, tvá kosti BE. víkingum] *om* E. [4] taka] þiggja E, af honum *add* ABE. upp] *om* BE. viđ hann] *om* ABE. [5] friđ] viđ Odd *add* ABE. af skipum] *om* E. [6] upp] *om* ABE. ǫnnur] skip *add* ABE. í—fjárhlut] *om* E. í] til AB. [7] eru] sátu E. Oddr] *om* ABE. [8] í—virđingu] *om* E. kæti ok] *om* AB. virđingu] virđing M. [9] misserin] *om* E. fimm] *om* A. [10] landi]

hvárt þeir vilja halda við hann bardaga eða taka grið, en S. þeir gáfuz þegar upp. Oddr tók þar drekann Sótanaut ok þrjú ǫnnur ok úgrynni fjár; valði hann ok af liðinu þat, er honum þótti bazt búit ok vígligast. Síðan snøru þeir norðr aptr ok léttu eigi fyrr en þeir kómu norðr í Hrafnistu; tók Grímr við þeim báðum hǫndum ok býðr þeim til sín, ok þat þágu þeir. Sátu þeir þar nú of vetrinn með mikinn prís.

En er á leið misserin, þá búa þeir Oddr skip sín ór landi: þeir hafa nú fimm skip. Oddr vandar nú liðit mjǫk, ok er þeir váru búnir, gengr Oddr at fǫður sínum ok mælti: «nú skaltu vísa oss til víkings þess, er þú veizt verstan ok mestan». Grímr segir: «þat er nú bæði, at þér eruð miklir fyrir yðr, enda þykkir yðr þat. Vísa mun ek yðr til þeira tveggja víkinga, er ek veit mesta ok bezt at sér; annarr heitir Hjálmarr inn hugumstóri en annarr Þórðr stafngláma». Oddr mælti: «hvar hafa þeir friðland eða hvé mart lið hafa þeir?» Grímr segir: «þeir hafa xv skip ok hundrað manna á hverju skipi, en þeir hafa friðland á Svíþjóðu; þar ræðr fyrir konungr sá, er heitir Ingjaldr inn illráði. Þeir hafa þar vetrsetu ok landvǫrn ok eru úti hvert sumar á herskipum». Þeir Oddr biðja nú fǫður sinn vel lifa; sigla þeir nú austr með landi; er nú ekki sagt frá ferð þeira, fyrr en þeir kómu við Svíþjóð

---

ok drekann at auki *add* E. Oddr—herferðar] *om* E. mjǫk] *so* AB, *om* M, *vgl.* 59₉. herferðar] ferðar AB. [13] svá] *om* ABE. [14] ferð þeira] þetta E. Grím] fǫður sinn *add* AB. [15] oss] mér ABE. fyrir sér] *om* AB, ok frægstan E. [16—17] ok—ok] enda ABE. [17] svá] at ekki reisir rǫnd við yðr *add* ABE. má] mun ABE. þeira] tveggja *add* AB. [18] ek—sér] *so* ABE, mestir eru ok bezt at sér gørvir M, *vgl.* 59[14]. sér] um alla hluti *add* A. sá—einn] annarr heitir ABE. [18—19] er kallaðr er] *om* AB. [19] hugumstóri] hugstóri E. ok—kallaðr] *om* B. er *nach* ok] *om* AE. [20] stafngláma] *so* AB *und sonst auch* M, stafnglamma M *hier*, stafnglámr E *stets*. [20—21] hvé—hvé] hversu ABE. [21] þeir *vor* segir] *so* ABE m, *om* M. [22] hverju] skipi *add* BE. [23] I—Grímr] *om* ABE. [24] sá—Svíþjóðu] á Svíþjóð ABE. þar] með honum AB. um] á. [25] herskipum] skipum B. um] á ABE. sumrum] sumar B. þeir] *so* ABE m, *om* M. Oddr] *om* ABE.

M. váru búnir, þá fylgir Grímr þeim til skipa, ok skiljaz þeir Oddr ok kumpánar hans við Grím.

16. Þeir sigla ór Hrafnistu þegar er þeim gaf byr; ekki segir frá ferð þeira, fyrr en þeir koma til Svíþjóðar ok koma á nes eitt, er gekk af meginlandi til hafs; þar tjalda þeir yfir skipum sínum. Nú ganga þeir á land ok upp á nesit at sjá til tíðinda, en þar liggja þeir qðru megin undir nesinu xv skipum, en herbúðir eru á landi. Oddr sér, at hermenn eru á leiki hjá tjqldunum úti, þar ráða þeir Hjálmarr fyrir skipum ok Þórðr stafngláma. Ok nú ganga þeir Oddr til skipa sinna ok segja þessi tíðindi. Þá spyrr Guðmundr, hvat til ráða skal taka. «Nú munu vér skipta liði váru» kvað Oddr «í helminga; skulu þér halda liði yðru fram fyrir nesit ok œpa heróp á þá er á landi eru, en ek mun ganga á land upp við helmingi liðs ok fram it efra með skógi; munu vér þá œpa annat heróp. Nú má þat verða, at þeim bregði við nqkkut, ok mér kemr þat í hug, at þeir muni hlaupa á skóga ok munu vér eigi meira við þurfa». En þat er sagt frá tiltekju þeira Hjálmars, þá er þeir heyrðu heróp þeira Guðmundar, at þeir bregða sér ekki við, er á leikinum váru, ok þá er þeir heyra annat heróp á land upp, þá nema þeir staðar á meðan, en þegar er þat líðr af, taka þeir til leiks ok léku sem áðr. Nú snúa þeir aptr undir nesit hvárirtveggju, ok finnaz þeir Oddr ok Guðmundr. «Eigi er víst, hvárt þeir eru svá skelfir», segir Oddr «er vér hqfum hér fyrir fundit». «Hvat viltu nú ráða taka?» segir Guðmundr. «Skjót eru mín ráð», segir Oddr «hér skal ekki stelaz á þessa menn; munu vér liggja í nótt undir nesinu ok bíða hér morgins». Þá ganga þeir á land með lið

[1] þá—skipa] stíga þeir á skip E. þá—þeim] gengu þeir ok leiðir Grímr þá AB. [2–3] Oddr—Þeir] feðgar með miklum kærleikum. Þat er at segja frá þeim Oddi at þeir ABE. [4] til Svíþjóðar] við Svíþjóð ABE. [4–5] ok—gekk] þar sem eitt nes gekk AB, þar var eitt nes er gekk E. [6] Nú—þeir] Oddr gengr ABE. á land—nesit] á nesit M, á land upp ABE, *vgl.* 61[2–3]. [7] til tíðinda] tíðindi ABE.

ok lǫgđu viđ nes eitt, þat er gekk til hafs. Þeir tjǫlduđu S. þar yfir skipum sínum, ok síđan gengu þeir á land ok upp á nesit. En þar lágu þeir ǫđrumegin undir nesinu međ xv skipum, Hjálmarr ok Þórđr, ok hǫfđu herbúđir á landi ok váru at leiki þar hjá tjǫldunum. Þeir Oddr snúa nú til skipa sinna ok sǫgđu þessi tíđindi. Guđmundr spyrr, hvat nú skal at hafaz. Oddr mælti: «nú skal skipta liđi váru í helminga; skulu þér halda helmingi liđs fram fyrir nesit ok œpa heróp, en ek mun ganga á land upp međ helming liđs ok fram it efra međ skóginum; munu vér þá œpa óp annat. Nú má þat vera, at þeir bregđi viđ ok hyggi liđ várt meira. Kann vera, at þeir hlaupi á merkr á braut». Þeir gøra nú svá. En er þeir heyra heróp þeira Guđmundar, þá bregđa þeir ekki viđ, er at leikinum váru. Þvínæst heyra þeir annat heróp koma upp. Þá námu þeir stađ, er úti váru, ok þegar þat leiđ af, þá taka þeir til leiks sem áđr. Þeir Oddr snúa þá aptr hvárirtveggju, ok mælti Oddr: «meiri ván þykki mér, at meira þurfim vér viđ, ok ekki muni þessir skelfaz viđ úfriđinn». Guđmundr spurđi, hvat þá skyldi til ráđs taka. Oddr mælti: «á þessa menn skal ekki stelaz, skulu vér liggja hér í nótt».

[1] ness eitt] nesteit S. [4–5] váru—leiki] *om* S, váru at leikum *Rask*.

en] hann sér (at *add* B) *add* BE. liggja—megin] *om* E. þeir] *om* AB. [8] skipum] skip ABE. eru] standa ABE. sér] *so* ABE, segir þeim M. [8–9] at—leiki] at þar eru leikir úti AB, þar er leikr fram E. [8] eru] sé M. [9] tjǫldunum] *so* AB, búđum M, *vgl.* 61[5]. ráđa þeir] *so* ABE, *om* M. [10] stafngláma] *om* ABE. ganga—Oddr] gengr Oddr aptr ABE. [11] ok segja] ok segir ABE, svá sem þeir hafa sét M, *vgl.* 61[5–6]. þessi] þeim E. [13] þér] þeir M. liđi yđru] liđi sínu M, skipum yđrum ABE. [13–14] á þá] þeim ABE. [14] á land upp] *om* E. upp] *om* AB. viđ] međ ABE. [15] međ skógi] eptir skóginum ABE. œpa] þeim *add* AB. [16] þat verđa] þá vera AB [17] muni hlaupa] flýi í brott ABE. [17–18] munu vér] þurfi vér AE, þurfum B. [18] þurfa] *om* ABE. tiltekju] tiltekja M. [20] ekki] hvergi A. er—váru] *om* A. þá er] þegar B. [21] upp] *om* E. stađar] stađ ABE. [22] þegar] *om* ABE. taka—léku] leika þeir (jafnt *add* E) ABE. [23] þeir *vor* Oddr] aptr *add* E. [24] er] veit ek ABE. eru—skelfir] munu skiljaz viđ lítit E. þeir] þessir AB. [26] eru—ráđ] er til ráđa E. [27] menn] hér *add* ABE. [28] hér] svá E. Þá] um morgininn E.

M. sitt alt ok til fundar við Hjálmar, ok þegar er þeir sjá víkinga á land ganga, herklæðaz þeir Hjálmarr ok lið þeira ok ganga í móti þeim Oddi, ok spyrr Hjálmarr, er þeir finnaz, hverr fyrir liði réði, en Oddr segir: «hér eru fleiri hǫfðingjar fyrir en einn». «Hvat heitir þú?» segir Hjálmarr. «Ek heiti Oddr, sonr Gríms loðinkinna ór Hrafnistu». «Ertu sá Oddr, er fór til Bjarmalands fyrir nǫkkurum vetrum, eða hvert er ørendi þitt hingat?» «Ek vil vita, hvárr okkar meiri maðr skal vera». «Hvé mart hefir þú skipa?» segir Hjálmarr. «Vér hǫfum fimm skip», segir Oddr «eða hversu mart lið hafi þér?» segir Oddr. «Vér hǫfum xv skip» segir Hjálmarr. «Þá er munr liðs mikill» segir Oddr. «Hér skulu sitja hjá tíu skipshafnir», segir Hjálmarr «ok maðr manni í mót koma».

17. Nú búaz þeir til bardaga hvárirtveggju ok fylkja liði sínu ok berjaz, meðan dagrinn endiz. Þá er brugðit upp friðskildi, er kveld kom, ok spyrr Hjálmarr, hversu Oddi þœtti at hafa farit um daginn, en hann lét vel yfir. «Viltu eiga þann leik optar?» segir Hjálmarr. «Ekki ætla ek annat», segir Oddr «fyrir því at ek hefi aldri betri drengi fyrir hitta né harðfengri. Nú munu vér til bardaga taka at ljósum degi». Nú er svá gørt, sem Oddr mælti, ok binda menn sár sín um kveldit, ok fara menn til herbúða, en um morgininn fylkja menn liði sínu hvárirtveggju til bardaga ok berjaz þann dag allan. Ok er á leið daginn, þá var brugðit upp friðskildi. Oddr spyrr, hversu Hjálmari hafi þótt ganga orrostan, en hann lét vel yfir. «Hvárt viltu, at vit eigim leik þenna inn þriðja dag?» segir Hjálmarr. Þá mælti Oddr: «nú skal til stáls sverfa með

[1] þegar] þá E. víkinga] lið *add* B. [2] Hjálmarr—þeira] *om* AB. [4] liði] hernum E. segir] svarar ABE. fyrir *vor* en] *om* AE, liði *add* B. [7] nǫkkurum vetrum] skǫmmu ABE. [9] skipa] skip E. [9–10] Vér hǫfum] ek hefi ABE. [10] fimm skip] sjau E. eða] Oddr spyrr E. mart lið] mikit (lið *add* A) AB, mǫrg skip eða lið E. [11–12] munr liðs] liðsmunr ABE. [12] mikill] *om* E. Hér—tíu] þá skal setja hjá átta E. [13] koma] vera A, ganga E. [14] þeir] *om* ABE. [15] brugðit] haldit AB. [16] kveld kom] kveldar

Nú gøra þeir svá, ok þegar er vígljóst var, herklæđaz þeir S. Oddr ok ganga á land til fundar viđ Hjálmar. Ok þegar þeir Hjálmarr sjá víkinga á landi međ herklæđum, herklæđaz þeir ok ganga á land ok liđ þeira ok í mót þeim Oddi, ok þegar nemr kall, spyrr Hjálmarr, hverr fyrir liđi því réđi. Oddr sagđi til sín. Hjálmarr mælti: «ertu sá er fór til Bjarmalands fyrir nqkkurum vetrum, eđa hvert er ørendi þitt hingat?» Oddr segir: «ek vil reyna, hvárr okkar er meiri mađr». Hjálmarr segir: «hvé mqrg skip hefir þú?» Oddr mælti: «vér hqfum fimm skip ok hundrađ manna á hverju, eđa hversu hafi þér?» «Vér hqfum xv skip» segir hann «ok hundrađ manna á hverju, en engu skal þik þat skipta; hér skulu sitja hjá tíu skipshafnir ok skal mađr manni í mót». Oddr segir: «drengiliga er þat mælt». Ok eptir þat búaz hvárirtveggju til bardaga ok fylkja liđi sínu ok berjaz síđan, međan dagr endiz. Þá er brugđit upp friđskildi, ok spyrr Hjálmarr Odd, hversu honum þykki hafa at farit um daginn. Oddr lét vel yfir. «Viltu leik þenna optar?» segir Hjálmarr. «Ekki ætla ek annat», segir Oddr «þvíat ek fann aldri betri drengi fyrri né harđfengri». Nú binda menn sár sín of kveldit ok fara til herbúđa hvárirtveggju. En um morguninn fylkja hvárirtveggju liđi sínu ok búaz til orrostu ok berjaz dag annan. Um kveldit var brugđit upp friđskildi, ok þá spyrr Oddr, hversu honum þykki at hafa farit. Hann lét vel yfir, «ok muntu vilja leik

16–18 -skildi—Viltu] *der obere teil der zeile ist abgeschnitten*, *das ganze aber zu lesen.*

AB. Hjálmarr] Odd *add* ABE. Oddi] honum ABE. 19 aldri] eigi ABE. fyrir] *om* ABE. harđfengri] harđfengari menn ABE. 20 munu vér] skal E. 21 gørt] gior M. mælti] fyrir *add* ABE. binda—sín] *so* ABE, eru bundin sár manna M, *vgl.* 63[20]. um kveldit] *in* ABE *nach* (22) herbúđa. 22 menn *vor* til] *om* ABE. morgininn] eptir *add* AB. menn *vor* liđi] *om* ABE. 23 sínu] sinni M. til bardaga] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 63[22], at ljósum degi *add* E. 24 brugđit] haldit E. 25 hafi þótt] þótti ABE. orrostan] um daginn *add* ABE. 26 viltu] Hjálmarr, segir Oddr *add* ABE. 27 segir—sverfa] ok sverfi þá til stáls B. til] *om* E. sverfa] hverfa E.

M. okkr». Þá tekr Þórðr til orða: «er þar fjárván mikil á skipum yðrum?» «Þat ferr fjarri», segir Oddr «vér hǫfum enskis fjár aflat í sumar». «Þat ætla ek», segir Þórðr «at ek hafa þess hvergi komit, at úvitrari menn hafi saman komit en hér; vér berjumz um ekki nema kapp ok metnuð». «Hversu viltu at snúa nú?» segir Oddr. «Sýniz yðr eigi ráð», segir Þórðr «at vér gørim félag?» «Þat líkar mér vel», segir Oddr «en eigi veit ek hversu Hjálmari er um þat gefit». «Ek vil» segir Hjálmarr «þau ein víkingalǫg, er ek hefi áðr hǫfð». «Þá veit ek þat, er ek heyri, hvé skapfeld mér eru þau» segir Oddr. Þá segir Hjálmarr: «þat er fyrst frá at segja, at ek vil eigi hrátt eta né lið mitt. Þat er margra manna siðr, at vinda vǫðva í klæðum ok kalla þat soðit, en mér þykkir þat vera þeira manna siðr, er líkari eru vǫrgum en mǫnnum. Ek vil aldri ræna kaupmenn né búkarla meira, en ek þarf at hafa strandhǫgg á skip mín í nauðsyn, ok vil ek aldri konur ræna, þóat vér hittim þær á land uppi með miklum fjárhlut.) Eigi skal ok konur til skipa leiða nauðgar, ok ef hon kann þat segja, at hon fari nauðig, þá skal sá engu fyrir týna nema lífinu, hvárt er hann er ríkr eða úríkr».) «Góð þykki mér þessi lǫg», segir Oddr «ok mun ekki þat nema við félagi váru». Nú gøra þeir félag sitt, ok er svá sagt, at nú hafa þeir jafnmikit lið alt saman, sem þeir Hjálmarr hǫfðu, áðr þeir funduz. Nú spyrr Oddr, hvar þeir vissi þá fengjar ván helzt, en Hjálmarr segir: «á Sjálǫndum veit ek berserki

[1] mikil] v...ok mikit A, mikit B. á] *so* ABE m, *om* M. [2] yðrum] *so* ABE, yðar m, *om* M, *vgl.* 65[3]. Oddr] því *add* E. fjár] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 65[4]. [3] þess] þar E. [4] at] et M, ek hafi fundit *add* E. hafi—hér] *om* E. saman komit] fundiz AB. hér] því *add* AB. [5–6] at snúa] tilhátta A, tilhætta B, athátta E. [6] Sýniz] þykkir ABE. yðr] ykkr B. eigi] þat (gott *add* E) *add* ABE. [8] er—gefit] *so* ABE, líkar M, *vgl.* 65[8]. [9] hǫfð] haft ABE. [9–10] Þá—heyri] þat veit ek þá ek heyri þau AB. [9] Þá] þat E. [10] þat] þau E. skapfeld—eru] skapfelt mér er um A. [11] frá] *om* ABE. [12] eigi] aldri ABE. né—mitt] *so* ABE, með mínum mǫnnum M, *vgl.*

þenna inn þriđja dag?» «Já», segir Oddr «nú skal sverfa til stáls međ oss». Þá mælti Þórđr: «er þar fjárván mikil á skipum þínum?» «Eigi er þat», segir Oddr «þvíat vér hofum enskis fjár aflat í sumar». «Hér heyrđa ek sagt» kvađ Þórđr «frá úvitrastum monnum, þvíat vér berjumz fyrir ofrkapp eitt ok metnađ». «Hvat viltu nú at hafaz at því?» segir Oddr. «Ek vil», segir Þórđr «at vér gørim félag». «Vel líkar mér þat», segir Oddr «en ei veit ek, hversu Hjálmari er um gefit». Hjálmarr mælti: «ek vil þau ein víkingalog hafa, er ek hefi áđr haft». Oddr segir: «heyra vil ek þau, áđr ek játa». Hjálmarr mælti: «ek vil aldri hrátt eta né liđ mitt ok ei blóđ drekka. Þat er ok margra manna siđr, at vinda vođva í klæđum ok kalla þat þá sođit, en mér þykkir þat vera varga matr. Ek vil aldri kaupmenn ræna né búkarla meira, en svá sem ek þarf til strandhoggva, ok leggja þó verđ eptir fult. Ek vil ok aldri konur láta ræna, hvargi sem þær finnaz međ miklum fjárhlut. Tekr ok nokkurr minna manna konu nauđga eđa leiđir nauđga til skipa, sá skal engu fyrir týna nema lífi sínu, hvárt er hann er ríkr eđa úríkr». Oddr mælti: «vel þykki mér log þín ok undir oll þau vil ek ganga».

Dráp berserkja.

Nú gøra þeir félag sitt ok hafa þeir nú jafnmikit liđ allir

[13] vera] vara S.

65[11], því *add* ABE. [13] vinda] vindva M. þat] *om* E. [14] vera] *om* ABE. manna] *om* ABE. [15] meira] meir ABE. en] svá sem *add* ABE. [16] strandhogg] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 65[15]. [17] hittim] finnum A, hittum BE. land] landi ABE. [18] fjárhlut] fjárhlutum A. skipa] skips ABE. [19] hon *vor* kann] nokkur E. þat] at *add* ABE. [20] lífinu] lífi sínu ABE. Góđ] góđa B. [21] þessi] þín AB. [21–22] ok—váru] *om* E. [21] nema] meina A, spilla m. viđ] *so* B, *om* MA. [22] félagi] *so* AB m, *om* M. [23] alt saman] allir AB, *om* E. [23–24] sem—funduz] þá þeir funduz, sem Hjálmarr ok Þórđr hafđi, en svá margr mađr hefir fallit af hvárutveggjum, sem þeir hofđu þangat, Oddr ok Guđmundr E. [23] þeir Hjálmarr hofđu] *so* m; þeir hofđu þeir Hjálmarr M. [24] Nú] eptir þetta ABE. Oddr] at *add* AB. [25] helzt] *om* ABE. Sjálondum] Sælund AB, Sjáland E. ek] liggja *add* ABE.

M. þá fimm, er harđfengri eru en flestir menn ađrir, þeir er vér hǫfum spurdaga til; Brandr heitir einn en annarr Agnarr, Ásmundr inn þriđi, Ingjaldr fjórđi, Álfr fimti; eru þeir ok brœđr allir ok hafa sex skip ok ǫll stór». Þá spyrr Hjálmarr, hversu Oddr vill haga fǫrum sínum. Þá kýss Oddr þar til at leggja, er berserkirnir váru fyrir, ok svá sem þeir koma viđ Sælǫnd xv skipum, þá spyrja þeir þau tíđindi, at berserkir váru gengnir á land upp at hitta frillur sínar. Þá gengr Oddr á land upp einn saman til fundar viđ berserki alla, ok þegar er þeir finnaz, þá lýstr þar í bardaga međ þeim ok lýkr svá, at Oddr fellir þá einn alla; varđ hann ekki sárr. Ok nú sem Oddr var á land genginn, þá saknar Ásmundr hans af skipum, ok segir Ásmundr nú Hjálmari svá búit. «Þat mun bregđaz eigi, at Oddr mun á land genginn at finna berserki, ok skulu vér nú eigi vera sýslulausir međan». Heldr Hjálmarr þar til sex skipum, sem víkingarnir eru, ok búaz viđ hvárirtveggju, ok lýstr þar í bardaga međ þeim. Þat var alt jafnskjótt, at Oddr kom ofan, ok Hjálmarr hafđi rudd skip berserkjanna; nú segir hvárr ǫđrum tíđindi. Þar hafa þeir bæđi aflat sér fjár ok virđingar. Þá býđr Hjálmarr Oddi međ sér til Svíþjóđar, ok þat þiggr Oddr, en Háleygir fara norđr til Hrafnistu, Guđmundr ok Sigurđr, međ liđi sínu ok mæla mót međ sér austr viđ Elfi.

18. Frá því er nú at segja, at þeir Hjálmarr ok Oddr koma til

---

[1] þeir] *om* E. [2] spurdaga til] spurn af ABE. [3] inn] *om* ABE. [4—5] Þá—vill] eđa hversu viltu nú, OddrA. [5] haga fǫrum] hátta (til *add* AE) ferđum ABE. sínum] várum A. [5—6] Þá—leggja] «þar vil ek at halda» sagđi Oddr A. [5] til] at B. [6] leggja] halda E. berserkirnir] *so* AE, víkingarnir M, *vgl.* 67[6], þeir berserkir B. fyrir] *om* B. ok—koma] ok (*om* A) þar (þeir A) koma þeir (nú A) ABE. [7] xv] *so* ABE, x M, *vgl.* 62[11] *und* 64[23]. þá—þeir] ok spyrja ABE. [8] upp] *om* ABE. [9] berserki] þá AB. alla] *om* ABE. þegar] *om* AB. [10] međ þeim] *om* AB, gefa þá hvárir ǫđrum stór hǫgg E. lýkr] honum *add* ABE. [11] einn] *om* ABE. varđ hann] en varđ ABE. [12] af skipum] *om* ABE. [13—14] Ásmundr—eigi] HjálmariE. [13] Ásmundr—búit] til Hjálmars AB. bregđaz] rjúfaz AB. [14] mun] sé E. at—berserki] *om* ABE. [15] vera] *om* ABE. Heldr Hjálmarr] ok fǫrum E. þar til]

saman, sem þeir Hjálmarr, áđr þeir funduz. Þá spyrr Oddr, S. hvat þeir vili athafaz, eđa hvar þeir viti fjárván nqkkura. Hjálmarr segir: «á Selund veit ek beserki þá fimm, er harđfengri eru en flestir ađrir; heitir Brandr ok Agnarr, Ásmundr ok Ingjaldr ok Álfr. Þessir eru brœđr ok hafa sex skip». Oddr léz vilja at þeir heldi til móz viđ berserkina. Ok þvínæst koma þeir viđ Selund ok finna þar á þessi skip. En þat var þar til tíđinda at berserkir váru gengnir á land upp fimm saman. Þeir Oddr tjalda yfir skipum sínum, ok um kveldit fara menn at sofa. Um nóttina tekr Oddr vápn sín hljóđliga ok gengr á land einn saman; hann stefnir þangat, sem hann vissi ván berserkjanna. En um morgininn, er ljóst var, gengu berserkir til skipa ok þá mœta þeir Oddi, ok slær þar þegar í bardaga harđan; veita þeir Oddi grimmliga atsókn, en hann verz þeim harđfengliga. Ok svá lýkr þeira leik, at hann drepr þá alla, en hann var lítt sárr. Snemma um morgin saknar Ásmundr Odds ok segir Hjálmari, at Oddr er af skipum genginn. Þá segir Hjálmarr: «þat mun eigi bregđaz, at hann mun farinn til fundar viđ berserkina. Nú skulu vér ok eigi vera sýslulausir». Hjálmarr heldr nú þar til sex skipum, er víkingarnir váru, ok bjugguz viđ hvárirtveggju, ok |síđan lýstr þar saman bardaga. Var þat alt jafnskjótt, er Oddr kom ofan, ok þá hafđi Hjálmarr hrođit skip þeira qll; hqfđu þeir þar aflat úgrynni fjár.

[2] hvar—viti] *so* s, *om* S, viti *Rask*, *vgl.* 64[24].

þangat ABE. [15—16] sex skipum] *so* AB, *om* ME, *vgl.*67[20]. [16] ok—hvárirtveggju] *om* A, ok svá gøra þeir E. [17] međ þeim] *om* ABE. jafnskjótt] jafnsnemma AE. [18] kom] af landi *add*A,at *add*B. rudd] hrođit BE, unnit A. skip berserkjanna] *so* BE, skip berserks M, skipin A. [18—19] segir hvárr] segja hvárir ABE. [19] Þar] ok ABE. hafa] *hier fängt das erste fragment von* C *an.* aflat] unnitE. [20] virđingar] metnađar A, frægđar CE. Oddi] þeim Oddi AB,þeim C,þáE. [20—21] ok—Oddr] *in* C *unlesbar.* [21]—68[1] til—tekr] *in* C *fast ganz unlesbar.* [22] međ—sínu] *so* ABE,*om* M, *vgl.* 69[4]. [23] Frá—koma] en er þeir Hjálmarr koma A, nú koma þeir (Hjálmarr *add* B) BE. [23]—68[1] til Svíþjóđar] í Svíþjóđ ABE.

M. Svíþjóđar um haustit, ok tekr Hlǫđver konungr með þeim báđum hǫndum, ok sitja þar um vetrinn í kyrđum. Þar leggz svá mikil virđing á ráđ Odds, at engi mađr þykkir konungi honum líkr fyrir afls sakir. Skamma hríđ hefir Oddr þar verit, áđr Hjálmarr gaf honum fimm bú í Svíþjóđu. Konungr á dóttur eina, þá er Ingibjǫrg er nefnd. Svá er frá henni sagt, at hon var hverri konu vænni ok betr at sér gør um alla hluti, þá er kvennmann megu fríđa. Jafnan spyrr Oddr Hjálmar, þá er þeir eru tveir saman: «hví sætir, Hjálmarr, er þú biđr eigi Ingibjargar» segir Oddr «fyrir því at ek sé, at hugir ykkrir standa saman?» «Ek hefi beđit hennar», segir Hjálmarr «en konungr vill ei gipta þeim manni dóttur sína, er [hann] berr eigi konungs nafn». «Þá skulu vit draga saman liđ okkat» segir Oddr «þegar at sumri ok gøra konungi tvá kosti, hvárn hann vill heldr, at hann vill berjaz viđ okkr eđa [vill hann] gefa þér Ingibjǫrgu, dóttur sína». «Eigi vil ek þat», segir Hjálmarr «ek hefi lengi haft hér friđland». Nú sitja þeir þar um vetrinn um kyrt, en um várit búa þeir skip sín ok halda í hernađ, er þeir váru búnir. Nú er ekki sagt frá ferđ þeira, fyrr en þeir finnaz viđ Gautelfi, ok leggja þeir í rœđu međ sér, hvert nú skal halda um sumarit, en Oddr var fúsastr at halda vestr um haf. Þeir hafa xx skipa ór Noregi, ok stýrir

[1] um—ok] *om* A. međ] mót AB, viđ E. [2] báđum hǫndum] vel C. báđum] *so* ABE, *om* M. sitja] þeir *add* ABCE. í kyrđum] *om* ACE. Þar leggz] konungr lagđi E. [3] ráđ Odds] Odd ABE, C *ist undeutlich.* engi mađr] enginn AE. [4] honum líkr] hans maki A, slíkr BCE. afls sakir] *so* BCE, alt M, *vgl.* 69[9], allz sakir Am. hríđ] stund ABCE. þar] í SvíþjóđuE. [4—5] verit—honum] áđr verit, Hjálmarr á M, *vgl. die anmerkungen.* [5] Hjálmarr] konungr ABCE. gaf] *in* C *undeutlich.* fimm] þrjú E. í Svíþjóđu] *om* A, ok stóra garđa tvá međ E. [6] er nefnd] hét ABCE. [6—7] Svá—at] *om* A. [7] vænni] vænsti C. betr]betri E, bezt AB. [7—8] alla—þá] allar íþróttir þær A. [8] fríđa] prýđa CE. [9] þá—saman] *om* ABCE. [9—10] hví—Oddr] hverju (hví C) þat sætti, at (þat—at *om* C) hann bæđi eigi Ingibjargar ABCE. [10] ek—at] *om* E. [11] standa] falla (vel *add* E) ABCE. segir] svarar C. [12] dóttur sína] hana E. hann] *om* ABCE. [13] liđ] her AC. okkat] *om*

Oddr ferr til Svíþjóðar. 8.

Um haustit býðr Hjálmarr Oddi til Svíþjóðar með sér, ok þat þá hann, en þeir Ásmundr ok Guðmundr ok Sigurðr með sínu liði fara norðr til Hrafnistu ok mæla mót með sér um várit við Elfi. Þeir Hjálmarr ok Oddr koma nú í Svíþjóð ok þvínæst til hirðar Ingjalds konungs ok fá þar vegsamligar viðtǫkur ok dvǫlðuz nú þar um vetrinn. Þar lagðiz svá mikil virðing á Odd, at engi maðr hafði þar útiginn fengit þvílíka, bæði sakir viz ok atgørvi. Hjálmarr gaf Oddi þrjú. meyja fríðust ok vel at sér of flesta hluti. Einn tíma talar Oddr til Hjálmars þessum orðum: «hví biðr þú eigi konungs dóttur, ek sé at hugr ykkarr ferr saman?» Hjálmarr segir: «ek hefi beðit, en konungr vill eigi gipta hana útignum manni». «Þá skulu vit» segir Oddr «draga saman lið okkat at sumri ok gøra konungi tvá kosti, annathvárt at hann beriz við okkr, eða gipti þér Ingibjǫrgu, dóttur sína». «Eigi vil ek þat», segir Hjálmarr «ek hefi hér lengi friðland haft». «Nú sitja þeir þar um vetrinn, en um várit búa þeir skip sín ok halda í hernað, finna þá Ásmund við Elfi; rœða þeir þá með sér, hvert halda skal of sumarit. Oddr kvez vilja halda í vestrvíking, en Hjálmarr bað hann ráða. Hafa þeir xx

10 þrjú] *Hier ist eine zeile ganz weggeschnitten. Rask ergänzt*: (bú) . . . . (konungr átti dóttur þá, er Ingibjǫrg hét).

ABCE 14 þegar] *om* ABCE. at sumri] *om* B. 14—15 hvárn—vill *vor* berjaz] annathvárt atA, atE. 14 hvárn] hvertBC. 15 at hann vill]*om*BC. vill hann]*om*ABCE. 16 gefa]gipta E. Ingibjǫrgu] *om* ABCE. vil] veit ABCE. 17 Hjálmarr] því *add* ABE. C *ist undeutlich*. 17—18 Nú—kyrt]*om*E. 18—19 búa—búnir] bjuggu þeir sik í hernað ok hættu svá þeiri rœðu E. 18 búa—halda] halda þeir A. skip sín] ferð sína BC. halda]faraC. 19 er *vor* þeir]þegarA. þeir]*so* ABC,*om*M. sagt—þeira] af þeim at segja E. ferð] ferðum AB. 20 við Gautelfi] allir E. 20—21 leggja—sér] þá rœða þeir um C. 20 rœðu] umrœðu ABE. 21 nú—halda] *so* ABCE, þeir skulu stefna M, *vgl.* 69[21]. um sumarit] *om* E. var] segir A, segir at hann var (kvez B) BC. 22 halda] *so* ABCE, fara M, *vgl.* 69[22]. ór Noregi] *om* AE.

M. Oddr drekanum Hálfdanarnaut. Nú koma þeir við Skotland, þar veita þeir upprás ok herja ok brenna ok bæla, hvar þeir fara; þar létta þeir eigi fyrr við, en þeir leggja skatt á landit. Þaðan halda þeir til Orkneyja, þær leggja þeir undir sik ok sitja þar um vetrinn.

19. En eptir um várit fara þeir til Írlands ok herjuðu bæði með sjánum ok á landit. Þess ferr Oddr hvergi, at eigi fylgi Ásmundr honum í hernaði ávalt; þar flýr undan þeim allr landslýðr á merkr ok skóga, bæði konur ok karlar, ok fela fjárhlut í leynum ok sjálfa sik. Þat er nú einn dag, er þeir Oddr eru staddir á landi upp tveir saman; Oddr var svá búinn, at hann hafði qrvamæli sinn á baki sér en boga sinn í hendi, ok leita þeir manna, ef þeir fyndi nqkkura; en Oddr finnr eigi fyrr, en strengr gellr í skógi, ok þar með at qr flýgr ór skóginum ok nemr eigi fyrr staðar, en hon kemr á Ásmund miðjan, en er Ásmundr var skotinn, þá deyr hann skjótt. Þetta þykkir Oddi svá mikil tíðindi ok ill, at hann þykkiz aldri slíkan skaða beðit hafa á ævi sinni fyrr. Þá gengr Oddr á land upp, en Ásmundr lá þar eptir. Hann er nú í svá illum hug, at hann ætlar ekki annat, en gøra Írum alt þat ilt er hann má ok honum kemr í hug. Þar kemr hann ór skógi fram, sem rjóðr var mikit fyrir honum, ok hann sér manna fjqlða mikinn, bæði konur ok karla. Þar sér hann þau tíðindi, at maðr stóð upp í guðvefjarklæðum, sá hafði

[2] þar—þeir] ok veita (gøra A, hafa E) þar ABCE. upprás] upprásir ABCE. herja] *om* E. brenna] þar alt *add* E. ok bæla] ok bræla E, hvervetna ABC. [2—3] hvar—fara] þar er þeir koma ABC, *om* E. [3] þar] ok ABCE. létta] *so* ABC, lætja M, linna E. við] *om* ABCE. þeir *nach* en] *om* M. leggja—á] skattgilda A. [4] halda] fara A, leggja E, *om* B. þær] þat M. [6] eptir] *om* ABCE. til] *om* B. herjuðu] þar *add* ABE. [6—7] bæði—landit] á sæ ok landi E. [7] ok] upp *add* ABC. Þess—hvergi] *unlesbar in* C. [8] í—ávalt] en ABE, *om* C. flýr] flýðu ABE, flyi(?) C. [8—9] þeim—landslýðr] bæði A, *om* BCE. [9] bæði] bqrn ok A. fela] eignir ok *add* C. [10] í leynum] sinn ABCE. [11] Oddr *vor* eru] ok Ásmundr *add* ABE. staddir] *om* E. saman] samt B. [12] sinn] *om* ABCE. [13] leita þeir] vildu leita A. ef—fyndi]

skip af Noregi, Oddr hefir dreka sinn Hálfdanarnaut. Nú koma S. þeir fyrst við Orkneyjar ok herja þar ok leggja undir sik eyjarnar. Þeir áttu þar margar orrostur ok hǫfðu sigr í ǫllum. Þvínæst venda þeir suðr undir Skotland ok herja þar; þeir leggja undir sik mikit af Skotlandi ok sátu þar tvá vetr.

Líflát Ásmundar.

Eptir þat stefna þeir hernaðinum undir Írland ok hǫfðu þá LX skipa. Sem þeir koma við Írland, veita þeir upprásir, brenna bygðir en ræna fé ok drepa menn alla, þá er þeir náðu. En fólkit, þat er mátti, dróz á merkr ok á skóga ok báru fjárhlut sinn í leyni. Ásmundr fylgði Oddi þá sem jafnan fastast allra manna. Þat var einn dag, at þeir Oddr ok Ásmundr sóttu á landit upp; þeir fóru þá svá mikit, at engir gátu fylgt. Oddr var svá búinn, at hann hafði ǫrvamal sinn á baki en boga í hendi, en er Odd varði minnzt, heyrir hann at strengr gellr í skóginum, ok hann sér, hvar ǫr flýgr. Sú leitar staðar fyrir brjóst Ásmundi, ok þegar fell hann ok þvínæst dauðr. Oddi þykkir þetta svá mikit, at aldri beið hann fyrr þvílíkan skaða. Oddr hylr Ásmund með skildi hans ok klæðum en hann stefnir þangat í skóginn, sem ǫrin fló at; þvínæst sér hann rjóðr mikit í skóginum ok þar í mannfjǫlða mikinn, bæði konur ok karla. Þar stóð upp maðr í

[13] engir] engum S.

---

om E. [14] í skógi] *om* BCE, við A. þar—at] *om* ABE, þat var E. [15] ór] af ABE. [15—16] á—miðjan] at Ásmundi A, ok í gegnum hann *add* CE. [16—17] en—skjótt] ok fell hann við ok dó skjótt A, svá hann fell þegar dauðr niðr B, ok deyr hann skjótt C. [16] skotinn þá] fallinn E. [17] tíðindi—ill] skaði C. [18] slíkan skaða] slíkan C, slík E. beðit] *so* ABCE, boddit M. fyrr] *om* ABCE. [18—19] Þá—upp] *unlesbar in* A, lengra *add* E. [19] þar] dauðr E. [20] ætlar] sér *add* ABCE. [21] hann—ok] *om* ABCE. kemr] *unlesbar in* C. [22] ór—honum] at rjóðri einu A. mikit] *om* BC, eitt E. [22—23] hann sér] sér þar ABCE. [23] manna fjǫlða] mannfjǫlða BCE, fjǫlða A. Þar] *om* ABCE. [24] þau tíðindi] *om* ABCE. at—stóð] mann standa A. -klæðum] -kyrtli ABC, -skyrtum E.

M. boga í hendi, ok stóðu qrvar í velli hjá honum. Þótti Oddi at sýnu ganga, at hann muni þar eptir hefndum eiga at sjá; hann tekr eina af Gusisnautum ok leggr á streng ok skýtr at þessum manni, ok kemr sú á hann miðjan, ok sá fellr skjótt dauðr niðr. Nú skýtr hann hverri at annarri ok drepr hann þar fjóra menn aðra, en þá er hann hefir þetta unnit, þá var lið þat flýit á merkr ok skóga. Oddr er nú í svá illum hug við þá Íra, at hann ætlar alt ilt á þeim [Írum] at vinna þat er hann má. Hann gengr nú á land upp eptir skógarbraut einni mikilli, en allzstaðar þar, sem runnar váru fyrir honum, þá rífr hann upp með rótum. Þar kemr hann at í einum stað, er runnr var fyrir honum, hann þrífr til hans, en hann var nqkkuru lausari fyrir en aðrir. Hann hugði til ok sér, at þar var hurð undir, ok kippir hann henni upp ok gengr hann þar í jqrð niðr. Þar finnr hann þrjár konur í jarðhúsinu, ok ein var miklu vænni en allar aðrar. Hann þrífr þegar í hqnd henni ok vill kippa henni ór húsinu, þá tekr hon til orða: «Oddr!» segir hon «láttu mik lausa þegar í stað». Hann segir: «hvat trqll veiztu, in illa vættr, hvat ek heiti?» «Ek vissa þat þegar, er þú komt hér, hverr þú vart,

[1] í *vor* velli] *om* M. [1–2] Oddi—muni] *in* C *ist nur* ganga *lesbar.* [1] Oddi] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 73[2]. sýnu] vísu mega A, sínu viti E. þar] *so* ABCE, *om* M, *vgl.* 73[3]. eiga at] mega E. [3] sjá] leita þar sem sá maðr er ABE. hann tekr] því tekr hann (qr *add* AE) ABE. [4] þessum manni] *so* ABCE, honum því qr M, *vgl.* 73[4]. sá] hann ABCE. [5] skjótt] þegar ABC, *om* E. niðr] *om* E. Nú—annarri] *so* ABCE, en þegar er sá var fallinn, þá lætr hann skamt qrva í milli M, *vgl.* 73[5]. ok] svá ABE. [6] fjóra] þrjá ABCE. [6–7] en—flýit] ok nú flýði liðit A, en hitt flýði E. [6] þetta] *c* C. [7] var—ok] flýr þat lið í bort á C. merkr ok] *om* ABE. [8] þá] *om* ABCE. hann] *om* M. á] *om* ABCE. Írum] *om* ABCE. [9] má] megi orka AB, orkar C. nú] þegar B. á—upp] *om* A, lengra *add* E. [10] einni] *om* C. [10–13] en—lausari] hann kippir nú upp hverjum runni með rótum, þeim sem fyrir honum verðr, hann kippir þeim runni upp einum er lausari var A. [10] allzstaðar] alt BE, *om* C. þar sem] hvar er C, þar til er E. váru] urðu BE. [11] þá—rótum] *om* E. rífr] kippir BC. hann] þeim *add* BC.

guđvefjarklæđum, sá hafđi boga í hendi, en qrvar stóđu í vellinum hjá honum. Þat þykkir Oddi at sýnu ganga, at hann mun þar eiga eptir hefndum at sjá. Oddr tekr nú eina af Gusisnautum ok skýtr at þessum manni; qrin kemr á hann miđjan, ok fell sá skjótt. Oddr skýtr nú hverri at annarri ok drepr þar sex menn; þá var ok braut flýiđr á skóga allr sá lýđr ok fjqlđi. S.

Oddr er nú međ svá illu skapi, at hann ætlar at vinna Írum nú alt þat ilt er hann má. Hann kom nú á skógarbraut eina mikla, gekk eptir, en hvar sem runnar urđu fyrir honum, þá reif hann þeim upp međ rótum. Ein hrísruđr varđ fyrir honum lausari miklu en ađrir. Han leit til ok sér, at þar var hurđ undir. Hann kippir henni upp, ok þá gekk hann þar í jqrđ niđr ok finnr þar á konur sjau, ok var ein miklu fríđari en ađrar. Oddr tekr þegar í hqnd henni ok vil kippa henni í braut ór jarđhúsinu. Þá mælti hon: «Oddr!» segir hon «láttu mik vera». Hann segir: «hvat muntu vita, at ek heiti Oddr?» Hon segir: «ek vissa þegar, er þér kómuđ hingat, hverr þú vart, ok svá, at Hjálmarr er međ þér, ok mun ek segja honum, ef ek ferr nauđig til skipa». Oddr mælti: «ei skaltu fara at síđr». Nú þrifa þær til hennar konurnar ok vilja halda á henni; hon biđr þær hætta. «Ek mun kaupa

[11] þeim] þ̄ S. [18] Hon] h S. kómuđ] *om* S.

[12] í—stađ] *om* E. runnr] einn runnastakr E. var] varđ BCE. honum] ok undarligri en ađrir, honum varđ þat fyrir at *add* E. þrífr] grípr E. [13] hans] runnans E. nqkkuru] miklu B, *om* E. ađrir] *so* ABCE, *om* M, *vgl.* 73[12]. [13—14] Hann—til] en er hann hugđi (hyggr C) at CE, *om* AB. [14] ok—var] þar sér hann ABE, verđr þar C. hann] *om* ABCE. [15] hann] *om* ABCE. þrjár] fjórar ABCE. konur] niđr *add* E. [16] ein var] eina svá C. vænni—ađrar] vænst A. allar] *om* BE. [17] henni *vor* ór] út *add* E. [18] Oddr] *om* E. [18—19] þegar—stađ] *om* ABCE. [19] hvat—vættr] hvađa trqlla mátt hefir þú til þess, at þú veizt E. in—vættr] til þess ABC. hvat] hvárt A, hvar C, at B. ek] *om* B. [20] heiti] Oddr eđa (heldr en B) annan veg (eigi C) *add* ABCE. þegar] *om* E. hér] *om* ABE.

M. ok svá veit ek», segir hon «at Hjálmarr er hér međ þér, ok mun ek kunna at segja honum, ef ek fer nauđig til skipa». «Þat er vel», segir hann «eigi skaltu fara at síđr». Nú þrífa þær til hennar konurnar ok vilja halda henni, en hon biđr þær hætta. «Ek mun kaupa at þér», segir hon «at þú látir mik lausa ok í friđi, þvíat mik skortir eigi fé». «Fjarri ferr þat», segir hann «at ek vilja fé þitt, fyrir því at ek á œrit gull ok silfr». «Þá mun ek láta gøra þér skyrtu» segir hon. «Þat er enn», segir hann «at ek á þær nógar». «Kost muntu eiga skyrtugørđar», segir hon «ok eigi þvílíkrar, sem ek mun gøra, hon mun vera gør af silki ok saumuđ međ gulli; ek mun ok láta fylgja þá kosti skyrtunni, at þú munt eigi eiga slíks kosti áđr». «Láttu mik heyra þat áđr», segir Oddr «hverir kostir fylgja skulu». «Þik skal aldregi kala í skyrtunni, hvárki á sjá né á landi, þik skal eigi sund mœđa ok eigi skal þér eldr granda ok eigi skal þik hungr sœkja ok eigi skulu þik járn bíta, viđ qllum hlutum mun ek hana gøra nema einum». «Hverr er sá hinn eini?» segir Oddr. «Sá einn er svá hlutr, at ek má eigi viđ gøra, ef þú kemr á flótta». «Þat ætla ek», segir hann «at þat sé atkvæđi, at þessir hlutir verđi ei allir sem þú hefir ákveđit, ef ek kem á flótta þá er ek kem í skyrtuna. Hvénær skal skyrtan búin vera?» «Þat skal at qđru sumri», segir hon «jafnt í þat mund dags, sem nú er, ok er nú sól í suđri. Þá skulu vit hér finnaz í þessu sama rjóđri». «Hvat kemr þér í hug», segir Oddr «ef þú efnir eigi, hverr ek muna vera yđr Írum, svá sem ek á

[1] hér] *om* ABE, þar C. [3] Þat—vel] *om* ABCE. eigi—síđr] *so* AB, einnin skaltu fara ok áđr M, *vgl.* 73^{20-21}. at] *om* CE. þrífa] taka ABC, hlaupa E. [4] hennar] *om* E. konurnar] *om* C. vilja] *om* E. halda] á *add* B. hon] hann MBC. [6] lausa ok] fara AC, lausa ok fara BE. fé] til *add* B. [7] þat] *om* ABCE. fyrir—œrit] því mik skortir eigi ABCE. [8] ok] né ABCE. skyrtu] eina *add* E. [9] enn] enn svá ABC, svá E. þær] (skyrtur eđa *add* ABE) skyrtugørđar ABCE. [10] skyrtugørđar] *om* ABCE. mun] láta *add* A. [11] gøra] þvíat *add* ABCE. vera] *om* ABCE.

at þér, Oddr», segir hon «at þú látir mik vera í friđi, þvíat S. mik skortir eigi gørsimar». «Ek vil eigi fé þitt» segir Oddr. «Þá skal ek láta gøra þér skyrtu». Oddr mælti: «gnógar á ek þær». «Gnógar muntu eiga», segir hon, «ok ei þvílíkar, sem sjá skal vera; hon skal gør vera af silki ok saumuđ viđ gull. Þeir kostir skulu ok fylgja, at fár munu ađrar svá gøra». Oddr mælti: «lát þú mik heyra þat fyrst». Hon mælti: «þik skal aldri kala í skyrtunni, hvárki á sjá né landi; þik skal eigi sund mœđa ok eigi eldr granda, þik skal eigi hungr saka ok eigi járn bíta, ok viđ ǫllum hlutum mun ek skyrtu gøra nema einum». «Hverr er sá inn eini», segir Oddr «ef þú mátt viđ þessu ǫllu gøra?» «Viđ því má ek eigi gøra», segir hon «at járn mun þegar bíta, er þú kemr á flótta». «Ef þú lætr þessar náttúrur fylgja», segir Oddr «þá þykki mér úlíkara, at ek koma á flótta; en nær skal búin vera?» Hon segir: «annat sumar í þat mund árs ok dags, sem nú er, en nú er sól í suđri; ok hér í þessu sama rjóđri skulu vit finnaz». Oddr mælti: «en hvat kemr þér í hug, hverr ek muna vera yđr Írum, ef þú efnir eigi orđ þín, svá ilt sem ek hefi af

af silki] ór (af BE) silfri ABCE. međ] af E. gulli] gull ABE. [11—12] ek—fylgja] *unlesbar in* C. [12] at] er M. [12—13] eiga—áđr] fá þá allzstađar E [13]—76[1] slíks—þér] *unlesbar in* C. [13] slíks] þvílíkrar A. Láttu] lát ABE. þat] þá AE. áđr] *om* ABE. [14] hverir—skulu] *om* AE. í skyrtunni] *so* E, *om* M, *vgl.* 75[8], í henni AB. [17] skulu þik] *om* E. [18] hinn eini] *so* AB, *om* ME, *vgl.* 75[11]. [18—19] Sá—gøra] þat er sá sá hlutr B, «þik munu járn bíta» sagđi hon A. [19] svá] sá E. kemr] ert A. á] í M. [20] flótta] þóttu sért í skyrtunni *add* AB. [20—22] Þat—skyrtuna] «annat vilda ek optar vinna í orrostum en flýja» segir Oddr A. [20] Þat—atkvæđi] þat mæla ek um B. atkvæđi] atkveđit E. [21] verđi—ákveđit] fylgi engir skyrtunni B, allir fylga nema sá sem þú hefir aftekit E. ei] *so* m, *om* M. [22] þá—skyrtuna] í henni B, í skyrtunni E, eđa *add* ABE. skyrtan] hon AE. búin] gør A. [23] vera—skal] *om* ABE. ǫđru] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 75[16]. [26] dags] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 75[16]. er *vor* ok] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 75[16]. ok—nú] *om* E. [26] eigi] þetta *add* AB. hverr—vera] hvat (hvern kost A, hvern B) ek mun gøra ABE. Írum] *om* AB.

M. yđr ilt at launa, er þér hafiđ feldan Ásmund?» «Þykkiz þú ekki hafa hefnt hans áđr», segir hon «er þú hefir feldan fǫđur minn ok brœđr mína þrjá?» «Allz ekki þykkir mér Ásmundar hefnt at heldr» segir Oddr. Þetta verđr þeira kaup, sem hon hafđi beđit.

20. Nú skiljaz þau; þađan ferr Oddr til skipa ok kemr þar at gangandi, sem Ásmundr lá, ok hefir hann til skipa međ sér, ok þá er Hjálmarr kominn á land međ liđi sínu ok ætlar at leita Odds; þeir finnaz skamt frá skipum, ok spyrr Hjálmarr tíđinda, en Oddr sagđi honum. «Hefir þú nǫkkut hefnt Ásmundar?» segir Hjálmarr. Þá verđr Oddi ljóđ á munni: (*vgl. s.* 77). «Hvat skal nú til ráđa taka?» segir Hjálmarr; «herja muntu vilja hér um Írland alt ok gøra hvervetna ilt». «Fjarri ferr þat», segir Oddr «ek vil nú á braut sem skjótast má ek». Þetta undruđuz víkingarnir mjǫk, en Hjálmarr kvađ svá vera skyldu, sem Oddr vildi. Þar verpa þeir haug eptir Ásmund. Svá láta víkingar illa yfir þessu, þá er þeir firra Odd augum, at þeir leggja bleyđiorđ á bak honum, en Oddr lætr sem hann viti eigi. Þá sigla þeir vestan, þar til er þeir koma viđ Hlésey; þar liggr fyrir jarl sá, er eigi er hér nefndr, sá hefir hálfan þriđja tug skipa, ok er þeir finnaz, þá

[1] yđr] ykkr Írum E, þeim AB. þér] þeir AB, þit E. hafiđ] hafa ABC. þú] enn *add* ABCE. [2] áđr] *om* ABCE. er] þar sem A. hefir feldan] hefir drepit ABE, drapt C. [3] Allz] *om* B. [4] at heldr] vera E. [5] sem—beđit] sem þau hǫfđu (nú var C) stofnat ACE, *om* B. [6] Nú—þau] ok skiljaz at því (svá mæltu E) ABE, ok skilja nú þar C. [6—7] þađan—sem] fór Oddr nú þar til at A, kemr Oddr þar sem E. [6] skipa] sinna *add* B. kemr] Oddr *add* B. [7] gangandi] *om* BC. [7—8] hefir—sér ok] tekr hann (nú upp *add* AB) ok leggr á bak sér ok gengr svá búinn (ofan *add* BCE) til sjávar (skipa C) ABCE. [8] međ—sínu] ok liđ hans C. sínu] ǫllu *add* AB. [8—9] ætlar—leita] leitađi E. [9] Odds] at Oddi ABCE. [10] tíđinda] at tíđindum C. en—honum] *so* ABCE, *om* M. [12] skal] er C. taka] *om* C. [13] hér—alt] *om* AE. hér] *om* B. alt] *om* BC. gøra] hér *add* ABE, þeim *add* C. [14] Oddr] því *add* AE. [14—15] má ek] *om* ABCE. [17] þessu] þessa M. þá er] at þegar ABCE. firra] firraz AC. [18] at—leggja] (þá *add* ABE) leggja þeir ABCE.

yđr hlotit, er þér hafiđ feldan Ásmund, fóstbróđur minn?» «Já», segir hon «þykkiz þú ekki hafa hefnt hans, er þú feldir nú fǫđur minn ok brœđr mína þrjá?» «Eigi þykki mér hans at hefndra»; segir Oddr «þó skal þetta vera kaup okkat, sem þú hefir beđit». S.

Eptir þetta ferr Oddr til skipa, kemr Hjálmarr í mót honum, hafđi hann Ásmund á baki sér. Hjálmarr spyrr nú, hversu at bæriz um líflát Ásmundar, eđa hvárt Oddr hefđi nǫkkut hefnt hans. Oddr kvađ þá:

5 «Rannk at víþre vagns slóþgǫto,
áþr strengvǫlom stríþom møttak;
mundak Ásmund auþe mínom
aptr ódáenn ǫllom kaupa».

«Herja muntu nú vilja» segir Hjálmarr «ok brenna alt ok drepa fólkit». «Eigi vil ek þat», segir Oddr «ek vil halda í brott heđan, sem fyrst gefr byr». Þetta undra víkingar, en Hjálmarr kveđr svá vera skulu, sem Oddr vill. Þeir verpa nú haug mikinn eptir Ásmund, en síđan búaz þeir í braut. Svá láta víkingarnir yfir þessu, at þeir leggja bleyđiorđ á bak Oddi, er hann hefnir eigi Ásmundar. Eigi lætr hann, sem hann viti þat.

Þvínæst sigla þeir vestan, ok er nú ekki sagt frá ferđ þeira, fyrr en þeir kómu undir Hlésey. Þar lá fyrir þeim jarl sá, er Hergautr hét; hann hafđi hálfan þriđja tug skipa. Þar leggr Oddr til orrostu viđ hann, ok varđ þar hinn harđ-

5[1] rann ek MABCE, fann ek S. at] aa C. vagnslod (vegnslods M, vagn stodE) gǫtu MABCE. [2] áđr] ek *add* S, en *add* AC, unz ek M. [2–3] strengvǫlom—Ásmund] *om* E. [2] stronghvelum M. [3] munda ek *hss.*

bleyđiorđ] ámælisorđ ABE. [19] vestan] *so* ABCE, *om* M, *vgl.* 77 [22]. [19–20] þar—viđ] í E. [19] þar til] til þess ABC. [20–21] eigi—nefndr] Vandráđr heitir E. [20] sá er] einn sá B. hér] *om* ABC. [21] sá] ok ABCE. hálfan þriđja tug] xxx ABCE. [21–78][1] ok—mælt] þeir mæla (mælaz E, þegar *add* AB) til bardaga (međ sér *add* C) ABCE.

M. er þar þegar mælt til bardaga ok þar varđ hǫrđ atlaga; þar rekr Oddr af hǫndum bleyđiorđit, þat er víkingar lǫgđu á hann vestr á Írlandi. Þá fá þeir Oddr ok Hjálmarr sigr í þessum bardaga. Þađan halda þeir til Danmerkr ok spyrja þeir þar þau tíđindi, at liđ er gørt í móti þeim, at hefna þeira fimm berserkja, er þeir feldu áđr þeir fœri vestr til Írlands. Jarlar tveir hafa fyrir ráđit herliđinu, ok lýkr svá fundi þeira, at þeir drápu jarlana báđa en skattgilda landit. Skilja þeir liđ sitt nú, ok sigla þeir Guđmundr ok Sigurđr norđr til Hrafnistu ok setjaz þeir þar ok vilja hætta hernađi.

21. Þenna vetr sat Oddr eptir í Danmǫrku, en Hjálmarr ferr austr til Svíþjóđar međ liđi sínu, ok mæla mót međ sér um várit á Skáneyju. Nú sitja þeir um kyrt þann vetr, en síđan koma þeir Hjálmarr austan um várit ok Þórđr stafngláma, mjǫk í þat mund sem mælt var. Þar kom Oddr til móz viđ þá, ok þegar er þeir finnaz, þá spyrr Hjálmarr, hvert Oddr vili halda um sumarit, en hann segir, at hann vill nú vestr til Írlands. «Leitt var þér þat í fyrra sumar» sagđi Hjálmarr. «Hvernin sem þat var», sagđi Oddr «þá skal nú þangat fara». Ok nú sigla þeir þegar þađan, ok gefr þeim vel byr, ok er ekki frá sagt, fyrr en þeir koma vestr til Írlands. Þá segir Oddr svá: «nú skulu þér tjalda hér hjá skipum várum, en ek mun ganga á land einn saman». «Ek mun fylgja þér» segir Hjálmarr. «Einn skal ek fara», segir Oddr «ek á hér

---

[1] ok—atlaga] *so* BC, *om* M, *vgl.* 77^{25}—79^{1}. varđ] var (þegar *add* A) AE. atlaga] sókn A. [2] hǫndum] sér ABC. [3] hann] hǫnd honum A. vestr] *om* ABCE. [4] þeir] vestr *add* E. [5] þeir] *om* ABCE. í móti þeim] fyrir þá ABCE. [5—6] at hefna—feldu] *so* ABCE, þeir vilja hafa færi hervirkja er þeir hǫfđu gørt M, *vgl.* 79^{9}. [6—7] þeir fœri—Írlands] *om* E. [7] Írlands] Englands BC. hafa—ráđit] réđu fyrir E. herliđinu] liđinu ABCE. [8] drápu] fella ABCE. jarlana] þá ABCE. [9] liđ] *so* ABCE, lag M, *vgl.* 79^{3}. ok Sigurđr] *om* C. [10] setjaz] sitja C. þar] at kyrđum *add* A. hætta] létta ABCE. hernađi] *so* ABCE, herfǫrum M, *vgl.* 79^{5}. [11] Þenna vetr] um vetrinn *nach* Danmǫrku ABCE. [12] austr] *om* ABCE. međ—sínu] *om* E.

asti bardagi, ok rekr nú af sér bleyðiorðit. Svá lýkr þeiri orrostu, at jarlinn fell ok mestr hluti liðs hans, en þeir fengu þar úgrynni fjár. Eptir þat skilja þeir lið sitt; siglir frá Guðmundr ok Sigurðr með sínu liði, ok vilja nú hætta hernaði; sigla þeir norðr til Hrafnistu ok setjaz um kyrt. Oddr ok Hjálmarr sigla nú austr með Danmǫrku ok herja á víkinga. Þá réðu fyrir Sjálandi jarlar tveir, hét annarr Hólmgeirr en annarr Harðvígr; þeir hǫfðu fengit landit með hernaði; þeir váru brœðr þeira fimm berserkja, er Oddr feldi. Þessir brœðr fá njósn af um ferð þeira Odds ok leggja til móz við þá með xx skip, en þeir Oddr hafa þá x skip; þar tókz mikil orrosta ok lauk enn með sama móti, at þeir Oddr ok Hjálmarr hǫfðu sigr. Þat taka þeir nú ráðs, at þeir setjaz þar um vetrinn; en um várit búa þeir her sinn, ok spyrr Hjálmarr, hvert nú skal halda herinum. Oddr segir, at halda skal til Írlands. «Varð þér eigi þat leitt í fyrra sumar?» «Þó skal þangat halda» segir Oddr. Svá gøra þeir nú; er nú ekki sagt frá ferðum þeira, fyrr en þeir kómu til Írlands, ok er þeir hǫfðu um búiz, þá segir Oddr, at hann vill ganga einn saman á land. Hjálmarr bauð at fara með honum, en Oddr kvað ei þat vera skulu. Eptir þat gengr

[12] orrosta] *om* S.

sér] austr *add* A. [12—13] um várit] *om* E. [13] Skáneyju] Skáney ABCE. þeir] hvárirtveggju ABC. síðan] er vár kom ABE, er várar C. [14] koma] halda ABCE. austan] austr B. um várit] *om* ABCE. stafngláma] stafnglámr AC, *om* B. mjǫk] *om* ABCE. [15] Þar—þá] *om* E. Þar—Oddr] *om* ABC. þá] Odd C. [16] þegar] *om* AB. [17] segir—vill] sagðiz vilja E. nú vestr] *om* ABCE. [18] Leitt—þat] eigi vildir þú þar herja ABCE. [19] Hvernin—fara] þangat vil ek þó halda E. Hvernin sem] *so* A, *om* M, hversu sem B, hvar sem C. var] ferr B. fara] í sumar *add* ABC. [20] þegar] *om* AB. þaðan] ór landi ABCE. byr] byri AB. [20—21] ok er—en] þar til at (er C) ABC, þangat til E. [21] vestr] *om* ABCE. til Írlands] við Írland ABE. [22] svá] *om* ABCE. nú—þér] nú munu vér A, at þeir skulu C. hjá—várum] *om* A. hjá] yfir BCE. várum] *om* C. [23] á land] *so* ABCE, *om* M, *vgl.* 79[20]. [24] Oddr] því *add* A.

M. mót mælt við konur í skógi». Þá gengr Oddr upp ok kemr í sama rjóðr, ok þau Qlvqr áttu skilit, ok er hon eigi komin. Þá fylliz hann upp svá mikillar illzku við þá Íra, at þá ætlar hann þegar á land upp, at herja slíkt alt, er hann má, ok er hann hefir gengit nqkkura hríð, þá heyrir hann, at vagnar ganga í mót honum, ok finnaz þau Qlvqr; hon kveðr hann fyrri: «nú vil ek eigi at þú sér mér reiðr, þótt ek hafa orðit seinni, en ek kvað á». «Er nú búin skyrtan?» segir Oddr. «Eigi hræddr um þat», segir hon «ok nú skaltu setjaz niðr í vagninn hjá mér, ok vil ek sjá, hversu þér samir skyrtan», ok svá gørir hann ok tekr við skyrtunni ok rekr í sundr ok ferr í síðan; honum er hœfiliga mikil at qllum hlutum. «Hvernig er nú», segir Oddr «hvárt fylgja nú allir kostir, þeir er á kveðnir váru?» «Svá er þat» segir hon. «Hvárt hefir þú ein gørt skyrtuna, þenna inn góða grip?» Þá verðr henni ljóð á munni: (*vgl. s.* 81).

«Hversu líkar þér skyrtugørðin?» segir hon, en hann lætr vel yfir. «Nú skaltu kjósa þér laun fyrir skyrtugørðina» segir

[1] við] með B. konur] nqkkurar *add* A. í skógi] *unlesbar in* C. Þá—ok] Oddr fór nu þar til at (er C) hann ABCE. [2] í] þat *add* ABCE. ok] sem ABCE. Qlvqr] *so* ABCE, *om* M, *vgl.* 81[2]. áttu skilit] hqfðu mælt (mót *add* E) með sér BCE, hqfðu sammælz A. [3] hann] þegar *add* ABC. svá] *om* ABCE. illzku] reiði ABCE. við] með M. at þá] ok ABCE. [4] hann] *om* ABCE. á—upp] *om* BE. at] ok A. herja] ok brenna *add* E. alt] *om* E. [5] gengit] farit A. nqkkura] um A. hríð] stund C. [6] ok] þar ABCE. kveðr] heilsar ABCE. [7] mér] *so* ABCE, *om* M, *vgl.* 81[6]. [9] Eigi—um] eigi trauðar ACE, er B. hræddr] rędr M. setjaz] sitja E. [10] niðr] *so* ABC, *om* ME, *vgl.* 81[8]. í vagninn] *om* ABCE. hversu] hvernin ABE, hvernveg C. samir] sami AB, ferr C. [11] hann] hon B. tekr—skyrtunni] tekr upp skyrtuna en hann tekr við B. skyrtunni] *om* AC. rekr] *so* ABCE, tekr M. [12] er] hon *add* ABCE. hœfiliga] *so* ABCE, hófliga M, *vgl.* 81[11]. [12—13] qllum hlutum] qllu C. [13] Hvernig—nú] *om* ABCE. [14] kostir] hlutir E, skyrtunni *add* ABCE. ákveðnir] á nefndir C, ákveðit B. váru] var B. þat] *om* C. segir hon] segja þær BCE, «hvernin er (nú *add* C)» segir Oddr *add* ACE. [15] skyrtuna] *om* AC. þenna—grip] góðgrip þenna A, eða fleiri ok þenna góða grip með E, *om* B. [17] skyrtugørðin] skyrtan ABCE. [18] Nú—kjósa] ok kjós C.

S. hann ok léttir eigi fyrri, en hann kemr í rjóðr þat, sem þau Ǫlvǫr, konungs dóttir, hǫfðu fundiz it fyrra sumar, ok er Ǫlvǫr eigi komin. Oddr verðr nú stórliga reiðr ok bíðr þó um stund, ok þvínæst heyrir hann, at vagnar ganga, ok þar ferr Ǫlvǫr ok mart fólk með henni. Hon kveðr Odd fyrri ok mælti: «nú vil ek ei, at þú sér mér reiðr, þóat ek hafa orðit nǫkkuru seinni en ek kvað á». «Er nú búin skyrtan?» segir Oddr. «Ei hræddr um þat», segir hon «ok skaltu nú setjaz niðr í vagninn hjá mér ok líta á skyrtuna». Hon tekr nú skyrtu ok sýnir honum, hann lítr nú á ok ferr í síðan, ok var hon honum at ǫllu hœfilig. Oddr mælti þá: «hvárt fylgja nú allir þeir kostir, sem ákveðnir eru?» «Svá er víst» segir hon. «En hvárt hefir þú ein gørt þenna grip?» Þá varð henni ljóð á munni:

6. «Serk of frák ór silke
í sex stǫþom gørvan:
ermr á Íralande,
ǫnnor norþr meþ Finnom,
slógo Saxa meyjar,
en suþreyskar spunno,
vǫ́fo Valskar dróser,
varp Óþjóþans móþer».

Þa varð Odda ok ljóð á munni:

7. «Vasa sem brynja eþa bláer hringar
ískǫld of mik áþan felle,
þás of síþor silkeskyrta
golle saumoþ gekk fast ofan».

---

[8] hræddr] rędr S.

6[1] serkinn ABE. of] *om* MABCE. frá ek SABCE, hefi ek hér M. ór silke] ór silfri MBC, í Sogni A, ór silfri í Sogni E. [2] í] ok í MAB, ok E. sex] sjau SABCE. stǫþom] hlutum E. [3] ermr] var *add* SMBE. [7] dróser] brúðir AB. [8] óþjóðins B, *l.* óþjóþar? (CPB II 355).

7[1] varat ABC, varE. [2] ískǫld] verðr kǫld M. of] um *hss.* áþan] ofan A, allan E. [3] þá er SMABC, þó er E. of] um MABC, ei E. [4] gekk] grimdar E. ofin AE.

M. Oddr. «Svá er hér herskátt síđan fađir minn var feldr, at viđ því er búit, at landit muni undan mér vera; nú kýs ek mér þau laun, at þér sitiđ hér þrjá vetr». «Þat mun vera eigi kauplaust», segir Oddr «þat skaltu til vinna, at þú skalt ganga međ mér ok vera mín eiginkona». «Manngjarnliga mun þér mælt þykkja», segir hon «þat skal jafnt kjósa». Nú lítaz Oddr um ok sér skamt á braut þađan er þau váru, at þar stendr riđull manna. Hann spyrr, hvárt þat liđ skal til hǫfuđs honum. «Fjarri ferr þat», segir hon «þessir menn skulu fylla flokk þinn til skipa, ok skaltu nú fara međ meira sóma en í fyrra sumar». Nú snýr Oddr leiđ sinni ok liđ þetta međ honum, ok hittaz þeir Hjálmarr at skipum; þá biđr Oddr Hjálmar, at hann skyldi sitja þar međ honum þessa þrjá vetr, ok því játar hann; [er nú endađr annarr þáttr sǫgu þessarar.

Nú hefr inn þriđja þátt Qrvar-Odds sǫgu ór Hrafnistu.]

22. Nú sitr Oddr á Írlandi þessa þrjá vetr; hann fær Qlvarar, dóttur Írakonungs, sér til konu. Þeir liggja þar á herskipum fyrir landi ok drepa víkinga, þá er þangat hǫfđu herjat, en þá er þeir hǫfdu þar verit slíka stund, sem ákveđit var, þá er eytt víkingum ǫllum, bæđi nær ok fjarri á Írlandi, sumir drepnir, en sumir váru stokknir undan annarsstađar. Þá fór enn viđ sik, at þá var Oddi svá leitt þar at vera, at ekki tjáir at letja hann né liđ hans. Mey hafa þau Oddr ok Qlvǫr getit sín í millum, ok er sú nefnd Ragnhildr. Þau eiga þar um at tala, at Oddr vildi hafa hana í braut međ sér, en

[1] herskátt] skátt A. minn] *om* B. var feldr] fell C, andađiz B. [2] muni] gangi ABE. vera] ganga C, *om* ABE. nú] því A, *unlesbar in* C. [3] mér] *om* ABCE. þér sitiđ] *so* ABC, þú sér M, *vgl.* 83[5], þú sitir E. vetr] uppi í samt *add* E. [3—4] Þat—kauplaust] þá munu vit kaupa fleira A. [4] þú skalt] *om* ABCE. [6] þér] *so* ABCE, *om* M, *vgl.* 83[8]. þat—kjósa] (ok *add* A) skal þetta kjósa AC, (af því *add* E) at ek mun þat (af *add* B) kjósa BE. [7—8] á braut—stendr] frá sér ABCE. [8] riđull] riđul ABC, rođul E. skal] sé ætlađ BCE, sé sett A. [8—9] til hǫfuđs] at hǫfuđ C. [9] þat] því A. skulu] heldr *add* E. [10] fara] heđan *add* E. sóma] liđ ok sóma

Hon spyrr þá, hversu honum líki skyrtugørðin; hann lætr s. vel yfir «ok skaltu nú kjósa þér laun fyrir». Hon mælti þá: «hér er svá herskátt», segir hon «at síðan faðir minn fell frá, þá er við því búit, at þeir hafi undan mér landit. Nú kýs ek þau laun, at þér sitið hér þrjá vetr». «Þat verðr eigi kauplaust» segir Oddr. «Hvat skal þar til vinna?» segir hon. «Þú skalt ganga með mér» segir Oddr «ok vera mín eiginkona». Qlvqr mælti: «manngjarnliga mun þér mælt þykkja» segir hon, «þenna kost mun ek taka» segir hon. Eptir þetta taka þau þetta með fastmælum, hon fær honum þá mikit fólk, ok ferr hann við svá búit til skipa. Ok er þeir Hjálmarr finnaz, segir Oddr honum alt, sem háttat er, ok biðr hann nú vera þar þessa þrjá vetr, ok því játar Hjálmarr honum. Þvínæst drekkr Oddr brúðlaup sitt ok fær Qlvarar. Eptir þat liggja þeir úti á herskipum ok drepa víkinga ok illgørðamenn, þá er þar hqfðu herjat. Líða nú þessir þrír vetr með þeima hætti; á þessi stundu gátu þau Oddr dóttur saman, sú hét Ragnhildr. At liðnum þrim vetrum lýsir Oddr brautferð sinni af Írlandi ok vill hafa dóttur sína með sér. Qlvqr

B, heiðri E. [11] í] hit AB. leið sinni] til skipa ofan ABCE. [12] at skipum] at (hjá E) skipum niðri BE, í tjqldum sínum A, *om* C. [13] skyldi—honum] siti þar ABCE. [14] ok—hann] *so* A, *om* MBC; *vgl.* 83[13], ok þat gørir hann E. [14—15] er—Hrafnistu] *om* ABCE. [16] Nú—vetr] *om* A. Nú—þessa] nú (ok C) sitja þeir þar BCE. [17] dóttur—konu] *om* ABCE. konu] M *fügt hier an falscher stelle hinzu:* ok við henni átti hann eina mey, þá er Ragnhildr er nefnd, *vgl.* 83[14] *und* 82[23]. þar] á sumrum ABCE. á herskipum] í hernaði E. [18] fyrir landi] *om* AE. drepa] *hier hört das erste fragment von* C *auf.* hqfðu herjat] herjuðu ABE. [19] verit] setit ABE. [19—20] þá er] hqfðu þeir A, ok E. [20] bæði—Írlandi] kring um alt Írland E. nær] nærri A. [20—21] sumir—at] *om* E. [20] sumir] váru *add* AB. [21—22] váru—at] stukku undan AB. [22] leitt] orðit *add* ABE. [23] tjáir] stoðar A. né—hans] *om* ABE. [23—24] Mey—Ragnhildr] *so* AB, *om* M, *vgl.* 83[17—18] *und oben zu* [17]. [23] Oddr ok] *om* E. [24] getit] *om* E. Ragnhildr] Rafnhildr ABE *fehlerhaft, vgl.* 83[18] *und oben zu* [17]. Þau] *so* ABE, Oddr ok Qlvqr *add* M. eiga] váru E. [25] tala] rœða ABE. hana] *so* ABE, *om* M, *statt dessen*: meybarn þat er þau áttu *nach* sér. í braut] *om* A.

M. hon vill þat eigi. Þar kemr, at Hjálmarr skal þessu skipa, ok vill hann, at mærin vaxi upp með móður sinni; en þegar er þeir váru búnir, þá sigla þeir á braut af Írlandi ok koma nú við England. Þeir hafa spurt, at þar liggr víkingr sá, er Skolli heitir; hann hafði XL skipa á vatni, ok er þeir hafa lagt í lægi, þá stígr Oddr á bát; vill hitta Skolla at máli.

23. Þeir finnaz nú, Oddr ok Skolli. Þá spyrr Skolli: «hvert er ørendi þitt hingat?» «Ek ætla at berjaz við þik» segir Oddr. «Hvat áttu at mér at sœkja?» segir Skolli. «Ekki annat», segir hann »en ek vil hafa bæði fé þitt ok líf, fyrir þat at þú herjar ávalt á konung þann, er hér ræðr fyrir, ok lætr sem hann einn sé»; en sá hét Játmundr. «Hverr [Oddr] ertu», segir Skolli «er þú ferr svá geystr at máli við mik?» Hann segir honum it sanna. «Ertu ei sá Oddr», segir Skolli «er fór til Bjarmalands fyrir lǫngu?» «Sá er maðr inn sami» segir Oddr. «Ekki em ek svá dulinn at mér, at ek ætla at halda til jafns við yðr. Nú muntu vilja vita, hví ek herja á Játmund konung». «Vel má þat» kvað Oddr. «Því herja ek hér, at hann hefir drepit fǫður minn ok marga aðra frændr mína, en síðan sez sjálfr í ríkit. Ok get ek stundum fengit hálft land en stundum þriðjung af landi. Þœtti mér yðr þat meiri frami, at snúaz í lið með mér ok drepa Játmund konung, ok legðim undir oss landit, fyrir því at ek mun binda þetta með vitnum». «Þá skaltu fá bœndr XII af landi ofan til eiðafulltings». «Svá skal vera» segir Skolli. Nú ferr Oddr til skipa sinna ok segir Hjálmari þetta. Nú sofa þeir af þá nótt, en um morgininn

[1] Þar—skipa] Hjálmarr verðr at skikka á millum þeira E. [2] þegar] *om* ABE. [3] þá sigla] halda ABE. af Írlandi] *om* ABE. [4] við] *so* ABE, með M. [5] Skolli] Skolla M, *nur hier*. hann] ok ABE. á vatni] *om* ABE. [6] í] á B. hitta] finna A. [7—8] Þeir—hingat] en er þeir finnaz, spyrr hann (Odd *add* B) hvert ørendi þeira væri [þangat til lands (Englands B) *add* AB] ABE. [8] berjaz] eiga bardaga ABE. [9] at mér—sœkja] mér ilt at inna A. sœkja] reka BE. annat] *om* ABE. [10] fyrir—at] *so* ABE, ok M, *vgl.* 85[12]. [11] ávalt] *om* ABE. fyrir] Englandi *add* B. [11—12] ok—sé] *om* ABE. [12] sá] sá konungr BE, hann A. [12—14] Hverr—sanna] *om* ABE.

segir, at hon skal vera eptir hjá henni. Þar til þreyta þau þetta, at Hjálmarr hlýtr at ráða ok skipa þessu; segir þat sitt atkvæði, at mær vaxi upp með móður sinni henni til yndis.

Frá Skolla.

Eptir þat sigla þeir vestan ok halda til Norðymbralands; þar lá fyrir víkingr sá, er Skolli hét; hann hafði LX skipa á vatni, ok er þeir funduz, spyrr Skolli, hverr fyrir liði réði. Oddr sagði til sín. «Ertu sá Oddr, er fórt til Bjarmalands?» «Var ek þar» segir Oddr. «Hvat viltu hingat?» segir Skolli. «Ek vil hafa fé þitt ok fjǫr» segir Oddr. Skolli mælti: «Hví viltu herja á mik?» Oddr sagði: «þvíat þú herjar á konung þinn». Skolli mælti: «Veiztu hverjar sakir ek á við konung þenna?» «Nei», segir Oddr «þat veit ek ei». «Þá skal ek segja þér» segir Skolli; «þessi konungr hefir drepit fǫður minn, er hér réð fyrir ok Hrói jarl hét, en síðan lét hann gefa sér konungsnafn ok tók mitt ríki alt undir sik. Nú þœtti mér yðr þat meiri frami, at ráðaz í lið með mér ok drepa konung þenna; vil ek því heita, at eiga síðan alt mitt mál undir yðr fóstbrœðrum». Oddr segir: «með því at þetta sé svá farit sem þú segir, þá skaltu fá þér XII bœndr af landi ofan ok eiðafullting til sǫnnunar þíns máls þegar í morgin». «Svá skal vera» segir Skolli. Við þetta skilja þeir.

---

[14] ei] *om* ABE. [16] ætla] mér *add* E. yðr] þik ABE. [18] Því—hann] þessi konungr A. hér] á *add* E. [18—19] hefir drepit] drap ABE. [19] minn] hér frá landi *add* ABE. aðra] *om* A. [19—20] sez sjálfr] settiz hann ABE. [20] ríkit] nú herja ek hér af því *add* B. fengit] unnit ABE. hálft land] helming af landinu ABE. [21] af landi] *om* ABE. yðr] *om* B, fyrir þik E. þat] *om* ABE. [22] drepa] dræpum (vér *add* AB) ABE. legðim] lǫgðim M, tœkum ABE. [23] landit] ríkit ABE. mun] má E. [24] fá] þér *add* ABE. tólf] átta A. til eiðafulltings] *so* A, *om* M, *vgl.* 85^{21-22}, til orðafullings E, ok eiðs fullting af þeim B. [25—26] ok—þetta] ok finnaz (finnr A) þeir (*om* A) Hjálmarr (Hjálmar A) ok sagði honum, (at *add* AB) ef (þat *add* E) svá gengr sem (eptir því sem B) Skolli (hann B) hefir sagt (talat A), þá munu vér (at þeir mundu A) snúaz í lið með honum ABE. [26] þá nótt] um nóttina A.

M. þá ganga þeir á land með qllu liði sínu, ok þá var Skolli þar kominn af landi ofan með xII bœndr ok vinna þeir eiða með honum; snúaz þeir nú í lið með honum, Hjálmarr ok Oddr.

24. Lét herskildi fara um landit ok brenna ok bæla alt, þar sem þeir koma, en landslýðrinn flýr undan til fundar við konung, en á sunnanverðu landinu þar finnaz þeir; lýstr þar þegar í bardaga með þeim, berjaz þrjá daga; svá lýkr bardaga þeira, at þar fell Játmundr konungr, en þeir Oddr leggja undir sik alt landit. Þar sitja þeir um vetrinn, en um várit þá býðr Skolli Oddi landit, en hann vill þat eigi ok mælti: «bjóð þú Hjálmari», en hann vill þat ok eigi. «Þat ræð ek», segir Oddr «at vit gefim Skolla landit, ok hann þiggr þat ok mælti svá, at þeir skulu þar vera ávalt er þeir vildi. Nú búa þeir xx skip af Englandi, ok sigldu þaðan suðr til Skíðu, en þar váru fyrir konungar tveir, annarr hét Hlqðver, en annarr er ei nefndr. Þeir hafa xxx skipa ok váru fyrir í lægi. En er þeir Oddr hqfðu lagit skip sín undir land, røru í móti þeim x skip, ok er þeir finnaz, lýstr þegar í bardaga með þeim. Þar eiga þeir svá harða atlqgu, at Oddr hefir trautt orðit þar staddr, er honum hafi harðfengra fyrir þótt, en svá lauk þeiri sókn at þeir unnu þau x skip. Þá mælti Oddr: «allmjqk hafa þessir œgðir verit í frásqgnum».

[1] á land] *om* B, upp *add* AE. qllu] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 87[1]. [1—2] var—komin] hafði Skolli þat atsýst (athafz E) um nóttina at hann var kominn ABE. [2] af—ofan] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 87[2]. með—bœndr] með bœndrna A, *om* BE. vinna] vitna M, unnu AB. þeir] bœndr allir *add* E. [3] með] *om* ABE. snúaz—Oddr] eptir þat slá (snúa B) þeir saman (þar B) liðinu (í lið B) ok ganga á land upp AB, ganga síðan allir á land E. [4] Lét—landit] ok fara (alt með *add* E) herskildi (yfir *add* AB) ABE. brenna] þar *add* E. bæla] bræla E. [5] þar—koma] *om* E. [6] landinu] Englandi B. þar] *om* ABE. finnaz] *so* ABE, mœttuz M, *vgl.* 87[6]. [7] þegar] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 87[6]. með þeim] *om* E. [8] bardaga þeira] *om* AB, með þeim E. [9] alt] *om* ABE. Þar—þeir] ok sitja þar ABE. [10] Oddi] at gefa Oddi B, at gefa þeim A, þeim E. hann vill] þeir vilja E. þat eigi] eigi þiggja ABE. [10—11] ok—þú] en þat ræð ek (þór *add* E) at þú bjóðir ABE. [11] hann—ok]

Um morgininn gengr Oddr ok Hjálmarr á land með ǫllu liði sínu. Þá váru þar komnir XII bœndr af landi ofan; þessir sóru eiða með Skolla at þessum málum. Eptir þat snúaz þeir í lið Skolla, taka nú ok herja Norðymbraland ok leggja undir sik. En er þetta spyrr konungr þeira, ferr hann í móti með her sinn, ok slær þar þegar í bardaga, er þeir finnaz. Þessi orrosta stóð þrjá daga með inu mesta mannzspelli, ok þá fell konungr þeira. En þeir Oddr leggja undir sik landit ok sitja þar um vetrinn. En um várit létu þeir taka Skolla til jarls.... með hinum mesta kærleik. Þeir Oddr sigla nú austr til Noregs, ok koma at austr við Elfina; þar lá fyrir herkonungr sá, er Hlǫðver hét. Hann hafði XXX skipa ok var sjálfr inn mesti kappi. Annarr konungr var með honum, sá er Ívarr hét. Þegar þeir Oddr hǫfðu tjaldat ok umbúiz, þá róa þar í hǫfnina at þeim tíu skip, ok þegar þeir funduz, slær í bardaga með þeim. Þessir menn gørðu svá harða lotu, at hverr þeira hafði mann fyrir sik eða meirr, en með því lauk, at þeir Oddr hruðu þessi skip X. Oddr mælti þá til

S.

[10] jarls] *Jedenfalls ist hier etwas ausgefallen. Rask ergänzt*: skildu síðan. [16] lotu] lautu S.

Hjálmarr vill ABE. [11–12] Þat—ek] þá vil ek B. [13] þat] *om* ABE. er] þá B, nær sem E. [14] vildi] (hvárt sem væri *add* AB) vetr eða sumar *add* ABE. xx skip] skip sín xx E. af Englandi] ór landi ABE. [14–15] sigldu—Skíðu] er nú ekki sagt frá (af A) þeira ferð fyrr en þeir koma suðr fyrir (við B, um E) Skíðu (ok tóku góða hǫfn ok lágu þar um hríð *add* E) ABE. [15] en—tveir] konungar tveir eru nefndir (til sǫgunnar *add* E) ABE. [16] er—nefndr] Haki ABE. [16–17] hafa—lægi] liggja þar fyrir med xxx skipa (skipum E) ABE. [17–18] En—land] *so* ABE, þaðan M, *vgl.* 87[14]. [18] skip] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 87[15], undan Ský́ðu *add* BE. finnaz] eru þar engin orða ákǫst þvíat *add* ABE. [18–19] lý́str—þeim] *so* ABE, *wo nur* þegar *vor* lý́str *steht*, verðr bardagi M, *vgl.* 87[16], þeir Oddr hǫfðu xx skip *add* ABE. [20] trautt] varla B, ekki E. orðit—staddr] þar komit AB, komit í þá þraut E. [21] þótt] en þar *add* E. en—skip] *so* AB, þó vinna þeir þessi ǫll skip M, *vgl.* 87[17–18]. en—þeiri] þó lý́kr svá þessa E. [22] allmjǫk—frasǫgnum] aldri hefi ek komit í harðari sókn E. œgðir] ý́ktir B. frásǫgnum] *so* AB, frásǫgn M, *vgl.* 89[1].

M. «Ætlar þú þat?» segir Hjálmarr; «þetta eru hlaupamenn þeira, er þeir sendu til móz við oss», ok er þeir hafa hvílz, þá róa þar at þeim xx skip undan landinu, ok þegar lýstr þar í bardaga svá harðan ok ákafan, at Oddr hefir þess hvergi staddr orðit, at hann hafi slíka menn fyrr fundit, hvárgi á sjá né á landi; svá lýkr þeira orrostu, at þeir drepa konunga báða ok alt lið þeira. Er nú svá sagt, at þeir Oddr hafi eigi meira lið, en þeir sigla einum aski á braut.

25. Koma þeir nú síðan í sker þau, er heita Elfarsker, en í skerin ganga vágar þeir, er kallaðir eru Trǫnuvágar. Þeir sjá þar tvau skip liggja í váginum, þá er svǫrtu tjaldat yfir þeim báðum; þetta hefir ǫndvert sumar verit. «Nú vil ek, at þú gørir eigi vart við ferð vára», segir Hjálmarr «þvíat þeir liggja kyrrir undir tjǫldunum». «Þat má ek eigi nýta, at hafa eigi orð við menn, þá er ek hitti á leið minni». Nú kallar Oddr [ok mælti] ok spyrr, hverr fyrir skipum ráði. Maðr sprettir skǫrum yfir sér ok mælti: «Ǫgmundr heitir sá, er fyrir skipum ræðr». «Hvat Ǫgmundi ertu?» «Hvar hefir þú þess verit», segir hann «at þú hefir eigi heyrt getit Ǫgmundar Eyþjófsbana?» «Aldri hefi ek þín heyrt getit ok aldri hefi ek sét jafnilliligan mann, sem þú ert». Svá er sagt frá yfirlitum hans, at hann var svartr á hárlit, ok hekk flóki mikill ofan fyrir andlit honum, þat er topprinn skyldi

[1] Ætlar—þat] *om* E. Ætlar] hyggr AB. eru] váru þó ekki nema E. [2] er—sendu] er sendir váru A, sendir E. móz] fundar ABE. hafa] litla stund (hríð B) *add* ABE. [3] þar—skip] *so* A, þeir xx skipum M, *vgl.* 89[3]. þar] *om* E. xx] x B. [4] í] *om* A. ok ákafan] *om* E. [4—5] Oddr—orðit] þeir Oddr hǫfðu þar hvergi komit AB. [5] orðit] verit E. hann hafi] þeir hefði AB. slíka—fundit] komit í harðari hríð E. [6] þeira orrostu] með þeim E. orrostu] bardaga AB. [6—7] þeir—báða] báðir konungar falla A. [7] Er—hafi] enda hafði Oddr E. Er nú] enda er AB. at] á M. Oddr] ok Hjálmarr *add* ABE. [8] meira lið] *so* ABE m, *om* M, *vgl. auch* 89[8], eptir *add* E. aski] dreka E. [9] Koma—síðan] ok koma ABE. Elfarsker] *so* ABE, elkar sker M, *vgl.* 89[10]. [9—10] en—skerin] inn í þau sker AB. [10] þeir] *om* ABE. [11] í váginum] *om* ABE. [12] þeim] skipum E. hefir] var ABE. ǫndvert]

Hjálmars: «allmjǫk hafa þessir menn mikladir verit í frásǫgnum». Hjálmarr mælti: »bíđum enn, meiri ván at þeira liđ sé meira». Ok í því kómu xx skip í hǫfnina at þeim; þeir œptu þegar heróp ok lǫgđu þegar at þeim; tókz þegar ákǫf orrosta ok svá hǫrđ, at Oddi þótti eigi ofsǫgum sagt frá hraustleik þessa manna. Svá lýkr þeira leik, at þeir drepa konungana báđa ok alt liđ þeira; þeir Oddr hafa nú ok eigi meira liđ en tvau skip, er þeir sigla þađan. S.

Þessu næst koma þeir Oddr ok Hjálmarr í sker þau, er Elfarsker heita, en í skerin ganga vágar þeir, er Trǫnuvágar heita; þar lágu fyrir tvau skip mikil, ok tjaldat yfir svǫrtu. Nú kallar Oddr ok spyrr, hverr fyrir skipum ráđi. Mađr sprettir skǫrum yfir sér ok svarar: «sá heitir Ǫgmundr, er fyrir skipum þessum ræđr». «Hvat Ǫgmundr ertu?» segir Oddr. «Hvar landa ertu þess fœddr», segir hann «at þú hefir eigi heyrt getit Ǫgmundar Eyþjófsbana?» Oddr svarar: «ek hefi þín víst heyrt getit, ok eptir því sem þú ert sjálfr at sjá, þvíat ek sá þér aldri illmannligra mann; ganga ok frá þér illar sǫgur margar». Ǫgmundr segir: «hverr er þessi inn stórorđi?» Oddr sagđi nafn sitt. Ǫgmundr segir: «fórtu til Bjarmalands fyrir nǫkkuru?» «Já!» segir Oddr. «Þá hefir vel til borit», segir Ǫgmundr «þvíat ek hefi þín leitat um hríđ». Oddr mælti: «hvat hefir þú mér hugat?» «Vit skulum berjaz,

---

9 Þessu] *das Þ fehlt, es ist raum für eine überschr. und eine initiale offengel.*

---

v̄ar *add* M, *der strich bedeutet, dass das wort zu streichen ist.* verit] *om* ABE. 13 þú gørir] vér gørim A. 14 þeir] víkingar ABE. nýta] vita B. 16 Oddr] á skipin *add* E. ok mælti] *om* ABE. hverr] sá sé sem *add* E. fyrir] *om* ABE. ráđi] átti (eigi E) at ráđa ABE. 17 Mađr] *so* ABE, en sá M, *vgl.* 89[12]. skǫrum] tjaldskǫr B. mælti] svarar ABE. 18 er—ræđr] *om* ABE. 18—19 Hvar—verit] *so* AB, hvat manna ertu þess M, *vgl.* 89[15], hvađa Oddr ertu þess E. 19 getit] nefndan E. 20 Eyþjófsbana] sagđi skipamađrinn *add* AB. Aldri] eigi ABE. getit] at heldr *add* B, fyrri *add* E. 22 sagt frá] frá sagt M. yfirlitum] -litu M. hans] þessa mannz A. svartr] sem bik *add* E. hárlit] hárslit ABE. 23 mikill] *om* ABE. þat] þar ABE.

M. vera, en ekki var at sjá hvítt í andlit honum nema tenn ok augu. Þá hafði hann átta menn með sér, er þannig váru yfirliz; þá bitu ekki járn, líkari váru þeir jǫtnum en mǫnnum fyrir vaxtar sakir ok illzku. Þá mælti Ǫgmundr: «hverr er sá maðr, er mik krefr orða?» «Sá heitir Oddr» segir hann. «Ertu sá Oddr, er fór til Bjarmalands fyrir lǫngu?» «Sá er maðr inn sami» sagði Oddr. «Þá er vænt um», sagði Ǫgmundr «ek hefi þín leitat alla mína ævi». «Hvat hefir þú mér hugat?» segir Oddr. «Hvárt viltu berjaz á sjá eða á landi?» segir Ǫgmundr. «Ek vil berjaz á skipum» segir Oddr. Þá ráku þeir Ǫgmundr tjald af sér, en þeir Oddr búaz við í ǫðrum stað ok bera grjót á skip sitt, ok er hvárirtveggju váru búnir, þá tekz þar bardagi, ok leggja þeir borð við borð; þeir eiga orrostu bæði harða ok langa, en þá er þat hefir gengit [enn] um hríð, þá bregðr Ǫgmundr upp friðskildi ok spyrr Odd, hversu honum þœtti atfara. Oddr sagði, at honum þœtti illa atfara. «Hví sætir þat?» segir Ǫgmundr. «Þvíat ek hefi ávalt við menn bariz fyrr», segir Oddr «en nú þykkjumz ek við fjándr eiga: ek hjó á háls þér með sverði, ok beit ekki á heldr en ek hrøkti tág». Ǫgmundr sagði: «þat mun hvárr okkar mega mæla við annan, at hér sé eigi síðr við trǫll at eiga en við menn; ek hjó á háls þér» segir Ǫgmundr «með því sverði, er aldri nam fyrr í hǫggvi stað, ok beit með engu móti». «Hvárt viltu nú» segir Ǫgmundr «at vit

[1] en] allz *add* A. var—sjá] sá E. hvítt—honum] til andlizins ABE. tenn] tennr ABE. [2] menn] *om* E. [3] yfirliz] í yfirbragði AB, skapaðir E. [4] mælti] tók til orða ABE. [5] krefr orða] lýtir svá ABE. [6] fyrir lǫngu] *om* E. [7] maðr—sami] maðrinn (er þar hefir komit *add* AB) ABE. Þá—um] þat er vel E. Ǫgmundr] því *add* ABE. [8] þín leitat] *so* ABE, leitiz M, *vgl.* 89^{22}. alla—ævi] mestan hluta (mesta hlut E) ævi minnar ABE. [9] Oddr] «at hafa líf þitt» segir Ǫgmundr *add* E. [10] Ǫgmundr] Oddr E. skipum] sjá ABE. Oddr] Ǫgmundr E. [11] ráku] *so* E, taka MAB, *vgl.* 91^{2}. Ǫgmundr] *om* E. tjald] tjǫldin ABE. Oddr] Hjálmarr (ok Oddr *add* E) ABE. [12] ǫðrum] annan E. er] þeir *add* ABE. [13] þar] harðr *add*

hvárt er þú vilt á sjá eða landi». Oddr mælti: «vit skulum berjaz á skipum». Þá reka þeir Qgmundr tjǫld af sér, ok þeir Oddr ok Hjálmarr búaz ok um ok bera grjót á skip sín. Svá er sagt frá yfirlitum Qgmundar, at hann var svartr á hárslit, ok hekk flóki svartr mikill ofan fyrir andlitit, þat er topprinn skyldi heita. Allr var hann ok svartr í andliti nema augu ok tenn. Hann hafði átta menn með sér, þá er váru at sjá sem hann; þeir váru líkari trǫllum en mǫnnum fyrir vaxtar sakir ok allrar illzku. Þessa menn bitu engi járn. En er hvárirtveggju váru búnir, þá tókz þar bardagi, ok leggja borð við borð. Þeir eiga langa orrostu ok harða, ok er því hafði gengit um hríð, þá bregðr Qgmundr friðskildi upp ok spyrr Odd hversu honum þykki atfara. Oddr mælti: «vel læt ek yfir, þó þykkjumz ek nú við trǫll eiga en eigi við menn: ek hjó á háls þér um hríð með sverði mínu, ok beit eigi heldr á en tálknskíði væri hrøkt um». Qgmundr svarar: «hvárrtveggi okkar kann at mæla slíkt við annan; ek hjó á ǫxl þér ok hugðumz ek at gøra þik einhendan, en eigi beit á þinni skyrtu, ok hefi ek þat sverð er hvergi nemr í hǫggvi stað, en hvárt viltu eiga bardaga lengr?» «Já», segir

S.

[4] Qgmundar *Rask*] *om* S. [9] bitu *Rask*] bituz S.

A. þeir] *om* AB. [14] bæði] *om* ABE. [15] enn] *om* ABE. [16] spyrr] *so* ABE m, *om* M. [16—17] sagði—honum] sér E. [17] þœtti] þótti ABE. Hví] hverju E. [18] bariz] alt (*l.* átt) bardaga en ekki við fjándr E. fyrr] áðr ABE. [19] fjándr] *so* AB, fjánda M, djǫfla E. eiga] *so* ABE, berjaz M, *vgl.* 91[14]. ek *vor* hjó] ok M. þér] áðan sem mér var hœgast *add* ABE. sverði] því sem ek helt á *add* ABE. [20] beit] tók ABE. ekki—tág] *so* B, allz ekki á M, *vgl.* 91[16]. heldr—tág] heldr en steinn væri E, *om* A. sagði] svarar ABE. [22] at eiga] átt A. við *nach* en] *om* ABE. þér] (áðan *add* E) sem mér var hœgast *add* ABE. [23] með—sverði] ok hafði ek þat sverð (þó *add* E) AE. nam] hefi numiz (numit B) AB, nemr E. fyrr] áðr en þat E. [23—24] ok—móti] *om* B. [24] með—móti] ekki A, eigi meirr en þó ek hefði hǫggvit til með litlum vendi E. Hvárt] eða hvárt A, eða BE. [24—92¹] at—bardaga] (at *add* A) vér (vit E) berjumz AE, berjaz B.

M. eigim bardaga lengr, eđa viltu, at vér skilim, fyrir því at ek kann segja þér þat, hversu fara mun bardagi várr; hér mun falla Hjálmarr ok Þórđr, alt ok annat ykkat liđ» segir hann. «Þá munu ok fallnir kappar mínir, ok munu vit tveir einir upp standa, en ef vit berjumz til endimarka, þá mun ek falla fyrir þér» segir Ǫgmundr. «Eiga skal leik þenna þangat til», segir Oddr «er fallit er alt liđ várt, ok svá þitt». Þá leggja þeir saman randir í annat sinn, þeir berjaz þangat til, er þeir standa þrír upp, Oddr ok Hjálmarr ok Þórđr; þeir Ǫgmundr standa ok þá upp níu. Þá tekr Ǫgmundr til orđa: «viltu, at vér skiljum nú?» segir hann «nú er jafnvegit, fyrir því at þannveg mun ganga, sem ek sagđa, en þér er ætlađr aldr miklu meiri en ǫđrum mǫnnum; þú hefir ok skyrtu þá, at þér má ekki granda; [ek hjó áđan fyrir skǫmmu á háls þér ok beit ekki á».] «Já», segir Oddr «því betr þykki mér», segir hann «sem vit skiljum fyr þess, ef þú leggir eigi bleyđiorđ á bak mér». «Hví er nú eigi gott at skilja viđ svá búit, nú má kalla jafnvegit». [«Svá má kalla», segir Hjálmarr «at jafnvegit sé».] «Vil ek nú á braut heđan» segir Oddr «ór vágum þessum ok liggja eigi hér lengr», ok síđan róa þeir á braut at svá búnu ok koma undir hólm nǫkkurn, ok þá er þeir hafa land tekit, þá mælti Oddr: «nú liggja þrenn verk fyrir hǫndum» segir hann: «þat eitt at fara á skóg ok skjóta dýr til matar oss, en annat at gæta skips».

[1] vér] vit ABE. [2] kann] at *add* ABE. hversu] hvé A, hvernin E. fara mun] ferr B. várr] ef vit berjumz til þrautar E. [3] falla] þeir (brœđr *add* A) *add* AB, bæđi *add* E. annat ykkat] þitt ABE. [4] fallnir] falla allir ABE. [5] einir] *om* ABE. endimarka] þrautar (allzhendis *add* E) ABE. [6] þenna] lengr *add* E. [7] fallit] felt AB. várt—þitt] *om* E. ok—þitt] *om* B. svá] *om* A. [8] randir] *om* E. sinn] sinni M. þeir] ok A. berjaz] berjat M. [8—9] þangat til] þar til A. [9] er—upp] eigi standa upp nema þeir þrír fóstbrœđr E. [10] þeir—níu] *so* AB, en þeir lifa níu þeir Ǫgmundr ok hans menn M, *vgl.* 93[9—10], þá var ok fallit alt liđ Ǫgmundar nema kappar hans átta E. [11] viltu] Oddr *add* AB. vér] vit ABE.

Oddr «reyna skal lengr». «Ek mun nú segja þér», segir Qgmundr «hversu ganga mun í milli vár; hér munu falla bæði Hjálmarr ok Þórðr ok menn þínir allir; þá munu ok fallnir allir kappar mínir, ok munu vit tveir upp standa, en ef vit skulum við eigaz, þá muntu drjúgari verða, þvíat þér er ætlaðr aldr meiri miklu en qðrum; þú hefir ok skyrtu þá, er eigi bíta járn, ok eigi eldr». Nú herða þeir at í annat sinn, ok berjaz nú hvárr snarpara, ok ei lýkr því fyrr, en þeir standa þrír upp fóstbrœðr. Þá standa þeir Qgmundr upp níu. Þá mælti Qgmundr: «Viltu nú, at vér skilim, Oddr? þvíat nú kalla ek jafnvegit». «Já», segir Oddr «því betr þykki mér, er vér skiljum fyrri, þvíat ek á hér við fjándr en eigi við menn». Þeir Oddr halda nú á braut einni skútu ok kómu um kveldit undir einn hólma. Oddr mælti þá: «nú eru þrenn verk fyrir hqndum, þat er eitt at skjóta dýr til matar í skógi, annat at gæta skips, þriðja at drepa eld ok fá oss eldivið». Þórðr mælti: «ek mun gæta skips»; Hjálmarr mælti: «ek mun slá eld ok fá eldivið». Þá ferr Oddr í skóg ok skýtr dýr, en er þeir kómu aptr, þá er fest skútan en Þórðr í brottu. Þeir fara nú ok leita hans, ok um síðir finna þeir hann í bergskor einni, ok sitr þar ok var þá ørendr. Þetta þótti þeim svá harðr skaði, at þeir þóttuz engan slíkan hafa fengit nema lát Asmundar. Þeir leita þá, hvat honum hafi at bana

segir hann] því AE, síðan B. er] kalla ek A. [12] fyrir—at] ok E. þannveg] svá ABE. ganga] fara ABE. sagða] þér *add* ABE. [13–14] þú—ok] enda hefir þú E. [14] at] er M. [14–15] ek—á] *om* ABE. *Der satz ist entlehnt aus* 90[22–24]. [15] Já—Oddr] *so* BE, þá mælti Oddr M, *vgl.* 93[11], *om* A. [16] fyr þess] fyrr ABE. [17] Hví] því ABE. er] mun AB. eigi] *om* E. [18] við—búit] því A, at E, *om* B. má kalla] kalla ek A. [18–19] Svá—sé] *om* ABE. [19–21] Vil—undir] Oddr sagðiz vilja brott ór vágunum, ok svá gørðu þeir: lqgðu undir A. [19] heðan] *om* BE. [21] at—koma] ok BE. [21–22] hólm nqkkurn] *so* AB, annes eða ey M, *vgl.* 93[14], hólm mikinn E. [22] ok þá—Oddr] Oddr sagði A. [22–23] nú liggja] at (þá *add* AB) lægi ABE. [23] hqndum] *om* BE. [23–24] þat—ok] *so* AB, þat er at M, *vgl.* 93[15]. [23] fara] sœkja E. [24] til—oss] *om* ABE.

M. «Ek mun slá upp eld» segir Hjálmarr «ok búa til búđarverđar». Nú ferr Oddr í skóg, en þá er þeir kómu aptr til skips, þá var Þórđr horfinn. Nú fara þeir at leita hans, þeir finna bátinn, ok er hann festr, ok fara þeir at leita hans ok finna hann í bjargskor einni, ok sitr hann þar ok er ørendr. «Þetta er svá ill tíđindi», segir Oddr «at vit hǫfum aldri slíkan skađa beđit síđan Ásmundr léz». Ok nú leita þeir um, hvat honum hefir at bana orđit; þeir finna undir hendinni, at þar stóđ spjót, en fjǫđrin tók út undan annarri. «Þetta mun inn armi Ǫgmundr vitat hafa», segir Oddr «ok skal þegar í vágana at leita hans». Nú stíga þeir þegar á skip ok róa fram í sundin, ok er Ǫgmundr allr á brottu. Þeir leituđu hans viku fulla ok fasta um sker ok hólma ok finna hann hvergi né spyrja til hans. Nú róa þeir þangat er Þórđr var, þeir flytja hann heim međ sér í Svíþjóđ, þar verpa þeir haug eptir hann. Nú fara þeir heim til Uppsala ok segja konungi tíđindi þau, er gørz hǫfđu í fǫr þeira, en konungr tekr viđ þeim báđum hǫndum, ok sitja þeir þar um kyrt í góđu yfirlæti.

26. Síđan þá er sumra tekr, biđr konungr, at þeir siti þar «ok mun ek fá ykkr skip ok liđ at sigla fyrir land fram til skemtunar», ok nú gøra þeir svá ok hafa tvau skip ok XL manna á hváru. Þeir sigla hafsiglingum fyrir land fram. Svá berr at eitt sinn, at veđr bægir þeim, ok til eyjar þeirar, er kǫlluđ er Sámsey, í vága þá, er Munarvágar heita; þar leggja þeir skip sín í lægi ok tjalda síđ aptans. En þat hefir

[1] slá upp] kveykja A. eld] eldi B. ok—til] *so* ABE, en þú, Oddr! skalt afla M. búđarverđar] búđarvǫrđ A. [2] í] á AB. skóg] at (ok B) skjóta dýr til matar þeim *add* BE, *dann*: en Þórđr geymđi (gætti E) skips *add* AE. er—kómu] Oddr kemr E. til skips] *om* ABE. [4—5] bátinn—þar] Þórđ í bjargskor einni en bátrinn auđr ok festr. Hann sitr upp B. [4] ok er hann] þar sem hann var A. ok fara—hans] þeir leita nú Þórđar A, þeir fara enn E. [5] hann] ÞórđE. [6] ill tíđindi] illr atburđr ABE. aldri] eigi ABE. [7] beđit] fengit B. [8] orđit] *om* B.

orđit, ok finna spjót undir hendi hans, en fjǫđrin tók út ǫđrumegin. Þá mælti Oddr: «þetta mun inn vándi Qgmundr vitat hafa, ok skal nú þegar halda aptr ok berjaz til þrautar». Þeir gøra nú svá: róa aptr í sundin, ok er Qgmundr í brautu ór vágum. Þeir leita hans nú viku fulla ok fasta um sker ok hólma, ok eigi finna þeir hann því heldr né spyrja til hans. S.

Haugsgørđ eptir Hjálmar.

Nú snúa þeir þangat, sem lík Þórđar var, ok flytja hann heim međ sér til Svíþjóđar ok verpa þar eptir hann fagran haug. Ingjaldr konungr tekr viđ þeim fóstbrœđrum afarvel, ok dveljaz þeir nú þar hau....

---

[2] Oddr] Qgmundr S. [11] hau] *hier fängt die Einl.* § 1 *besprochene lücke in* S *an.*

þeir] ok AB. [8—9] undir– stóđ] at undir annarri hendi stendr AB. [8] undir] annarri *add* E. [9] fjǫđrin—út] *so* ABE, *statt dessen steht in* M stóđ fjǫđrin *nach* annarri *vgl.* 95[1]. undan] undir AB. annarri] þá mælti Hjálmarr *add* M, *vgl.* 95[2]. [10] inn—vitat] hinum illa Qgmundi þótt A. segir Oddr] *so* ABE, *om* M, *vgl. zu* [9], at eigi hafi (hefr E) jafnvegit verit (orđit B) međ (*om* B) oss *add* ABE. ok skal] skulu vit (skulum E) nú ABE. þegar] leggja út *add* ABE. [11] at] ok *add* E. hans] þeira AB, þar E. [11—12] Nú—sundin] ok svá gørđu þeir A. [11] þegar] *om* E. skip] bátinn E. [12] fram] inn BE. [13] fulla—fasta] *so* AE, alla MB, *vgl.* 95[5]. sker—hólma] sker ok hólma ok eyjar B, hólma eyjar ok tinda E, skógar eyjar ok annes A. [14] né—hans] *so* B, *om* M, *vgl.* 95[6]. spyrja] frétta A, þeir *add* E. róa] halda ABE. [15] flytja—sér] fœra hann A, fara (halda E) međ hann BE. í Svíþjóđ] til Svíþjóđar ABE. [17] þau] þessi AB, *om* E. er—þeira] *om* ABE. [18] Sitja] ok settuz A. þar] *om* ABE. [18—19] í—yfirlæti] *om* A, *das* u *von* góđu *und das* y *von* yfirlæti *sind in* M *unlesbar.* [20] Síđan—tekr] en at sumarmagni (sumri B) ABE. biđr] bauđ ABE. [21] at sigla] *om* ABE. [21—22] til skemtunar] at (svá þit megiđ A) skemta ykkr ABE. [22] ok nú—hafa] þat er nú af (frá E) þeim (Oddi *add* AB) at segja, at þeir búa ABE. tvau] *om* E. ok *vor* XL] hafa *add* ABE. [23] hafsiglingum] hafsiglingar BE, nú A. fyrir—fram] *om* E. [24] at—sinn] til ABE. ok] sigla *add* BE, halda *add* A. til—þeirar] til eyju þeir M, til eyjar einnar E, at ey einni AB. [25] kǫlluđ er] heitir A. í—þá] þar eru vágar þeir A, ok koma í vága þá BE. Munarvágar] minni vágar E. heita] eru kallađar E. þar] *om* AB, þá E. [26] síđ aptans] yfir sér ABE.

M. orðit á skipi Odds, at hnísa hefir gengit af, en er morginn kom, fara þeir á land, Oddr ok Hjálmarr, í sólarroð ok hǫggva sér efnitré. Hjálmarr hafði herklæði sín eptir vanda, en Oddr lét eptir ǫrvamæli sinn ok boga, en jafnan hefir hann skyrtu sína bæði dag ok nótt, ok var lið þeira alt í svefni. Þeir finna eigi fyrr, er á skipum eru, en þar koma víkingar; sá er Angantýr nefndr, er liðinu stýrði. Þeir eru tólf brœðr, aldri hafa þeir fleira lið. Þeir hlaupa á þá, þegar er þeir koma at þeim; þar gengr skjótt saga frá þeim, at þeir drepa þar hvert mannzbarn, er á var skipunum. Þá taka þeir til orða, brœðr Angantýs: «þat er þó satt at segja, at eigi hefir faðir várr í annan tíma meirr logit en nú; hann sagði oss þessa menn víkinga svá, at engi reisti rǫnd við, en vér hǫfum hér svá komit, at vér hǫfum alla sét verst duga, ok fǫru vér nú heim, ok drepum skítkarlinn, fǫður várn, ok hafi hann þat fyrir lygi sína». «Þat er annathvárt», segir Angantýr «at þessir menn hafa mikit verit ýktir allir, eða

[1] orðit] atorðit (atgengit A) um daginn ABE. hnísa—af] húsasnotra hefir í sundr gengit ABE. [2] fara] ganga AE. land] tveir *add* BE, upp *add* A. í—ok] at AB, ok E. [3] hafði] var svá vanr at ganga at hann hafði (ǫll *add* AB) ABE. eptir vanda] þau sem hann hafði (var vanr at hafa E) í bardǫgum ABE. [4] lét eptir] hafði eptirlátit ABE. ok boga] at (á E) skipum niðri ABE. jafnan] *om* ABE. [6] er—eru] *om* ABE. þar koma] *om* ABE. víkingar] koma at þeim (tólf saman *add* E) ABE. [7] er Angantýr nefndr] hét Ang. E. liðinu stýrði] fyrir þeim var ABE. tólf] saman ok váru allir *add* ABE. [8] lið] hirð B, ok hǫfðu (fóru E) þá (þó E) farit (*om* E) víða um (*om* B) heim ok fengit hvergi viðnám. Nú koma þeir at, þar er skip þeira (Odds ok *add* B) Hjálmars váru *add* ABE. [8—9] þegar—at þeim] með bardaga A, *om* E. [9] þeim *vor* at] *om* ABE. [11] Angantýs] ok segja svá A, *om* BE. þat] þar E. satt—segja] um at rœða ABE. segja] sec M. [12] hefir] Arngrímr *add* ABE. annan tíma] annat sinn ABE. logit] at oss *add* AB. nú] þá A, at *add* E. [13] menn] harða ok mikla *add* ABE. engi] ekki ABE. [14] at—duga] at allir hafa verst at borit sik ok sízt dugat A. [15] fǫru—nú] fǫrum ABE heim] til fǫður várs *add* E. fǫður várn] hann E. [16] hafi—fyrir] launum honum svá E. [16—17] segir Angantýr] sǫgðu sumir A, *om* E. [17] þessir menn] þeir (Oddr ok Hjálmarr *add* A) AE. mikit] mest A, *om* BE. ýktir] auknir BE, œgðir A.

hitt ella, at þeir munu gengnir á land upp, þvíat veđr er gott. Vér skulum nú ganga á land upp ok leita þeira, heldr en vér farim heđan at úreyndu. Nú fara þeir á land upp XII saman, þá kemr á þá berserksgangr gǫrvalla, ok ganga grenjandi, er þeir koma á landit. Þá kemr ok berserksgangr á Angantý, ok hafđi honum aldri fyrr orđit. Nú stenz þat á, at þá ganga þeir ofan frá mǫrkinni Hjálmarr ok Oddr; þá nemr Oddr stađ. Hjálmarr spyrr, hví hann fœri eigi leiđar sinnar. «Berr fyrir mik læti kynlig», segir hann «mér þykkir stundum, sem griđungar gelli eđa hundar ýli, en stundum er, sem grenjat sé, eđa veiztu nǫkkura menn þá er þannig er náttúra at láta?» «Þat veit ek», segir hann «þat eru XII brœđr». «Kantu nǫfn þeira?» segir Oddr. Þá varđ Hjálmari ljóđ á munni:

M.

8. «Hervarþr, Hjǫrvarþr, Hrane, Angantýr,
Bildr ok Búe, Barre ok Tóke,
Tindr ok Tyrfingr, tveir Haddingjar,
þeir í Bolm austr borner vǫro,
Arngríms syner ok Eyfuro.

---

[1] hitt] hin E. munu] vera *add* AB. [1—2] þvíat—gott] *om* E. [1] þvíat] er AB. [2] Vér] M *fängt hier ein neues kapitel an.* [3] vér farim] (at *add* AB) fara ABE. heđan] brott BE, aptr A. at] *om* E. Nú—upp] þeir gøra nú svá A. fara] ganga BE. [4] saman] brœđr ABE. berserksgangr] berserkjagangr E, *so auch* [5]. gǫrvalla] *om* A. ganga] fara ABE. [5] er—landit] *om* ABE. [6] Angantý] allganty M. honum] þat ABE. stenz] stendr B. [7] at] ok A. [8] stađ] ok stingr viđ (niđr E) fótum *add* AE. [8—9] hví—sinnar] hvat honum sé ABE. [9] Berr] herr M. [10] ýli] *so* ABE, eyli M. [11] er] því líkt (líkast B) *add* ABE. nǫkkura] nǫkkut þá A. þá] *om* A. [11—12] þannig—náttúra] þannegen van' M, þannig sé til náttúru ABE. [12] láta] slík læti hafi ABE. Þat—eru] «já» segir Hjálmarr (hann E) «veit ek þá (þat, þeir eru E) ABE. [13] nǫfn] nafn M.

8[1] Hervarđr] ok *add hss.* Hrane] ok *add* MB. [2] Búe] *so Hyndl.* 23[2] *und Herv. s.* 206[11], Bófi M, Bagi AB, Bragi E. Barre] *so* A, Barr M, Berri B, Bǫlverkr E. Tóke] Taki M. [4] þeir] er *add* M, eru *add* E. Bolm] Bar E. borner] fœddir M, aldir m. vǫro] vestir E.

M. 9. Þá frák manna meinúþgasta,
ógjarnasta gótt at vinna;
þeir berserker bǫls of fylder
tvau skip hruþo tryggra manna».

Þá sér Oddr, hvar þeir ganga berserkirnir, ok varđ honum ljóđ á munni:

10. «Menn sék ganga frá Munarvǫgom
gunnar gjarna í grǫm serkjom;
þeir hafa reiþer rómo háþa,
ero okkor skip auþ á strǫndo».

Þá mælti Oddr: «þetta kemr eigi allvel, þvíat ǫrvamælir minn er niđr at skipum ok bogi, en ek hefi bátøxi eina í hendi», ok þá kvađ hann stǫku þessa:

11. «Þá vas [mér] ótte eino sinne,
es [þeir] grenjande gengo af ǫskom,
[(ok emjande í ey stigo).
þá frák fyrþa fláráþasta
(ok) ótrauþasta ilt at vinna»].

Nú ganga þeir upp til merkrinnar, ok hǫggr Oddr sér kylfu; sem Oddr kom ofan, þá kvađ Hjálmarr þetta:

9[1] frá ek *hss.* [2] ok ugjarnasta AE. [3] þeir] eru *add* ABE. berserks ABE. bǫle E. uppfyldir E.

[5] ganga] fara A.

10[1] sé ek *hss.* minni vágumE. [2] gumnar B. [4] auþ] *om* E. strǫndu] niđri *add* E. [11] vel] allvel B, viđ *add* ABE. þvíat] *om* B. [12] er] lá (liggr B, liggja E) eptir ABE. ok] svá *add* BE. bogi] minn *add* BE. bátøxi] bastøxi AB, barđøxi E. stǫku] *so* ABE, stuku M. þessa] eina AB.

11[1, 2]. *Diese halbstrophe findet sich auch in* R *der Herv. s.* (*s* 302—3). [1] Nú er ABE. mér] *om* A. [2] es] ef A, ganga ABE. [4] frá ek MAE, tel ek B. [5] ótrauþasta] ǫrvasta ABE.

[19] Nú—merkrinnar] Oddr gengr nú aptr í mǫrkina ABE. Oddr] *om* ABE. [20] kylfu] (eina *add* A) en Hjálmarr bíđr þar á meþan (eptir A) *add* ABE. [20]—100[1] þá—Hverir] kómu hinir ǫskrandi ok bœttu þeim lítit fyrir brjósti, at þeir sǫgđu þeim fall manna þeira. «HverirE. [20]—99[10] þá—nǫkkut] þá koma þeir at neđan (berserkirnir *add* A). Þá varđ Angantý ljóđ á munni AB. [20] Hjálm-

12. Hliþom vit fyrer hjaldrviþom M.
aldre, þót okr atalt þykke;
[vit] skolom í aptan Óþen gista
tveir fóstbrøþr, en [þeir] tolf lifa».

Þá segir Oddr enn svá:

13. *«En ek þvíat einu orþi hnekti,*
[þeir] skolo í aptan Óþen gista,
tolf berserker, en [vit] tveir lifa».

27. Angantýr, svá sem hann kemr, verđr honum þegar ljóđ á munni, ok hefir heyrt hann ok þótti kenna æđru nọkkut:

14. «It eroþ haler harþer komner
ór hlynviþe, ...
fallner 'o ykkrer fọronautar».

Þá kvađ Oddr:

15. «Hér 'ro rekkar reiþer komner,
tírarlauser, ero tolf saman;
einn skal viþ einn orrosto heyja
hvatra drengja, nema hugr bile».

---

arr] hann M, *was nicht zum folgenden passt.*

12[2] aldri] *von* m *durchgestrichen und hinter* okr *geschrieben.* atalt *Bugge* (*Herv. s.* 304[29])] at hallt M, *l* atalt of?. [3, 4] *finden sich auch in* R (*s.* 304). [3] skolom] munum R. [4] *so* m, *om* M. fóstbrøþr] berserkir R.

13[1]. *Statt dieser unverständlichen zeile hat* R: því mun orđi ansvọr veita; m *hat*: ansa mun ek einu því orđi. hnekti] *sehr undeutlich.* [2, 3] *auch in* R (*s.* 305). [3] skolo] munu R.

14[1] It] *om* B. haler] heilir B. harþer] reiđir M, *om* B. *Nach* reiđir *hat* M. s. h. = segir hann, A *hat nach* komnir: seggir, *beides fehlt in* B, *die lesart in* A *scheint aus* segirhann *verderbt.* [2] hlunnviđi AB. [3] eru *hss.* *nach* fọronautar *fügen* AB *hinzu*: (ok *add* A) fariđ í họll Viđris.

15[1] þit eruđ B. eru MA. rekkar] halir MB. reiþer] harđir B. komner] *om* M. [2] tírarlauser] af tréskipum traustir drengir *add* A, *dies ist eine verderbniss des folgenden verses in* R (*s.* 303): fara halir hraustir af herskipum. *Hierauf folgt in* R: XII menn saman tírarlausir, *dann die verse, die hier str.* 12[3, 4] *bilden.* ero] fara M. [3, 4] *auch in* R (*s.* 306). [3] eiga orrostu M, *vgl. aber Fas* I 258, *Helg. Hu.* I 45[3], II 23[3], eiga nema sé deigr R. [4] nema] eđa R.

M. «Hverir eru menn þessir», segir Oddr «er vér hǫfum hér fyrir hitta?» «Sá heitir Angantýr, er liði þessu ræðr, vér erum XII brœðr saman, synir Arngríms ok Eyfuru austan af Flæmingjalandi, dóttursynir Svafrlama jarls, eða hverr spyrr at því?» segir Angantýr. «Hér heitir annarr Oddr, sonr Gríms loðinkinna, en annarr Hjálmarr inn hugumstóri». «Þá berr vel at móti», segir Angantýr «fyrir því at vér hǫfum lengi leitat yðar». «Hafi þér nǫkkut komit til skipa várra?» segir Oddr. «Þar hǫfu vér komit» segja þeir «ok unnit oss þat til handa». «Hversu ætlar þú nú til» segir Hjálmarr «um bardaga várn?» «Ek ætla svá til», segir Angantýr «sem þit mæltuð til áðan, at hér skal einn við einn berjaz senn, ok ætla ek mér at berjaz við Odd, fyrir því at þér er því heitit, at þik megu eigi járn bíta í skyrtu þinni, en ek hefi sverð þat, er Tyrfingr heitir, er dvergar hafa smíðat ok heitit því, at hvergi skal stað nema, hvárt sem fyrir yrði járn eða steinn». Nú var skipt liði í helminga, ok fara sjau í annan stað en Angantýr í annan stað við inn fimta mann; Haddingjar tveir váru jafnir látnir ok Angantýr einn. Þá tekr Hjálmarr til

2–4 Sá—jarls] þeir sǫgðu til sín ok um ætterni sitt ok óðal E. 2 Sá] maðr AB. er] fyrir *add* AB. þessu] *om* AB. 3 saman] *om* AB. Arngríms] jarls *add* AB. 4 dóttursynir—jarls] *om* AB. 5–6 sonr—loðinkinna] *om* E. 6 annarr] heitir *add* AB. berr] er A. 7 at] á AB. vér hǫfum] ek hefi B lengi] víða A. 8 yðar] ykkar AE, þín B. 8–12 Hafi—hér] ok E. 9 hǫfu—komit] kómu vér AB. ok] er þar alt *add* AB. þat] *om* AB. 10 ætlar þú] ætlið þit A. bardaga] fund AB. 11 svá til] *om* AB. 11–12 þit—til *so* AB, þú mæltir M, *vgl. aber* 99[14] *und die anm.* 12 einn *vor* við] *om* A. við einn] at hverjum ykkar E. berjaz] eiga AB, ganga E. senn] í senn E, *om* AB. 13 at berjaz við] *om* A. því at] þú hefir skyrtu þá at *add* ABE. 13–14 þér—þinni] engin járn bíta á E. 13 því *nach* er] fyrir *add* AB. 14 megu] skuli AB. eigi] engi AB. í—þinni] *om* AB. 15 hafa—því] smíðuðu ok hétu A. smíðat] smíðaz M. at] *so* ABE, *om* M. 16 skal] skyldi í hǫggi ABE. yrði] eru ABE. steinn] steinar ABE. 17 Nú var] hér er ABE. 18 Angantýr—stað] ek (er sjálfr *add* E) ABE. 18–19 Haddingjar—einn] þat er líkt látit, ek einn ok Haddingar tveir, þá kemr einn í móti Tyrfingi ABE.

M.

orða: «ek vil berjaz við Angantý, fyrir því at ek hefi brynju þá, er ferfǫldum hringum er gør, ok hefi ek aldri orðit sárr í henni». «Þá gørir þú illa, þvíat okkr mun hlýða, ef ek berjumz við Angantý, en ella eigi». «Hvernig sem ferr, þá skal ek þó ráða» segir Hjálmarr. Angantýr mælti: «ef nǫkkurr várr kemz á braut, þá skal annan eigi ræna at vápnum; ek vil hafa Tyrfing í jǫrð með mér, þótt ek deyja; svá skal Oddr hafa skyrtu sína ok skeyti ok Hjálmarr brynju sína, þótt hann falli fyrir mér». Svá skilja þeir þetta, at hverir skulu verpa haug eptir aðra, er sigr hafa.

28. Tveir Haddingjar ok Oddr ganga nú fyrst fram; hann lýstr kylfuhǫggi hvárn þeira til bana. Þá ríss upp hverr at ǫðrum, þeir er við hann skulu eiga, ok lýkr svá, at hann drepr þá alla, er honum váru ætlaðir. Þá tekr hann hvíld. Þá stendr upp Hjálmarr ok einnhverr þeira at móti honum, ok er skamt viðskipti þeira, áðr sá fellr. Þá ríss upp annarr, ok ferr sá slíka fǫr, ok inn þriði ok inn fjórði, ok nú eru drepnir allir nema Angantýr einn.

29. Þá reis upp Angantýr ok gengr til bardaga við Hjálmar. Þar var atgangr harðr ok langr, ok svá lýkr bardaga þeira,

---

[2–3] er ferfǫldum—henni] er (at E) ek hefi aldri sár í fengit, hon er sett ferfǫldum hringum ABE. [3–4] þvíat—þá] því þat má ské, at járn bíti á brynju, þóat hon sé góð E. [4] en] víst *add* AB. [5] þó] *om* ABE. mælti] þat vil ek *add* ABE. [6] vár] *om* E. kemz] kemr E. á braut] heðan *add* ABE. eigi] engi ABE. [7] jǫrð] haug A. [8] brynju sína] *so* ABE, *om* M. [9] þótt—mér] *om* ABE. þetta] *om* ABE. hverir] þeir ABE. [10] sigr hafa] lifa ABE. [11] Tveir] Hveir M. Haddingjar] Haddingar E. ok Oddr] *om* ABE. fram] *om* E. [12] kylfuhǫggi] sitt-hǫgg ABE. [12] til bana] ok þurfa þeir ekki fleiri ABE. ríss] rísa B. at ǫðrum] eptir annan ABE. [13] ok] þar *add* AB. [15] einhverr] gengr einn E. þeira] *om* ABE. at móti] á móti ABE. honum] *om* AB. [16] er] varð AB, urðu E. skamt] stutt E. þeira] *om* E. sá] hann AE. [17] ok ferr—fǫr ok] *om* ABE. inn *vor* fjórði] *om* AB. fjórði] ok fara allir á eina leið *add* E. [17–18] ok nú—einn] *om* ABE. [19–20] gengr—langr] eiga þeir harðan ok langan atgang ABE. [20] bardaga þeira] *om* ABE.

M. at Angantýr hlýtr at falla fyrir Hjálmari, ok síđan gengr Hjálmarr til þúfu einnar ok sez niđr ok hnígr at upp. Þá gengr Oddr at honum ok kvađ vísu:

16. «Hvat's þér, Hjalmarr? hefr [þú] lit brugþet,
þik kveþk mǿþa miklar under;
hjalmr es [þinn] hǫggenn, en á hliþ brynja,
nú kveþk fjǫrve of faret þíno;

ok er þat nú sannat, er ek sagđa þér, at okkr mundi eigi endaz, ef þú berđiz viđ Angantý». «Deyja verđr hverr um sinn sakir» segir Hjálmarr. Þá varđ Hjálmari ljóđ á munni:

17. «Sǫ́r hefk sextán, slitna brynjo,
svart's [mér] fyr sjónom, sékat [ek] ganga;
hneit [mér] viþ hjarta hjǫrr Angantýs,
hvass blóþrefell herþr í eitre».

«Nú hefi ek fengit þann skađa», segir Oddr «er ek mun aldri bœtr bíđa, međan ek lifi, ok hefir ilt getit þrá þitt; mundu vit unnit hafa mikinn sigr, ef ek hefđa ráđit». «Nú skaltu setjaz niđr», segir Hjálmarr «ok vil ek kveđa nǫkkur ljóđ ok senda heim til Svíþjóđar». Eptir þat kveđr hann:

---

[1] hlýtr—falla] fellr ABE. ok síđan] þá ABE. [2] til—einnar] at þúfu einni ABE. [3] ok—vísu] *so* ABE, *om* M.

16. *Die strophe findet sich auch in* R. (*s.* 306). *Ich habe* A *zu grunde gelegt; in* M *sind z.* [2–4] *verloren.* [1] *lautet in* M: «hvat er nú, Hjálmarr!» segir Oddr «hví hefir þú þínum lit brugđit?» Hvat er *hss.* [2] kveđ ek *hss.* miklar] margar R. [3] en—hliđ] ok in síđa R. [4] kveđ ek ABR, held ek E. of R] um AB, *om* E.

[8] er *nach* ok] hefir ABE. sannat] sannaz ABE. [9] endaz] hlýþa ABE. Angantý] «eigi er undir því» segir Hjálmarr *add* AB, þá segir Hjálmarr at *add* E. verđr] skal AB [10] sakir] *om* ABE. [10] segir—munni] ok kvađ þetta AB, þá kvađ Hjálmarr E.

17. *Die strophe findet sich auch in* R (*s.* 307). [1] hefi ek *hss.* [2] svart er *hss.* sékat ek] *so* B, sé ek ei at AE, séka sé ek R, svinkađa ek M, seinkađa ek m.

[15] fengit] beđit AB. [16] ek lifi] líf mitt er B, líf endiz E. hefir] hafa E. ilt—þitt] illa gefiz ráđ þín ABE. [17] vit] vér AE, hér *add* AB, elligar *add* E. unnit] fengit AE. [19] Eptir þat] nú AB, þá E.

18. «Fregna eige þat á fold konor, M.
at [ek] fyr hǫggom hlífask látak;
hlærat at því, at [ek] hliþa gørþak,
snót svinnhugoþ Sigtúnom í.

19. Hvarfk frá fǫgrom fljóþa sǫngve,
ótrauþr gamans, út meþ Sóta;
fǫr skundaþak ok fórk í liþ
hinnzta sinne frá hollvinom.

20. Leiddomk en hvíta hilmes dótter
á Agnafit útanverþa;
saga mon sannask, sús [hón] sagþe mér,
at aptr koma eige mundak.

21. Hvarfk frá ungre Ingebjǫrgo
— skjótt réþom þat — á skapa døgre;
sá mon fljóþe fastnæmr trege,
es vit síþan séomk aldrege.

22. Ber [þú] til sýnes — sá's mínn vile —
hjalm ok brynjo í hǫll konungs;
hugr mon gangask hilmes dóttor,
es [hón] hǫggna sér hlíf fyr brjóste.

---

18. *Hier fängt* M *ein neues kapitel an.* [1] fregni B. felld M. konr E. [2] ek] í B. láta M (*l.* létak?), gørđa B, gørđi AE. [3] hlær eigi MAB, hlæ eigi E. klida M. gørđi AE, vilda B. [4] snót] svá at M, þó at m. siötunum i B, sigradan (spyrie *add* m) M.

19. *Die strophe findet sich auch in* R (*s.* 310). [1] hvarf ek *hss.* [2] út] at M, austr R. međ] viđ R. [3] skundadek M, skundada ek R, snudgad ek AB, snuduga E. fór B, fekk AE. [4] hinnzta] seinsta M, fyrsta A, mesta E. sinne] liđsinni E. hugsvinnum E.

20. *Die strophe findet sich auch in* R (*s.* 308—309). [1] *lautet in* R: Hvarf ek frá hvítri hlađbeđsgu nni. leiddi mik AB, beiddi mik E, heidí M. [2] agdna fit M. útanverđri ABE. [3] sú er hon R, er hon MBE, sú er A. [4] at] ek *add* MABE. munda ek M, mundi AE.

21[1] hvarf ek ABE, hvarf M. [2] réþom] réđ ek um BE. skapa] skara E. [4] *lautet in* ABE: at hon síđan mik sér aldregi. vit] mit M. siaumst M.

22[1] þú] þá B. sá er *hss.* [2] hjalm ok] Hjálmars M.

M. 23. Áttak á foldo fimm bú saman,
en því undak aldre ráþe;
nú verþk liggja lífs andvane,
sverþe undaþr Sámseyjo í.

24. Drag [þú] mer af hende hring enn rauþa,
fǿr enne ungo Ingebjǫrgo;
sá mon henne hugfastr trege,
es vit síþan séomk aldrege.

25. Sék hvar sitja Sigtúnom á
fljóþ þaus lǫtto farar mik þaþan;
gleþrat Hjalmar í hǫll konungs
ǫl né rekkar of aldr síþan».

[Síþan mælti hann: «nú vil ek at þú berir kveđju mína ǫllum bekkjunautum várum, ok mun ek nefna þá á nafn alla LXX manna:

(1.) Drukkom ok dǿmþom dǿgr mart saman
Alfr ok Atle, Eyvindr, Trane,
Gizorr, Gláma, Goþvarþr, Starre,
Steinkell, Stikell, Stórolfr, Vífell.

23. *Die strophe findet sich auch in* R (*s.* 307). [1] átta ek MABE. á foldo] at fullu R. bú] ból AB, tún R. [2] *lautet in* M: en því unda ek allvel láđi, R *hat*: en ek því aldri unda ráđi, ABE *haben*: en ek unda því (þó E) eigi (ei á E) láđi. [3] verđ ek *hss.* lífs andvane R] lítt megandi MABE, *vgl. Bugge zur stelle.* [4] undaþr] unduđr B, sundađr R. í Sámseyju R.

24. *Die strophe findet sich auch in* R (*s.* 309). [2] fœr þú MR, ok fœr AB. enne ungo] hann ungri E. [3] hugfastr] hjartnæmr AB, fastnæmr E. [4] *lautet in* ABE: at (ef A) hon síđan mik sér aldregi, *in* R: er ek eigi kem til Uppsala.

25[1] Sé ek *hss.* á] í E. [2] þau er *hss.* lǫtto] litu E. fara M. þannig AB, þar veg E. [3] gleđr eigi *hss.* Hjalmar] mik M. [4] rekka B, ríki M. um aldr M, aldri ABE, *vgl. u. a. Guđrkv.* II 33[5].

[13] Síđan—hann] *om* ABE. [14—15] alla—manna] *om* ABE. *Die fünf folgenden strophen fehlen in* M.

(1)[1] drukku vér *hss.* [2] eymundr A. *In* E *steht z.*[4] *vor* [3]. [4] Stórolfr] steinólfr E.

(2.) Hrafn ok Helge, Hlǫþver, Ígoll, M.
Steinn ok Káre, Styrr ok Ále,
Ǫssorr, Ǫgorr, Ormr ok Trandell,
Gylfre ok Gaute, Gjafarr ok Raknarr.
(3.) Fjǫlmundr, Fjalarr, Froste ok Beiner,
Tindr ok Tyrfingr, tveir Haddingjar,
Valbjǫrn, Víkarr, Vémundr, Flose,
Geirbrandr, Gote, Gottormr, Snerell.
(4.) Styrr ok Áre, Steinn ok Káre,
Vǫttr, Vésete, Vémundr, Hnefe,
vér á einn bekk aller sǫ́tom,
teiter ok reifer, (því) emk trauþr flugar.
(5.) Svarfraþe, Sigvaldr, Sæbjǫrn ok Kolr,
Þráenn ok Þjóstolfr, Þórolfr ok Svalr,
Hrappe ok Haddingr, Húnfastr, Knúe,
Óttarr, Egell meþ Ingvare».]

Nú vil ek þess biđja þik, Oddr!» sagđi hann «at þú látir mik eigi verđa staddan hjá svá illum vættum, sem berserkir hafa verit, fyrir því at ek þóttumz miklu betr hafa verit at mér en þeir». «Þetta skal ek veita þér sem þú biđr, ok nú þykki mér, sem at þér dragi fast». «Nú skaltu draga hringinn af hendi mér ok fœra Ingibjǫrgu, ok seg henni at ek senda henni hringinn á deyjanda degi». Nú verđr honum ljóđ á munni:

26. «Drekr meþ jǫfre jarla menge
ǫl glaþlega at Uppsǫlom;

(2) [3] Ǫgur] ǫgr B, agnarr A. [4] Gaute] gotvir E.

(3) [1] fjǫlviđr B. beini B. [2] haddingar E. [4] gauti E.

(4) [2] Vésete] viđsetr B.

(5) [1] svarfandi B, snarfari E. Sigvaldi *hss.* [3] Hrappe] hrafn E. Knúe] beini B.

[17] þess] þessi M. Oddr] *om* ABE. sagđi] *om* E. hann] Hjálmarr viđ Odd ABE. [18] staddan] lagđan í haug ABE. vættum] úvættum E. berserkir] þessir *add* E. [19] hafa verit *das erste*] eru ABE. miklu] *om* B. hafa verit *das zweite*] at mér ABE. [20] en þeir] *om* BE. sem—biđr] *om* B. biđr] beiđir A. ok] því AB. [21] sem] *om* M. [22] fœra] fœr E. senda] fœri at sending E. [23] hringinn] hann E.

26, 27. *Die beiden strophen finden sich auch in* R (*s.* 308, 310); 26[1, 2] *lauten dort*: Drekka í hǫllu húskarlar mjǫđ menjum gǫfgir at míns fǫđur. [2] at] af A.

M.
møþer marga mungát fira,
en mik eggja spor í eyjo þjá.
27. Hrafn flýgr sunnan af hǫm meiþe,
flýgr honom epter ǫrn í sinne;
þeim gefk erne efstom bráþer,
sá mon á blóþe bergja míno».

Ok nú deyr hann eptir þetta.

30. Nú dregr Oddr þá saman berserkina í eina kǫs alla ok sveigir þar at utan viđu. Þetta er skamt frá sjá; hann leggr þar í hjá þeim vápn ok klæđi þeira ok rænti þá at allz engum hlut. Síđan berr hann at utan torf ok eyss á sandi. Síđan tekr hann Hjálmar, hann lagđi hann á bak sér ok bar til strandar ofan en hann gengr út á skip ok berr þá af, er fallnir váru, ok verpr þar haug annan, ok er þat sagt af þeim mǫnnum, er þar hafa komit, at muni sjá merki enn í dag. Nú lætr Oddr Hjálmar á skip út ok flyz undan landi, ok nú tekr hann til íþróttar þeirar, er honum var léđ, at hann dregr segl upp í logni, ok siglir til Svíþjóđar međ Hjálmar dauđan, hann tók þar land sem hann kaus á. Dregr hann upp skip sitt ok leggr síđan Hjálmar á bak sér ok berr

26[4] eggjar AB. ey *hss.* þjá] þessari E.

27. *Die strophe fehlt in* M. [1] austan R. háheiđi A, hám heiđi E. [2] flýgr—epter R] ok er eptir þar ABE. ǫrn] or E. [3] gef ek *hss.* [4] bjargaz E.

[8] alla] *om* ABE. [9] utan] mikla *add* E. [10] í] *om* ABE. ok rænti] rænandiABE. [10—11] at—hlut] engu E. [10] at] *om* A. allz] *om* AB. [11] utan] *om* E. á] eptir þat ABE. sandi] at utan *add* B. [12—13] ok—ofan] gengr til sjávar ofan ok lætr (leggr E) hann niđr á strǫndinni ABE. [13] en] eptir þat E. [13—14] af—váru] á land hvern mann er fallit hafđi ABE. [14] annan] eptir liđ sitt *add* ABE. [14—15] þat—mǫnnum] *so* ABE, kallat M. [15] muni sjá] sjái þess ABE. [16] daȝ] er Oddr gørđi þar *add* ABE. Nú lætr] eptir þetta leggr ABE. út] *om* E. [17] ok—hann] þá verđr Oddr at taka ABE. íþróttar] sinnar *add* ABE. léđ] lén B. at] *om* AB. [18] hann] *om* A. dregr] fær B, fœrir E. siglir] heim *add* ABE. [20] síđan] *om* ABE. [20]—107[1] berr—Uppsala] gengr (heim *add* A) til Uppsala međ hann ABE.

hann heim til Uppsala ok leggr hann niđr úti fyrir hallar- M. dyrum ok gengr inn í hǫllina ok hefir brynju Hjálmars í hendi sér ok hjálm ok leggr niđr á hallargólfit fyrir konungi ok segir honum síđan tíđindi, þau er gørz hǫfđu; en síđan gengr hann þangat, er Ingibjǫrg sat á stóli, hon saumađi Hjálmari skyrtu. «Hér er hringr», segir hann «er Hjálmarr sendi þér á deyjanda degi, ok kveđju sína međ». Hon tekr viđ hringinum ok lítr á ok svarar allz engu ok hnígr aptr at stólsbrúđum ok deyr þegar. Þá skellir Oddr upp ok hlær: «eigi hefir þat fleira verit um hríđ, at vel hafi at farit; nú skulu þau njótaz dauđ, er þau máttu eigi lifandi!» Þá tekr Oddr hana upp ok berr út í fangi sér ok leggr hana í fađm Hjálmari fyrir hallardyrum. Nú gørir Oddr menn eptir konungi ok vill at hann sé, hversu hann hafđi um búit. Konungr kom ok sér þat; váru þau grafin ok bæđi saman, ok fagnar konungr Oddi vel ok setr hann í hásæti hjá sér; var síđan erfi drukkit eptir þau, ok þá er fram borinn hjálmr ok

[1] leggr] lætr ABE. úti] *om* ABE. [2] ok *vor* hefir] svá at hann E. [3] ok *nach* sér] svá *add* ABE. hjálm] hans *add* AB. konungi] konunginn B. [4] síđan] *om* ABE. [5] hann] *om* M. þangat—Ingibjǫrg] til Ingibjargar þar sem hon E. á] í B. saumađi] var at sauma E. [7] ok—međ] *om* B. [8] lítr] sér E. allz] *om* ABE. [9] at stólsbrúđum] í (at í B) stólbrúđunum AB, af stólnum E. upp] yfir sik *add* E. hlær] ok mælti þetta (viđ *add* A, međ *add* B) *add* ABE. [10] eigi—farit] *om* E. hefir] er AB. verit] *om* AB. farit] þá (nú E) skal því (þessu E) fagna *add* ABE. [11] þau] þit E. er—eigi] fyrst ykkr var ei auđit E. lifandi] lífs A. [12] upp] dauđa *add* E. berr] hana *add* ABE. [12—13] út—Hjálmari] þangat sem Hjálmarr liggr ok leggr hana í fađm hans E. [12] fangi] fađmi AB. hana] *om* AB. [13] menn] inn (*om* B) í hǫllina *add* ABE. [13—14] eptir konungi] fyrir Hlǫđver konung E. [14] vill—sé] bađ hann sjá ABE. [14—15] Konungr—fagnar] eptir þetta (alt *add* E) fagnar ABE. [16] vel] mjǫk E. setr] *so* ABE m, *om* M. [16—17] var—þau] þegar hann hafđi hvíld tekit (*statt* þegar—tekit: þá Oddr létti af harmi sínum E) þá sagđi hann (*om* A) konungi (konungr A) at hann vill láta (leita B) at (*om* E, fá at *add* B) erfi fá (drekka E, *om* B) (eptir þau Hjálmar ok Ingibjǫrgu *add* AB) ok verpa haug eptir þau (H. ok I. *add* E, bæđi *add* B). Konungr lætr svá alla hluta gøra sem Oddr sagđi fyrir ABE. [17] hjálmr] hans *add* M.

M. brynja, er Hjálmarr hafði átt, ok þykkir mǫnnum mikils vert um afreksferð, hvé með mikilli vegsemð var um búit leiði þeira Hjálmars ok Ingibjargar eptir tilskipan Odds, ok er nú úti at segja frá Hjálmari.

31. Svá er sagt, at Oddr sat einn vetr í Svíþjóðu eptir bardagann í Sámseyju, en um várit fær konungr honum x skip, ok nú ferr Oddr á nýja leik, at leita Ǫgmundar Eyþjófsbana, en frá því er sagt, at hann kemr austr í Gotland, þar spyrr hann til víkings þess, er Sæundr er nefndr. Hann er torsóttari ok meiri en flestir menn aðrir. Hann hafði hálfan sétta tug skipa, ok er þeir Oddr finnaz, þá tekz bardagi með þeim bæði harðr ok langr, en lýkr svá um kveldit, at rudd eru ǫll skip fyrir Oddi, ok stendr hann einn upp manna. Þá støkkr hann fyrir borð, er náliga var myrkt orðit. Þat sér einn maðr, er hann leggz frá skipum; sá þrífr upp gaflak ok skýtr eptir honum, ok kemr í kálfann, svá at í beini stóð. Nú kemr honum í hug, at hann er á flótta, ok leggz hann aptr at skipum, en þeir taka þegar í móti honum ok kippa honum upp í skip. Sæundr mælti, at láta skyldi fjǫtur á fœtr en bogastreng á hendr, ok svá var gørt. Nú sitr Oddr

[1] Hjálmarr] *so* ABE, hann M. [2] afreksferð] afrek hans AB, afreksverk hans E. [2—4] hvé—Hjálmari] ok (eða E) hvé (hvat E) mikit honum varð (hafði A) til fjǫrs (verit *add* A, *bis hieher om* B) ok nú eru þau lagin bæði í einn haug, gengu allir (margir E) menn at sjá (gøra E) þetta þrekvirki, ok lét Oddr þetta gøra með mikilli virðingu ABE. [5—6] Svá—Sámseyju] nú (ok E) sitr Oddr (svá *add* E) í kyrðum (um kyrt B) þann vetr með Hlǫðveri konungi ABE. [6] honum] *om* A, lið ok *add* ABE. [7] Oddr] um sumarit *add* AB. nýja] nýra A. Eyþjófsbana] ok fann hann hvergi *add* ABE. [8] en—sagt] svá bar til um haustit ABE. austr] *om* ABE. í Gotland] til Gautlands AB, við Gautland E. [9] Sæundr] Sæmundr AB *stets*. er nefndr] heitir. Honum var svá farit (sagt frá A) at ABE. [10] ok meiri] *om* ABE. flestir] *om* ABE. Hann hafði] *om* AB. [10—11] hálfan sétta tug] LV B. [11] ok—Oddr] þar kómu þeir (*om* A) Oddr með tíu skip ok (þegar *add* AB) er (þá E) þeir ABE. [11—12] tekz—langr] lýstr þar í bardaga svá langan ok harðan, at eigi skorti ABE. [12] rudd] hroðin ABE. [13] manna] *om* B. [14] náliga

Nú dvelz Oddr nqkkura hríð í Garðaríki, ok leggr konungr S. til hans mikil metorð, svá at hann skyldi qllu ráða því með konunginum, sem hann vildi. Oddr hefir nú landvqrn fyrir Garðaríki. Frá því er nú sagt eitt sumar, at Oddr siglir liði sínu til Gotlands ok hefir x skip. Þar varð fyrir honum víkingr sá, er Sæviðr hét. Hann var mikill kappi ok hverjum manni meiri ok sterkari ok hafði alla ævi sína úti legit á herskipum. Hann hafði hálfan sétta tug skipa; hann leggr þegar til orrostu við Odd með qllu liði sínu, en af því at liðsmunr var mikill, þá snýr mannfalli þegar í lið Odds, ok svá lýkr um kveldit, at rudd eru skip qll fyrir Oddi, þar til er hann stendr einn upp sinna manna. Ok þá støkkr hann fyrir borð, en náliga var myrkt, ok leggz þegar í braut frá skipunum. Þetta getr einn maðr sét ok þrífr gaflak ok skýtr eptir honum, ok kemr í kálfa honum ok bítr svá, at í beini nam stað. Oddi kom nú í hug, at meiri ván væri at hann sé nú í flótta særðr; snýr nú aptr í stað ok at skipunum. Jafnskjótt sem þeir víkingarnir geta þetta at líta, hafa þeir þegar hendr á honum; leggja nú fjqtur á fœtr Oddi, en bogastreng at hqndum. Sæviðr fær nú til þrjár tylftir manna at vaka yfir Oddi, en alt fólk annat fór at sofa, ok flest á landi. En er herrinn var sofnaðr, þá mælti Oddr: «þér eruð vesalir menn: vakið eptir mér, en hafið ekki til gamans.

[1] *Hier hört die lücke in* S *auf.* [10] liðsmun[r] S. [18] Jafnskjótt] ok *add* S.

var] þá mjqk E. [15] er—leggz] ok leggr E. sá] hann AB, ok E. gaflak] eitt *add* ABE. [16] skýtr] skutu þeir A. ok—kálfan] *om* E. ok] þat AB. beini] bein M. [17] at—flótta] hvar hann var staddr, at hann mundi á flótta kominn vera ABE. leggz] leggr E. [18] þeir] víkingarnir ABE. taka] sáu A. þegar—honum] Odd AB, við honum E. [19] mælti—skyldi] bað þá láta koma AB, bað at taka Odd ok láta E. [19—20] fjqtur—en] *in* M *steht* en fjqtur á fœtr *nach* hendr, *in* ABE *fehlt* en, AB *haben statt dessen* honum; *ich habe nur die wortstellung aus* ABE *aufgenommen*, *vgl.* 109[19—20] [20] gørt] sem hann (Sæmundr B) mælti fyrir *add* AB.

M. í fjǫtri, ok eru fengnir til XII menn at vaka yfir honum, en Sæundr lætr sik flytja til lands, ok er tjaldat yfir honum. Þá mælti Oddr við vǫkumenn: «hvárt vili þér heldr skemta eða ek?» «Mér þœtti, sem þér mundi lítt til gamans hagat», segir sá, er fyrir þeim var «þar sem þú ert ætlaðr til dráps á morgin». «Deyja verðr hverr um sinn» sagði Oddr. «Þat kjósum vér, at þú skemtir» segja þeir. Hann kvað þeim kvæði, ok unz þeir sofa allir, ok er þeir váru sofnaðir, ferr Oddr þangat, sem øx lá á þiljum, ok snýr upp egginni ok skerr af sér bogastrenginn, síðan kemr hann af sér fjǫtrinum, ok sem hann er lauss, gengr hann at, þar er þeir liggja, ok stingr á þeim øxarskapti ok bað þá vaka, þvíat bandinginn er lauss orðinn. Síðan drepr hann þá alla; hann leitar nú ǫrvamælis síns, ok er hann fann, stígr hann á bát ok rœr til lands. Síðan gengr hann til skógar ok dregr ór gaflak ór fœti sínum, ok síðan bindr hann sár þat er hann hafði fengit.

32. En Sæundr vaknar í tjaldinu um morgininn; gørir hann menn til skipa, þar er varðmenn eru, ok er Oddr á brottu en varðmenn drepnir allir, ok þykkjaz þeir missa vinar í stað ok segja Sæundi þessi tíðindi, ok nú ferr Sæundr hvervetna um Gotland at leita Odds, en Oddr leitar Sæundar í ǫðrum stað, ok þat verðr einn morgin snemma, at Oddr kemr ór mǫrkinni, ok sér hann at tjǫld váru á landi ok skip

[1] eru] *so* ABE m, *om* M. [2] flytja] h flyti A. er—honum] lætr tjalda yfir sér ABE. [3] vǫkumenn] þá er til váru fengnir at vaka yfir honum ABE. [3—4] heldr—ek] at ek skemta (ykkr *add* E), eða vili þér skemta (mér *add* E, er svá er daufligt *add* AB) ABE. [4] Mér—hagat] mér þykki þú eigi þurfa at hugsa um skemtan E. Mér] oss AB. sem] *om* A. mundi] sé AB. hagat] hugt B. [5] þar sem] því B, *om* A. ert] í fjǫtrum en *add* ABE. [6] morgin] ekki kvíði ek því *add* ABE. verðr] skal AB. [7] vér] þá *add* ABE. [8] unz] léttir eigi fyrr en ABE. sofa—sofnaðir] eru sofnaðir allir; þá ABE. [8—9] ferr—lá] velti Oddr sér þangat sem hann sér øxi liggja E. [9] sem] señ M. ok snýr] hann getr snúit A. upp egginni] henni svá at eggin horfir upp ABE. [9—10] ok skerr—bogastrenginn] þá snýr

Gørið nú annathvárt, at einnhverr yðar skemti, ella mun ek skemta». Þeir kváðuz gjarna vilja, at hann skemti, ok kváðu hann mikinn ágætismann vera. Eptir þat kveðr Oddr þeim kvæði ok hvert at ǫðru, þar til er þeir váru sofnaðir allir. Þá ekr Oddr sér þar at, er øx lá, hann gnýr þar við bakinu, þar til er bogastrengrinn skarz, ok er Oddr var lauss á hǫndum, þá ók hann af sér fjǫtrinum. Þvínæst leitar Oddr at skeyti sínu ok fann ǫrvamælinn ok svá boga sinn. Síðan snøri Oddr í skóg. Nú leið af nóttin, ok um morgininn ætlar Sæviðr at láta drepa Odd; sendir nú menn út á skip, sváfu þar varðmenn, en Oddr var í brautu. Sæviðr dvelz þar nǫkkura daga, en Oddr hefir njósn af athǫfn hans: svaf hann þá á landi í tjaldi. Oddr leitar þá um nótt til tjalds Sæviðar; urðu varðmenn eigi fyrr varir við, en Oddr feldi á þá tjaldit ok barði þeim tjaldkúlur ok létti ei fyrr, en Sæviðr var drepinn, ok allir þeir, er þar váru í tjaldi með

hann þar við herðunum (*bis hieher om* E) en gnýr (við *add* AE) hǫndunum till þess (þangat til E) er hann varð (er E) lauss (orðinn *add* E) ABE. [10–13] síðan—alla] síðan snýr hann at varðmǫnnum ok drepr þá alla saman ok vakti þá áðr ok sýndi þeim hvat til tíðinda var E. [10] síðan—fjǫtrinum] þá hefir hann hendr at fjǫtrinum ok fœrir hann af sér A. [11] ok—lauss] *so* AB, nú M, *vgl.* 111[6], þykkir honum skǫr rymra. Nú *add* A. at þar] þangat A, þar til B. liggja] sofa AB. vaka] vakna A. þvíat] þér sofið sem snápar en *add* A. [13] Síðan—hann] þat er sagt at hann drepr B. alla] varðmenn *add* B. [14] leitar] tekr A. nú] síðan ABE. ǫrvamælis síns] ǫrvamæli sinn MA, í myrkrinu *add* BE. er—fann] *om* A. fann] finnz B, hefir hann fundit E. hann *vor* á] *om* A. [15] rœr] flyz ABE. lands] lande M. gengr—dregr] tekr hann E. [16] sínum] sér A, *om* BE. síðan] *om* ABE. hann] um A, *om* BE. [16–17] þat—fengit] sitt AE. fengit] *om* B. [18] En Sæundr] nú er at segja frá Sæmundi (Sæundi E) at hann ABE. í tjaldinu] á landi E. um—hann] ok gørir ABE. [19] menn] út *add* AB. [20] varðmenn] þeir BE. allir] *om* E. missa] sakna ABE. [21–22] þessi—Odds] þá lét Sæundr leita víða um Gautland at Oddi E. [22] Gotland] Gautland *hier auch in* M. leitar] ferr at leita ABE. [23] snemma] *om* E. kemr] fram *add* ABE. [24] at] *om* A. tjǫld] Sæmundar *add* AB, Sæundar *add* E. váru] *om* A. skip] skipin flutu ABE.

M. úti fyrir, ok kennir hann þar tjǫld Sæundar, ok nú snýr hann at mǫrkinni ok hǫggr sér kylfu ok ferr síðan fram til tjaldsins, fellir nú ofan á hann tjǫldin ok drepr hann þar Sæund ok með honum XII menn. Ok síðan gørir hann þeim kosti, er á skipum váru, at þeir gengi á hǫnd honum, ok þat kjósa þeir af, ok siglir Oddr heim til Svíþjóðar ok hefir þó lítit lið, ok tekr konungr vel við honum.

33. Oddr gørir nú menn norðr til Hrafnistu ok biðr liðs frændr sína, ok at þeir kœmi norðan sjálfir. Þeir Guðmundr ok Sigurðr verða vel við; fara til fundar Odds, ok varð þar fagnafundr mikill. Nú búa þeir skip X ór landi, ok halda nú suðr fyrir land, þvíat Oddr hafði þar sízt komit. Ok herja þeir nú suðr um Valland ok Frakkland, ok nú er ekki frá sagt, fyrr en þeir koma suðr í land, þar sem grunnsævi var, ok svá lýkr um, at þeir brjóta skipin við eitthvert land. Þar ganga þeir upp með lið sitt, ok er þeir koma á landit, þá sjá þeir þar hús eitt fyrir sér, þat var nǫkkut með ǫðrum hætti, en þeir hefði fyrr sét. Þangat ganga þeir til hússins, ok var þat opit ok af steini gørt. Þá spyrr Oddr Sigurð, hvat húsi þat mundi vera. «Eigi veit ek þat» segir hann. «Þat veit ek», segir Oddr «at menn munu búa í húsinu ok

[1] úti fyrir] í hǫfninni A. ok kennir—Sæundar] *om* ABE. [1—2] ok nú—hann] hann snýr aptr ABE. [2] at mǫrkinni] í mǫrkina A. kylfu] eina *add* ABE. ferr] gengr A. fram] ofan AE, aptr B. [3] til tjaldsins] at tjaldinu ABE. nú—tjǫldin] (þat ofan *add* AE) á Sæmund (Sæund E, tjǫldin *add* B) ok þá er í (þar inni E) váru (*statt* þá—váru: hans menn A) ABE. þar] *om* B. [4] með—menn] þá XV saman (sem þar váru inni *add* E) ABE. þeim] tvá *add* ABE. [5] gengi] skulu ganga ABE. honum] ok gøriz hann hǫfðingi þeira (eða deyja alla at ǫðrum kosti *add* E) *add* ABE. [6] þat] þann AB. af] *om* A, at gangaz undir hann E. þó] þá E. [7] tekr—honum] sitr þar þann vetr ABE. [8] menn] sendimenn ABE. [9] ok vor at] *om* ABE. sjálfir] um várit Guðmundr ok Sigurðr ABE. [9—10] Guðmundr ok Sigurðr] *om* ABE. [10] Odds] við Odd ABE. ok] er þeir finnaz *add* ABE. [11] fagnafundr] fagnaðarfundr E. mikill] *om* AE. tíu] sín ABE. ok] þá mælti Oddr: «vér skulum E. [12] fyrir] í A. land] ok (því E) þar sem (er E) grunn-

honum. Oddr býđz þeim víkingunum til formannz, ok þeir játa því; ferr Oddr nú víđa um lǫnd ok vinnr stór verk, en sat jafnan í Svíþjóđu á vetrum. S.

Skírn Odds.

Eitt vár sendir Oddr menn norđr í Hrafnistu, at þeir frændr hans Guđmundr ok Sigurđr kœmi norđan. Þeir bjuggu ok þegar sína ferđ ok mæltu fund sinn í Eikreyjum. Þetta vár sagđi Oddr upp þjónustu viđ Ingjald Svíakonung, helt Oddr þá til Eikreyja, ok er þeir funduz frændr, segir hann þeim skil á, at hann vill halda í útlǫnd liđi sínu. Þeir létu vel yfir því; fóru þeir nú um sumarit, en hvar sem þeir kómu í úkunn lǫnd, þá buđu konungar Oddi at hafa í þeira ríki hvat er hann vildi. Þenna vetr eptir sótti Oddr međ liđi sínu út á Grikkland, ok þar fekk hann sér skip ok sigldi út undir Sikiley, þar var þá kristit. Sá ábóti réđ þar fyrir einu klaustri, er Hugi hét, hann var inn mesti ágætismađr; hann fekk spurn af, at þar váru heiđnir menn komnir norđan ór heimi; fór þessi inn góđi ábóti þá til fundar viđ þá ok tók tal viđ Odd, sagđi ábóti honum marga hluti frá dýrđ guđs; lét Oddr sér þat alt vel skiljaz. Ábóti bađ þá

[4] Skírn] skrin S. [7] eikryjum S. [13] sotu S.

sævi var (*om* E) mikit *add* ABE. Oddr hafđi] vit hǫfum E. þar] þangat ABE. komit] haldit ABE. [13] Frakkland] ok Helsingjaland (Flæmingjaland B), þar reka þeir mikinn hernađ *add* ABE. [13—14] frá sagt] sagt af ferđ þeira ABE. [14—15] þeir—at] *om* ABE. [16] upp] á land ABE. [17] nǫkkut] mikit ok E. [1] hætti] *so* ABE, *om* M, gørt *add* ABE. en] þau er *add* ABE. fyrr] áđr AB. sét] áđr. Þat var gørt af steini *add* E. ganga] fóru E. [19] opit—gørt] gørt af steini ok opit AB, opit E. [19—20] Þá—vera] þá mælti Oddr viđ Sigurđ: «hvađa hús ætlar þú at þetta sé?» E. [19] Þá—Sigurđ] Oddr mælti: «hvat ætlar þú Sigurđr AB. [20] húsi] hús A. mundi] muni AB. vera] er vér erum atkomnir *add* ABE. veit—þat] má ek þat vita ABE. hann] en hvat ætlar þú Oddr frændi? «Eigi veit ek», sagđi hann «en *add* AB. [21] Þat—ek] þess get ek ABE. [21]—114[1] munni—hússins] byggi (muni byggja E) húsit ok munu hingat vitja ok ABE.

M. vitja hússins, skulu vér því eigi inn ganga». Ok þeir setjaz niðr úti hjá húsinu, en vánu bráðara drífa menn at húsinu, ok þat fylgir, at þar koma upp þau læti, er þeir hǫfðu aldri fyrr heyrt. «Þat ætla ek», segir Oddr «at hér sé allkynligr háttr á þessu landi, en hér skal bíða til þess, er menn koma út ór húsinu». Þat ferr eptir því sem Oddr gat, at menn drífa braut frá húsinu, ok þangat gengr einn af liði þeira landsmanna ok spyrr, hverir þar væri komnir, en Oddr spyrr, hvat landa þat væri. Sá segir, at þat heitir Akvitanialand, en Oddr spyrr, hvat hús þat táknaði. «Þetta kǫllu vér kirkju». «En hvat látum er þat, er þér hafið látit hér?» «Þat kǫllu vér tíðagørð. Hvernig er til farit um ráð yðart», segir þessi maðr «eru þér heiðnir menn til lykta?» «Vér vitum ekki til annarrar trúar», segir Oddr «en vér trúm á mátt várn ok á megin, en hverja trú hafi þér?» segir Oddr. «Vér trúm á þann, er sól hefir skapat ok himin ok jǫrð». «Sá mun mikill vera, er þat hefir skapat». Nú er þeim Oddi fylgt til herbergis; þar eru þeir viku ok eiga mál við landsfólkit; taka þeir þar við trú Guðmundr ok Sigurðr. Oddr tók ok við trú, ok vildi sjálfr þó ráða hǫgum sínum, sem honum líkadi. Nú eru þeir þar um hríð. Þat er eitt sinn, at Oddr leitar við Guðmund ok Sigurð, ef þeir vildi fara í brottu. «Þat ferr svá fjarri», segja þeir «þvíat hér hǫfu vit svá verit, at okkr hefir bezt þótt». «Þá er tveimr tveggja hugr» segir Oddr «hér hefi ek svá verit, at mér hefir verst þótt». Þar kemr, at Oddr ferr á braut einn saman ok fær ekki af þeim frændum sínum. Eru þeir nú eptir ok alt lið þeira.

[1] því] at svá búnu ABE. [2] niðr] í einhverjum stað *add* ABE. vánu—húsinu] er stund leið sjá þeir at (*om* E) menn drífa til hússins ABE. [3] fylgir—upp] með at þar fylgja ABE. [4] fyrr] þvílík AB, slík fyrr E. [4—5] allkynligr háttr] allkynligir (kynligir E) menn ABE. [5] til] *om* B. [5—6] koma—ór] ganga frá ABE. [6] eptir því] svá ABE. at] þetta líðr af ok *add* ABE. [6—7] menn drífa] þeir ganga E. [7] braut] *om* ABE. þangat] sem (þeir *add* AB) Oddr sat E (sátu AB)*add* ABE.

Odd at láta skíraz, en hann kvez mundu sjá fyrst siðu þeira. S.
Oddr ferr nú einn dag til kirkju með sínum mǫnnum; heyrðu þeir þar klukknahljóð ok fagran sǫng. Ábóti fór þá enn til tals við Odd ok spurði, hversu þeim gætiz at sið þeira. Oddr lét vel yfir: «munu vér nú» segir hann «sitja hér í vetr með yðru lofi». Ábóti kvað svá vera skyldu. Sem Oddr hafði þar setit fram um jól, lágu illgørðamenn úti ok herjuðu á Sikiley. Hugi ábóti átti þá tal við Odd ok bað hann frelsa land

[5] hann] *om* S.

[7—8] liði—landsmanna] þeim -manna (*sic*) E. [8] spyrr—komnir] mælti hverir eru þessir ABE. [8—9] Oddr—væri] Oddr segir honum it sanna, eða hvat land er þat (*statt* eða—þat: ok spyrr hvaða lǫnd þetta sé E) er vér erum (þeir eru E) á komnir ABE. [9] Akvitanialand] á kvitania landi M. -land] *om* ABE. [10] en—táknaði] en (Oddr mælti E) hvat táknar hús þetta, er þér hafið at staðit um stund ABE. hús] *om* M. vér] ýmist musteri eða *add* ABE. [11] hafið—hér] hǫfðuð þar E. látit] haft AB. [12] tíðagørð] segir landsmaðrinn *add* ABE. til—yðart] ykkar ráði farit E til] *om* A. [12—13] segir—maðr] ok hvárt ABE. [13] þér] þar í M. menn] *om* ABE. ekki] allz ekki A, lítit E. [14] en] nema E. [15] á] *om* ABE. en] ekki trúm vér á (Þór eða *add* B) Óðin eða *add* ABE. segir Oddr] landsmaðrinn segir ABE. [16] sól] *om* ABE. ok] *om* ABE. jǫrð] sjáinn, sól ok tungl *add* ABE. [17] skapat] alt smíðat, þat þykkjumz (hyggjumz A) ek skilja ABE. [18] þeir] Oddr *add* ABE. viku] vikur nǫkkurar ABE. mál—landsfólkit] málstefnur við landsmenn ABE. [19—21] taka —Nú] þeir leita eptir við þá Odd, ef þeir vildi taka við trú (ok þar kom at þeir Guðmundr ok Sigurðr tóku trú, var þá leitat eptir við Odd, ef hann vildi við trú taka *add* AE), hann kvez mundu gøra þeim á því kost: «ek mun taka sið yðarn en hátta mér þó at sǫmu (sumu B) sem áðr, ek mun hvárki blóta Þór né Óðin eða (né E) ǫnnur skurðgoð, en ek á ekki skap (skaptr E, til *add* B) at vera á þessu landi, því (ok E) mun ek flakka land af landi ok (mun ek *add* E) vera stundum með heiðnum (mǫnnum *add* AB) en stundum með kristnum»; er þat þó afráðit (afgørt E) at Oddr er skírðr ABE. [21—22] Þat—við] eitt sinn leitar Oddr (eptir *add* AB) við þá ABE. [23] Þat—þvíat] þeir segja ABE. vit] vér ABE. [24] okkr] oss ABE. Þá—hugr] þat er mikill munr E. er] hér *add* AB. [25] Oddr] at *add* AB, því *add* E. verst] leiðast AB. þótt] orðit A. [25—26] Þar—ok] sem hann ABE. [26] ekki] leyfi *add* A. [27] sínum] (at þeir fara þaðan *add* E) leyniz hann í brott einn saman *add* ABE. ok—þeira] með ǫllu liðinu A.

M. **34.** Svá sem Oddr kemr í braut frá borginni, sér hann fara móti sér mikinn flokk manna; þar ríđr einn mađr, en ađrir ganga. Þeira liđ var skrautliga búit, þess er ei var vápnabúnađr. Hann stendr hjá gǫtunni, en liđ þeira ferr um, ok mæla hvárigir viđ ađra. Hann sér, at eptir liđinu hlaupa fjórir menn, þeir hǫfđu allir skálmir í hǫndum, þeir hlaupa at þeim manni er reiđ ok reka hann af baki ok sníđa af honum hǫfuđ, en liđ hans lét slota hendr niđr međ síđu ok hǫfđuz ekki at. En þeir menn hlaupa hjá honum ok hafa hǫfuđit í hendi sér. Þat þykkiz hann vita, at þetta mun vera allilt verk, ok hleypr eptir þeim, en þeir taka undan til skógar ok í jarđhús eitt niđr, er þeir áttu þar, en hann eptir, ok svá kemr at hann drepr þá alla; hǫggr síđan af þeim hǫfuđ ǫllum ok knýtir saman hárin ok gengr nú heim til borgarinnar međ fimm hǫfuđ. Ok nú eru þeir komnir til kirkju međ líkit þess, er dauđr var. Þá kastar hann at þeim hǫfđinu, ok mælti: «þar er nú hǫfuđ af þeim, er veginn var fyrir yđr, ok hefi ek nú hans hefnt». Þeim þykkir allmikils um þetta vert. Þá spyrr Oddr, hvat

[1] Svá] ok ABE. í braut] *om* E. fara] á *add* ABE. [2] sér *om* M. flokk manna] *so* AB, *om* M, fjǫlđi m. manna] *om* E. [3] Þeira] þetta ABE. skrautliga] skǫrugligaE. þess—búnađr] ok var engi mađr vápnađr ABE. [4] liđ þeira] liđit ABE. ferr] dreif E. um] hjá honum ABE. [5] at—liđinu]hvar ABE. hlaupa] á *add* M. [6] hlaupa] hlupa M. [7] reka—sníđa] hǫggva ABE. honum] þeim E. [7—8] en—at] *om* ABE. [8—9] En—hlaupa] síđan hlaupa þeir ABE. [9] honum] Oddi hina sǫmu leiđ ABE. hafa] hefir einn (þeira *add* E) ABE. sér] af þeim manni er drepinn var AB, *om* E. [10] allilt] harđla ilt AB. verk] er þessir menn hafa unnit *add* AB. þeim] ok eltir þá *add* ABE. [11] taka] hlaupa ABE. ok] þar í jǫrđ *add* ABE. eitt] nǫkkut AB, mikit E. [11—12] er—þar] *om* ABE. [12] eptir—at] hleypr eptir þeim í jarđhúsit, þar veita þeir viđnám, en Oddr sœkir at þeim, eigi léttir hann fyrr en ABE. [13] hǫggr] tekr ABE. ǫllum] *om* ABE. knýtir] hnýtir A. [14] nú—hǫfuđ] út síđan ok hefir (þau *add* E) međ sér hǫfuđin (*om* E) ok svá þat (*om* E) hǫfuđ, er þeir hǫfđu þangat haft (*statt* er—haft: þess mannz er þeir drápu E) Oddr ferr nú aptr til borgarinnar ABE. [14—15] Ok—komnir] þá er allr lýđr kominn E. [15] dauđr] drepinn ABE. [16] at þeim] inn í musterit ABE.

þeira af illþýđi. Oddr játar því, býr hann nú her sinn. Þenna S. vetr fór hann víđa um Grikklands eyjar ok herjađi ok vann stór verk ok fekk auđ fjár. Þar kom hann fremst, er heitir Akvitanaland; þar réđu fyrir fjórir hǫfđingjar, ok þar átti Oddr orrostu mikla ok feldi þar alla þessa hǫfđingja ok mikit fólk annat ok fekk þar øróf fjár. Þar um kvađ hann þessa vísu:

8. «Þar kvamk útarst, es Akvitana
bragna kinder borgom réþo;
þar létk fjóra fallna liggja
hrausta drenge, nú 'mk hér komenn».

Eptir þat heldr Oddr aptr til Sikileyjar ok dvalđiz þar um hríđ. Var Oddr þá skírđr af Huga ábóta ok allr herr hans. Eptir þat siglir Oddr út til Jórsalalands, ok þá fekk hann storm svá mikinn ok grunnsævi, at þar braut skip hans ǫll. Þar týnduz ok menn hans allir, svá at einn komz hann á land međ því móti, at hann rak međ skipflaki nǫkkuru til lands. Hann hafđi ǫrvamal sinn međ sér. Hér um kvađ Oddr þessa vísu:

9. «Sigldom síþan suþr langt í haf,
áþr [ek] grunnsæve grimmo møttak,
svát einn saman en ǫllo firþr
gumna sinne gekk annan veg».

Oddr er nú kominn á Jórsalaland; hann snýr nú leiđ sinni

---

8. *Die strophe findet sich auch in der* ævidrápa (53). [1] Þar—es] enn kom ek þar, at (er B) ABE. kom ek S. [3] lét ek *hss.* falla A. [4] 'mk] er ek S, em ek ABE.

9. *Die strophe findet sich auch in der* ævidrápa (52), *aber sehr verderbt.* [1] *lautet dort:* lót ek suđr í haf langt um farit, *vgl. aber* ævidr. 25[1]. [2] áþr] at ABE. grimmo] gildu ABE. mœtti B. [3,4] *lauten in der* ævidrápa: varđ ek einn saman, en annan veg gumna mengi gekk helvegu. [3] svá at S. [4] gekk ek S.

[23] Oddr] *Hier fängt ein neues kapitel an*, *das* O *ist roth.*

---

hǫfđinu E] hufđinu M, hǫfđunum AB. [17] veginn] drepinn ABE. nú] drepit þá ok *add* E. [18] allmikils] mikils ABE. vert] er Oddr hafđi unnit *add* ABE. [18]—118[1] hvat manna] hvađa manni E.

M. manna þetta hafi verit. «Sá var biskup várr» segja þeir. «Þá var betr, at ek hefndi hans» segir Oddr. Bǫnnuðu þeir nú Oddi, at hann fœri á braut, en hann í ǫðrum stað sitr um þat, ef hann mætti á brott komaz; leyniz hann ok um nótt á braut.

35. Hann ferr nú land af landi ok kemr um síðir út um haf; ei nemr hann fyrr staðar, en hann kemr út til Jórdánar. Þar ferr Oddr af skyrtu sinni ok klæðum ok ferr í ána, ok er hann kemr ór ánni, þá ferr hann í skyrtu sína ok klæði, ok helt hon ǫllum kostum sínum sem áðr. Nú ferr hann á braut þaðan, ok hefir ǫrvamæli sinn á baki. Skýtr hann dýr ok fugla til matar sér, næfrum spennir hann sik uppi

[1—3] Sá—stað] er hann hafði hefnt. Þeir sǫgðu (at *add* AB) þessi (sá E) maðr (*om* E) var (hafði verit E) biskup þeira. Oddr mælti: «þá mun þetta betr unnit en eigi». Svá hafa þeir (nú *add* A) á Oddi mikla vǫrðu, at þeir vilja at (með E) engum kosti at hann fari á brott. En svá sem honum hafði áðr leitt orðit (þótt E) at vera þar, þá jók nú stóru við, er hann fann, at þeir heldu vǫrðu á honum ok (*statt* þá jók—ok: þá var honum nú enn leiðara E) ABE. [3—11] sitr—sér] ok linti Oddr ekki fyrr, en hann leyndiz í brott á náttar tíma ok til manna sinna ok sigldi svá í brott suðr í landinu lengra ok fór hann svá land af landi, at hann kunni engin deili á þeim. Ok alt komz hann út í Jórsalaheim ok sá þar margar nýjungar, þær hann hafði aldri hvárki sét né heyrt. Svá kom hann at ánni Jórdán ok þvóði sik ór henni eptir þeira sið, sem þar váru. Ekki undi Oddr þar lengi áðr en hann dró sik norðr í land E. [4] ef—mætti] eitt at AB. leyniz—nótt] þar kom enn at hann leyniz á einni nótt AB. [5] síðir] síðr M. [5—6] um haf—út] *om* AB. [7] skyrtu—ferr] ǫllum klæðum ok skyrtu sinni. Síðan ferr hann AB. [8—9] ok er—klæði] ok þvær sér sem honum líkar. Þá ferr hann af ánni ok í skyrtu sína AB. [9] ǫllum] *so* AB, *om* M, *vgl.* 119[2]. [10] baki] sér. Þá ferr hann enn land af landi. Þar kemr nú ráði hans, at hann verðr svá staddr á mǫrkum úti, at hann hefir ekki annat (sér *add* B) til atvinnu, en (at B) hann *add* AB. [11] ok] eða AB. sér] ok ferr svá fram um hríð *add* AB. ***Hier beginnt in*** ABE ***die folgende interpolation***: Svá[1] er sagt at Oddr gekk einn dag fram á bjǫrg nǫkkur ok gljúfr stór, þar sem móða mikil fell í straumum með miklum hávaða,

1 E *weicht im anfang bedeutend ab und hat statt* [31]Svá *bis* 122[20] Þá mælti *das folgende*: Einn dag í fǫgru veðri sigldi Oddr at stóru landi ok miklu at sjá, þat var með undarliga miklum skógum, svá Oddr þóttiz enga stœrri sét hafa; þar gengr hann á land upp ok um skóginn, en þá hann hafði gengit um stund

út til Jórdánar, þar ferr hann ór klæđum qllum ok ór skyrtu S. sinni, ok helt hon qllum kostum sínum. Hann snýr nú austr međ hafinu til Sýrlands ok hefir qrvamal sinn á baki. Oddr ferr nú land af landi; er ekki sagt af ferđ hans fyrr en hann

---

[4] fyrr] ferr fyrr S.

Hann hugđi at, ef nqkkur mætti yfirkomaz, ok sá hann þat hvergi. Hann sez nú niđr, ok sem hann hafđi eigi lengi þar verit, er hann gripinn upp váveifliga; var þar kominn gammr atfljúgandi, ok hremđi Odd međ klóm sínum svá hart, at hann gat engri (enga B) vqrn í móti komit (haft B). Þetta

---

međ gljúfrinu, heyrđi hann dunur miklar ok ógurligan niđ; þá sér Oddr, at einn flugdreki flýgr mikill ok stórkostligr. Aldri skilđi Oddr viđ sik skyrtu sína né qrvar; hann leggr boga á streng, ok skaut til drekans, en eigi tók á heldr en steinn væri; þarf þat ei orđum at lengja, at drekinn sviptir Oddi upp ok flýgr međ hann bæđi yfir sjá ok land, en skyrta hans hlífđi honum viđ eitri drekans, ok alt upp undir einn (eina E) hamar, þar upp í fló drekinn međ Odd; varđ Oddr þá lauss ok hafđi sik upp í eina bjargskoru ok þar var Oddr fjórar nætr ok treysti sér hvergi í burtu at komaz ok gekk þó hvern dag á sjónarberg, þá drekinn var eigi viđ. Einn dag í fqgru veđri sér hann, hvar mikill risi ok stórkostligr er niđri undir hqmrunum, risinn sér hvar Oddr er ok hyggr barn muni vera ok gengr upp hamarinn ok þrífr Odd upp undir bjalba sinn ok hefir heim međ sér, en þegar þeir eru nqkkut á leiđ komnir, kemr þar dreki ok sœkir at risanum; er þeira atgangr inn harđasti, en svá lýkr, at risinn drepr drekann ok er þá ok yfirkominn. Hann høggr klœrnar af drekanum ok nefit ok hafđi heim međ sér ok svá Odd. Risinn átti dóttur, sú er Hildigerđr hét, henni gaf hann Odd til leiksveins ok varđ harđla kært međ þeim, var hann þar xii mánuđi ok lá hjá risadóttur ávalt. Hvern dag fór hann međ boga sinn at veiđa dýr ok fugla, ok hafđi heim at kveldi; einn dag gat hann náđ leóni lifanda, ok hqndlađi þat svá međ brqgđum sínum, at hann lét þat í einn helli ok berr grjót at dyrum ok hafđi glugga á hellinum ok kastađi þar inn þeim dýrum, sem honum þótti eigi at kveđa, ok hann veiddi því til matar, en þat át hvert eptir. Vænt þótti risa um Odd, ok mjqk litt undi Oddr sér þar, en aldri gat hann svá á bort komaz, at Hildigerđr vissi eigi. Tvá brœđr átti Hildir risi þar í nánd sér lika, ok var ávalt standanda stríđ á millum þeira þriggja, at allir vildu hafa þar konungsnafn yfir, en sá átti konungr at vera, sem afrek gæti fy . . . . t (*l.* framit?), eđa grimmastan hund ætti, þá þeim væri saman sigat. Oddr undi sér nú mjqk litt ok bađ Hildigerđi, at leyfa sér þađan, hon var lengi treg á þat, en þó kom þar, *at* hon leyfđi honum þat.

M. ok niđri. Svá liggr hann úti lengi, unz hann kemr fram ór

A. kvikvendi fló međ Odd yfir mǫrg lǫnd ok hǫf, en um síđir flýgr gammrinn at (231 flugabjǫrgum ok settiz í eina tó, er var í bjǫrgunum. Váru þar fyrir ungar þessa kvikvendis. Hann lét nú Odd lausan, ok var hann heill ok úsakađr, þvíat honum hlífđi skyrta hans, bæđi viđ klóm þessa gamms ok ǫllu því sem áđr hefir sagt verit. Nú er Oddr hjá ungum gammsins í bœlinu, var þar hátt bjarg fyrir ofan, en flugsær var undir niđr, mátti Oddr međ engum hætti á brott komaz nema láta fallaz ofan á sjáinn ok hætta svá lífi sínu; landtaka var ok hvergi nær, þvíat hann sá fyrir hverngan enda á bjǫrgunum. Ungarnir váru lítt stálpađir. Gammrinn var sjaldan heima í bœlinu ok leitađi hann jafnan matfanga. Oddr múlbindr nú ungana en felr sik í bjargskorunni hjá bœlinu. Gammrinn berr at þess fleiri fiska ok fugla ok mannahold, ok af allzkonar dýrum ok fénađi. Þar kemr um síđir, at hann berr þangat sođit kjǫt. En þegar gammrinn ferr í burtu, tekr Oddr til matar en felr sik þess á milli. Einn dag sér Oddr, at jǫtunn mikill rœr á steinnǫkkva þangat at bœlinu, hann er hátalađr, ok mælti: «illr fugl er þat, sem hér á bœli, þvíat hann venz á, dag eptir dag, at stela brott kjǫti mínu nýsođnu; skal ek nú leita viđ at hefna honum nǫkkuru; ætlađa ek þá annat, er ek tók yxnin frá konungi, en fugl þessi skyldi hafa þau». Oddr stendr þá upp ok drepr ungana en kallar á jǫtninn: «hér er alt þat, er þú leitar at, ok hefi ek varđveitt þat». Jǫtunninn gengr upp í bœlit ok tekr kjǫt sitt ok berr á nǫkkvann. Jǫtunninn mælti: «hvar er kǫgurbarn, er ek sá hér, gangi þat fram úhrætt ok fari međ mér». Oddr sýnir sik nú, ok tók jǫtunninn hann ok lét út í nǫkkvann. Hann mælti þá: «hversu skulu vit drepa þessa meinvætti?» Oddr svarar: «tak þú eld ok legg í bœlit, ok er gammrinn kemr aptr, þœtti mér vera mega, at hann flygi svá nær, at eldrinn hlypi í fiđrit, ok munu vit þá fá sigrat hann». Þetta fór eptir því sem Oddr gat, ok unnu þeir gamminn. Oddr hjó af honum nef ok klœr ok hafđi međ sér ok stígr út á nǫkkvann, ok rœr jǫtunninn á burtu. Oddr spyrr hann at nafni, en hann kvez Hildir heita ok

3 flugabjǫrgum] einum *add* B. 4 Hann—lausan] var Oddr þá lauss látinn B. 5 bæđi] *om* B. 6 hefir—verit] var talt B. þar] svá B. 7 flugsær] sær B. niđri B. 8 hætti] kosti B. 9 hann—hverngan] til beggja handa sá eigi fyrir B. 11 at matfǫngum B. Oddr] tekr ok *add* B. 12 fugla] hvali *add* B. 13 þangat] at B. 14—15 ferr—sik] flýgr bort, ferr Oddr ok snæđir, en liggr í felum B. 16 hátalađr] dimmhljóđr B. 17 stela—nýsođnu] taka kjǫt mitt sođit frá mér, ok berr brott B. 18 hefnaz B. 19 frá] Ermunrek *add* B. 21 nǫkkva sinn B. 23 mér] ok skal ek vel viđ þik gøra». Síđan gengr Oddr fram ok *add* B. 23—24 lét fara út á nǫkkvann međ sér B. 27 Þetta fór] ok sem þetta var gørt, fór þat B. ok—gamminn] *om* B.

kemr austr á Ungaraland. Þar réðu fyrir landi konungar tveir ungir, hétu Vilhjálmr ok Knútr; þeir hǫfðu fyrir skǫmmu tekit við fǫðurleifð sinni. Vilhjálmr var þeira ellri ok vildi hann einn hafa forráð fyrir þeim, en Knútr undi því eigi; S.

(232[25]) vera risi einn af Risalandi ok eiga konu þá, er Hildiríðr heitir ok með henni eina dóttur, er Hildigunnr heitir; «svá á ek son, er Guðmundr heitir ok var fœddr í gær. Vér erum þrír brœðr, heitir einn Úlfr, en annarr Ylfingr, hǫfu vér sett þing at sumri, ok skal sá vera konungr af oss yfir Risalandi, er mest þrekvirki hefir unnit ok ólmastan hund á, ok skal þar etja á þinginu». Oddr mælti: «hvat hyggr þú, hverr yðar þat muni hljóta at verða konungr?» Hildir svarar: «víst þykki mér, at þeir muni þat hljóta, þvíat ek hefi alla ævi síztr verit af oss, ok svá mun enn vera». Oddr mælti: «hvárt mundir þú kjósa, hvat þinn hagr yrði um þetta mál?» Hildir svarar: «Þat køra ek, at verða konungr, en þat er þó harðla úlíkligt, þvíat Úlfr á þann varg, at hvervetna er grimmari, ok enginn hundr þolir við hann at bítaz; Úlfr hefir drepit þat dýr, er Tígris heitir, ok hefir þar til vitnisburðar hǫfuð dýrsins, en Ylfingr, bróðir minn, er þó torveldari, þvíat hann hefir þann hvítabjǫrn, at engu eirir, Ylfingr hefir ok drepit dýr þat, er Unikornius heitir, en ek hefi eigi þvílík verk at sýna hér ímót, ok engan hund þann, at við þeim megi». «Vel þykki mér þú segja», sagði Oddr «en fáz mundi hér mega nǫkkur ráð til, þau at dygði, ef maðr væri velviljaðr». Hildir mælti: «ekki barn jafnlítit hefik fundit hortigra en þik né ráðugra, því mér þykkir svá mega at kveða, at þú sér ekki nema vitit eitt, ok þykki mér í þér in mesta gørsimi, hversu kofrmálugr þú ert, ok skal ek fœra þik Hildigunni, dóttur minni, ok skal hon hafa þik fyrir leiku ok fóstra þik ok fœða þik upp jafnfram Goðmundi, syni mínum». Eptir þat settiz Hildir til ára ok røri heim til Risalands, ok þótti Oddi fádœmi, hversu nǫkkvinn gekk. En er hann kom heim, sýndi hann barn þat, er hann hafði fundit, ok biðr dóttur sína gæta sem síns barns, ok eigi verr. En er Hildigunnr tók við Oddi, ok er hann stóð hjá henni, tók hann henni tæpt í mitt lær, en þó hafði Hildir allan vǫxt yfir hana, eptir því sem karlmanni heyrði. En er Hildigunn tók Odd upp ok setti hann í kné sér, þá snøri hon honum fyrir sér ok mælti: A.

«Tuttr litle [ok] toppr fyr nefe,
meire vas Goðmundr í gær borenn».

---

[13] hvat] hverr B. [14] Úlfr] Ylfingr B. hvervetna] hverju dýri B. [15] hann—bítaz] at reynaz B. [24] kǫpurmálugr B. [27] hversu—gekk] hvat hann gat róit B. [28] gæta] geyma B. [29] er *nach* ok] *om hss.* [31] kné] hné A. [33] topp B. [34] meire] mei B.

M. mǫrkinni ok í herað eitt. Þar sér hann mikinn bœ ok annan

A. Hon leggr hann þá í vǫggu hjá risabarninu ok kvað yfir þeim barngœlur (234[15]) ok gørði vel við hann, en er henni þótti hann úspakr í vǫggunni, lagði hon hann í sæng hjá sér ok vafðiz utan at honum, ok kom þá svá, at Oddr lék alt þat er lysti; gørðiz þá harðla vel með þeim, sagði Oddr henni þá, at hann væri ekki barn, þótt hann sé minni en þeir menn, er þar eru fœddir. En því fólki er svá háttat, at þat er miklu stœrra ok sterkara en nǫkkur kind ǫnnur; vænni eru þeir ok en flestir menn aðrir, ok ekki vitrari. Þar er Oddr um vetrinn, en um várit spurði hann Hildi, hversu góðr hann mundi þeim manni, er honum vísaði til hunds þess, er af bæri hundum brœðra hans. Hildir svarar: «allgóðr skylda ek þeim, eða kantu nǫkkut til þess at vísa?» Oddr mælti: «vísa má ek þér þar til, en þú skalt sjálfr taka hann». Hildir svarar: «ek skal ná honum, en þú kom honum í augsýn mér». Oddr mælti: «þat dýr liggr í Vargeyjum, er kallaðr er híðbjǫrn; sú er náttúra á honum, at hann liggr allan vetr í dái, en at sumri stendr hann upp, ok er þá svá gráðugr ok grimmr, at hann eirir hvárki fé né mǫnnum ok engu því sem fyrir honum verðr. Nú þœtti mér ván, at þetta dýr mundi sigra hunda brœðra þinna». Hildir mælti: «fylgðu mér til hunds þessa, ok ef hann reyniz svá, sem þú segir, þá skal þér þat góðu launa, þá er ek kem í ríki mitt». Síðan búaz þeir til ferðar. Þá mælti Hildigunnr við Odd: «aptr muntu ætla ór fǫr þessari». Hann kvez þat eigi víst vita. «Um þat væri mér þó meira», sagði hon «því at ek ann þér mikit, þóat þú sér lítill; þarf ok eigi við þat at dyljaz, at ek em með barni, þó þat mætti úlíkligra þykkja, at þú værir til þeira hluta fœrr, svá lítill ok auvirðiligr sem þú ert at sjá; er þar þó enginn í tigi til nema þú, at vera faðir at barni því er ek geng með. En þóat ek þœttumz ekki mega af þér sjá sakir ástríkis, þá vil ek þó ekki meina þér at fara hvert þú vilt, þar ek sé, at þú átt ekki øðli til at vera hér álengðar hjá oss, en efaz þú ekki í því, at þú kœmiz heðan aldri nema ek vildi. Nú vil ek heldr bera harm ok áhyggju ok morna hér ok þorna, þannig sem auðnar, heldr en þú sér eigi í þeim stǫðum, sem þér þykkir gott; en hvernig viltu, at ek breyta við barn okkat?» «Þú skalt» segir Oddr «senda mér, ef þat er sveinn, þegar hann er tíu vetra gamall, því at ek vænti, at mannskapr

---

2 þeim] *om* B. 3 til hans B. 10 bæri] af *add* B. brœðrum A. 12–13 Oddr—mér] *om* B. 19 svá] eptir því B. 20 Þá] *von hier an stimmt* E *wieder zu* AB. 21 fǫr *Rafn*] *fehlt in allen hss.* þessari] hingat *add* E. vita] *om* E. þó meira] mikit vinz E. 22 þarftu E. 23 dveljaz E. úlíkligt BE. 24 lítill] smábeinóttr E. er—þó] utan þar er E. 25 tigi] tye E. er—með] *om* B. 27 á BE] til A. 28 hjá] með B. heðan] á brott B. 30 þykkir gott] líkar B.

S. urđu þeir af því missáttir ok heldu úfrið. En af því at Vilhjálmr var þeira reyndr meir í orrostum, þá varđ hann liđfleiri ok drjúgari, kom Knútr á flótta ok lét liđ mikit. Stqkk hann þá ór ríki sínu; aflaði hann þá liđs hvargi sem

---

(2363) A. muni í verđa, en ef þat er stúlka, þá fœđiz hon hér upp, ok sjá þú ráđ fyrir henni, þvíat ek mun þar engan gaum at gefa». «Þú skalt enn qllu þessu ráđa, sem qllu qđru» sagđi hon «okkar í milli, enda far þú nú heill ok vel!» Hon snýr nú aptr ok grætr sáran, en Oddr ferr á skip. Hildir sez til ára, Oddi þykkir þat seinligt, at sœkja međ árum, þvíat leiđin var lqng. Tekr hann þá til íþróttar þeirar, sem þeim Hrafnistumqnnum var gefin, hann dregr segl upp, ok kom þegar byr á ok sigla þá fram međ landinu ok eigi lengi, áđr Hildir hleypr upp fálmandi á nqkkvanum ok at Oddi, þrífr til hans ok rekr hann undir sik ok mælti: «drepa mun ek þik, ef þú lætr eigi af gørningum þessum, sem þú ferr fram, þvíat qll lqnd ok fjqll hlaupa, sem þau sé œr, en skipit mun søkkva undir okkr». Oddr mælti: «eigi skaltu þetta hugsa, þvíat þik sundlar, er þú ert ekki vanr at sigla; nú láttu mik upp standa, ok muntu reyna þá, at ek segi satt». Hann gørđi, sem Oddr beiddi. Oddr fellir nú seglit, váru þá þegar kyrr lqnd ok fjqll. Oddr bađ hann eigi undraz, þóat honum sýndiz svá optar, ef þeir sigldi, ok kvađ þegar mega stqđva, er hann vildi. Hildir lét sér nú segjaz, hvat Oddr mælti, ok skilđi nú, at þessi ferđ var fljótari en at róa; dregr Oddr þá segl upp ok siglir, ok er Hildir nú kyrr. Er nú ekki af sagt þeira ferđ, fyrr en þeir koma í Vargeyjar, ok ganga þar á land. Þar var urđ stór, bađ Oddr Hildi seilaz inn í urđina ok vita, ef hann fengi nqkkut. Hann gørđi svá, at hann seiliz í urđina upp alt til axlar, ok mælti: «æ er hér nqkkut afkárt inni, ok mun ek taka á mik róđrarhanzka minn», ok svá gørđi hann ok dró síđan út bjqrninn at hlustunum. Oddr mælti: «nú skaltu fara međ hund þenna, svá sem ek mælti, haf hann heim međ þér ok lát aldri lausan fyrr en á þinginu, þá er þér etiđ hundunum, þú

---

[5] vera B. [5—6] þá—þvíat] þá sé þú sjálfr fyrir, því E. [7] heill ok vel] vel ok hapa auđigr E. [7—8] Hon—grætr] *so* BE; grætr þá A. [8] sez—ára] risi s (= son?) hennar rœr E, tekr ok rœr B. [11] lengi] hqfđu þeir lengi siglt B. [12] rekr] hnepir E. [14] ferr fram] *so* BE, hefir í frammi A. [15] huga E. [17] stendr upp ok tekr ofan seglit E. *In* B *fehlen nach* Oddr 5 *buchstaben, dann*: upp fellit seglit. [18] þegar] *om* E. kyrr sem áđr B. lqnd ok] *om* E. fjqll] ok hálsar *add* E. [19] optar—ok] eptir þat sigldu þeir, því Oddr E. [21] fljótari] *so* BE, skjótari A. en] *om* E. róa] en at sigla *add* E. [21—22] dregr—í] ok sigla þeir nú til E. [22] í] *om* A. [23] svá stór A, stór ok smáhellrar E. [24] fengi] fyndi B. at hann] ok B. [25] æ] *om* E. afkárt] kvikt E. taka] láta E. [26] bjqrninn] léonit E.

M. minna, ok þat kemr honum í hug, at hann mundi

A. skalt ekki gefa honum fyrir sumar ok lát hann vera einn í húsi ok seg engum (237[15]) til, at þú hafir fengit hann, en sumardaginn fyrsta skaltu etja honum við hundana brœðra þinna, en ef hann dugir ekki, þá kom þú at qðru sumri í þenna stað: mun ek þá gefa til annat ráð, ef eigi dugir þetta». Víða hafði Hildir fengit benjar á hqndunum; hann mælti: «þat skil ek til við þik, Oddr! at þú komir í þenna stað annat vár í þetta mund». Oddr játaði því. Hildir ferr nú heim með dýrit ok háttar svá qllu, sem Oddr mælti fyrir, en Oddr snýr annan veg, ok er ekki sagt af hans ferðum eða athqfnum né afreksverkum, fyrr en annat vár kemr hann í þann stað, sem þeir sammæltuz á, ok kemr Oddr fyrri ok ferr í skóg þaðan skamt í frá, ok vill eigi láta Hildi sjá sik, þvíat hann vill nú ekki hætta til fundar við hann: þykkiz vita, at hann mun hefna leita, ef eigi hefir alt eptir því farit, sem hann hafði sagt honum, ok eigi miklu síðar heyrir hann áraglamm ok sér, at þar ferr Hildir ok gengr á land upp ok hefir í hendi ketil af silfri fullan en í annarri kistur tvær mjqk þungar. Ok sem hann kom í þann stað, sem þeir hqfðu ákveðit, þá beið hann þar nqkkura stund ok kom Oddr eigi. Þá mælti risi: «illa er nú, Oddr fóstri! at þú kemr eigi, en fyrir því at ek á eigi tóm til at dveljaz hér lengi, fyrir því at ríki mitt er geymslulaust, meðan ek em frá, þá vil ek hér láta kistur þessar, þær eru fullar af gulli, ok ketil fullan af silfri: skaltu eiga þetta fé, þóat þú komir seinna til; mun ek leggja yfir hellustein, at eigi feyki vindr, en ef þú sér eigi þat, legg ek ofan þessa gripi, þat er sverð, hjálmr ok skjqldr; en ef þú ert nqkkur nær, svá þú megir heyra orð mín, þá vil ek segja þér, at ek varð konungr yfir brœðrum mínum ok ek átta hund miklu ólmastan, þvíat hann beit til dauðs hvárntveggja hund brœðra minna ok marga menn þeira, er duga vildu hundunum. Ek bar fram nef ok klœr af gamminum, ok þótti þat miklu meira þrekvirki, en þat er brœðr mínir hqfðu unnit; em ek nú einn konungr yfir landi því, er vér brœðr áttum. Nú mun ek í burt fara ok heim til ríkis míns; komir þú á minn fund, þá skal ek ekki forverk-

3 til] manni B. skaltu] með hann fara ok *add* E. 5 gefa—annat] leggja þér E. 6 mælti] þá hann seildiz inn *add* E. 7 því] ok skiljaz at svá mæltu *add* E. 9 ferðum — athqfnum B] athqfnum A, ferðum E. 10] sem—á] er á var skilit E. 11 vill] þorði E. 12 fundar] fleira funda E. hefna] á hefndir E. 13 leita BE] vilja B. hann] *om* A. 15 af—annarri] ok E. mjqk þungar] fullar af silfri E. 16 sem hann— þá] *om* E. 17 fóstri] vinr E. 18 því] sakir þess B. 19—20 kistur—fé] þetta fé eptir; skaltu eiga þat E. 20 fé] *om* B. 21 yfir] litinn *add* E. 25 hvárntveggja] *om* B. 29—125[5] skal—er] munda ek ei vera þér verri en eigi E.

hann fekk. Þá er svá er komit, kemr Oddr til móz við Knút konung ok bauð honum lið sitt. Knútr spurði, hverr hann væri, en Oddr sagði. Knútr konungr mælti: «hefir þú farit til Bjarmalands fyrir lǫngu?» «Já», sagði Oddr «var ek þar». S.

(238[29]) um við þik gøra, þat sem vel er; vil ek ok þat segja þér, at Hildigunnr dóttir mín, hefir fœtt svein þann, er Vignir heitir, er hon segir at þú eigir með henni; skal ek hann uppfœða með allri virkt: íþróttir skal ek honum kenna, ok alt við hann gøra, sem ek eigi sjálfr, ok uppfœða til þess at hann er tíu vetra ok þá þér senda, eptir því sem þú hefir við hana sjálfa ráð fyrir gørt». Síðan rœr hann á burt á nǫkkva sínum, ok þegar hann var á burtu, stendr Oddr upp ok gengr þar til, sem féit var undir hellunni, ok var þat svá mikit bjarg, at margir menn máttu hvergi hrœra; náir Oddr því einu fé, sem ofan liggr á hellunni, var þat þó mikit fé. At þessu fengnu, sem nú var frásagt, gengr Oddr á merkr ok skóga. A.

Þat var einn dag, at Oddr gekk fram ór mǫrkum, hann var þá móðr mjǫk ok settiz niðr undir eina eik. Hann sá þá, hvar maðr gekk, hann var í bláflekkóttri heklu, uppháva skó, ok reyrssprota í hendi; hann hafði gullfjallaða glófa, meðalmaðr á vǫxt ok kurteisligr at sjá; hann lét síga hǫttinn fyrir andlitit. Hann hafði stóra kampa ok sítt skegg, rautt hvárttveggja, hann snýr fram at Oddi, þar er hann sitr, ok heilsar honum með nafni. Oddr tók honum vel ok spyrr, hverr hann væri. Hann kvez Grani heita ok kallaðr Rauðgrani; «þekki ek þik gørla, Qrvar-Oddr!» sagði hann; «þykkir mér gott til þín at spyrja, þar sem þú ert inn mesti garpr ok afreksmaðr, en þó hefir þú nú mannfátt ok ferr þú nú heldr úríkmannliga ok er þat þó illa um slíkan mann, at þér skal svá harka». «Lengi hefir nú þó svá gengit», sagði Oddr «at ek hefi ekki átt fyrir mǫnnum at ráða». «Viltu nú binda fóstbrœðralag við mik?» sagði Rauðgrani. «Vant er því at neita, sem vel er boðit», sagði Oddr «ok mun ek þann upp taka». «Eigi muntu enn auðnulauss til þrautar» sagði Rauðgrani: «nú vil ek segja þér, at hér liggja kappar tveir við land ok hafa tólf skip; þeir eru fóstbrœðr mínir, annarr þeira er kynjaðr ór Danmǫrk ok heitir Garðarr, en annarr

---

6 þann] gott með efni *add* E. 7 virkt] sem ek kann *add* E. 12 gátu hvergi hrœrt E. 13—14 var—frásagt] *om* E. 17 reyrsprota B. 18—19 hann—andlitit] hann hafði síðan hǫtt, svá úgløggt sá í andlit honum E. 22 kallaðr vera B. 23 spyrja] frétta B. þú] *om* A. 25 þér—harka] svá slǫrkuliga skuli ganga E. 26 gengit] verit E. 29 muntu] ertu E. til þrautar] *om* E. 30 við] *om* A. 31 þeira] *om* B. er—heitir] *om* E. ok heitir—126[2] Gautlandi] en annarr ór Gautlandi; annarr þeirra hét Garðarr en annarr Sírnir B.

M. snúa á inn minna bœinn; þat hafði hann aldri fyrr

A. Sírnir ok kynjaðr ór Gautlandi; enga veit ek nú meiri garpa fyrir heðan hafit (240[10]) ok betr at sér um flesta hluti, ok þar skal ek koma þér í fóstbrœðralag við þá, ok þó skaltu mestu ráða af oss ǫllum, en mín ráð munu oss þó hallkvæmust vera, en hvert mundir þú halda vilja, ef þetta gengi svá til, sem ek hefi nú talat?» «Þat er mér jafnan í hug, at ek vilda finna Qgmund Eyþjófsbana, er Flóki er kallaðr ǫðru nafni». «Hættu! hættu!» sagði Rauðgrani «ok mæl þat eigi, þvíat þar er ekki við mann um at eiga, sem Qgmundr er, ok ef þú finnr Qgmund í annan tíma, þá muntu fá af honum miklu verra en fyrr, ok settu aldri hug þinn til þess, at finna hann lengr».Oddr svarar: «hitt vilda ek, at ek gæta hefnt Þórðar, fóstbróður míns, ok aldri skal ek upp gefa, fyrr en ek get hann fundit, ef mér verðr þess auðit». «Viltu, at ek segi þér», kvað Rauðgrani «hversu Qgmundr er til kominn? ok get ek, at þér þykki þá engi ván, at hann verði unninn af mennzkum mǫnnum, ef þú veizt allan hans uppruna; en þat er þar fyrst af at segja, at Hárekr hét konungr, er réð fyrir Bjarmalandi, þá er þú fórt þangat herferð, eptir því sem þú veizt, hvern skaða er þú gørðir þá Bjǫrmum. En er þú vart í burtu farinn, þóttuz Bjarmar hafa raunilt af fengit ok vildu gjarna hefna, ef þeir gæti. Var þat þá tiltekja þeira, at þeir fengu eina gýgi undan fossi stórum, galdra fulla ok gørninga, ok lǫgðu í sæng hjá Háreki konungi, ok við henni átti hann son: sá var vatni ausinn ok nafn gefit ok kallaðr Qgmundr. Flestum mennzkum mǫnnum var hann úlíkr þegar á unga aldri, sem ván var sakir móðernis hans, en faðir hans var þó inn mesti blótmaðr. Þegar er Qgmundr var þrévetr, var hann sendr á Finnmǫrk ok nam hann þar allzkyns galdra ok gørninga, ok þá er hann var í því fullnuma, fór hann heim til Bjarmalands: var hann þá sjau vetra ok svá stórr sem fullrosknir menn, rammr at afli ok illr viðskiptis. Ekki hafði hann batnat yfirlits hjá Finnunum, þvíat hann var þá bæði svartr ok blár, en hárit sítt ok svart, ok hekk flóki ofan fyrir augun, þat er topprinn skyldi heita, var hann þá kallaðr Qgmundr flóki, ætluðu Bjarmar þá at senda hann til móz við þik ok at drepa þik; þó þóttuz þeir vita, at mikils mundi við þurfa, áðr en þér yrði í hel komit; var þat þá enn tiltœki þeira, at þeir létu seiða at Qgmundi, svá at hann skyldi engi járn bíta atkvæðalaus. Þvínæst blótuðu þeir hann ok tryldu hann svá, at hann var engum

[8] um at] *om* B. [10] svarar] *om* B. ek] heldr *add* E. [12] segja B. [14] mǫnnum] *om* B. [16] herferð] *om* E. [17] raun-] allraun E. [18] tiltœki B. [20—21] son — Qgmundr] þenna Qgmund flóka E. [20—21] sá – ok] þeim var B. [26] fullrosknir] fullvaxnir B, *om* E. menn] trǫll E. [28—29] þat—heita] *om* E. [32] atkvæðalaus] *om* E. [33] ok — at] svá B. [33—127[6]] engum — manni] engri skepnum E.

S. Konungr mælti þá: «velkominn skaltu með oss vera, skaltu gøraz forstjóri fyrir liði mínu».

Orrosta Odds við Vilhjálm konung.

Nú dróz lið mikit til Knúz konungs, ok eptir þat snýz hann aptr með herinn til síns lands. Oddr mælti þá til Knúz: «nú

(2423) A. mennzkum manni líkr. Eyþjófr hét víkingr einn, hann var inn mesti berserkr ok hQfuðhetja, svá at eigi þótti nQkkurr garpr meiri en hann, ok hafði hann aldri færri skip í hernaði en átján; hann sat hvergi at landi ok lá úti á sætrjám vetr ok varmt sumar, alt var við hann hrætt, hvar sem hann fór. Hann vann Bjarmaland ok skattgildi; þá hafði Qgmundr fengit sér átta fylgðarmenn, þeir váru allir í flókastQkkum, ok beit á engan járn. Þeir hétu svá: Hákr ok Haki, Tindr ok Tóki, Finnr ok FjQsni, TjQsni ok Torfi. Síðan leggr Qgmundr félag sitt við Eyþjóf, ok heldu þeir báðir samt í hernað. Þá var Qgmundr tíu vetra. Hann var með Eyþjófi fimm vetr, lagði Eyþjófr við hann ástfóstr svá mikit, at hann mátti ekki í móti honum láta, ok fyrir hans skuld gaf hann upp Háreki konungi alla skatta af Bjarmalandi. Eigi launaði Qgmundr Eyþjófi betr en svá, at hann drap hann sofanda í sæng sinni ok myrði hann síðan; var honum þetta því hœgt at gøra, at Eyþjófr hafði lagt hann í sQmu sæng hjá sér ok engan hlut í móti honum látit, ok ætlaði hann gøra sér hann at óskasyni. Síðan skildi hann við menn Eyþjófs, ok fóru þeir þangat sem þeim líkaði, en Qgmundr hafði tvau skip alskipuð. Var hann þaðan af kallaðr Qgmundr Eyþjófsbani. Ok þat sama sumar bQrðuz þér í TrQnuvágum, ok var Qgmundr þá xv vetra, undi hann illa við, at hann hafði engri hefnd framkomit við þik, ok því myrði hann Þórð stafnglám, fóstbróður þinn. Síðan fór hann at hitta gýgina, móður sína, er Grímhildr var kQlluð, meðan hon var hjá mQnnum, en þá var hon orðin at finngálkni: er hon maðr at sjá upp til hQfuðsins, en dýr niðr, ok hefir furðuliga stórar klœr ok geysistóran hala, svá at þar með drepr hon bæði menn ok fénað, dýr ok dreka. Qgmundr herti þá á hana, at hon skyldi fyrirkoma þér, ok nú hefir hon lagz á skóga með dýrum ok er komin norðan á England ok leitar at þér. Nú

6 mesti] víkingr ok versti *add* E. 7 nQkkurr] *om* B. 9 sætrjám] herskipum E. varmt] *om* BE. 11 beit á] bitu B. 12 Hákr] Harkr E. FjQsni] Fjolnir E. Torfi] TjQrfi E. 13 ok—hernað] *om* E. 15 ástfóstr] því hvat elskar sér líkt *add* E. 18 síðan] *om* E. því] *om* B. 19 sQmu] *om* E. ok engan—látit] *om* E. 22 þaðan af] síðan E. þér] þit BE. 23 xv] *so* BE, XII A. 24 því] þá B. 25 gygju E, gyðu B. 26 þá var] nú er E. finngálkni] þ̄galpni E. 27 upp—hQfuðsins] hálf E. niðr] úarga hálf E. stórar] sterkar BE. geysistóran BE] geysiligan A. 29 herti] beiddi E. 30 norðr í England B.

M. gørt. Þar er maðr úti ok klýfr skíð, lítill ok hvítr

A. hefik sagt þér it ljósasta af Qgmundi». Þá mælti Oddr: «þat þykki mér ván, (243[1] at flestum mqnnum veiti þungt við hann, ef hann er slíkr sem þú segir, en þó fýsir mik at finna hann». «Verri er hann þó», sagði Rauðgrani «en ek hefi sagt hann, þvíat hann má heldr kallaz andi en maðr, svá at ek hygg, at hann verði eigi af mqnnum drepinn, en fqru vit til skipa fyrst»; ok svá gørðu þeir, ok er þeir koma til sjávar, sá Oddr þar mqrg skip fljóta; gengu þeir nú út á skipin, sá Oddr þar tvá menn, þá er af báru qðrum. Þeir stóðu upp á móti Rauðgrana ok heilsuðu þar fóstbróður sínum. Hann settiz niðr á millum þeira ok bað Odd sitja. Rauðgrani mælti: «hér er kominn maðr sá, er þit fóstbrœðr hafið heyrt getit, er Oddr heitir, ok er kallaðr Qrvar-Oddr, ok vilik, at hann verði fóstbróðir várr; skal hann ok einn mestu ráða af oss, þvíat hann er vanastr hernaði». Sírnir svarar: «er þetta Oddr sá, sem fór til Bjarmalands?» «Satt er þat» sagði Rauðgrani. «Mér þykkir þá» sagði Sírnir «oss í veitt, at hann sé várr fóstbróðir». «Fullvel líkar mér þat» sagði Garðarr; binda þeir þetta með fastmælum. Þá spyrr Rauðgrani, hvert Oddr ætli at halda. »Fqrum fyrst» sagði Oddr «vestr á við til Englands». Svá gørðu þeir, at þeir sigla þar til, at þeir koma við land; tjqlduðu þeir þá yfir skipum sínum ok lágu þar nqkkura stund.

Þat var einn veðrdag góðan, at þeir Sírnir ok Garðarr fóru á land at skemta sér ok margir menn með þeim, en Oddr var við skip niðri. Rauðgrani sáz ekki. Veðr var furðu heitt, ok fóru þeir fóstbrœðr af klæðum ok á sund við vatn eitt. Þar var skógr nærri. Flestir váru menn þeira at nqkkurri skemtan. En er á leið daginn, sáu þeir, at dýr eitt furðu stórt kom fram ór skóginum; þat hafði mannzhqfuð ok geysistórar vígtenn, hali þess var bæði langr ok digr, klœrnar furðuliga stórar, sitt sverð hafði þat í hvárri kló, þau váru bæði bjqrt ok stór. Þegar er þetta finngálkn kemr fram at mqnnum, þá emjar þat ógurliga hátt ok drap þegar fimm menn í fyrsta atvígi. Sinn hjó hon með hváru sverði, en inn þriðja beit hon með tqnnunum, tvá sló hon með halanum, ok alla til dauðs. Innan lítils tíma hafði hon drepit LX manna.

2 ljósasta] sanna E. 3 við hann] at eiga *add* E. 7 ok—sjávar] *om* E. fljóta] ok væn E. 8 qðrum] *so* BE, af qllum A. 10 ok] Sirnir B. bað—Rauðgrani] *om* E. er *vor* þit] sem ek veit at E. 11 hafið] *so* BE, munuð hafa A. 12 oss] fóstbrœðrum *add* B. 15 Fullvel] vel B. sé] *in* A *nach* fóstbróðir. 16 með] *om* B. 16—17 ætli at] vill til Qgmundar E. 17 á við] *om* B. 18 at þeir sigla—land] ok E. 19 ok—stund] *om* E. 21 menn] *om* B. 23 skógr] mikill *add* B. 25 vígtennr A. 26 klœrnar—stórar] *om* E. 27 þetta skrímsl E. 28 hátt] *om* E. atvígi] athlaupi E. Sinn BE] þá A. 30 ok—dauðs] *om* E. hun] þat E. LX] XL B.

vil ek, at þú sendir menn til konungs, bróður þíns, ok bjóðir honum frið ok jafnsætti ok helmingaskipti á ríki». Knútr segir: «þessa fǫr vil ek at þú farir». Oddr hefir nú með sér C manna ok finnr Vilhjálm konung ok segir honum boð bróður síns. Vilhjálmr konungr segir, at hann vill S.

(2452) Þá var Garðarr klæddr ok snarar þegar fram í móti finngálkninu ok hǫggr þegar með sverði til þess svá hart, at sverðit hrýtr ór annarri klónni ok út á vatnit; en hon hǫggr annarri til Garðars með sverðinu, svá at hann fell þegar til jarðar; hljóp hon þá ofan á hann; í því kom Sírnir at með sverð þat brugðit, er Sniðill hét, allra bezt, svá hvergi nam í hǫggi stað. Hann hjó til dýrsins ok af því annat sverðit ok út á vatnit. Í því sló finngálknit hann undir sik, svá at hann var þegar í úviti. Menn þeir, sem undan kómuz, hlupu til skipa ok segja Oddi fall þeira fóstbrœðra ok margra manna annarra, segja ok, at engi mætti við þá úvætti eiga, «ok skaltu, Oddr!» segja þeir «halda þegar í stað frá landi, ok forðum oss sem skjótast». «Skǫmm mikil er þat», sagði Oddr «ef vér skulum svá í burt fara, at ek hefna ekki þeira fóstbrœðra, svá vaskir menn sem þeir váru, ok skal þat aldri». Tekr hann þá ǫrvamæli sinn ok gengr á land, ok er hann var skamt kominn, heyrðu þeir ógurlig læti. Litlu síðar sér Oddr, hvar finngálknit ferr. Hann leggr þá eina af Gusisnautum á streng ok skýtr í augat á dýrinu ok út um hnakkann. Finngálknit gekk þá svá hart at honum, at Oddr kom eigi boganum við; fœrði þat þá báðar klœrnar í bringu honum svá hart, at honum var búit við at falla á bak aptr, en skyrtan dugði þá sem optar, svá at klœrnar grǫnduðu ekki Oddi. Hann brá þá sverðinu, er hann var gyrðr með, bæði skjótt ok hart, ok hjó ór dýrinu halann, er þat ætlaði at slá hann með, en annarri hendi helt hann því frá sér, svá þat náði ekki at bíta hann, en er þat hafði mist halann, rann þat til skógar grenjanda. Þá skaut Oddr annarri Gusisnaut, hon kom aptan á bak dýrinu ok smó fram í hjartat ok út um brjóstit: fell þá finngálknit til jarðar, hlaupa þá þar menn margir at dýrinu ok lǫmðu ok hjuggu, er hvergi hǫfðu áðr þorat nær at koma; var dýrit þá með ǫllu dautt. A.

---

[6] snaraz E. þegar] *om* B. dýrinu E. [7] þess] dýrsins B. ór—klónni] á jǫrð annat E. [11] dýrit E. [14] engi E] eigi A, maðr *add* B. standaz at eiga við þenna úvætt E. [15] í stað] *om* BE. [17] menn] *om* B. aldri] verða *add* B. [18—19] heyrði hann B. [19] sér Oddr finngálknit E. [20] um hnakkinn á dyrinu B. [21] dýrit E. [23] á—aptr] *om* E. [25] er—með] *om* B. [26—27] er—halann] *om* E. [27] af Gusisnautum B. [28] aptan—bak] í endann á E. smó] svá BE. [29] þingálprinn E. menn] *om* B. [29—30] at—hjuggu] *om* B. [30] hjuggu] bǫrðu ok slógu *add* E. koma] ok lǫmðu ok hjuggu dýrit *add* B. var—dautt] *om* E.

M. fyrir hærum. Sá heilsar honum ok spyrr at nafni.

A. Síðan lét Oddr brenna dýrit en fœra þá fóstbrœðr til skipa ok grœða. Síðan 24(heldu þeir á burt þaðan ok sátu í Danmǫrk um vetrinn. Lágu þeir þá mǫrg sumur í hernaði ok herjuðu um Svíþjóð, Saxland, Frakkland ok Flæmingjaland, þar til at þeim Sírni ok Garðar leiddiz hernaðr, ok settuz at ríkjum sínum. Rauðgrani fylgir þeim, þvíat hann hafði komit af landi ofan, þá þeir váru búnir at sigla, eptir er Oddr hafði unnit finngálknit, ok sjaldan var Rauðgrani þá við staddr, er nǫkkurar mannraunir váru í, en inn ráðugasti var hann, þá er þess þurfti við, ok latti sjaldan stórvirkja.

Nú leggr Oddr í hernað ok hafði þrjú skip vel skipuð; fór hann enn af nýju at leita Qgmundar Eyþjófsbana; váru nú liðnir tíu vetr, síðan at Oddr fór af Risalandi. Þat var eitt kveld, at Oddr lá við annes nǫkkut ok hafði tjǫld á landi. Hann sér, hvar maðr rœr einn á skútu, sá sótti knáliga róðrinn, enda var hann furðu stórr at sjá. Hann rœr svá hart at skipum Odds, at hvervetna brotnaði þat er fyrir varð. Síðan gengr hann á land ok þangat sem tjǫldin váru ok spyrr, hverr fyrir skipunum réði. Oddr sagði til sín, «eða hverr ertu?» Hann kvez Vignir heita, «eða ertu Oddr sá, er fór til Bjarmalands?» «Satt er þat» sagði Oddr. «Hér kann ek ekki um at tala» sagði Vignir. «Því svá?» sagði Oddr. «Því», sagði Vignir «at ek kann varla at ætla, at þú sér faðir at mér, svá lítill ok smáskítligr sem mér sýniz þú vera». «Hver er móðir at þér», sagði Oddr «eða hversu gamall ertu?» «Hildigunnr heitir móðir mín», sagði Vignir «var ek fœddr upp á Risalandi, ok þar hefik upp vaxit, en nú em ek tíu vetra gamall; sagði hon mér, at Qrvar-Oddr væri faðir at mér, ok hugða ek, at vera mundi hinn rǫskvasti maðr, en nú sé ek, at þú ert it mesta vesalmenni at sjá, ok svá muntu at reyna». Oddr sagði: «ætlar þú, at þú munir miklu fleiri eða meiri afreksverk vinna en ek hefi unnit? en við mun ek ganga frændsemi við þik, ok ver velkominn með mér». «Þat mun ek ok þiggja», sagði Vignir «ok þykki mér þó in mesta lítilmennzka at vera í bland við þik ok menn þína, þvíat mér þykkja þeir náliga líkari mǫðkum en mǫnnum, enda þykkir mér allíkligt, at ek muni

2 grœða] ok þá fleira sem farir váru ok lift var *add* E. Síðan] *om* E. 3 þeir—Danmǫrk] síðan til Danmerkr ok sátu þar E. þaðan] *om* B. 3—4 mǫrg—Svíþjóð] marga vetr, en herjuðu á sumrum í E. 4 hernaði] herjaði B. 6—7 þeir—finngálknit] Oddr var búinn at vinna f̄gálpit E. 8 inn ráðugasti B] hinn øruggasti A, ráðugr E. 9 þá—við] *om* E. 10 fór] sér E. 11 liðnir] *om* E. 12 nǫkkut BE] eitt A. 13 tjǫldBE] tjald A. 14 at sjá] *om* E. 15 þangat] þar at B. 20 vera] ok auðverðr at vexti *add* E. 23 vaxit] aliz E. gamall] *om* E. 24 mundi] *om* B. rǫskvasti] vaskasti E. 26 miklu] *om* E. eða meiri] *om* BE. 30 náliga] *om* B. muni] *om* BE.

enskis skiptis Knúti konungi unna á ríki meira en hann sé innan hirðar. Oddr kvað hann eflaust mega þat vita, at Knútr konungr mun eptir leita sínum hluta. Þeir skilðu at svá mæltu. Oddr ferr nú ok segir Knúti konungi svá skapat ok at þeim var allra sætta varnat. Eptir þat stefna þeir S.

(247[29]) vinna meiri þrekvirki en þú, ef ek lifi lengi». Oddr bað hann ekki forsmá menn sína. Um morguninn bjugguz þeir til at sigla í burtu. Þá spyrr Vignir, hvert Oddr vildi halda. Hann kvez vildu leita at Qgmundi Eyþjófsbana. «Af honum fær þú ekki gott, þóttu finnir hann», sagði Vignir «þvíat hann er it mesta trqll ok úvættr, er skapaz hefir í norðrhálfu heimsins». «Eigi mun þat satt», sagði Oddr «þar er þú frýðir mér um vqxt ok afl ok mqnnum mínum, at þú æðriz nú svá, at þú þorir eigi at sjá né finna Qgmund flóka». «Eigi þarftu» sagði Vignir «at frýja mér svá hugar, en þessi þín orð skal ek launa þér nqkkurn tíma, svá þykki þá eigi betr en mér nú; en segja mun ek þér til, hvar Qgmundr er; hann er kominn í fjqrð þann, er Skuggi heitir, hann er í Hellulands úbygðum ok þeir níu saman, hann ok flókadrengir hans; er hann því þar kominn, at hann hirðir ekki þik at finna; nú máttu sœkja hann heim, ef þú vilt, ok vita hversu er gengr». Oddr sagði svá skyldu vera. Síðan sigla þeir þar til er þeir kómu í Grœnlands haf, snúa þá suðr ok vestr fyrir landit. Þá mælti Vignir: «nú skal ek sigla fyrir skipi mínu í dag, en þér haldið þar eptir». Oddr bað hann ráða, Vignir var þá skipstjórnarmaðr. Þeir sjá um daginn, hvar klettar tveir koma upp ór hafinu. Oddr undraz þat mjqk, þar sigldi Vignir á millum klettanna. En er á leið daginn, sáu þeir ey mikla. Oddr bað þar at leggja. Vignir spurði, hvat því skyldi. Oddr bað fimm menn ganga á land ok leita at vatni. Vignir kvað þess enga þqrf ok sagði enga af sínu skipi fara skyldu. En er menn Odds kómu á eyna, hqfðu þeir litla stund þar verit, áðr eyin sqkk, ok druknuðu þeir allir. Lyngi var vaxin ey sjá ofan. Ekki sáu þeir hana síðan upp koma. Horfnir váru ok klettarnir, þegar þeir litu til. Oddr undraz þetta mjqk ok spurði Vigni, hverju þetta sætti. Vignir sagði: «rétt þykki mér þér fara vit eptir vexti; nú mun ek segja þér, A.

---

7 sigldu þeir í burtu þaðan E. í burtu] *om* A. 9 þóttu—hann] *om* E. 10 norðr álfu AE. 11 þar er—mínum] *in* B *nach* 12 flóka. 12 sjá né] *om* B. 14 nqkkurn] einnhvern E. 16 níu—hans] fylgðarmenn hans E. drengir B. 18 er] þér E, *om* B. 19 þartil—kómu] *om* B. 22 klettar] klakkar E. 23 sigldi Vignir BE] sigldu þeir A. klettanna] *om* BE. 24 fimm] *om* B, tíu E. 27 áðr] *om* BE. ok—allir] en þeir fóru í kaf B. 27—28 sjá ofan] *om* E. 28 klakkarnir E. 29 litu BE] sáu A.

M. Næframaðr spyrr hann at nafni í móti, en hann nefniz

A. at þetta eru sjáskrímsl tvau, heitir annat hafgufa en annat lyngbakr; er (249 hann mestr allra hvala í heiminum, en hafgufa er mest skrímsl skapat í sjánum; er þat hennar náttúra, at hon gleypir bæði menn ok skip ok hvali ok alt þat hon náir; hon er í kafi, svá at dœgrum skiptir, ok þá hon skýtr upp hǫfði sínu ok nǫsum, þá er þat aldri skemmr en sjávarfall, at hon er uppi. Nú var þat leiðarsundit, er vér fórum á millum kjapta hennar, en nasir hennar ok hinn neðri kjaptrinn váru klettar þeir er yðr sýndiz í hafinu, en lyngbakr var ey sjá er niðr sǫkk, en Qgmundr flóki hefir sent þessi kvikvendi í móti þér með fjǫlkyngi sinni, til þess at bana þér ok ǫllum mǫnnum þínum; hugði hann, at svá skyldi hafa farit fleiri sem þeir at nú druknuðu, en hann ætlaði at hafgufan skyldi hafa gleypt oss alla. Nú sigldа ek því í gin hennar, at ek vissa, at hon var nýkomin upp. Nú hǫfu vér getat sét við þessum vélum hans, en þó er þat mín hyggja, at af honum hljótir þú verst allra manna». «Á þat mun nú verða at hætta» sagði Oddr. Síðan draga þeir upp segl ok sigla þar til, at þeir koma til Hellulands, ok leggja inn á fjǫrðinn Skugga. En er þeir eru landfastir orðnir, ganga þeir feðgar á land ok þar til sem þeir sjá, hvar virki stendr, ok sýniz þeim þat harðla rammgørt. Flóki gekk þá út á virkisarminn ok hans félagar. Qgmundr heilsar þá Oddi blíðliga ok spurði, hvat at ørendum væri. «Eigi þarftu at því at spyrja», sagði Oddr «þvíat ek vil hafa líf þitt». «Hitt er ráð», sagði Qgmundr «at vit sættumz heilum sáttum». «Nei!» sagði Oddr «þat skal verða aldri, þvíat hitt var mér í hug, þá er þú drapt ok myrðir Þórð stafnglám, fóstbróður minn, ok níddiz á honum». «Því gørða ek þat», sagði Qgmundr «at mér þótti eigi áðr jafnvegit, en nú þóttu hafir mik fundit, getr þú aldri mik unnit, meðan ek em í virkinu, en nú býð ek þér, at þit feðgar beriz tveir við oss kumpána, ella munu vér í virkinu fyrirmælaz». «Þat skal vera», sagði Oddr «ok skal ek berjaz við þik, Qgmundr, en Vignir skal berjaz við kumpána þína». «Þat skal eigi vera», sagði Vignir «skal ek nú launa þér frýjuorðit þat er þú lagðir mér í fyrsta tíma, at vit fundumz, at ek munda eigi þora at finna Qgmund». «Þessa skiptis munu vit

---

2—3 eru þau mest E. 3 í hafinu E. 4 náttúra] náð E. 5 í kafi] uppi E. 6 hǫfði] kjapti E. þá er—uppi] *om* E. 8 klettar þeir] þat E. 9 sent] seidt E. 9—10 í móti þér] *om* E. 10 ǫllum] *om* E. 12 hafa gleypt] gleypa E. 14 hans BE] Qgmundar A. hyggja] hugr E. 15—16 Síðan—sigla BE] sigla þeir nú A. 18—19 upp á virkis barminn ok þeir allir félagar E. 19—20 spurði hvat BE] frétti A. 20 at] í B. væri] *om* A. þvíat] *om* B. 21 er] heldr *add* E. 22 hitt] annat en at sættaz E. 23 drapt ok] *om* E. 26 tveir] *om* B. 28 skal berjaz BE] *om* A. þína] átta *add* E. 29 í fyrstunni E.

herinum í mót Vilhjálmi konungi, ok þegar þeir finnaz, slær S. þar í mikinn bardaga. Oddr gekk svá hart fram at hann brauz á skjaldborg Vilhjálms konungs, ok um síđir lagđi hann sverđi í gegnum hann; fell konungr þá undir merkjum

---

(250:15) **iđraz síđar», sagđi Oddr «þóat þú ráđir nú at sinni». Taka þeir síđan at berjaz, var þat nær sjá, var þar harđr atgangr, sem þeir Qgmundr ok Vignir genguz at, þvíat hvárrtveggja þeira var rammr at afli ok hinn vápnfimasti. En svá gekk Vignir hart at Qgmundi, at Flóki stǫkk norđr međ sjávarhǫmrunum, en Vignir hljóp eptir, alt þar til er Qgmundr hljóp ofan fyrir hamrana í tó eina, en Vignir þegar eptir; þá var fertugt ofan. Þá tóku þeir til ok glímđu; var þeira atgangr heldr úmannligr, þvíat þeir ruddu upp jǫrđu ok grjóti sem lausri moldu. Nú er þar til at taka sem Oddr er; hann hafđi kylfu stóra í hendi, þvíat engan Flóka drengja bitu járn; lamđi hann þá hart međ kylfunni, svá at á lítilli stundu hafđi hann drepit þá alla, sem hann átti viđ, ok var hann lítt móđr en ekki sárr, olli því skyrta hans. Þá fýsir Odd at leita at Vigni ok vita hvat af honum mun orđit; gengr hann þá fram međ hǫmrunum, þar til at hann kemr þar at uppi yfir, som þeir Vignir ok Qgmundr hǫfđu at gengiz, ok í því brá Qgmundr Vigni, svá at hann fell, ok þegar jafnskjótt greyfđiz hann niđr at honum ok beit sundr í honum barkann; lét Vignir svá líf sitt. Þá sýn sagđiz Oddr svá sét hafa, at honum hafi verst þótt ok mest viđ brugđit. Qgmundr mælti þá: «nú þœtti mér þér, Oddr, betra hafa verit, at vit hefđum sæz sem ek bauđ, þvíat nú hefir þú fengit þann mannskađa af mér, at þú munt aldri bœtr bíđa, þar sem Vignir er dauđr, sonr þinn, sá mađr at ek hygg frœknastan ok sterkastan orđit hafa á Norđrlǫndum, þvíat hann var nú tíu vetra gamall, ok hefđi hann mik yfirunnit, ef ek væri alþýđligr mađr, en nú em ek eigi síđr andi en mađr, en svá hefir hann hart kreist búk minn, at hann hefir náliga brotit í mér hvert bein, svá at þau skrapa ǫll innan i skinninu, svá ek væra dauđr ef ek hefđi øđli til þess; en engan mann hræđumz ek í verǫldunni nema þik, ok af þér mun ek nǫkkut ilt hljóta,** A.

---

[5] síđar] *om* E. [6] ok] þeir *add* E. [7] þvíat þeir váru bađir rammir E. varđ B. hinir vápnfimustu A. [8] Flóki BE] hann A. [9] alt] ok B. er—hljóp] *om* E. [10] en—eptir] *om* E. [11] var—úmannligr BE] međ miklum atgangi ok úmannligum A. þeira] þar E. upp] bæđi *add* E. [12] moldu BE] mjǫllu A, gaf hverr ǫđrum góđar hnefaskarur, kjaptatǫk ok hárryskingar, svá at blóđ fell niđr um báđa þá; var Qgmundr þá eigi alldrengligr yfirliz *add* E. kylfu] klumbu E. [13] engan] þeira *add* E. klumbunni E. [14] sem—viđ] *om* B, Flóka stráka E. [17—18] genguz at B. [24] frœknastan] stastan E. [29] nema] utan B. nǫkkut] *om* E.

M. Jólfr. «Hér muntu vilja vera í nótt» segir karl. «Þat

Þ · ·t þat verðr fyrr eða síðar, enda áttu nú þín í at hefna». Oddr varð þá (252?) ógurliga reiðr ok stqkk hann þegar niðr fyrir hamrana ok kom standandi niðr í tóna. Qgmundr brá þá skjótt við ok steypti sér ofan fyrir hamrana í sjáinn at hqfðinu, svá hvítfysti upp á móti. Ekki kom Qgmundr upp síðan, svá Oddr gæti þat sét. Síðan skilðu þeir Qgmundr í því sinni, ok unði Oddr við hit versta, ok fór hann síðan til skipa sinna ok sigldi á burt ok helt hann fyrst til Danmerkr ok fann þar Garðar, fóstbróður sinn, ok tók hann við honum harðla vel. Oddr sat í Danmqrk þann vetr, en at vári lqgðu þeir Garðarr í hernað ok gørðu orð Sírni til Gautlands; kom hann til móz við þá, ok var Rauðgrani þar í ferð. Rauðgrani spurði Odd, hvert hann vildi á halda. Hann kvez vilja leita Qgmundar Eyþjófsbana ok vita ef hann gæti fundit hann. «Rétt þykki mér þér fara sem klárnum», sagði Rauðgrani «hann sœkir þangat mest, sem hann er kvaldastr, enda sœkir þú eptir Qgmundi en fær af honum í hvert sinn, er þit finniz, bæði skqmm ok skaða, ok ekki þarftu þat at ætla, at Qgmundr hafi batnat síðan þit skilðuð, en segja má ek þér, hvar hann er niðr kominn, ef þér er forvitni á því: austr er hann kominn til Geirrøðar jqtuns í Geirrøðargarða ok hefir fengit Geirríðar, dóttur hans, ok eru þau bæði hin mestu trqll, ok let ek þik at fara þangat». Oddr kvez fara skyldu einn veg sem áðr. Síðan bjugguz þeir allir fóstbrœðr í Austrveg, ok er þeir kómu austr at Geirrøðargqrðum, þá sáu þeir, hvar máðr var á báti ok sat til fiskjar. Þat var Qgmundr Eyþjófsbani reyndar, hann hafði yfir sér loðkápu. En þá er þeir Oddr skilðu, fór Qgmundr í Austrveg ok gørðiz mágr Geirrøðar jqtuns ok skattgildi alla konunga í Austrvegi á þann máta, at þeir skyldu allir senda honum á tólf mánuðum hverjum kampinn øfra ok neðra af sjálfum sér. Þar af hafði Qgmundr látit gøra sér þá sqmu kápu, er þá hafði hann. Þeir Oddr lqgðu þá at bátinum, en Qgmundr helt undan, røri hann þá heldr sterkliga. Þeir fóstbrœðr hlupu þá allir á eitt skip ok røru eptir honum heldr rammliga ok tóku tveir hverja ár, en svá røri Flóki sterkliga, at hvárki dró með þeim sundr né saman, ok alt þar til at þeir kómu at landi. Þá hljóp

[2] þín] nú *add* A. [3] þegar] *om* E. stqkk] steyptiz E. niðr BE] ofan A. [7—8] hann fyrst] *om* A. [10] kom BE] fór A. [12—13] ok — fundit hann] hvat sem kostar E. [14] mest] helzt E, *om* B. eptir] til B. [15] i — er] hvé nær sem E. bæði — skaða] eigi nema ilt eitt E. [17] er *nach* þér] allmikil *add* E. á því] at vita þat B. [19] þik] félagi *add* E. [20] einn — áðr E] sem áðr B, eigi at síðr A. [21] austr] *om* E. [22] kápu B. [23] skilðu] ok Qgmundr eptir dauða Vignis *add* E. [25] innan XII mánaða E. hverjum] *om* BE. [26] sér] með skinninu *add* E. [26—27] hafði Qgmundr — hann] var gørð búkápa, sem Qgmundr var i E. [28] allir] *om* E. [29] tóku tveir] váru þar tveir um E.

sínum. Var þá œpt sigróp um allan herinn. Knútr konungr **S.** lét þá stǫđva bardagann ok bjóđa ǫllum mǫnnum griđ; þat þá ǫll alþýđa, játtu honum allir menn þá hlýđni ok gáfu þar til trú sína. Eptir þat settiz Knútr konungr í ríki sitt; bauđ hann þá Oddi alla kosti međ sér. Hér um kvađ

(253[26]) Qgmundr á land ok skilđi viđ bát sinn í flœđarmáli. Oddr var skjótastr á land af sínum mǫnnum ok þar næst Sírnir, ok hlaupa báđir eptir Qgmundi. En er Qgmundr sér, at þeir muni finnaz, þá mælti hann ok kvađ vísu:

«Beiþ ek Geirrøþ međ góþa hylle,
kappa enn stǿrsta, koma mer at bjarga,
ok beþjo mína beint sem aþra,
þarfk nú allra þeira genges».

Þá sannaz hit fornkveđna, at þar var ǫrg vættr, sem hon var nefnd. Kom Geirrøđr þar međ alt sitt fólk, váru þau fimmtigi saman at tǫlu. Þá kom Garđarr ok eptir menn þeira Odds, slær þá í inn harđasta bardaga. Var Geirrøđr heldr stórhǫggr, svá at hann hafđi á lítilli stundu drepit fimtán menn fyrir Oddi. Oddr leitađi þá at Gusisnautum; tók hann þá Hremsu ok lagđi hana á streng ok skaut. Hon kom fyrir brjóst Geirrøđi ok út um herđarnar; áfram gekk Geirrøđr viđ skotit ok varđ þriggja manna bani, áđr en hann fell dauđr at jǫrđu. Geirríđr var ok mannskœđ, þvíat hon drap á lítilli stundu átján menn. Þá snøri Garđarr á móti henni ok átti viđ hana hǫggvaviđskipti, en svá lauk međ þeim, at Garđarr hné dauđr at velli. En er Oddr sá þat, varđ hann reiđr ákafliga, lagđi hann þá Gusisnaut á streng ok skaut henni undir hǫndina hœgri á Geirríđi ok út um hina vinstri. Ekki sáu þeir hana gefa sik viđ þat; óđ hon þá fram í fylkinguna ok drap fimm menn. Þá skaut Oddr annarri Gusisnaut; hon kom í smáþarmana á Geirríđi ok út um lendarnar á henni; dó hon þá litlu síđar. Qgmundr var ok eigi ruđulítill í bardaganum, þvíat hann hafđi drepit á lítilli stundu xxx manna, áđr Sírnir snýr í móti honum, ok eigaz þeir hǫggvaviđskipti, ok báruz skjótt sár á Sírni. Litlu síđar sér Oddr, at Sírnir hrøkkr fyrir Qgmundi, snýr hann því þangat til, en er Qgmundr sá þat, snýr

[6] varđ B. [9] beiđi ek A, bid ek BE. [10] stǿrsta] sterka E. [11] ok—mína] *om* E. [12] þvíat nú þarf ek AE, þarf ek nú B. [14] fólk] liđ E. at tǫlu] *om* E. [15] eptir] *om* E. [17] tók—Hremsu] *om* E. [18] hana] eina E. [20] fell—jǫrđu] varđ dauđr E. [21] átján] xv B. [21—22] áttu þau harđan atgang E. [22] fell dauđr til jarđar međ góđan orđstír E. [24] út um BE] undir A. [26] Gusisnaut] *om* E. [27] á Geirríđi] *om* E. herđarnar B. á henni] *om* BE. [28] ruđulítill] iđjulauss E. [29] Sírnir BE] *om* A. hǫggvaviđskipti BE] viđ harđan atgang A. [31] snýr *das erste*] leitar E.

M. skal þiggja» segir næframaðr. Nú fylgir karl honum í

A. hann á flótta ok hleypr heldr rǫskliga, en þeir Sírnir ok Oddr eptir; (253[9]) fara þá hvárir sem mega. Ǫgmundr var í kápu sinni hinni góðu, en er saman dró með þeim, kastar Ǫgmundr kápunni ok kvað vísu:

«Monk kasta verþa kápo mínne,
þeiro's gør var af grǫn jǫfra,
en hlaþbúen á hliþar báþar,
monk hennar móþr missa verþa.
Þeir elta mik allsýslega,
Oddr ok Sírner, orrosto í frá».

En svá sem Ǫgmundr var léttbúnari, dró hann undan. Oddr herti sik þá ok varð hann fljótari en Sírnir, ok er Ǫgmundr sá þat, snýr hann á móti honum, ok ráðaz þeir á; var þeira glíma ok atgangr bæði harðr ok langr, þvíat Oddr hafði ekki afl við Ǫgmund, en eigi kom hann honum af fótunum. Þá kom Sírnir at með brugðit sverðit Sniðil ok ætlaði þegar at hǫggva til Ǫgmundar, en er hann sá þat, brá hann Oddi fyrir hǫggit. Þá heftir Sírnir sik, fór svá jafnan, at Ǫgmundr hafði Odd fyrir skjǫldinn, ok því varð ekki af tilræðum Sírnis, en þóat á Odd kœmi, varð hann ekki sárr sakir skyrtu sinnar hinnar góðu. Þat var einn tíma, at Oddr stakk báðum fótum í einn jarðfastan stein, ok gaf svá hart á, at Ǫgmundi var búit við at vikna. Í því hjó Sírnir til Ǫgmundar, þá varð honum eigi ráðrúm til, at skjóta Oddi fyrir hǫggit. Þat hǫgg kemr aptan á þjóhnappana, ok tók Sniðill þa slíkt er hann nam; hjó Sírnir þá svá mikinn hlut ór kríkum Ǫgmundar, at enginn hestr dregr meira. Við þat bregðr Ǫgmundi svá, at hann fór þar þá niðr sem hann var kominn. Oddr greip þá báðum hǫndum í skegg honum með svá miklu afli, at hann reif af alt skeggit ok skeggstaðinn niðr at beini, ok þar með alla ásjónuna með báðum vangafillunum, ok svá gekk upp um ennit ok aptr á miðjan haus, ok þar skilði með því, at svǫrðrinn slitnaði, en Oddr hafði þat er hann helt. Jǫrðin luktiz saman fyrir ofan hǫfuðit á Ǫgmundi, ok skilði svá með þeim. Fara þeir Oddr ok Sírnir til skipa sinna ok hǫfðu fengit

[2] rǫskliga BE] rammliga A. [3] mega BE] mest geta A. hinni góðu] *om* E. dró] bar E. [4] Monk—verþa] *om* B, (nú *add* A) mun ek AE. [7] en] ok B. [8] mun ek *hss.* hennar] *om* E, mjǫk *add* AE. verþa] hennar E. [9] alltómliga B. [13] glíma ok] *om* B, glímu E. þvíat] þess at A [19] hinnar góðu] *om* BE. báðum] *om* E. einn BE] *om* A. [20] gaf B] gekk A, gaf sik E. við—vikna BE] at kikna við A. [21] þá—skjóta] þá gat hann eigi skotit E. [26] af—skeggit BE] þat alt af honum A. [27] vangafillunum] fillunum B. upp] aptr B. [29] fyrir—hǫfuðit] yfir hǫfði B.

Oddr þessa vísu: S.

10. «Unþak eige, áþr Ungara
lofþunga tvá líta knáttak;
réþk meþ ǫþrom arfs at kveþja,
veittak jǫfre vilt ofsinne».

10. *vgl.* ævidr. 64 *und Einl.* § 24. [1] Ynða ek S. [3] réð ek S. [4] veitta ek S.

(2571) mikinn mannskaða; var Oddi þat hinn mesti harmr, at hann hafði mist Garðar fóstbróður sinn. Rauðgrani var ok horfinn, svá at þeir Oddr ok Sírnir vissu aldri, hvat af honum varð, þegar þeir fundu Ǫgmund á bátinum; var þá enn sem optar, at hann hafði sik sjaldan í mannhættu en var hinn harðasti í ǫllum tillǫgum. Ekki sáu þeir fóstbrœðr Rauðgrana síðan, svá at getit sé, þykkir mǫnnum sem Óðinn muni þat verit hafa reyndar. Heldu þeir fóstbrœðr á bortu ok þykkir mǫnnum Oddr enn eigi gott hafa fengit af Ǫgmundi, mist Garðar, fóstbróður sinn, hinn rǫskvasta mann er verit hefir; hǫfðu þeir nú miklu orkat í drápi úvætta þeira, sem verit hǫfðu með Ǫgmundi, bæði nú ok fyrri. Hafði Geirríðr átt son eptir við Ǫgmundi Eyþjófsbana, er Svartr hét, hann var þá þrévetr, er hér var komit sǫgunni; hann var mikill ok líkligr til þess at illr maðr mundi af honum skapaz. A.

En er Oddr kom heim til Gautlands með fóstbróður sínum, bauð Sírnir honum þar at sitja um vetrinn. Þat þektiz Oddr, ok er á leið vetrinn úgladdiz hann fast, kómu honum þá í hug harmar sínir, þeir er hann hafði fengit af Ǫgmundi flóka; þó hugsaz honum svá til, at hann mun eigi hætta lengr fóstbróður sínum til at berjaz við Ǫgmund, því at hann þóttiz þar stóra skaða hafa af fengit. Verðr þat þá hans ráð at leynaz í bort einn á náttarþeli, ferr hann þá at flutningum, þar sem þeira þarf við, en stundum ferr hann um merkr ok skóga ok ratar hann harðla stóra fjallvegu, hann hefir þá ǫrvamæli sinn á baki sér; ferr hann nú víða um lǫnd, ok kemr svá ráði hans, at hann hafði þat eitt til atvinnu sér, er hann skaut fugla fyrir sik.

[8] sinn] hinn rǫskvasta mann *add* B. [9—11] þegar—sé] *om* E. [10] at *om* A. [11] at] *om* B. [13] eigi hafa ráðit hit bezta E. [14] mist Garðar] *om* B. fóstbróður—hefir] *om* BE. [14—15] hǫfðu—nú BE] enda hafði Oddr ok þeir A. [15] þeira—Ǫgmundi] *om* E. [16] eptir] *om* E. Eyþjófsbana] *om* E. Surtr E. [18] líkligr—skapaz] allíkligr til vándra hluta ok afskapliga skapaðr E. [20] sitja] vera B. þektiz] þiggr B. [22—24] lengr—fengit] Sírnir, fóstbróðir hans, segir ei beriaz við Ǫgmund lengr E. [24] af hafa fengit B. at hann leyniz BE. á einni nótt B. [28] til—sér] at B. fugla—sik] af boganum E.

M. stofu». «Hér er gestr», kvađ karl «at þú skalt viđ sœma, en ek at mart a annaz. Hon lét illa, ok mælti: «þat gørir þú opt, at þú býđr mǫnnum gisting en hefir ekki fram at bera». Nú gengr karl í braut, en þau kerling sátu eptir, ok um kveldit, er karl kemr inn, er sett borđ fyrir þá, ok kemr diskr fram, ok þeim megin hjá diskinum, er næframađr sat, leggr hann fram kníf; hólkr var annarr af gulli en annarr af silfri. Karl tekr knífinn ok lítr á; «hvernig komtu at gørsimi þessi?» segir hann. «Þá er vér várum at saltbrennu, ok menn brutu þar skip sitt, en vér tókum fé þeira, ok fekk ek kníf þenna þar; en ef svá væri, at þér þœtti nytr, þá mun ek þér gefa». «Gef þu allra manna heilastr» segir hann. Hann sýnir kerlingu, «ok er sjá ei verri

1. stofu] *Von* 118[11] næfrum *bis hieher haben* ABE *wie folgt*: Hann spennir þá at sér um bol ok fœtr næfrum. Síđan gørir hann sér næfrahǫtt mikinn á hǫfuđ sér (*statt* mikinn—sér : stóran E), er hann ekki ǫđrum mǫnnum líkr [meiri miklu (um sik *add* E) en (allir *add* A) menn ađrir *add* AE] er hann er (nú B) allr þakinn næfrum (*statt*: er hann—næfrum: sǫkum næfranna E). Nú er ekki (*hier fehlt ein blatt in* B) sagt frá honum (ferđum hans E), fyrr en hann kemr ór mǫrkum fram, ok sér hann, at heruđ (stór *add* E) hefjaz upp fyrir honum. Hann sér, at þar stendr einn bœr mikill, en þar var annarr (bœr *add* A) skamt frá. Þat kom honum í hug, at hann mundi snúa á hinn minna bœinn; þat hafđi hann aldri fyrr freistat. Hann gengr þar at dyrum. Þar var mađr fyrir dyrum ok klauf skíđ; sá var lítill vexti ok hvítr fyrir (af E) hærum. Hann heilsar þeim vel, er kominn var, ok spurđi karl hann at nafni. «Næframađr heiti ek», sagđi hann «en hvat heitir þú?», en hann nefniz Jólfr. «Hér muntu vera vilja í nótt» sagđi karl. «Þat skal þiggja» sagđi næframađr. Nú fylgir karl honum í stofu, ok sitr þar kerling ein á stóli. [1—2]Hér—annaz] *so* A, ok segir kerlingu M, *vgl.* 139[16—17]. [1] viđ sœma] vel viđ gøra E. [2] Hon—mælti] kerling veinađi (neitađi E) mjǫk ok kvađ AE. [2] þat—at] *so* E, *om* M, *vgl.* 139[17], þat opt at A. [3] þú býđr] hann byđi A, bjóđa E. mǫnnum gisting] *so* A, jafnan gestum M, *vgl.* 139[17]. mǫnnum] í *add* E. hefir ekki] ekki er til A, þú fær mér eigi E. [4] sátu] tvau *add* AE. [5] karl] Jólfr AE. fyrir þá] *so* AE, *om* M, *vgl.* 139[18]. [6] hjá diskinum] *om* AE. sat] *so* AE, *om* M. [6] kníf] góđan *add* AE. hólkr var] hólkar váru tveir á knífnum AE. af *beide male*] ór A. [7—8] Karl—á] en er Jólfr sér þat, þá seiliz hann til knífsins ok lítr á. «Þú hefir góđan kníf, félagi!» sagđi karl «eđa AE. [8] þessi] þvílíkri E. [8—10] segir—þeira]

Frá Oddi. S.

Oddr hefir þar nú verit svá, at nqkkurum misserum hefir skipt, ok þá gørir honum svá leitt, at hann má þar með engu móti lengr dveljaz. Konungr býðr honum lið mikit, en hann kvez þat með engu móti vilja. Oddr snýr nú á braut af Úngaralandi ok ferr nú mqrg lqnd ok stórar merkr. Hann kom fram um síðir á Húnalandi; þar fann hann í mqrk einni mikilli lítinn bœ, ok þar fýsti Odd at taka hvíld. Hann hafði þá váskufl einn mikinn ok síðan yfir klæðum sínum ok qrvamæli sinn á baki en boga í hendi. Sem Oddr snøri at þeim litla bœ, stóð maðr úti ok klauf skíð; sá var lítill vexti ok grár fyrir hæru. Sá heilsar hinum komna ok spyrr at nafni; hann kvez heita Víðfqrull, «eða hvat heitir þú, karl?» «Ek heiti Jólfr», segir karl «þú munt vilja vera hér í nótt». «Já» segir Oddr. Þeir gengu þá inn ok til stofu. Jólfr mælti: «þú, kerling, skalt sœma við gestinn, en ek á mart at annaz». Kerling mælti: «þat er mjqk opt, at þú býðr mqnnum, en matr er lítill». Um kveldit kom vist fyrir þá bónda. Víðfqrull tekr kníf undan kofli sínum, þar váru gyltir hólkar á, þat var gørsimi mikil. Karl tók upp knífinn ok leit á ok mælti: «átt þú gørsimi þessa?» «Já», segir Víðfqrull «eða viltu þiggja?» «Gjarna», segir karl «ok gefþu drengja heilastr». Nú sofa þeir af nótt þá. Víðfqrull vaknar um morgininn, ok er Jólfr karl í brottu. Kerling mælti: «þat vildi karl minn,

[13] heilsa S. [14] hiolfr S; *nur hier*, *sonst* iolfr. [16] at] *om* S, *vgl. auch* 138[3].

Næframaðr mælti: «(þat var *add* E) þá ek var á unga aldri, brendu vér salt eigi allfáir saman (*statt* brendu—saman: at vér várum at brenna salt allir saman kumpánar E), at þar rak skip at landinu sem vér várum. Þeir brutu skip sitt í spán ok rak upp mennina ok váru máttlitlir ok gørðu vér skjótt um við þá (*statt* ok váru—þá: þá gørðu vér kaup við mennina E) AE. [10] fekk] hlaut AE. þar] í mitt hlutskipti A. svá] vel *add* A. [11] nýtr] nqkkuru nýtr A, nqkkut betr E. gefa] knífinn *add* A. [12] kerlingu] sinni knífinn («hér er á at sjá» segir hann *add* A) *add* AE. [12]—140[1] er—mettir] launa þú honum vel, karl minn» sagði kerling. Síðan E.

M. en sá, er konungr á heima». Ok er þeir váru mettir, var næframanni fylgt at sofa ok sváfu af þá nótt, ok um morgininn, er næframaðr vaknar, var karl í burtu. «Mun ei ráð at standa upp ok leita sér at dagverð?» Kerling sagði, at karl vill at hann bíði hans heima. Þá var nær miðjum degi, er karl kom heim; borð er þá sett, ok þar er karl sat, þá leggr hann fram steinǫrvar þrjár hjá diskinum. Þat váru svá stór skeyti ok fǫgr, at næframaðr þykkiz engi slík sét hafa. Hann tekr ok lítr á; «þetta skeyti er vel smíðat» segir hann. «Væri svá vel», segir karl «at þér þœtti þær vel vera, þá vil ek gefa þér». Hann brosir at næframaðr ok mælti: «eigi veit ek», segir hann «at ek þurfa at bera þær eptir mér, steinǫrvarnar». «Þat veiztu aldri, Oddr!» kvað karl «hvénær þér verðr gagn at þeim. Veit ek, at þú heitir Oddr, sonr Gríms loðinkinna ór Hrafnistu, ok þú hefir ǫrvar þrjár, er kallaðar eru Gusisnautar; vera má þat», segir hann «at þá dugi steinǫrvarnar, at Gusisnautar falla í gras». «Vera má þá», segir Oddr «at þú vitir þat sem þú segir, ok skal ek at vísu þiggja ǫrvarnar». Lætr hann þær koma í ǫrvamæli sinn. «Hvat segir þú til þess, karl», segir hann «ræðr konungr hér fyrir landi?» «Já», segir karl «ok heitir Herrauðr». «Hvat er gǫfugra manna með honum?» segir Oddr. «Þat eru tveir

[1] konungr—mettir] ek átta fyrr. Eptir þat taka þau til fœðu ok síðan A. [2] at sofa] til svefns A, til sængr E. ok—nótt] *so* A, *om* M, *vgl.* 139^{23}. þá nótt] um nóttina ok lá karl ok næframaðr E. [2—3] ok um—í burtu] ok vaknaði næframaðr ekki fyrr, en Jólfr var í burtu ok kalt var rúm hans. Þá tók hann til orða AE. [4] ok] fara á burt at (ok E) *add* AE. at *nach* sér] *om* AE. dagverðar] annarstaðar *add* AE. [4—5] Kerling—hans] *so* AE, bíða skaltu hér M, *vgl.* 139^{24}—141^{1}. [5] nær—degi] *so* AE, miðr dag M, *vgl.* 141^{2}. [6] heim] enda var næframaðr þá á fótum *add* AE. er *vor* þá] váru AE. sett] framsett, þar kom fram diskr (á borðit *add* A) AE. þar] þeim megin AE. [6—7] þá—hann] *so* AE, koma M, *vgl.* leggr 141^{3}. [7] þrjár—diskinum] *om* E. [8] stór] fǫgr E. ok fǫgr] *om* E. engi] aldri A. slík] vænni þesskyns skeyti A. [9] tekr] upp *add* AE. þetta—hann] *so* A, *om* M, *vgl.* 141^{5}. þetta] þessi E. er] eru E. smíðat] gørt E. [10] Væri—vera] karl mælti:

at þú bíðir hans heima». «Svá skal þá vera» segir Víðfǫrull. S. Karl kom heim nær miðdegi, var þeim þá gefinn matr ok sett borð. Karl leggr á borð fyrir sik steinǫrvar þrjár. Víðfǫrull seilliz til ok hyggr at; er þar vǫnduð mjǫk smíð á. Víðfǫrull mælti: «áttu skeyti it góða, karl». «Já», segir hann «væri svá vel, at þér þœtti, sem þú talar um, þá vil ek þér gefa». «Þetta er vel gefit, karl, en eigi veit ek, at ek þurfa at bera steinǫrvar eptir mér». Karl mælti: «þat kann vera, Oddr! at þar dugi þessar ǫrvar, er eigi duga Gusisnautar». «Veiztu, at ek heiti Oddr?» «Já» sagði karl. «Þá má vera», segir Oddr «at þú vitir ok þat, er nú sagðir þú, ok skal at vísu þiggja ǫrvar ok kunna þér mikla þǫkk fyrir». Oddr lætr þær nu nú í ǫrvamæli sinn. Oddr mælti: «hverr ræðr fyrir landi þessu?» Karl segir: «sá konungr heitir Herrauðr ok dóttir hans Silkisif, en kappar hans Sigurðr ok Sjólfr. Ráðgjafi konungs heitir Hárekr, hann er ok fóstri konungsdóttur». «Vel segir þú, ok muntu vilja fylgja mér til konungs?» segir Oddr. «Já», segir Jólfr «ei mun fǫruneyti þitt of mikit,

17 þú] *om* S, þú um þat *Rask.*

«ef þér þykkiz þau væn E. þær] *om* A. vera] gørt A. 11 Hann—mælti] *om* E. Hann] *om* A. 12—13 at ek—ǫrvarnar] hvat þær hafa upp á sik steinǫrvar E. 12 ek *nach* at] munda *add* A. þær] *om* A. 13 steinǫrvarnar] steinǫrvar þessar A. Oddr] *om* E. hvénær] nema E. 14 þér—þeim] þú þarft (þurfir E) þeira við (með E) AE. Oddr] Ǫrvar-Oddr ok ert A. 15 loðinkinna] norðan *add* AE. ok] þat veit ek ok, at AE. hefir] átt E. 16—17 vera—gras] en þat mun þér kynligt þykkja, ef þú kemr þar eitthvert sinn, ef þér duga ekki Gusisnautar, at þér dugi steinǫrvar þessar» (*statt* ef þú—þessar: at þar mætti koma at þér mundu duga steinǫrvarnar, þar hinar dygði ei E). («þar er þú veizt, at ek heiti Oddr, ok segir þér engi, ok svá þat, at ek hefi ǫrvar þær, er Gusisnautar heita *add* A) AE, *in* E *aber nach* 19 sinn. 17 Vera] verða E. 18—19 þá—ǫrvarnar] *so* AE, þat» segir Oddr, ok nú býr hann um ǫrvarnar ok vill þiggja M, *vgl.* 141[11—12]. 18 þat] gørla E. sem] hvat E. ok] fyrir A. 18—19 at vísu] víst A. 19 Lætr—þær] ok lét AE. 20 ræðr] hverr ræðr E. 21 hér] *om* A. landi] þessu *add* AE. Já—ok] *om* E. heitir] hann *add* AE. 21 gǫfugra] gǫfga M. þat] þar AE.

M. menn»; segir karl «heitir annarr Sigurðr en annarr Sjólfr. Konungr á dóttur, er Silkisif heitir, harðla væna». «Þú munt fylgja mér til konungshallar í dag, ok seg eigi, hverr ek em» segir Oddr. «Vel má þat» segir karl.

36. Ganga þeir nú til konungs. Þá vill karl eigi fara lengra. «Ávalt er ek kem hér inn, þá er mér nǫkkut ilt gørt». «Ek mun styðja þik» segir næframaðr. Ok næframaðr réð þessu, ok er þeir koma inn, ok hirðmenn sjá karl, þá þrífa þeir til hans, en næframaðr styðr hann svá, at þeir hrjóta af allir; þeir koma fyrir konung. Jólfr kvaddi konung, ok hann tekr vel kveðju hans ok spyrr, hvern hann leiddi eptir sér. «Eigi má ek þat vita ok verðr hann at segja til sín». «Ek heiti næframaðr» segir hann. «Hvar ertu fœðingi?» segir konungr. «Þat veit ek eigi», segir hann «en hitt veit ek, at ek em hvívetna ellri, ok hefik lengi legit úti á mǫrkum nær alla æfi mína, en bráð eru brautingja ørendi, ek vil biðja þik vetrvistar». «Ertu at nǫkkuru íþróttamaðr?» «Fjarri ferr þat» segir hann. «Hér hœfir lítt til», segir konungr «þvíat ek hefi

---

[1] karl] sem þá bera af ǫðrum *add* E. Sjólfr] þeir eru ǫndvegishǫldar konungs ok hinir (eru E) mestu bardagamenn». «Hvat á (*om* A) konungr barna?» segir Oddr *add* AE. Konungr] hann AE. [2] dóttur] eina *add* AE. er—væna] ok heitir Silkisif E. [2—4] Þú—karl] «er hon væn kona?» segir Oddr. «Já» segir karl «engi er ǫnnur (henni E) jafnfríð í Garðaríki (ok víðar annarstaðar *add* A)». «Hvat (hvernin E) ætlar þú, (karl *add* A)» segir Oddr «hversu (at E) þeir taki (við *add* A) mér ef ek kem þar, ok skaltu ekki segja hverr ek em». «Halda mun ek mega munni mínum» segir karl AE. [5] Ganga] fara AE. konungs] hallar *add* AE. [5—9] vill—hans] setr karl við fœtr ok vill eigi ganga (fara E) lengra. «Því setr þú nú fœtr við?» sagði Oddr. «Því», sagði karl «at ek em (hér *add* E) fœrðr í fjǫtr (þrældóm E) (ef ek kem hér inn *add* A), ok verð ek því fegnastr, at ek komumz í bort». «Já», sagði næframaðr «vit skulum ryðjaz at (styðjaz E) báðir saman, ok má ek ekki annat en þú farir (með *add* E)» ok þrífr nú til hans. (Karl var hinn tregasti *add* E). Síðan ganga þeir (báðir *add* E) inn í hǫllina; sem hirðmenn (hirðin E) konungs (*om* E) sjá (sér E) karl (fara þeir ok *add* E) þyrpaz (þeir *add* A) at honum AE. [9] allir]

þótt ek fylgja þér». Þvínæst váru þeir búnir ok fóru síđan ok kómu fram, þar sem Herrauđr konungr var međ Húnaher. Sem þeir váru þar komnir, gengu þeir til konungs, þar sem hann sat yfir borđi, ok dóttir hans á ađra hǫnd honum, en Hárekr á ađra; kappar hans sátu í ǫndvegi gagnvart konungi. Þeir heilsuđu á konung; hann tók kveđju þeira ok spyrr, hverr sá væri inn mikli koflmađrinn. Hann kvez Víđfǫrull heita. Konungr spyrr, hvar landa hann sé fœđingi. Víđfǫrull kvez ekki þat fá greint: «hefi ek verit á mǫrkum úti lengi ævi minnar, en ek em því hér kominn, at biđja yđr vetrvistar». Konungr mælti: «ertu at nǫkkuru íþróttamađr?» «Eigi ferr þat nær» segir Víđfǫrull. «Þat hefi ek mælt», segir konungr «at ek skyla þeim einum mǫnnum gefa mat, er nǫkkut vinnr til». «Fjarri er því þó, herra», segir Oddr «at ek vinna nǫkkut». «Kunna muntu at draga saman dýr», segir konungr «ef ađrir skjóta». «Þat má vera» segir Víđfǫrull. «Þat skal freista» segir konungr. «Hvar skal ek sitja?» segir Víđfǫrull. «Sittu þar», segir konungr «sem mœtaz hirđ vár ok gestir». Eptir þat snúa þeir í braut, ok S.

[2] kómu fram] fram kómu S.

strengjum. Nú horfa þeir innar eptir hǫllinni, til þess at (þar til E) AE. [10] Jólfr] karl AE. kvaddi] vel *add* AE. [11] kveđju hans] því AE. leiddi] þar *add* AE. Eigi] enn M. [12] hann] þat (*om* E) sjálfr *add* AE. til sín] hverr hann er A. [13] Hvar—fœđingi] hverr ertu, félagi AE. [14] eigi] *om* A, úgørla E. [14—15] en—ellri] hverr ek em sagđi næframađr «því ek em furđuliga gamall, hefi ek því hvárki vitit né minnit E. [14] en—ek] *om* A. [15] ellri] ok er hvárki vitit né minnit heima hjá mér *add* A. [15—16] hefik—mína] *so* A, ok alla ævi á mǫrkum legit M, *vgl.* 143[9—10]. [15] lengi] lengstum E. [16] mína] *om* E. ørendi] konungr *add* AE. ek vil] at E. [17] vetrvistar] vetrveru E. at nǫkkuru] nǫkkurr E. [18] segir *vor* hann] *hier fängt* B *wieder an.* Hér—til] þvíat (því E) ek (*om* E) em úliprari en ađrir menn». «Nennir þú (þó *add* E) nǫkkuru?» sagđi konungr. «Ek kann ekki at vinna, (herra, *add* E) enda nennek ekki (at vinna *add* AE)» sagđi næframađr. «Þá horfir allúvænt (allúvænliga E) ABE.

M. þess heitstrengt, at ek skal við þeim engum taka, er ekki kann til íþrótta. Kunna muntu at draga saman dýr, ef aðrir skjóta» segir konungr. «Kunna mun ek þat um sinn» segir hann, «hvar vísar þú mér til sætis?» segir hann. «Sittu þar, er mœtaz þrælar ok frelsingar» segir konungr «á inn úœðra bekk». Nú fylgir næframaðr Jólfi út fyrir dyrr ok ferr aptr síðan til sætis, þar sem honum var vísat. Þar sitja fyrir tveir menn; heitir annarr Ingjaldr en annarr Óttarr. «Far þú hingat, félagi», segja þeir «ok skaltu sitja í millum okkar», ok þat þiggr hann. Þar leggz á sitt kné honum hvárr þeira ok spyrja hann af hverju landi er þeim kom í hug, en ekki vita menn til hvat þeir tQluðu. Hann festi upp á tjaldsnaga Qrvamæli sinn yfir sik en staflurk undir fœtr sér. Jafnan biðja þeir hann, at þeir skyldu hirða belginn, en hann vildi ei, ok þess gekk hann hvergi, at hann hefði hann eigi með sér. Þeir bjóða honum at kaupa at honum, at hann láti af hQndum næfrarnar, «ok munu vér gefa þér til góð klæði» segja þeir. «Eigi má svá vera», sagði hann «þvíat ek hefi aldri Qnnur borit, enda skal eigi Qnnur hafa meðan ek lifi». Ferr nú svá fram, þar til er menn skulu fara á dýraveiðar; þat var um haustit. Nú tekr Ingjaldr til orða

[1—2] at—íþrótta] at taka við þeim einum (engum E) manni (mQnnum A), at hann (þeir A) sé (eigi *add* E) at nQkkuru íþróttamaðr (-menn A)». «Aldri kann ek einn hlut at gøra» (sagði næframaðr *add* AB) «þann (at E) Qðrum sé gagn at (í E) ABE. [2] muntu] þó *add* B. dýr] *so* ABE, fugla M, *vgl.* 143[16]. [2—3] ef—skjóta] *so* B, *om* M, *vgl.* 143[16]. [3] aðrir] menn AE. [3—4] Kunna—hann] þá má vera (verða E), at ek fara til þess eitthvert sinn, (eða *add* E) ABE. [4] Sittu] þú skalt sitja ABE. [4—5] þar—frelsingar] *in* ABE *nach* 6 bekk. [5] frelsingar] frelsingjar ABE. á] utar ABE. inn] hinum AB, *om* E. [6] bekk] megin AE. Jólfi—dyr] karli út ABE. [6—7] ferr—síðan] snýr (*om* B) eptir þat (snýr hann *add* B) ABE. [7] þar—vísat] *so* ABE, síns M, *vgl.* 145[5]. [8] tveir] *so* ABE m, III M. menn] brœðr ABE. [8—20] Far—lifi] *diesem stücke liegt* A *zu grunde*; M *hat nur*: þeir spyrja hann tíðinda af ýmsum lQndum, aðrir menn vita ei hvat þeir tala, *vgl.* 145[6—14]. [9] þú] *so* BE, *om* A. [10] Þar] *om* B. [11] hann] *so* BE, *om* A. [12] vita—

leiđir Víđfǫrull Jólf karl út ok þakkar honum sitt sinni: S. «ok er hér fingrgull, er þú skalt fœra kerlingu». Karl þakkar vel Oddi, snýr hann nú á braut, en Oddr í hǫllina ok þangat sem honum var til sætis vísat. Þar sátu fyrir tveir hirđmenn, hét Ingjaldr ok Óttarr. Hann segir, at honum var þar til sætis vísat. «Já», segja þeir «vit viljum ok gjarna viđ þér taka, ok skaltu sitja í milli okkar». Þat þiggr hann, festir upp síđan ǫrvamæli sinn yfir sik, en trélurk sinn leggr hann undir fœtr sér. Síđan leggz á sitt kné hvárr þeira ok spyrja hann tíđinda, en hann kann þeim segja nær af hverju landi; ekki heyra ađrir menn til tals þeira. Víđfǫrull er nú þar um hríđ. Hann ferr þess hvergi, er ei hafi hann belg sinn ok tré. Þeir bjóđa at kaupa honum klæđi góđ, ok kastađi hann kofli þessum. Hann segir, at ekki má svá vera.

[2] kerlinga S.

til] er þat í sǫgn sett E. [13] yfir sik] *om* E. staflurk] staf sinn E. fœtr] *so* B, fœti AE, *vgl.* 145[9]. [14] hann] *om* E. þeir skyldu] hann skyldi lofa þeim at E. [14—15] en—ei] *so* E, ok þykkir hann vera úhræsi mikit en (er *add* A) hann (kvađ eigi *add* B) nær skyldu fara (hafa A), at hann skyldi (væri B) á burt borinn frá honum AB. S *hat nichts diesem unverständlichen satze entsprechendes.* [15] gekk] fór E. hann *vor* hefđi] *om* A. [16] hann] belginn E. eigi] *om* A. [16—17] kaupa—hǫndum] láta af sér E. [17] næfrarnar] *om* B. [18] til] *om* E. góđ] *om* BE. segja þeir] *om* BE. Eigi—vera] eigi mun ek þat gøra E. [19] skal] ek *add* B. eigi] aldri E. hafa] bera B. [20] ek lifi] *so* BE, lífit er A. *In* ABE *findet sich danach noch der folgende satz den ich nicht mit aufzunehmen wagte, weil* S *nichts entsprechendes hat*: nú sitr næframađr þar ok drekkr (jafnan *add* AB) lítit um kveldin (á kveldum B, um kveldit E) ok leggz snemma niđr. [21] haustit] haust B, hausttíma E [21]—150[8] þat var—stundir] M *hat nur:* ok um morguninn standa þeir brœđr upp ok kalla á næframann ok geta ei vakit hann, ok er almenningr er í brottu, vaknar næframađr. Þeir brœđr biđu hans; hann spyrr, hvárt þeir Sigurđr ok Sjólfr skyti vel. «Ei skortir þat» segja þeir. Nú fara þeir heiman ok koma til (þar *add* m) þeir brœđr ætla at skjóta dýr, ok hœfa eigi. «Eigi má ek úliđiligar at fara» segir næframađr; hann tekr viđ ok brýtr bogann. Hann tekr ǫrvar sínar ok boga; skýtr nú fram yfir alla þá er á veiđinni váru, vill ok engi ǫnnur dýr skjóta. Ok

M. um aptaninn áđr, at þar væri undir «at vér værum snemma á fótum á morgin». «Hvat skal þá?» sagđi næframađr. «Nú skal» segir Ingjaldr «fara á dýraveiđar». Síđan leggjaz þeir niđr um kveldit en um morguninn standa þeir upp brœđr ok kalla at næframanni ok geta víst eigi vakit hann, svá sefr hann fast, ok vaknar hann ekki, fyrr en hverr mađr var á burtu, sá er á veiđar vildi fara. Næframađr tók til orđa: «hvat er nú, hvárt eru menn búnir?» Ingjaldr svarar: «at heldr búnir, at hverr mađr er á burtu, ok hǫfu vér þik vakit í allan morgin ok munu vér aldri fá dýr skotit í degi». Þá mælti næframađr: «hvárt eru þeir allmiklir íþróttamenn, Sjólfr ok Sigurđr, um alla hluti?» «Þá sæi þat», sagđi Ingjaldr «ef nǫkkurr léki í móti þeim». Þeir koma nú í fjallit, ok renna dýr hjá þeim, ok draga þeir upp boga sína brœđr, ok er þeir sveinarnir skyldu freista at skjóta dýrin, þá hœfđu þeir aldri eitt dýr. Þá mælti næframađr: «aldri hefi ek sét» sagđi hann «jafnúliđliga at farit sem þit, eđa hví fariđ þit svá úfimliga at at þessu?» Þeir segja: «þat hǫfu vér sagt þér, at vit værum úliprari en ađrir menn, [en orđit aldri búnir í morgin], ok hǫfum þat nú einna dýranna, er ađrir hafa áđr œst upp ok fælt». Næframađr mælti þá: «eigi kann ek þat at sjá, at ek mega úfimligar at fara, ok látiđ hingat bogann, ok vil ek prófa». Nú fá þeir honum bogann ok ǫrvarnar međ; hann dregr upp bogann, ok rœđa þeir um, at

er menn koma heim um kveldit, eru borin á borđ fyrir konung skeyti næframannz; hann bađ þá fara innar ok eigna sér skeytin. Þeir vilja eigi, ok nú ganga allir saman fyrir konung. «Vér félagar eigum skeyti þessi» segir hann. «Ertu bogmađr góđr» segir konungr. «Þat hefi ek gørt, at skjóta dýr ok fugla til matar mér». Eptir þat ganga menn til sætis. *Die ganze seite ist von einer schlechten hand sehr eilig geschrieben, und der inhalt, wie es scheint, absichtlich gekürzt. Diesem stücke ist* A *zu grunde gelegt.* [1] áđr] *so*BE, *om* A, en þeir fara á dýraveiđar *add* E. þar væri] nú væri mikit E. vér værum] menn væri E. [3] skal—fara] *so* BE (*statt* skal: skulu vér allir E), segir Ingjaldr at fara skal A, *vgl. auch* 147[3]. dýraveiđar] *so* E, veiđar AB, *vgl.*

Dýraveiđi. S.

Svá berr nú til, at menn skulu fara á dýraveiđar. Ingjaldr mælti þá: «nú skulum vér vakna snemma í morgin». «Hvat skal nú at hafaz?» segir Oddr. Ingjaldr mælti: «nú ætlar konungr á dýraveiđar međ hirđ sína ok kappa». Þeir sofa nú af nóttina. Um morgininn eru þeir brœđr snemma á fótum ok vilja vekja Víđfǫrul, en hann vaknar međ engu móti. Svá líđr langt á morgininn fram, en þeir vilja eigi frá honum ganga. Þar kemr enn, at Víđfǫrull vaknar ok mælti: «hvat er nú, mun konungr búinn vera?» Þeir svǫruđu báđir: «úvænliga hefir þú sofit; er konungr lǫngu í brottu ok alt hans fǫruneyti. Munu vit nú aldregi dýr fá, er alt er fælt». «Fǫrum nú at því» segir Víđfǫrull; svá gøra þeir. Víđfǫrull hefir belg sinn á baki en fork sinn í hendi. Víđfǫrull mælti: «eru þeir allmiklir bogmenn, Sjólfr ok Sigurđr?» «Já», segja þeir «á allar íþróttir eru þeir fyrir ǫđrum mǫnnum». Nú koma þeir á fjallit, ok renna dýr hjá þeim, ok benda þeir upp boga sinn Ingjaldr ok Óttarr ok leita viđ at skjóta ok hœfa aldri dýr. Víđfǫrull mælti þá: «allúfimliga fari þit at þessu; ljái þit mér nú bogann, ei má ek nú sjá, at mér muni firr fara». Víđfǫrull tekr nú bogann ok dregr þegar

[1] dyra ṽ S. [12] fellt S, *vgl. auch* 146[21].

147[5]. [3–4] Síđan—brœđr] at morgni búaz þeir snemma E. [5] víst] *om* E. vakit] vaktan B, vakt E. [7] sá—fara] *om* E. [8] menn] ei *add* E. [9] at heldr—er] *so* BE, «búnir!» sagđi hann «heldr er A. [10] degi] *so* BE, dag A, *vgl. auch* 148[4], 149[3]. [13] þeim] *om* B. [14] renna] *so* B, rennr E, hlaupa A. [14] brœđr] *om* B. [15] þeir sveinarnir] *so* B, sveinarnir E, þeir A. freista at] *om* B. [16] eitt] neitt E. [17] þit] fariđ at *add* B, beriđ ykkr at *add* E. fariđ] *so* BE, getiđ A. [18] at *das erste*] *so* BE, at farit A, *vgl. auch zur stelle* 147[19]. þessu] skjóta BE, *vgl. aber* 147[20]. [19–20] en orđit—morgin] *om* E. [20] í morgin] *om* B. einna] *so* BE, *om* A. dýranna] af dýrunum E. [21] áđr] *om* BE. œst] œrt E. fælt] niđr felt B. [22] at fara] heldr en þit *add* E. látiđ] lát E. [23] vil ek] lát mik E. prófa] *so* BE, reyna A. [23–24] Nú—međ] *so* BE, þeir gøra nú svá A. [24] upp] *om* B. bogann] fyrir odd *add* E.

M. hann skyli eigi brjóta bogann, en hann dró ǫrina fyrir odd ok rykkir í sundr boganum í tvá hluti. «Nú hefir þú gørt illa», segja þeir «ok er okkr þetta mein mikit; er nú øruggt, at vér munum aldri dýr fá skotit í degi». «Eigi hefir nú vænliga til tekiz», segir hann «eđa hversu líkligr þykkir yđr stafr minn til boga, eđa er ykkr nǫkkur forvitni á at vita, hvat í belg mínum er?» «Já», segja þeir «þar er okkr allmikil forvitni á». «Þá skulu þit breiđa niđr skikkjur ykkrar, ok mun ek steypa ór því, er í er». Svá gøra þeir, en hann steypir því niđr á skikkjurnar er í var. Síđan dregr hann upp boga sinn ok leggr ǫr á streng ok skýtr fram yfir hǫfuđ þeim mǫnnum ǫllum, er á veiđinni váru. Svá lætr hann um daginn, sem þat eitt sé, at skjóta dýr þau, er fara fyrir þeim Sigurđi ok Sjólfi. Hann skýtr ǫllum skeytum sínum nema sex ǫrum, steinǫrum karls ok Gusisnautum; misti hann aldri dýrs um daginn, en þeir hlaupa hjá honum brœđr, ok þótti þeim mikit gaman at sjá þat er hann skaut. En um kveldit, er menn kómu heim í sæti sín, þá váru hvers mannz skeyti fram borin á borđ fyrir konung, ok hefir hverr mađr markat sín skeyti, ok skal konungr sjá, hversu mǫrgum dýrum hverr hefir at bana orđit um daginn. Nú mæltu þeir brœđr: «far þú innar, næframađr, eptir skeyti þínu, þat mun vera lagt á borđ fyrir konung». «Fari þit ok eigniđ ykkr skeytit». «Þat tjáir okkr ekki», segja þeir «þvíat kon-

[1] skyli] varaz ok *add* E. bogann] *so* BE, *om* A. hann—ǫrina] í því dró hann E. [2] ok—boganum] þá ryktiz bogann í sundr E. [3] þeir] brotit bogann *add* E. øruggt] *so* B, ørvænt A, *vgl.* 149[2], útgørt E. [4] vér] vit B. hefir] horfir B. [5] vænliga] allvænliga E. til tekiz] *om* B. hversu] *om* A. yđr] ykkr B. [6] nǫkkur] ekki B. at vita] *om* B. [7] allmikil] mikil B. [9] ór því] þar á E. ór] niđr B. er *vor* í] *om* A. [10] því] *om* B. niđr] *om* E. á skikkjurnar] ór belginum E. á] í B. er—var] *om* B. dregr] *so* BE, bregđr A. [11] boga sinn] bogann E. [12] um] ganga E. [13] eitt] dýr *add* E. dýr þau] *om* E. [15] sex ǫrum] *om* B. [16] hjá honum] í kring um hann E. [17] þeim] *om* E. [18] heim] *om* E. í—sín] *so* BE, *om* A. [20] mađr] *om* E. markat sín] mark at sínu E. [20—21] mǫrgum dýrum] mǫrgu dýri E. [22] brœđr] *om* B. næ-

S.

fyrir odd ǫrinni ok rekr í sundr bogann. Ingjaldr mælti: «nú hefir þú illa gørt ok er nú øruggt, at vit munum ekki dýr skjóta í degi». Víðfǫrull segir: «illa er þá, ef ek hefi ykkr mein gørt; breiðið nú niðr mǫttla ykkra, ok mun ek nú sýna ykkr, hvat í belg mínum er». Þeir kváðuz þat vilja. Víðfǫrull leysir nú til belgsins ok steypir ór skeytinu. Þeir þykkjaz ekki slíkt skeyti sét hafa, þvíat þetta var alt gulli reyrt. Oddr tekr nú kaðal einn ok setr nú upp bogann ok leggr ǫr á streng. Hann skýtr fram yfir hǫfuð ǫllum mǫnnum ok at þeim hirti, er hljóp fyrir sjálfum konungi. Þessi hjǫrtr fell þegar. Konungr undraz mjǫk, hvaðan þetta skot kom. Síðan skýtr Víðfǫrull ǫllu sínu skeyti ok hœfir dýr með hverri ǫr, þar til er sex váru eptir, þat váru Gusisnautar ok steinǫrvar karls. Þeir hljópu hjá Ingjaldr ok Óttarr ok hlógu at. Þeir Sjólfr ok Sigurðr gátu fá dýr skotit um daginn. Síðan fara menn heim um kveldit, ok er menn koma í sæti sitt, þá eru borin inn skeyti manna ok lǫgð á borð fyrir konung; skyldi konungr þá sjá, hversu mǫrgum dýrum hverr hefði at skaða orðit. Hvers mannz skeyti var þar markat. Þá rœða þeir brœðr um við Víðfǫrul: «nú skaltu ganga fyrir konungsborð eptir skeyti þínu». Víðfǫrull mælti: «bíðum fyrst ok hlýðumz um». Sem skeytit var komit fyrir konung, þá mælti hann til dóttur sinnar: «sé hér fagrt skeyti, dóttir!» Þau heldu nú á skeyti Víðfǫruls ok tǫluðu um, hverr eiga mundi. Þá mælti Víðfǫrull: «nú skuluð þit ganga fyrir konung ok segja, at þit eigið skeytit». Þeir svǫruðu: «þat tjár ekki; konungr veit áðr atgørvi okkra». «Þá skulu vér fara» segir Víðfǫrull. Svá gøra þeir, ganga nú fyrir konungsborð. Víðfǫrull mælti: «herra!» segir hann «skeyti þetta eigu vér

[1] odd] *fehlerhaft mit grossem* O *in* S. [12] hef' S.

framaðr] *om* **B. skeyti þínu] skeytum þínum B, því** *add* **E.** [23] **vera] verða E. Fari þit] «farið innar» segir næframaðr E.** [24] **okkr]** *om* **E.**

M. ungr veit áðr íþróttír okkrar, at vér kunnum síðr at skjóta en aðrir menn». «Þá skulu vér fara allir saman». Nú ganga þeir innar fyrir konung, ok tók næframaðr til orða: «hér eru skeyti þau, er vér munum eigna oss félagar». Konungr leit við honum ok mælti: «bogmaðr ertu mikill». «Já, herra!» sagði hann «því hefi ek helzt vaniz, at skjóta dýr ok fugla til matar mér»; ok eptir þat ganga menn í sæti sín. Nú líða stundir.

37. Þat var eitt kveld at konungr var út genginn til svefns, ganga þeir Sigurðr ok Sjólfr með sitt horn hvárr þeira ok gefa þeim brœðrum Óttari ok Ingjaldi ok báðu þá at taka við ok drekka af, ok er þeir hǫfðu af drukkit, þá kómu þeir með ǫnnur tvau, ok taka þeir enn við ok drekka. Sjólfr mælti: «liggr félagi ykkarr jafnan?» «Já», segja þeir «þat þykkir honum vitrligra en drekka frá sér vit alt».

[1] áðr] *so* E, um A, *om* B, *vgl.* 149[27]. [2] saman] senn» segir næframaðr E. [4] þau] *om* E. [7] menn] þeir B. [7—8] í—sín] til sætis síns B. [8] líða] svá *add* E. [9] Þat] *die schlechte hand in* M *fährt kürzend fort bis* 154[8] fœra, *dennoch ist* M *weiter zu grunde gelegt, weil* ABE *interpoliert sind.* eitt kveld] einnhvern aptan AB. útgenginn—svefns] *so* AB, sofa farinn M, *vgl.* 151[9], genginn til rekkju E. [10] ganga—Sjólfr] at þeir rísa upp Sig. ok Sj. ok gengu (útar manna *add* B) ABE. þeira] silfrbúit *add* E. [11] gefa] bjóða at drekka ABE. brœðrum] *om* E. at] *om* B. [11—13] ok baðu—drekka] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 151[12—14]. [13] enn] *so* BE, *om* A. við] til E. ok drekka] *om* BE. [14] mælti] hvárt *add* E. liggr] sá (*om* E) ávalt (hann *add* E) *add* ABE. jafnan] *om* A, (ok sefr hann *add* B) næframaðr BE. Já] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 151[15]. [15] vitrligra] vænligra AE. en] at *add* AE. alt] sem vér gørum *add* ABE. *Hier beginnt in* ABE *folgende interpolation*: Þá mælti Sjólfr: «hvert er hann allvel skotfœrr?» «Já», segja þeir «þat er honum jafnvel gefit sem annat». «Hvárt mun hann skjóta jafnlangt sem vit báðir?» sagði Sjólfr. «Þat ætlum vér», segja þeir «at hann muni miklu lengra skjóta ok gegnara». «Hér skulu vér veðja um», sagði Sjólfr «ok skulu vit leggja við hring þann, er vegr hálfa mǫrk, en þit skuluð leggja við tvá hringa jafnþunga». Svá er þat

[27] hvert—hann] hann er E. [30] miklu] *om* BE. [31] um] hring *add* E. sagði Sjólfr] segja þeir Sjólfr B. ok—hring] *om* E. [32] þit—við] *om* B. leggja við] veðja undir E.

félagar». Konungr leit við honum ok mælti: «þú munt vera mikill bogmaðr». «Fjarri er því, herra, en þó hefi ek þessu helzt vaniz, er ek hefi legit úti á mǫrkum, at skjóta dýr eða fugla til matar mér». «Vera má svá» segir konungr; «kann ok vera, at þú sér annarr en þú segiz». Eptir þat ganga þeir til sætis síns, ok varðveitir Víðfǫrull ǫrvar sínar. Líða nú stundir. S.

Veðjun.

Þat er einn aptan, er konungr var út genginn til svefns, at þeir Sigurðr ok Sjólfr ganga utar fyrir þá brœðr Ingjald ok Óttar. Þeir bera þeim horn tvau af hinum sterkasta drykk ok biðja þá drekka. Þeir taka við ok drekka af. Litlu síðar kómu þeir með ǫnnur tvau horn, ok þóat þeir hefði orð fyrir, þá tóku þeir við ok drukku af. Þá mælti Sjólfr: «liggr sjá ok sefr kofimaðr, félagi ykkarr?» «Já», segja þeir «þat

(266[14]) fyrir mælt, at konungr skal sjá at ok dóttir hans ok taka við hringunum áðr ok fá þeim, er eigandi verða, ok veðja þeir, síðan sofa þeir af nóttina. En um morgininn, er þeir vakna brœðr, þá kemr þeim í hug, at eigi væri allsvinnlig veðjan þeira orðin, en þat verðr þeim fyrir, at þeir segja næframanni. «Allúvænliga þykkir mér veðjat vera», sagði hann «af því, þóat ek fái skotit dýr, þá er þat lítit mark hjá því, sem at keppa við þvílíka bogmenn; en þó mun ek freista allz, er þit hafið fé ykkart við lagt». Nú taka menn til drykkju, ok eptir drykkjumálit ganga menn út, ok vill konungr nú sjá skotit. Nú gengr Sigurðr fram ok skýtr sem hann má lengst, ok er þar settr niðr staurr, ok þar gengr Sjólfr til er stikat er. Þá er niðr sett spjótskapt ok sett á ofan gulltafla, ok skýtr Sjólfr þar ofan af tǫfluna, ok þykkir ǫllum nú vel skotit, ok segja at næframaðr muni eigi þurfa við at leita. «Opt gefr úvænum happ», sagði næframaðr «ok skal at vísu við leita». Nú gengr næframaðr til ok skýtr með einni ǫr ok stendr þar, sem Sigurðr hafði staðit. Hann skýtr í lopt upp, svá at ǫrina fal lengi, en þó kemr hon þar niðr sem taflan stendr ok ofan í miðja tǫfluna ok svá í spjótskaptit, at hon þokaði engan veginn A.

16 sjá at] þar vera A. ok *vor* taka] sjá á skot þeira ok skulu þau *add* A. 18—19 þá —orðin] þykkjaz þeir úsvinnliga veðjat hafa E. 20—21 fái skotit] skjóta B, nǫkkur *add* E. 22 allz] fyrst E. er] *om* BE. 23 drykkjumálit] þat B. 25 staurr] tréstólpi E. sett *vor* á] þar E. 27 leitaz E. 28 við leita BE] á leita A. 30 fal] sá ei E. niðr] *om* B. engan veg B.

M. «Vanari mun hann» segir Sjólfr «at skjóta dýr ok fugla en drekka með góðum mǫnnum, eða hvárt mun hann syndr vel?» »Vit ætlum honum flesta hluti jafngefna, þá sem til íþrótta eru», segja þeir «ok ætlu vit hann syndan hlítar vel». «Hvárt mun hann betr syndr einn en vit báðir?» «Þat ætlu vit, at hann sé miklu betr syndr» segja þeir. «Hér skulu vér veðja um», segir hann «vit skulum leggja við tveir hring þann, er vegr mǫrk, en þit skuluð leggja við tvá hringa, er vegi hálfa mǫrk hvárr». Svá er þar fyrir mælt, at konungr ok dóttir hans skulu sjá á sundit ok skal hann taka við hringunum báðum ok fá þeim er á. Þeir sofa af um nóttina. Eptir um morgininn vakna þeir brœðr ok þykkjaz illa veðjat hafa ok segja næframanni. «Allkynliga þykki mér veðjat», segir hann «fyrir því at ek em allz ekki syndr, ok kunna ek eigi upphald, þá er ek gørða mér títt um, en nú kom ek aldri á kalt vatn langliga». «Vel er ok, at vit gjaldim heimsku okkarrar, ok prófir þú ekki» segja þeir. «Eigi skal

(267[11])

A. við. «Svá vel sem skotit var hit fyrra sinn», segir konungr «þá er nú miklu betr skotit, ok þat má ek segja, at aldregi hefi ek sét jafnvel skotit». Nú tekr næframaðr ǫr aðra ok skýtr svá langt, at engi sér fyrir enda hvar niðr kemr, ok er þat nú einmælt, at unninn sé leikrinn. Eptir þat ganga menn heim, ok taka þeir brœðr við hringinum. Þeir fœra hann næframanni; hann kvez eigi vilja hafa fé þeira at svá búnu. Nú líða nǫkkurir dagar, ok var þat enn eitt kveld, sem konungr er út genginn, at þeir Sigurðr ok Sjólfr ganga með sitt horn hvárr þeira ok bjóða þeim Óttari ok Ingjaldi. Þeir drekka af síðan. Fœra þeir þeim ǫnnur tvau. Þá mælti Sjólfr enn: «liggr næframaðr ok drekkr ekki». «Hann mun betr siðaðr en þú um alt» sagði Ingjaldr. [1]—162[11] Vanari —þat] *om* E. [1—2] Vanari—mǫnnum] «hitt get ek meir til (koma *add* B)», sagði Sjólfr «at hann muni sjaldan verit hafa í samsæti við dugandismenn (með dugandimǫnnum B) ok mun hann optar hafa legit úti á mǫrkum ok

---

[18] skotit—sinn] hin skotin eru bæðiE. [18—19] nú—betr skotit] þetta eitt miklu betraE. [19] jafnvel] betr E. [21] er—leikrinn] mæltu þá allir, at nú drægi af tvímælin E. [22] hringinum] ok furðar nú alla, hvat næframaðr á undir sér til skotmálanna *add* E. *Das übrige fehlt in* E. fœra hann] bjóða B. [23] var þat] *om* B. [24] at—ganga] ganga þeir Sig. ok Sj. B. [26] tvau] horn ok hin III *add* B.

þykkir honum vitrligra en drekka sik úfœran». «Hvárt mun S. vera» segir Sjólfr: «eđa mun hann vanari at liggja úti á mǫrkum ok skjóta dýr til matar sér en halda samsæti hjá ríkum mǫnnum, eđa mun hann vel syndr vera?» «Já», segja þeir «bæđi mun hann vera vel búinn at þeiri íþrótt ok ǫđrum». «Svá mun vera», segir Sjólfr «en þar skulum vér veđja um, hvárt hann mun betr syndr einn eđa vit báđir, ok þar skulu vit leggja viđ hring þenna, er stendr mǫrk, en þit tvá hringa, er stendr hálfa mǫrk hvárr, en konungr ok dóttir hans skulu sjá sund várt, ok konungsdóttir skal varđveita hringum». Nú međ því at þeir Ingjaldr váru ofdrukknir, þá játtu þeir þessu. Eptir þat gengu þeir Sjólfr í brott, en hinir gengu at sofa. Um morguninn, er þeir vakna Ingjaldr ok Óttarr, kemr þeim í hug, at ei mun veđjat orđit til vitrliga; taka nú þat ráđs, at segja Víđfǫrli hversu komit er. Hann segir: «eigi hefir ykkr tekiz til forsjáliga, þvíat it vitiđ eigi, hvárt ek flýt á vatni; en þóat svá væri um hríđ at kalla, þá hefi ek þó svá fyrir lagt, at ek kom

[1] mun] svá *add Rask.* [2] hann] *om* S. [17] þvíat] þ[1] a S.

skógum međ fátœki AB. [2—4] hvárt—vel] *so* AB, er hann vel syndr?» segir hann. «Mjǫk vel er hann syndr segja (*sic*) M, *vgl.* 153^{4-6}. [3] jafngefna] jafngefit B. [4] hlítar] *om* B. [5] en] eđa B. vit *vor* báđir] vér A. báđir] tveir B. ætlu] ætla M. vit] vér A, *om* B. [6] segja þeir] sagđi Óttarr A, *om* B. vér] vit AB. [7] tveir] *om* AB. þann] *om* B. [8] vegr] hálfa *add* M, *vgl.* 153^{8}. [8—9] tvá—hvárr] *so* AB, hálfar merkr hringa tvá M, *vgl.* 153^{9}. [10] skulu] skal A. sundit] sund þeira AB. [10—11] ok—á] ok er at ǫllu svá fyrirmælt sem hit fyrra sinn (sem fyrr B) AB. [11] Þeir—nóttina] *so* A, *om* M, *vgl.* 153^{13}. um] *om* B. [12] Eptir] en AB. [12—13] vakna—næframanni] er þeir vakna, ferr um bekki veđjan. «Hvat er (nú *add* B) hjalat (í hjali B)?» sagđi næframađr «hvárt hafi þit (enn *add* B) veđjat nǫkkut (nǫkkuru B) í gærkveldi (-kveld B)?» «Já!» segja þeir ok segja nú (þá B) honum, hversu veđjat var AB. [13] Allkynliga] allúvænt AB. veđjat] horfa AB. [14] ek] *so* AB m, *om* M. [15—16] kom ek] komit B. [16] langliga] en lagt viđ (of *add* A) fjár (mikit fé B) *add* AB. Vel—at] «já», segja þeir «eigi þarftu at reyna, nema þú vilir, varđar eigi þóat AB. [17] ok—þeir] *om* AB. [17] Eigi] aldri AB.

M. þat vera», segir hann «at ek freista eigi, þar sem þit leggið á mik virðing mikla; ek skal segja konungi ok Silkisif, at ek vil til sunds ganga».

38. Konungr gengr nú til sunds um daginn ok dóttir hans, ok með þeim fjǫlmenni mikit. Þeir Sigurðr ok Sjólfr fara á sund í klæðum sínum; næframaðr breytir ok ekki búnaði sínum. Þeir leggjaz skjótt at honum þegar þeir koma frá landi ok fœra hann í kaf undir sik ok halda honum lengi niðri. Þar kemr enn, at þeir láta hann upp ok taka hvíld. Þeir leggjaz at honum í annat sinn, en hann seiliz í móti þeim ok tekr sinni hendi hvárn þeira ok rekr þá í kaf ok heldr þeim svá lengi niðri, at ørvænt þótti ǫllum, áðr hann lét þá upp. Hann ætlar þeim skamma hvíld ok tekr þá í annat sinn ok fœrir þá niðr ok svá it þriðja sinn, ok heldr hann þeim þá svá lengi niðri, at engi ætlaði at þeir mundu lífs upp koma. En þat verðr þó um síðir, at þeir koma upp allir, ok støkkr þá blóð ór nǫsum hvárumtveggja þeira ǫndugismanna konungsins, ok eru þeir þá eigi sjálfbjarga til lands. Þá tekr hann þá ok kastar þeim upp ór flœðarmáli. Síðan leggz hann út aptr á sund ok leikr þá marga fimleika á sundi, þá er mǫnnum var títt at leika. En um kveldit gengr hann á land til fundar við konung. En konungr spurði hann: «hvárt ertu engum manni líkr um íþróttir?» «Eigi er þat, konungr, sénar eru nú mínar íþróttir allar, er þessar eru. En ek heiti Oddr, ef þér vilið þat vita, en ek kann ekki at greina ætt mína eða kynferði fyrir yðr».

[1] vera] verða A, verð B. [1–2] at—mikla] *so* AB, þvíat þit gørið vel við mik M; *vgl.* 153[3–5]. [2–3] ek—vil] ok skal konungr sjá (hann *add* B) ok Silkisif, at ek mun (ok skal ek B) fyrir víst AB. [2] ek] *l.* ok? *vgl.* 155[5]. [3] ganga] við þá *add* AB. [4–5] Konungr—mikit] nú er konungi sagt ok dóttur hans, ok ganga menn nú til vazins ok var þat mikit ok skamt í burtu. En er þeir koma til vazins, sez konungr niðr ok liðit (mart lið B) með honum, en AB. [5] S. ok S.] *om* B. [6–7] breytir—sínum] var (*om* A) í þeim búningi, sem hann var vanr (áðr B) AB. [7] leggjaz] *so* AB, leggja M, *vgl.* 155[11]. skjótt] *om* AB. þegar—landi] *so*

aldri á sund it næsta». Þeir segja þá: «gørum ei þetta oss at vanda; þat er makligast at vit gjaldim sjálfir heimsku okkarrar, ok hafi þeir hringa okkra». Víđfǫrull segir: «eigi nenni ek því, þar sem it þykkiz veita mér tillæti í ǫllu ok virđing, at fara eigi til sunds, ok segiđ svá konungi ok dóttur hans». Þeir gøra nú svá. Konungr lætr nú blása um borgina; gengr nú til múgr ok margmenni at sjá á þeira leik. Sem konungr ok dóttir hans ok allr borgarlýđr var kominn til vaz þess er þar var, þá ganga þeir þrír á sund, ok váru þeir brœđr í sundfǫtum, en Víđfǫrull var í kofli sínum, ok þegar þeir koma á djúp, leggjaz þeir báđir at koflmanni ok fœra niđr ok halda í kafi lengi. Þar kom enn, at þeir létu hann upp ok tóku hvíld. Þeir leggjaz þá at honum í annat sinn, en hann seiliz þá í móti þeim sinni hendi hvárum ok rekr báđa í kaf ok heldr niđri svá lengi, at fádœmi þóttu í vera, áđr en létti. Þó ætlar hann þeim skamma hvíld, fœrir þá enn niđr ok heldr niđri svá lengi, at engi ætlađi at lífs mundi þeir upp koma. Þat verđr enn at þeir koma upp allir, støkkr þá blóđ ór nǫsum þeim báđum brœđrum. Þeir urđu þá ok eigi sjálfbjarga til lands; Víđfǫrull flytr þá nú til lands. Síđan leggz hann á sund ok leikr marga leika, ok um síđir gengr hann á land ok fyrir

S.

[1] segja] s' S.

AB, *om* M, *vgl.* 155[11]. [8] fœra] *Hier hört die schlechte hand in* M *auf und beginnt die Einl.* § 4 *besprochene.* [9] enn] *om* A. taka] þeir *add* AB. [10] at] á móti AB. í—sinn] enn B. í móti þeim] til þeira AB. [11] þeira] *om* B. [12] svá] *om* B. ǫllum] *om* AB. áđr—þá] at þeir mundu A. [13] upp] koma *add* AB. þá] enn *add* B. [14] ok—niđr] *om* B. svá it] í A. [15] engi ætlađi] engir ætluđu AB. [16] þó—síđir] enn AB. [17] ǫndugismanna] -hǫlđa AB. [18] eigi] *om* A. [19] ór flœđarmáli] á land A. [20] leggz—aptr] gekk hann A, fór hann B. [20—21] fimleika—sundi] leika AB. [21] leika] á sundi *add* AB. [22] hann *nach* spurđi] *om* AB. [23] engum manni] ekki ǫđrum mǫnnum AB. [23—24] Eigi—konungr] bæđi um skot ok sund AB. [25] En] segir næframađr A. þér viliđ] þú vilt AB. [26] at] *om* A. ætt—yđr] fyrir þér um kyn mitt AB.

M. **39.** Nú selr Silkisif honum hringana. Síðan ganga þeir heim um kveldit, ok mæltu þeir brœðr, at Oddr skyldi hafa hringana, en hann vill þat eigi ok lætr þá hafa sjálfa. Nú ferr svá fram nǫkkura stund, at konungr er mjǫk hugsjúkr um, hverr þessi maðr mun vera er þar er kominn. Maðr er nefndr Hárekr, er var með konungi. Hann hafði miklar virðingar af konunginum; hann var gamall maðr ok hafði fóstrat konungsdóttur, ok jafnan talar konungr við hann um þetta mál. En hann léz eigi vita ok sagði þó, at hann kvaz ætla at þessi maðr mundi vera stórættaðr. Þat er enn eitt kveld, at konungr er farinn at sofa, at þeir Sigurðr ok Sjólfr ganga utar fyrir þá brœðr ok fœra þeim horn tvau ok drekka þeir af. Þá tekr Sigurðr til orða: «hvárt liggr Oddr ávalt inn mikli ok sefr?» «Já», «segja þeir «þat er svinnligra en at drekka frá sér vit alt, svá sem vér gørum». Þeir segja: «þat mun valda, at hann mun vanari vera at liggja úti á mǫrkum ok skógum en drekka inni með góðum mǫnnum». «Hann er inn mesti drykkjumaðr» segja þeir. Qndvegismenn segja: «mun hann vilja drekka við okkr báða?»

[1] selr] fekk A. þeir] menn A. [2] um kveldit] *om* AB. brœðr] *om* A. [3] hringana] alla *add* AB. þat] hafa B. lætr—sjálfa] skulu þit hafa þá sjálfir AB. [4] stund] hríð ok eigi langa AB. at—er] er konungr um þetta mál AB. mjǫk hugsjúkr] *so* AB, jamnan hugsandi M, *vgl.* 157[5]. [5] um] *om* AB. mun vera] *so* AB, er M, *vgl.* 157[6]. þar—kominn] þar var með honum A, hér er með þeim B. [6] er *vor* var] þar *add* AB. konungi] honum B. [6—7] miklar virðingar] mikla virðing AB. [7] hann var] ok var þá B. [7—8] ok—fóstrat] hann fóstraði AB. [8] talar] hjalaði AB. konungr—hann] *so* AB, hann við konunginn M, *vgl.* 157[8]. [9] hann] *so* AB, konungr M, *vgl. zu* [8]. léz] kvez AB. þó] svá AB. [9—10] hann—ætla] honum leiz (þótti B) þat líkligt AB. [10] stórættaðr] stórar ættar AB. enn] *om* A. [11] er farinn] hafði farit B. at sofa] til svefns AB. [12] þeim] *om* A. [12—13] ok—af] þeir taka við ok drekka af B. [13] af] þeim *add* A. hvárt] *om* AB. [14] ávalt] *om* AB. ok sefr] *om* AB. [15] svá] *om* AB. [16] vera] *om* B. [17] ok skógum] ok (eða A) vǫtnum AB. en] at *add* A. inni] *om* AB. [18] Hann—drykkjumaðr] eða hvárt mun hann mikill drykkjumaðr? «Já» AB. [19]—158[1] Qndvegismenn—svara] hvárt mun hann meiri drykkjumaðr einn en (eða B) vit báðir (sagði Sjólfr *add* A) AB.

S.

konung ok heilsaði á hann. Konungr tók því vel ok mælti: «þú ert syndr vel, Víðfǫrull». «Já, herra!» segir hann «yðar nýt ek at því, þótt ek fenga nú hærra hlut». «Vera má svá» segir konungr; drífr nú fólkit brott. Konungr gengr nú ok í hǫll sína með hirð sinni ok er nú mjǫk hugsjúkr, hverr þessi maðr mun vera. Konungsdóttir fær honum nú hringana, en Víðfǫrull selr þeim Ingjaldi ok segir at þeir skulu hafa. Konungr talar nú jafnan við dóttur sína ok við Hárek ok biðr þau vís verða, hverr þessi vetrgestr er. Þau kóðuz þat gjarna vilja.

Enn veðjun.

Þat er nú eitt kveld, er stund leið, ok konungr var sofa farinn, þá taka þeir Sjólfr ok Sigurðr horn tvau mikil með hinum sterkasta drykk ok ganga utar fyrir þá Ingjald ok biðja þá drekka. Þeir tóku við ok drukku af. Þeir létu taka þeim ǫnnur tvau, þá mælti Sjólfr: «sefr þessi jafnan raumrinn, koflmaðrinn, eða hvárt má hann ekki drekka?» Ingjaldr segir: «þat er ei, hann er inn mesti drykkjumaðr». Sjólfr mælti: «þar skulum vit veðja um, hvárt meira má hann drekka, eða vit báðir brœðr; skulum vit hringa tvá við leggja, er stendr mǫrk hvárr, en þit skuluð leggja við hǫfuð ykkur. Skal dóttir konungs sitja hjá ok skýra hvárir vinna». Nú með því at þeir váru ofdrukknir, þá játtu þeir ok festu þetta sín í milli. Eptir þat fóru þeir at sofa. Um morgininn vakna þeir Ingjaldr, þykkjaz nú vesælir sinna ummæla. Þó segja þeir Víðfǫrli til, hvar komit var. Víðfǫrull mælti: «svá mikil þarflausa sem mér þótti í fyrri veðjun ykkarri, þá þykki mér nú miklu við auka, er þit hafið líf ykkat lagt undir ina mestu fólsku, er ofdrykkja er. En sakir ykkars góðvilja annars til mín ok umsátar þeira, er oss vilja ǫllum fyrir koma, þá mun mér ilt þykkja at sjá ykkr leidda undir øxi, ef ek má ykkr hjálpa. Segið svá konungsdóttur, at vér munum reyna drykkju í aptan, er konungr er genginn at

M. segja þeir. Brœðr svara: «þat ætlu vit, at hann megi drekka miklu meira». «Já», segja þeir «hér skulu vér veðja um; skulu vit leggja við hring þann, er stendr tólf aura, en it skuluð leggja við hǫfuð ykkur». Þetta mál festa þeir með sér, ok ferr hér alt sem it fyrra sinn. Nú spyrr Oddr þetta um morguninn ok mælti: «svá mikit þykki mér við komit um hina fyrri heimsku ykkra, er it hafið hér lagt við hǫfuð ykkur; en ekki er þat víst, at ek sé því meiri í lǫgum, sem ek em meiri vexti en aðrir menn. En þó skal ek eigi at síðr til ráða drykkjunnar við þá brœðr». Síðan er þat sagt konungi, at hann vill taka til drykkjunnnar, ok sitr konungsdóttir hjá ok þau Hárekr, fóstri hennar, ok ganga þeir Sigurðr ok Sjólfr utar fyrir Odd. «Þar er þér horn við at taka» sagði Sigurðr, ok verðr honum ljóð á munni: (*vgl. s.* 159 *ff.*).

[1] þeir] *om* M. vit] sagði Óttarr *add* A, segja þeir *add* B. megi drekka] drekki AB. [2] Já—þeir] *om* AB. [3] stendr] vegr B. [5] ok—sinn] sem hin fyrri A. hér alt] þetta mál jafnt B. sinn] *om* B. [5—6] Nú—mælti] *combiniert aus* A *und* B, Oddr vaknaði ok svarar M, *es soll aber erzählt werden, dass Oddr vernimmt was geschehen ist,vgl.* 157[24—26]. [5] þetta] *om* A. [6] um morguninn] *om* B (*vgl. aber* 157[24]), hvat talat væri. Þeir segja honum *add* A. *Diese lesart beruht wol auf einer falschen auffassung von* spyrr. [6—7] svá—it] «nú hafi þit svá heimskliga veðjat», sagði Oddr «at miklu hefir (hafi þit A) nú við aukit um þær er fyrri váru (en *add* A) AB. [9] þó] *om* AB. ek] *om* B. at] *om* M. [10] brœðr] *om* AB. [11] konungi] *so* A, *om* MB, *vgl.* 159[1]. hann vill] *so* AB, þeir M, *wol veranlasst durch eine falsche auffassung von* er þat sagt. taka til] til ráða A. sitr] skal A, siti B. [12] hjá] sitja *add* A. þau] *om* AB. [13] fyrir] þá *add* B. Þar] hér B. þér—taka] horn AB.

sofa». Þeir segja nú konungsdóttur, ok hon fǫður sínum. S. Konungr mælti: «þat er eigi illa sums kostar, þvíat þat er líkast til at vér verðim vísir, hverr þessi maðr er, ok skulu þit Hárekr gefa nú at góðan gaum, hvat í ferr með þeim». Þau kóðuz mundu freista. Nú líðr dagr sjá, ok ferr konungr at sofa. Konungsdóttir fœrir nú sæti sitt ok þau Hárekr ok setjaz þau utar á bekk jafnnær hvárumtveggjum. Þá standa þeir Sjólfr ok Sigurðr upp með horn tvau ok ganga utar fyrir þá sessunauta. Þá mælti Sjólfr: «þú koflmaðr, þat skal upphaf at ǫlteiti várri, at ek sœri þik fyrir þann guð er þú trúir á, ef þú átt annat nafn en heita Víðfǫrull, þá seg nú til þess». «Já», segir hann «ef þér er forvitni á nafni mínu, þá er þat úvant, ek heiti Oddr». «Já», segir Sjólfr «nú er enn hálfu betr, ok er þér hér horn:

11. Oddr! klauft[u] eige at orrosto (28)
— hrǫkk hjalmat liþ — Hamþes skyrtor;
guþr geisaþe, gekk eldr í bø,
þás á Vindom vá sigr konungr».

Nú fær Sigurðr honum annat horn ok kvað þat:

12. «Oddr! vast[u] eige at eggroþe, (29)
þás segge allvalds svelta létom;
bark sár þaþan sex ok átta,
en þú meþ bygþom batt þér matar».

Nú ganga þeir at sitja, en Oddr drekkr af hornum. Þá ríss

11—35. *In diesem abschnitt stimmen die beiden redactionen in hauptsache überein. Ich gebe die verse nur einmal und lege* S *zu grunde.*

11[1] *Vor* Oddr *hat* S at, M með. klauftu] komtu M. at] til M. [2] hrǫkk] hrævd þar M. handi' skyrtum M. [3] eldr] glóð M. í] um A. [4] þá er *hss.* á] af S. Vindom] úvinum M.

[18] Sigurðr] Sjólfr MAB. horn] ok bað hann (af *add* A) drekka *add* AB. þat] vísu (þessa *add* M) MAB.

12[2] þá er SM, þá AB. [3] bar ek *hss.* [4] bœjum MAB.

[24] at sitja] til sæta sinna M, til sætis síns AB. [24]—160[3] en—hvárum] en Oddr ríss upp ok gengr fyrir Sigurð ok fœrir honum horn ok annat Sjólfi MAB.

Oddr upp ok fyllir hornin ok gengr fyrir þá með ok fær sitt horn hvárum ok kvað þetta:

13. «Þit skoloþ hlýþa hróþre mínom, (30)
Sigurþr ok Sæolfr, sessonautar!
ykkr ák gjalda greypan verka,
hróþr harþsnúenn, huglausom tveim.

14. Þú látt, Sæolfr, soþgolfe á (31)
dáþa vanr ok dýrs hugar,
en ek út meþ Akvitanom
fjóra menn fjǫrve næmþak».

Nú gengr Oddr at sitja, en þeir drekka af hornum. Síðan ganga þeir fyrir Odd með horn full. Þá kvað Sjólfr:

15. «Þú hefr, Oddr, faret meþ ǫlmusom (32)
ok bitlinga boret af borþe,
en ek einn af Ulfsfjalle
hǫggvenn skjǫld í hende bark».

Þá selr Sigurðr Oddi horn annat ok kvað þetta:

16. «Oddr! vast[u] eige út meþ Grikkjom, (33)
þás á Serkjom sverþ vǫr ruþom;
gørþom harþan hljóm ísarna,
fello fyrþar í folkroþe».

---

[25] þetta] sína vísu til hvárs þeira, áðr hann gekk í burtu AB.

13[2] Sæolfr] *so hier und in den übrigen versen des metrums wegen geändert*; Syolfr M, Siolfr SAB. [3] á ek SMA, er at B. verka] *om* S.

14[1] í soðgólfi AB. [2] odvarfs hugar (*l.* ok djarfs hugar?) M. [3] en ek] þá er ek einn M. í (á A) Akvitania MAB. [4] rænta M.

[11] Nú—Oddr] þeir drukku af hornunum en Oddr gekk AB. at sitja] til sætis síns M. [12] þeir] enn *add* AB, báðir *add* M. með—Sjólfr] ok selr Sjólfr honum (nú fyrr *add* M) horn ok kvað (vísu *add* AB) MAB.

15[1] þú hefir *hss*, *l.* þú 'fr? þegit ǫlmusu M. [2] boret] beðit M. frá A. borðit M, porti AB. [3] ygs fjalli A, yggs fjalli B, yngs fjalli M. [4] bar MAB.

[17] Þá selr] *om* AB, þá drakk Oddr af horni en M. Oddi] fœrir honum MAB. horn] *om* M. þetta] *om* M.

16[1] vart A. Girkkjum M. [2] þá er *hss*. vǫr] vér B. raudum M. [3] harðan] hávan MAB. hljám af sverðum M, hljóm stál járna A. [4] folkrædi M.

Nú ganga þeir at sitja, en Oddr drekkr af hornum. Síđan S. fyllir hann hornin ok gengr fyrir þá ok kvađ þetta:

17. «Slótt[u] viþ meyjar málþing saman, (34)
meþan loga létom leika of konung;
unnom harþan hilding drepenn,
ok Qlve vas aldrs of synjat.

18. Þú látt, Sigurđr, í sal meyja, (35)
meþan viþ Bjarma bǫrþomsk tysvar;
hǫ́þom hilde heldr snarlega,
en þú, seggr, í sal svaft und blæjo».

Oddr gengr þá at sitja, en þeir drekka af hornum. Þvínæst fœra þeir Oddi horn tvau, ok kvađ Sjólfr þetta:

19. «Oddr! vast[u] eige á Atalsfjalle, (36)
þás fenloga fenget hǫfþom;
vér berserke binda knǫ́ttom,
þá vas af kappe konungs liþ drepet».

Sigurđr kvađ nú ekki. Þeir ganga nú at sitja, en Oddr drekkr af hornum. Ok nú gengr hann fyrir þá međ tvau horn ok kvađ þetta:

[1—2] **Nú drekkr Oddr af horni (hornunum AB) en þeir gengu (fara M) at sitja. Síđan ríss Oddr upp ok fœrir (gekk međ AB) sitt horn (at *add* AB) hvárum þeira ok kvađ þetta MAB.**

17[1] Sjólfr láttu um meyja málmþing samit S. slóttu] sótti M. saman] Sjólfr AB. [2] Sjólfr međan svíra hjuggum M. of] um SA. konung] kynni A, kynnum B. [3] hunding MB, hadding A. [4] ok] þá A. aulvi var AB, hans felǫgum S. vas] *om* M. alldr S, alldz M. of] um A.

18[1] *Vor* þú *hat* S en. Sjólfr M. [3] heldr] hǫgg- M, hauk- A, harđ- B. [4] seggr í sal] Sigurđr M. undir MA.

[11] hornum] ok þótti mǫnnum þetta mikil skemtan ok gáfu allir hljóđ til þessa *add* AB. Þvínæst] eptir þat ganga þeir fyrir Odd ok MAB. [12] þeir Oddi] honum MAB. tvau] *om* AB. Sjólfr] *om* M.

19[1] atans fjalli AB. [2] þá er *hss.* fenlogu B. [3] vér] þá er A. binda] brytja M. knáđum M, gørđum A. [4] kǫppum M. sonr drepinn M.

[17—18] Sigurđr—drekkr] Enn (nú AB) drekkr Oddr MAB. [18] hornum] en þeir sitja (setjaz niđr A) *add* MAB. [18—19] Ok—horn] þá (*om* AB) fœrir Oddr þeim horn MAB.

S. 20. «Sæolfr! vast[u] eige þars séa knátte (37)
brynjor manna blóþe þvegnar;
hrukko oddar í járnserkjom,
en þú hǫll konungs heldr kannaþer.
21. Sigurþr! vast[u] eige, þars sex hruþom (38)
hǫ́brynjoþ skip fyr Holmsnese;
vast[u] ok eige vestr meþ Skolla,
þás Englagram aldre næmþom».

Oddr sez nú niđr, en þeir drekka af hornum ok síđan fylla þeir horn ok fœra honum, ok verđr nú ekki kveđit. Þeir setjaz niđr, en Oddr drekkr af hornum ok fyllir þeim ǫnnur ok sér nú at þeir gøraz mjǫk drukknir ok nú fœrir hann þeim horn ok kvađ þat:

22. «Sæolfr! vast[u] eige þars sverþ ruþom (39)
hvǫss á hjarle fyr Hléseyjo,
en þú hallaþesk heima á mille,
kynmálasamr, kalfs ok þýjar.
23. Sigurþr! vast[u] eigi es á Selund feldak (40)
brøþr bǫlharþa: Brand ok Agnar,
Ásmund, Ingjald, Alfr vas enn fimte,

20[1] Sigurđr B. þar er *hss.* mátti M, máttum A.

20[3] hraukku M. járn-] hill- M, hring- A. [4] heldr] halldr M.

21[1] ok Sigurđr S, Sjólfr B. þar er *hss.* saxx M. ruđum S, raudum M. [2] harđla snarla M, hábyrđuđ skip A. haugsnesi M, hauks- A, hvarfs- B. [3] ok] *om* MB. [4] þá er *hss.* námum M.

[9–10] drekka—horn ok] *om* MAB. honum] horn *add* MAB. [10–11] verđr—en] fylgir engi kveđskapr (sem fyrr *add* M) MAB. [11–12] hornum—drukknir] en þeir sitja (setjaz niđr AB) MAB. [12] ok nú] þá M.

22[1] *Hier fängt* E *wieder an.* þar er SABE, frá er M. ruþom] *om* S, raudum M. [2] hauss M. jarli AB, skeiđum M. hlesseyjum B, hliess-A, hleys-M. [3] en þú] þóttu AE, heldr M. hnallad' þu M. amilum M. [4] kyn mæla samr M. þýja E.

23[1] ok Sigurđr S. [1–2] es—bǫlharþa] á Sælǫndum er ek brœđr felda fjóraE, á Sælandi þar er felda ek brœđr mjǫk bǫlharđa M. [1] es] *om* A. Sælundi AB. [2] í (*om* B) bǫđ harđa AB. [3] Ingjall M. Álf inn fimta M.

en þú heima látt í hǫll konungs S.
skrǫkmálasamr, skauþ hernumen».

Þá sez Oddr, en þeir drekka af hornum. Ok enn fylla þeir horn ok fœra Oddi ok kveđa ekki, þvíat af þeim tók málit, er þeir gøraz úfœrir. Oddr drekkr af horni, en þeir sitja, ok nú fyllir Oddr hornin ok fœrir þeim ok kveđr þetta:

24. «Sæolfr! vast[u] eige suþr á Skíþo (41)
þars konungar kníþo hjalma;
óþom dreyra, svát ǫkkla tók,
víg vakþa ek — vast[u] eige þar.

25. «Sigurþr! vast[u] eige í Svíaskerjom (42)
þás Halfdane heipter guldom;
urþo rander rógmiklaþra
sverþom skornar, en [hann] sjalfr drepenn».

Nú sez Oddr niđr, en þeir drekka af hornum, ok nú fœra þeir Oddi horn, ok geisar nú fast í þeim, ok grenja mjǫk. Oddr drekkr þegar af ok fyllir þeim ǫnnur ok fœrir ok kvađ þetta:

23[4] konungs] komum E. [5] *Die zeile fehlt in* E. skrokmælasamr B. skauþ] skud M.

[3]—164[2] Þá—vér] *om* E. setz] sitr M, gengr at sitja AB. [3—4] drekka—horn ok] *om* M, standa upp ok AB. [4] Oddi—ekki] honum horn MAB. [4—5] þvíat—úfœrir] *om* AB. [5] horni] báđum hornum M, þeim báđum AB [5—6] en—fœrir] síđan (stendr hann upp ok *add* M) fœrir (hann *add* AB) MAB. [6] þeim] horn *add* MAB.

24[1] skiđi S, skeidi M. [2] þar S, þar sem M, þar er AB. knúđu MAB. hjálmara B, hildi M. [3] svá at *hss.* í ǫkkla SA. [4] víg vá ek mǫrg ok M.

25[1] ok Sigurđr S. þar í S. Svíaskerjum í M. [2] þá er *hss.* Haldani B. [3] roggmiklađar AB, ram miok lagdar M. [4] skornar] skyfdar M.

[15] drekka—nú] *om* MAB. þeir Oddi] honum (tvau *add* M) MAB. [16] ok geisar—mjǫk] *om* MAB. [17] þegar] *om* MAB. af] hvárutveggja *add* M. ok fyllir—fœrir] en þeir fara at sitja. Þá (stendr Oddr upp ok *add* B) fœrir (Oddr *add* A) þeim horn AB, þá fœrir hann þeim M.

S. 26. «[Hvar vǫroþ it þá, vesælar snýtor, (43)
es vér] heldom aske í Elfarsund,
teiter ok reifer, at Trǫnovǫgom;
þar lá Qgmundr Eyþjófsbane
trauþastr flugar á tveimr skipom.
27. Þar létom vér linde bǫrþo (44)
hǫrþo grjóte, hvǫssom sverþom;
þrír lifþom vér, en þeir níu:
hrókr hernumenn! hví þeger nú?»

Oddr gengr nú til sætis, en þeir drekka enn af hornum ok fœra Oddi horn tvau, ok þó sjá allir er inni váru, at þeir váru farnir. Oddr drekkr af hornum þegar ok fyllir enn ok fœrir þeim ok kvađ þat:

28. «Sæolfr! vast[u] eige Sámseyjo í, (45)
þás viđ Hjǫrvarþ hǫggom skiptom;
tveir vǫrom vit, en þeir tolf saman,
sigr hafþa ek — sazt[u] kyrr meþan.
29. Gekk of Gautland í grimmom hug (46)
sjau dǿgr saman, áþr Sæund fyndak;

26[1] *Die zeile fehlt in* MAB. vo þit S. [2] es] *om* MAB. vér] *om* AB. heldom] *hier fängt* E *wieder an.* á aski E. enskra sunda M, í elfarsker B, í elfarsundum E. [3] teitr ok leifr E. at] í ME. [4] lá] fyrir *add* M. [5] flaugar A. tveim AB, II S.

27[1] þá ABE. leku M. lindi hjǫrva M, lýđi barđa A, er lindi bárum E. [2] hǫrđi S. grjóte] ok *add* MAE. hǫssum M. [3] níu] áttuB. [4] hrottar hernumnir, hví þegiđ þit nú M. því þegir þú nú ABE.

[10—13] Oddr—þat] Oddr drekkr hvert horn af ǫđru. En nú grunar flesta, at þessi mađr muni meiri at sér en hann lætr. Oddr kvađ E. [10] drekka—ok] *om* MAB. [11] Oddi] honum MAB. tvau] *om* AB. [11—12] ok þó—Oddr] hann (tekr viđ ok *add* M) MAB. [12] hornum—enn] (en þeir setjaz niđr *add* B). Þá ríss (stendr B) Oddr (enn *add* M) upp MB, *om* A.

28[1] Sigurđr ABE. í Sámseyju ABE. [2] þá er MABE, þar er S. [2] vit Hjǫrvarđr BE. skiptag M, skipti ek A. [4] ek] þó M.

29[1] Gekk ek *hss.* of] um *hss.* [2] í samt AB. áđr] ek *add* SB, en *add* MA. Sæviđ S. fynda B.

knáttak þeira, áþr þaþan førak, S.
fimtán lýþa fjǫrve ráþa,
en þú gjǫgraþer, gárungr vesall!
síþ of ǫpnom til sængr þýjar».

Þá var œpt at um hǫllina alla, en Oddr gengr til sætis síns. Þeir drukku af hornum enn; þá mælti konungsdóttir, bað menn hlýða skemtan þá er hjá væri. Sjólfr stendr enn upp ok fyllir hornin ok fœrir Oddi, en Sigurðr var nú farinn. Oddr tekr við hornunum ok drekkr af þegar. Síðan byrlar hann í hornin ok gengr fyrir þá Sjólf ok kvað:

30. «Þit monoþ hverge høfer þykkja, (47)
Sæolfr ok Sigurþr! í sveit konungs,
ef [ek] Hjalmars getk ens hugomstóra,
þess snarlegast sverþe beitte.

29[3,4] *fehlen in* E. [3] knátta ek SAB, átta ek M. áþr] ek *add* S, en *add* A. fœra SM. fœrum A, fœri B. [4] átján A. manna M. aldri næmða A, fjǫrvi at raða M. [5] geisaðir ABE, gnaggaðir M. vęsæll S. [6] um aptan MABE. þýjar] þinnar BE.

[5—10] Þá—kvað] þá varð óp mikit í hǫllinni af því sem næframaðr hafði kveðit. En hann tœmir hvert horn at ǫðru, svá nú tekr at síga at honum drykkrinn, ok enn kvað hann til þeira Sigurðs ok Sjólfs E. [5] œpt at] óp mikit (al-mikit at M) MA, hlátr mikill B. alla—síns] því (af þessu AB) er Oddr kvað (hafði kveðit A) MAB. [6] hornum] sínum (en *add* AB) Oddr sez niðr *add* MAB. [6—7] þá—menn] konungsmenn AB. [6] þá—konungsdóttir] Silkisif M. [7] þá—væri] *om* MB, þeira A. [7—9] Sjólfr—hornunum] enn fœra þeir Oddi (tvau *add* M) horn (hornin AB) MAB. [9] drekkr—þegar] vinnr hann skjótt um þau bæði A. þegar] þeim báðum M, skjótt B. [9—10] Síðan—Sjólf] Eptir þat ríss Oddr upp ok gengr fyrir þá ok þykkiz (hann *add* M) sjá (vita A), at nú sígr at þeim drykkjan (drykkrinn AB) ok (þat *add* M) altsaman er (at AB) þeir eru fyrir lagðir í kveðskapnum (skáldskapnum AB). Nú (hann AB) selr (hann *add* M) þeim horn (hornin AB) MAB.

30[1] munð M, munid B. [2] sveit] hǫll M. konungi B. [3] get MABE. [4] þess er SMA, sá er B, þá er E. snarpligast MABE.

31. Gekk skarpr Þórþr fyr skjǫldo fram, (48)
hvars orrosto eiga skyldom;
hann lét Halfdan hníga at velle,
frøknan stille, ok [hans] fylgjara.
32. Vǫrom vit Ásmundr opt í bernsko (49)
fóstbrøþr saman báþer litner;
bark fyr stille stǫng Darraþar,
þars konungar kappe deildo.
33. Hefk á Saxa ok Svía herjat, (50)
Fríse ok Frakka ok Flæmingja,

31. *Die strophe fehlt in* E. [1] snarpr AB, snarpligast M, *unter einwirkung der vorhergehenden zeile.* Þórđ S. fram] *om* M. [2] hvargi er SM, hvar er AB. [3] haldan AB. [4] frægjan M.

32[2] fóstbrœđr tveir fullvel saman B. litlir A. [3] bar ek MABE, bar S. fyr stille] *om* AE, stundar opt B. Darraþar] dǫglings lengi *add* E. [4] þar sem MABE.

33[1] hefi ek *hss.* á Svía SA. [2] Frísi ok] fúss á M. Frisa AE, Frysa B. á Flæmingja SAE.

Íra ok Engla ok endr Skota,
þeim hefk ǫllom óþarfr veret.

34. Nú hefk dýra drenge talþa (51)
þás forþom mér fylgþo úte;
mono víst enger verþa síþan
frægre fyrþar í folkroþe.

35. Nú hefk órar iþner talþar, (52)
þærs forþom vér framþar hǫfþom;
opt gengom vér til ǫndveges
sigre fegner; lǿtom Sæolf mæla».

33[3] *steht in* AB *vor* [2]. [3] ok] *om* M, *beide male.* á Engla AE. endr] *om* M, eirnen m, hendr E. [4] hefi ek *hss.*

34 [1] hefi ek *hss.* talþa] lifđa M. [2] þá er SMBE, þá A. mér] *om* M. [3–4] *fehlen in* E. [3] mono víst] *so* B, munu SA, því munu M. eímg ' S, eigi B. verþa] œđri M. [4] fyrþar] drengir MA.

35. *Die strophe fehlt in* E. [1] hefi ek *hss.* vorar MAB. [2] þær er *hss.* vér] *om* A. [3] apt M, aptr AB. geng ek nú M. fegner] gæddir AB, fegen m.

M. Ok sez niđr síđan. En þeir sessunautar falla sofnir niđr, verđr ekki af þeira drykkju meira, en Oddr sitr lengi síđan ok drekkr. Nú leggjaz menn niđr síđan ok sofa af nóttina.

40. En um morgininn er konungr er kominn í hásæti sitt, þá hefir Oddr verit úti staddr ok þeir félagar hans. Gengr hann þá at vatni einu ok þvær sér, en þeir brœđr sjá at raufuđ var næfrastúkan á annarri hendinni, ok kom þar fram ermr rauđ ok á gullhringr digr ok [armleggr] ekki mjósleginn. Síđan þrífa þeir til hans ok rífa af honum næfrarnar, hann brýz nú ok ekki viđ því. En hann er svá búinn undir, at hann er í skarlazkyrtli rauđum hlađbúnum, en hár hans lá á herđum niđri. Hann hafđi knýtt gullhlađi um hǫfuđ sér ok var Oddr allra manna vænstr. Þeir leiđa hann nú inn í hǫllina ok [inn] fyrir Herrauđ konung ok segja svá: «þat ætlum vér, at vér vitum eigi allgǫrla, hvern vér hǫfum hér í fóstri haft». «Svá má vera», sagđi konungr «eđa hverr er þessi mađr, er svá hefir duliz fyrir oss?» Hann svarar: «ek heiti Oddr, sem ek sagđa yđr fyrr, ok em ek sonr Gríms lođinkinna norđan ór Hrafnistu». «Ertu sá Oddr, er fór til Bjarmalands fyrir lǫngu?» «Sá er inn sami, er þar hefir komit». Konungr svarar: «þá er eigi undarligt, þótt ǫndugis-

[1] Ok—síđan] eptir þetta settiz Oddr í sæti sitt ABE. sessunautar] brœđr ABE. falla] þar *add* AB, báđir *add* E. [2] verdr—meira] *om* E. þeira—meira] þeim meira um drykkjuna AB. sitr] drekkr ABE. síđan] *om* A. [3] ok drekkr] *om* ABE. Nú—síđan] *om* E. Nú] ok eptir þetta AB. síđan] *om* AB. sofa] menn *add* E. [4] er kominn] kom ABE. hásæti] sæti B. sitt] *om* ABE. [5] hefir—verit] var Oddr BE. [6] raufuđ] raufum M, rifnuđ AB, hroflaz E. [7] var] hefir E. -stúkan] *das* a *ist in* M *kaum zu lesen*, stúkaran B. hendinni] hendi hans ABE. [8] á] armi *add* AB, hendi *add* E. digr—mjósleginn] *om* E. digr—armleggr] *om* AB. [9] þrífa—rífa] rífa þeir ABE. [10] brýz] brauz ABE. nú ok] *om* AE, nú B. viđ því] í móti BE. [11] hlađbúnum] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 169[22]. hans] *om* ABE. [12] niđri] niđr A. knýtt] *om* E. hǫfuđ] enni E. [13] Oddr] *om* ABE. Þeir] tóku í hendr honum ok *add* ABE. nú] *om* ABE. [14] ok inn—konung] fyrir hásæti konungs AB, fyrir konung E. [15—17] at—oss] *so* AB, at þessi mađr hafi

Sjólfr tók við horni þessu ok fell þá af út dauðdrukkinn ok þeir Sigurðr báðir en drykkr fór niðr. Oddr gekk þá til sætis síns ok drakk um stund, ok þóttuz flestir menn eigi mjǫk finna á honum. Konungsdóttir gekk þá brátt í braut ok Hárekr með henni, en þau hǫfðu þó eigi at hafz um kveldit, þvíat allan þeira kveðskap ok sameign hǫfðu þau ristit á speldi. S.

Oddr segir til sín.

Sem konungr var klæddr um morgininn, kom dóttir hans til hans ok þau Hárekr ok téðu konungi alt þat er í hafði farit um nóttina. Þóttuz þau nú ǫll saman gǫrla skilja, hverr þessi maðr mundi vera, ok þetta var þrekvirki Ǫrvar-Odds en enskis mannz annars, þvíat þau hǫfðu þeira opt heyrt getit áðr. Nú leið dagr sá framan til drykkjumáls. Ok sem konungr var kominn í sæti ok ǫll hirðin, sendi konungr eptir Víðfǫrli ok bað hann koma fyrir borð sitt. Sem hann kom þar, mælti konungr: «hitt er nú til, Ǫrvar-Oddr, ef þú ert sá sem vér hyggjum, at kasta koflinum ok dyljaz eigi lengr; œrit lengi hǫfum vér þik sett með knǫpum, ok kennu vér þér mikil vǫld af því». «Svá skal nú vera, herra», segir Oddr «sem þér vilið». Eptir þat kastaði Oddr af sér koflinum; var hann undir í skarlazkyrtli hlaðbúnum, ok knýtt gullhlaði um enni sér, digran gullhring á hendi sér, hárit silkibleikt ok fell alt með lokkum, ok var maðrinn

[4] honum] hann S. [5] eigi] ekki *add* S. [21] þat *Rask*] *om* S.

mjǫk duliz hér fyrir oss, eða hvert er nafn þitt? M; *der könig, nicht die beiden brüder, muss die frage an Odd richten, vgl.* 169[17–20]. [15] eigi allgǫrla] úgǫrla E. í] at E. [16] vera] vel verða E. [17–18] Hann—heiti] nú heiti ek AB. [18] sem—fyrr] *om* E. fyrr—ek] fyrir lǫngu AB. [19] Hrafnistu] Noregi ABE. Ertu] eigi *add* A. fór] fórt M. [20] lǫngu] langri ævi E. [20–21] inn—komit] Oddr inn sami E. [20] inn sami] maðrinn AB. [21] Konungr svarar] *om* ABE. undarligt] kynligt AB, kynjandi E. þótt] þó B, at A.

M. hǫldum mínum falli þungt við þik um íþróttir», ok þá stendr konungr upp í móti honum ok fagnar honum vel ok biðr hann þar vera vel kominn ok býðr honum at sitja í hásæti hjá sér. «Þat mun ek því at eins þiggja, nema vér farim allir sessunautar þrír». Þat er nú sagt, at þeir fœra sessa sína allir þrír, ok sitr Oddr á aðra hǫnd konungsdóttur it næsta konungi, en Hárekr fœrir sinn sess fram á stól fyrir konung. En konungr leggr svá miklar virðingar á Odd, at hann virðir engan meira en hann. Jafnan berr saman tal þeira Odds ok Háreks, ok nú spyrr Oddr einu sinni hvárt engir menn biðja konungsdóttur. «Eigi er þat traust», segir Hárekr «þvíat þeir ǫndugishǫldar hafa beðit hennar til handa Sjólfi». «Hversu er því máli svarat?» segir Oddr. «Á hefir hann gǫrt þeim kostinn» segir Hárekr. «Lát mik heyra» segir Oddr. «Konungr á skatt at heimta af landi því, er kallat er Bjálkaland, þar ræðr fyrir konungr sá, er Álfr heitir ok er kallaðr bjálki. Hann er kvángaðr maðr, ok heitir kona hans Gyðja; hann er meiri blótmaðr, ok þau bæði, en aðrir menn, þau eiga son þann, er heitir Víðgrípr. En þau ǫll eru svá fjǫlkunnigir menn, at þau festa saman stóð ok stjǫrnur. En

[1] þik] at þreyta *add* E. um] *om* ABE. [2—3] ok—kominn] *om* E. [3] ok biðr —kominn] *om* AB. at sitja] *om* ABE. [4] ek] eigi þiggja *add* A. því—eins] *om* E. þiggja] *om* A. nema] með því móti at E. [5] sessunautar] félagar ABE. þrír] *om* A. Þat—fœra] «Þat skal gǫrt» segir konungr. Þeir fœra E. [6] sessa—þrír] nú sæti sín ABE. á—-dóttur] *om* ABE. [7] næsta] sæsta M. Hárekr] fóstri konungsdóttur *add* E. sinn sess] bygð sína AE, sæti sitt B. [7—8] fyrir konung] *om* E. [8] miklar virðingar] mikla virðing ABE. [9] virðir] mat ABE. en hann] *om* E. Jafnan] opt B. [10] einu sinni] *om* ABE. [11] engir] ekki A, nǫkkut B, nǫkkurr E. menn] *om* E. konungsdóttur] Silkisifjar BE. [12] þvíat] *om* AB, at E. ǫndugishǫldar] konungs *add* BE. [12—13] til—Sjólfi] *om* B. [13] Sjólfi] sér AE. er] svarar hann ABE. máli] *om* BE. svarat] *om* ABE. [13—15] Á—Oddr] *om* E. [14] þeim] *om* B. kostinn] *om* AB. heyra] þann (kost *add* A) *add* AB. [15—16] landi —Bjálkaland] Bjálkalandi B. [15] kallat er] heitir AE. [16] er *nach* ok] *om* ABE. [17] bjálki] bjálka A. maðr] *om* E. [18] hann—menn] þau eru blótmenn miklir B.

S.

inn qldurmannligsti. Konungr mælti: «stíg upp, Oddr, í hásætit hjá oss ok eig við oss át ok drykkju». «Hafið mikla þqkk, herra, fyrir gott boð», sagði Oddr «en nær verðum vér at sitja ok þeir sessunautar mínir, sem í vetr hafa setit hjá mér, þvíat ei samir mér at þeir siti hjá knqpum, en ek setjumz í hásæti». Konungr mælti: «ek kann þar gott ráð til, Hárekr skal sitja þér it næsta, þá þeir Ingjaldr ok Óttarr; skulu þeir ok þat starf fá at þeir skulu vera þér til þjónustu, dqgum sem nóttum». «Vel mæli þér, herra!» Nú var svá skipat sem konungr kvað á. Gørðiz nú brátt inn mesti félagskapr með Oddi ok Háreki, Ingjaldr ok Óttarr þjónuðu honum ok í qllu því er þeir máttu; konungr metr nú ok Odd svá mikils, at engi komz til jafns um þat. Svá líðr nú fram þessi vetr, en er hallaði vetri, tqluðuz þeir við Oddr ok Hárekr; spurði Hárekr hvat Oddr vill at hafaz, hann kvez eigi ráðinn í því: «mér þykkiz víðast daufligt eptir mannamissi þann, er ek hefi fengit». «Várkunn er þat», segir Hárekr «þó verðr maðr eptir mann lifa, eða eru þér ekki kvánfqng í hug?» «Ek veit ei þat», sagði Oddr «mér þykkir ei afvænt at ek þykkja gamall, en ek vil ei kvángaz til þess at stokka enn lágt». «Mér er slíks ván», segir Hárekr «eða viltu þik í nqkkura hættu leggja at fá konungsdóttur, fóstru mína?» Oddr spurði hvernig sú hætta væri. Hárekr segir: «konungr heitir Álfr, er ræðr fyrir landi því er Bjálkaland heitir; því er hann kallaðr Álfr bjálki. Hann á konu þá, ef konu skal kalla, er Gyða heitir, son þeira heitir Víðgrípr, þau eru fjqlkunnig, svá at þau líma saman stóð ok stjqrnur. Þar á konungr várr skatt af landi þessu, ok hefir lengi niðri legit. Þat hefir konungr várr mælt, at þeim

[19] sagði] *om* S.

---

hann] hon AE. meiri] mikill AE. en—menn] *om* AE. [19] þann] saman AE, *om* B. er] ok ABE. qll] *om* ABE. [20] fjqlkunnigir menn] fjqlkunnug ABE.

M. þar á konungr skatt at heimta, ok hefir lengi niðri legit. Nú mælir konungr þat til, ef hann giptir þeim dóttur sína, at þeir sœki skattinn. En þat nemr við, at þeir mæla til svá mikils liðs af landinu, at konungr þykkiz berr eptir vera fyrir hermǫnnum er jafnan ganga á hans ríki». «Svá þykkir mér», segir Oddr «at annathvárt mun skattrinn aldri heimtr verða, ella mun heimtr með minna liði en þeir hafa beitt. Hvárt ætlar þú, at konungr muni varna mér þvílíks kostar sem þeim, ef ek get heimt skattinn?» Hárekr svarar: «vitr maðr er konungr, ok get ek þess, at hann mun þykkjaz sjá mun þessa ráðahags». Ok nú verðr þetta mál borit fyrir konung, en hvárt er rœtt er um þetta fleira eða fæera, þá verða þau málalok, at Oddr skal fara ferð þessa, ok ef hann kemr fram ferðinni, þá skal hann eiga konungsdóttur, ok er honum nú heitit konunni við vitni margra manna. Nú býz Oddr til ferðar, ok er lið saman dregit slíkt sem hann vill hafa, ok er hann er búinn, þá leiðir konungr hann á gǫtu, ok eiga þeir landveg at fara. Konungr tekr svá til orðs: «hér er gripr, er ek vil gefa þér». «Hvat er þat?» segir Oddr. «Þat er skjaldmær, er í hverjum bardaga hefir mér fylgt ok verit fyrir mér hlíf jafnan». Oddr brosti at ok mælti: «þess hefi ek hvergi komit, at konur hafi staðit fyrir mér í mannraunum, en þó skal ek þetta þiggja, allra helzt er þú gørir fyrir vináttu sakir».

[1] skatt] skatta BE. hefir] hafa ABE. niðri legit] *so* ABE, staðit M, *vgl.* 171[39]. [2] þat] þá E. giptir] skyldi gipta ABE. þeim] honum E, *om* B. [3] sœki] skyldu (*om* B) heimta ABE. skattinn] af landinu *add* ABE. [4] af] ór ABE. eptir vera] *om* ABE. [5] jafnan—ríki] á ganga ríkit ABE. [6] skattrinn] vera at skattrinn mun ABE. [7—8] ella—Hvárt] eða endaz mun (ella *add* A), þó minna lið sé til haft, eða hvat ABE. [8] þú] til þess, Hárekr félagi *add* E. at] hvárt ABE. varna—kostar] vilja gøra mér þvílíka kosti ABE. [9] þeim] ǫðrum AB. get heimt] heimti B. svarar] víst mun þat vera, því *add* E. [10—11] ok get—nú] ok sér at þú ert afbragð flestra manna». Síðan E. [10] þess] *om* AB. [10—11] mun—ráðahags] þann mun er (sem B) yðarr (*om* B) er um (*om* B) ráðakostinn (ráðahagsins þessa B)AB. [11] verðr] er AB. borit] birt A. [12] konung] konungi

manni muni hann gipta dóttur sína, er skattgildir landit undir hann í annat sinn». Oddr mælti: «forvitnaztu við konung ok dóttur hans, ef þau unni mér þessa kostar». Hárekr kvað svá vera skyldu. Nokkuru síðar kom Hárekr at máli við Odd ok mælti: «þat er ætlan mín, at þú megir leita þess ráðs er vit tǫluðum næstum». Oddr mælti: «samt er mér í hug nú ok fyrri». Eptir þat vekr Oddr bónorð sitt við konung, ok þóat þar væri fleira um talat, þá lýkz með því at Oddr festir konungsdóttur en hann heitr at skattgilda Bjálkaland. Þessa vísu kvað Oddr hér um: S.

36. «Vas mér Hárekr hollr fulltrúe,
þás [hann] fǫstnoþomk fóstro sína».

Litlu síðar safnar konungr liði handa Oddi, ok eptir þat búa þeir herinn, ok sem Oddr er búinn, tók hann orlof, ok mælti konungr: «hér er gjǫf, Oddr, er ek vil þér gefa, þat er ein skjaldmær, er hon ørugg í bardaga ok hefir mér jafnan vel fylgt». Oddr segir: «sjaldan var ek þar, er konur hafi staðit fyrir mér ok svá mun enn vera, en af því at þér

36. *Die halbstrophe findet sich auch in der* ævidr. (69^{1-2}). [1] þá var AB. [2] þá er S, er ABE. fastnaði mér SA, festi mér BE. *Nach* sína *hat in* S *gestanden*: jǫrlum ríki at sitja bauð ek orrostu eiga fyrri. *Dieses ist durchgestrichen, und das übrige der zeile leer. In der nächsten zeile ist raum gelassen für ein grosses* L, *welches fehlt.*

[16] í br í bardaga S. [17] fylkt S. [18] hafi staðit] *om* S, *vgl.* 172[22].

A. en—þá] ok B. um þetta] þar um E. færa] *so* AE, *om* M. [13] ferð þessa] *om* E. ferð] fǫr A. ok] at (ok E) heimta skattinn ok AE. [14] ferðinni] ok fær skattinn *add* AB. eiga] eignaz AE. [15] er] *om* M. við—manna] *om* B. við] með E. vitni] vitnum E. [16] slíkt] svá mart E, *om* AB. [17] hann er] þeir eru E. leiðir] fylgir B. [18] eiga] skyldu ABE. at] *om* ABE. tekr—orðs] segir ABE. [19] gripr] sá *add* AE. [20] skjaldmær] skaialdmær M, ein *add* E. í—bardaga] lengi ABE. fylgt] *so* ABE, fylkt M. verit] brjóst *add* ABE. [21] hlíf jafnan] í hverjum bardaga ABE. at] *om* A. þess] þar ABE. [22] staðit] verit brjóst ABE. í mannraunum] *om* ABE. [23] ek] *om* ABE. allra—sakir] *om* B, er (allz at A) þú þykkiz (svá *add* E) vel bjóða AE.

M. **41.** Nú skiljaz þeir Oddr ok konungr; ferr Oddr nú þar til er hann kemr at feni einu miklu; hann skapar at skeið ok hleypr yfir fenit. Skjaldmærin ferr honum it næsta, ok verðr henni bilt, er hon kemr at feninu. Oddr spurði þá: «hví hljóptu eigi eptir?» «Því ek var eigi búin» sagði hon. «Já», sagði hann «vertu nú þá búin!» hon styttir sik þá upp ok hleypr at feninu í annat sinn, ok ferr sem fyrr ok svá it þriðja sinn. Þá hleypr Oddr aptr yfir fenit ok þrífr í herðar henni ok kastar henni út í fenit ok mælti: «far þú þar nú ok hafi þik qll trqll fyrir hræzlu». Síðan bíðr hann liðs síns. En þetta díki var svá ilt ok vítt, at allir urðu fyrir enda at fara. Nú ferr hann fyrir liði sínu ok gørir njósnir fyrir, hann spyrr nú þau tíðindi, at Víðgrípr hefir dregit saman lið mikit ok ferr nú í móti þeim Oddi, ok finnaz þeir á vqllum nqkkurum, ok var þat um kveld, ok setja hvárirtveggju herbúðir sínar, ok hyggr Oddr at, hvar Víðgrípr setr tjald sitt. En er menn váru sofa farnir, þá stóð Oddr upp ok gengr út ok var svá búinn, at hann hafði sverð eitt í hendi ok ekki fleira vápna. Hann nemr eigi staðar fyrr en hann kemr at tjaldi Víðgríps ok stendr þar mjqk lengi ok bíðr til þess er nqkkurr maðr gengr út ór tjaldinu. Þat verðr ok um síðir at maðr gengr út, en húm var á mikit, ok tekr sá til orða: «hví stendr þú hér, maðr», sagði hann «ok gengr eigi annathvárt inn í tjaldit eða í brott?» Oddr svarar: «já, félagi», sagði hann «þvíat ek hitti eigi til rúmsins þess er ek lqgðumz niðr í gærkveld». «Vissir þú, hvar þat var í tjaldinu?» «Þat vissa ek víst», sagði hann «at ek skylda liggja í tjaldi Víðgríps, ok einn maðr í milli mín ok hans, en svá fjarri ferr, at ek feta þangat, en ek mun verða at hvers mannz hlátri, ef ek nýt

[1] skiljaz] skiljaA. Oddr ok]*om*E. [1—2] þar—er] til þess er (at A)AB. [2—3] skapar —ok]*om*B. [2] skapar] skopar A,skieldi E. at] á E. [3] skeið] sk *ist in* A *abgerissen.*

gøriđ fyrir góđu, þá skal ek þiggja». Nú var svá, ok fór hon 8. međ Oddi. Svá bar til einn dag, at Oddr fór međ her sinn þar sem mýrótt var, ok varđ fen nǫkkut fyrir þeim. Oddr skapađi skeiđ ok hljóp yfir fenit. Skjaldmærin skapađi skeiđ ok ætlađi at hlaupa eptir honum, en er hon kom á bakkann, varđ henni bilt. Oddr mælti: «hví fór nú svá?» Skjaldmær sagđi: «ek skal betr hlaupa í annat sinn». Hon ræđr til í annat sinn, ok fór á sǫmu leiđ. «Mér sýniz», sagđi Oddr «sem þú þorir eigi». Hon ræđr til inn þriđja sinn, ok fór sǫmu leiđ. Oddr hljóp þá aptr yfir fenit ok þrífr til hennar ok steypir henni út í fenit, svá at hon kom aldri upp. Oddr mælti þá: «far þú nú þar er þik hafi ǫll trǫll, heldr en ek eiga sigr minn undir þér». Oddr helt þá herinum í Bjálkaland,

---

hleypr] *so* **AB, steykr M,** *vgl.* **175[4], hleypti E. fenit]** *so* **AB, feni M,** *vgl. auch* **175[4]. ferr] var ABE. it næsta] næst B. [4] bilt] djǫfuls mærinni** *add* **B. feninu]** *so* **ABE, fram M. [5] hljóptu] hon hlypi E. eptir] mér** *add* **AB. [5–7] Því—sinn]** *so* **A, hon sagđiz verit hafa viđ búin, ok svá ferr henni þrjá tíma, at henni verđr bilt M,** *vgl.* **175[6–10]. [6] Já] já** *add* **E. [7] ferr] enn** *add* **B. [8] ok svá—sinn]** *om* **B. ok svá]** *om* **E. [8] herđar] hendr BE, hǫnd A. henni] hennar BE. kastar] fleygir ABE. út—fenit]** *so* **E, ofan í díkit M,** *vgl.* **175[11], út á fenit AB. [6] far —ok]** *so* **AE,** *om* **M,** *vgl.* **175[12]. ok] at B. [10–11] fyrir—hann] (nú** *add* **B) hleypr hann (nú fram aptr A) yfir (fenit** *add* **A) í þriđja sinn ok bíđr (nú** *add* **AB) ABE. [11–12] En—fara] þeir urđu (réđu E) allir (***om* **E) at ganga fyrir enda síkisins, svá var þat breitt ok ilt yfirferđar ABE. [12] fyrir** *vor* **liđi] međ ABE. liđi sínu] liđ sitt A. [13] fyrir] sér** *add* **ABE. [14] liđ mikit] her mikinn A, liđ E. ferr] ætlar E. nú]** *om* **ABE. þeim] honum E. Oddi]** *om* **ABE. [15] þeir]** *om* **BE. þat] þá AB, þá síđ E. um]** *om* **A. [16] ok] þeir AE. setja] setta M. herbúđir] tjaldbúđir BE. at] um kveldit** *add* **AB. [17] váru—þá] hǫfđu látraz ok alt var kyrt ok hljótt, (þá** *add* **B) ABE. [18] ok var—at]** *om* **B. ok** *vor* **var] hann A. [19] eitt]** *om* **ABE. [20] Víđgríps] því er Víđgrípr átti (svaf í A) ABE. stendr] stóđ hann ABE. [21] til]** *om* **ABE. er] ef AB, at E. mađr gengr] kemr E. [22] um síđir]** *om* **A. húm] hrím E. [23] stendr] hímir ABE. [24] ok] at þú E. [25] Oddr svarar]** *om* **ABE. félagi]** *om* **AB. því at] mér hefir tekiz (til** *add* **AE) eigi vel ABE. [26] rúmsins þess] rúms míns þar ABE. [27] Vissir] visir M. [29] í milli] í ímlli M. svá]** *om* **E. ferr] mér** *add* **E. feta] hitta B. [30] at] fyrir ABE.**

M. eigi þín við». «Já», sagði hann «mega mun ek vísa þér þangat, sem Víðgrípr hvílir, fyrir því at ek veit þat allgǫrla». Nú fylgir hann honum inn í tjaldit til sængr þeirar er Víðgrípr hvílir í. «Já», sagði Oddr «láttu sem hljóðast, mun mér nú vel til duga, ok sé ek nú gǫrla hvar rúm mitt er». Nú gengr sá á brott, en Oddr stendr þar eptir, ok þegar hann ætlar at hinn muni niðr lagz, þá stingr hann spýtu út í gegnum tjaldit, þar sem Víðgrípr lá undir niðri. Eptir þat gengr hann út ok á bak tjaldinu ok þar til er spýtan stóð út í gegnum tjaldit. Hann sprettir þá dúkinum ór stokkinum ok seiliz inn ok tekr í hár Víðgríp ok kippir honum út á tjaldstokkinn ok hjó þegar af honum hǫfuðit niðr við tjaldstokkinum. Hann spýtir þá aptr tjaldit en lætr falla inn aptr búkinn. En síðan gengr hann aptr til tjalds síns ok leggz niðr ok lætr sem ekki sé í orðit. En um morgininn, er þeir vakna víkingarnir, þá finna þeir Víðgríp veginn ok í brottu hǫfuðit. Þeim þykkir þetta býsn mikil ok undr. Þeir bera nú saman ráð sín ok taka annan mann til hǫfðingja sér ok gefa honum nafn Víðgríps ok ætla þeir at bera merki fyrir honum eptir um daginn. Ok nú vakna þeir Oddr ok herklæðaz; hann breytir nú svá, at hann lætr búa eina merkistǫng ok setr þar á ofan hǫfud Víðgríps. Nú fylkja hvárirtveggju liði sínu ok gengr Oddr fyrir it fremra ok tekr til orða ok kallar á landsmenn ok segir hvárt þeir kendi merkit, þat er borit var fyrir honum. Landsmenn þykkjaz nú kenna hǫfuð Víðgríps ok þykkir þetta undr mikil. Nú gørir Oddr þeim kosti, hvárt þeir vilja halda upp bardaga við hann; en þeim þykkir svá hafa við býsnat áðr, at þeim þykkir sér ekki vænt við horfa, ok verðr þat ráð þeira, at þeir ganga á hǫnd Oddi. Nú tekr hann við liði þessu ok ferr þangat til er þeir mœtaz ok Álfr bjálki. Þar hefir hvárrtveggi mikit lið

[1] ek] þat til leggja (með þér *add* A) at *add* AB. [1—2] vísa—hvílir] koma þér til sængr þeirar er Víðgrípr liggr (í *add* AE) ABE. [2] fyrir—allgǫrla] *om* A.

en þeir fedgar fá njósn af; draga þeir þá lid saman, búaz s. til orrostu. Þeir senda menn til Odds ok hasla honum vǫll til bardagans.

Eptir þat koma þeir þar hvárirtveggju. Alfr hafdi lid miklu meira; tókz þar inn hardasti bardagi. Oddr var í ǫndverdri fylkingu sinni ok sá menn sína falla sem stord. Honum þótti orrosta sjá fara mjǫk undarliga, hann sá ok hvergi Álf

---

[4] Eptir] *das* E *fehlt*, *am anfang der zeile ist raum dafür gelassen.*

[3–4] Nú—í] ok svá gørir hann AB. [4] hvílir í] á, ok tekr til orda: «hér ætla ek Vídgríp hvíla» E. sem hljódast] sem hlidaz M, hljótt ok ABE. [5] vel] allvel ABE. duga] hlýda AE. ok] því A, *om* BE. hvar—er] rúm mitt A. [6] sá] madr *add* B. þegar] þar til er A. [7] ætlar—muni] *so* ABE, *in* M *sind* 14 *bis* 16 *buchstaben durchgestrichen*, *und ist später darüber geschrieben* er hann hafdi. nidr lagz] sofnadr A. [8] í gegnum] um B. nidri] *om* ABE. [9] ok *vor* þar] kom *add* BE. til] at A. stód] tók B. [10] út—tjaldit] út ór tjaldinu BE, *om* A. [10–11] dúkinum —Vídgríp] til AE, *om* B. [11] honum] Vídgríp A. út] um skǫrina ok *add* A. [12] þegar] *om* ABE. nidr—tjaldstokkinum] vid stokkinum A, *om* BE. [13] tjaldit] tjaldinu AB. [14] sídan] *om* ABE. aptr] *om* ABE. [15] sé] hafi ABE. [17] hǫfudit] hans *add* A. býsn] fyrn E, *om* B, svá *add* A. ok] *om* B. undr] uudr M, at allir undrudaz *add* A, at engin hafa þeir slík heyrt en hálfu sídr sét *add* E. [18] nú] sídan E. ok] verdr (er E) þat afrádit at þeir *add* ABE. mann til] *om* BE. [19] sér] *om* A. gefa—nafn] kalla þann nafni ABE. ætla—at] láta ABE. [20] honum eptir] þeim ABE. [21] hann—at] *om* B. breytir] býr AE. svá] um *add* AE. eina] *om* AB. [22] setr] lætr setja BE. Vídgríps] á stǫngina *add* A. [23] lidi sínu] *om* AB, ok ganga vel fram *add* E. fyrir—fremra] fram (*om* E) fyrir lid sitt ok hefir miklu minna lid (sitt *add* A) ABE. [24] kallar á] frétti at B. segir] spurdi AE, *om* B. hvárt] ef ABE. merkit] hǫfud ABE. [25] fyrir] *so* ABE, *om* M. honum] þeim E. kenna] þekkja A. [26] þykkir—mikil] undrudaz mjǫk at svá mátti verda A, *om* B. þetta] *so* E, þeim M. mikil] allmikil E. [27] þeim] tvá *add* ABE. upp] *om* ABE. hann] eda ganga á hǫnd (hendr E) honum *add* ABE. [28] vid—ádr] vid borit ABE. [28–29] at—þeira] sem þeira muni rádin minni ok taka þeir þann upp E. [29] vænt vid] vænna AB. horfa] þóat þeir reyni (meir *add* B) *add* AB. þeir] *om* A. [30] Nú—vid] med ǫllu E. vid] þeim ok ǫllu *add* AB. ok—þangat] þá flytr Oddr lid sitt eptir landinu ok þar E. [31] mœtaz] Oddr *add* ABE. bjálki] fadir Vídgríps *add* E.

M. ok hefir Oddr þó minna en Álfr, ok nú lýstr þar þegar í bardaga með þeim; þar er svá hǫrð atlaga, at þess hefir Oddr hvergi staddr verit, er þvílíkt mannfall hafi orðit, fyrir því at á lítilli stundu þóttiz Oddr sjá mikinn þurð á liði sínu. «Þat fylgir ok», sagði Oddr «at ek þykkjumz jafnan ryðja alt framan at merkjum Álfs, en ek sé hann aldri». Þá tekr einn landsmanna til orða, sá er verit hafði með Víðgrípi: «eigi veit ek», segir hann «hvat þér er þess er þú sér hann eigi, hann gengr eptir merkjum sínum ok skilz þar aldri við, ok þat er til marks, at ǫr flýgr af hverjum fingri hans ok skýtr hann tíu ǫrum í senn ok hefir hver mann fyrir sik». «Eigi sé ek hann nú heldr en áðr» segir Oddr. Sjá bregðr þá hendi sinni upp yfir hǫfuð honum ok mælti: «líttu hérna» sagði hann «undir hǫnd mér», ok síðan sér Oddr alt þat er honum var til merkja sagt. Oddr mælti: «haltu þar hendinni» sagði Oddr. Nú leitar Oddr at þeim Gusisnautum ok tók eina af þeim ok leggr á streng ok skýtr til Álfs bjálka, en hann bregðr við lófa sínum ok bítr allz ekki á. Oddr mælti: «fara skulu þér nú allar, þótt engi yðar dugi». Hann skýtr þeim ǫllum, ok bítr engi þeira á, ok þar falla þær allar niðr í gras. «Eigi veit ek nú», sagði Oddr «nema nú sé þat fram komit, er Jólfr karl sagði, at þeir sé farnir nú Gusisnautar, ok mun ek nú verða at freista steinǫrva karls». Þá tók hann eina af þeim ok leggr á streng ok skýtr at Álfi bjálka, en er hann heyrir hvininn til ǫrvarinnar, þá bregðr hann við lófanum, en ǫrin kemr í lófann ok þar í gegnum ok í augat

---

[1] en Álfr] lið B. í] harðan *add* E. [2] þar—at] ok E. er] varð A, tekz B. hefir] þykkiz E. [3] verit] hafa *add* E. orðit] v'orðit M, verit E. [4] sjá] hafa sét E. [5] ok] svá *add* E. jafnan] *om* ABE. framan] fram ABE. [6] ek sé] þó sé ek A. aldri] hvergi AE. landsmanna] landsmaðr ABE. [7] er] áðr *add* ABE. [8] þess—eigi] ek sé hann en þú ei E. eigi] því *add* A. [9] skilz] skilr E. [10] ǫr flýgr] hann skýtr (ǫr *add* A) ABE. hans] *om* ABE. [10–11] ok—senn] *om* A. [11] hver] *om* ABE. fyrir sik] fyrir hverri AB, í hvert sinn E. [12] nú] því AE, at B. en áðr] *om* ABE. Sjá]

bjálka né Víđgríp, son hans. Sá mađr var međ Oddi, er Haki hét, hann var þjónustumađr konungsdóttur, ok hafđi hon fengit hann til fylgđar viđ Odd. Þat var mælt, at hann sæi jafnlangt nefi sér eđa lengra. Oddr kallađi Haka til sín ok mælti: «hverju gegnir, er menn mínir falla svá sem storđ? ek sé eigi orrostu þessa svá hættliga». Haki segir: «sér þú eigi, hvar þau fara þrjú saman, Gyđa ok Álfr ok Víđgrípr, son þeira?» «Já», segir Oddr «víst sé ek þau eigi». Haki mælir: «sé þú undir hǫnd mér þá». Oddr gørir nú svá ok þegar sá hann hvar þau fóru, ok fór Gyđa fyrir ok veifđi hǫndunum ok hafđi blóđgar trefr, ok hvern er hon sló međ, fell hverr dauđr niđr; alt þat er í nánd þeim fló, grjót eđa ǫrvar eđa ǫnnur vápn, þá brá hon viđ lófunum berum, ok beit aldri á. Þeir Álfr ok Víđgrípr hjuggu til beggja handa, þau váru þá í miđri fylkingu. Oddr hann varđ óđr viđ þetta ok hljóp frá Haka ok ætlađi at þeim, ok þegar þeir váru skilđir, þá sá Oddr þau eigi. Oddr snøri þá aptr til Haka ok mælti: «nú skaltu hlífa þér međ skildi þínum, en ek mun leita at skeyti mínu», ok svá gøra þeir. Oddr tekr nú Gusisnauta ok skýtr at Gyđu, hon heyrđi hvininn ok brá viđ lófanum

S.

[4] sæi] i *add* S.

sá mađr A. [13] sinni] *om* B. upp] *om* AB. honum] Oddi AB, Odds E. hérna] heđan ABE. [14] undir—mér] undan hendi mér (minni E) ABE. síđan] þegar ABE. [14—15] alt—sagt] Álf B. [14] alt þat] Álf ok þat međ AE. [15—16] hendinni—Oddr] nǫkkura stund (félagi *add*E)» sagđi Oddr, ok sá gørir svá ABE. [16] þeim] *om* ABE. [16—17] af þeim] *om* B. [17] til Álfs] at Álfi ABE. bjálka] *om* B. [18] bregđr viđ] brá fyrir B, skýtr fyrir A. sínum] *om* ABE. allz] *om* B. [19] þér] *om* E. [20] þeira] *om* E. á] *om* AB, Bjálka *add* E. þær] *om* B. niđr] Gusisnautar AE, *om* B. [21] nú] *om* ABE. [22] karl] vinr minn *add* E. sagđi] mér *add* E. þeir] þær AE, þér B. sé] séđ B. farnir] farnar MAB, *vgl. auch* 181[3], framar E. [23] ek nú] *om* ABE. at] *om* AB. [24] af—streng] *om* B. bjálka] *om* BE. [24—25] en—ǫrvarinnar] *om* B. til ǫrvarinnar] af ǫrinni at (þar E) hon fló (at honum *add* A) AE. hann *vor* viđ] enn *add* AB. [26] kemr—þar] fló ABE. gegnum] lófann *add* E. ok—augat] *om* AB.

M. ok út um hnakkann. Oddr tekr aðra ok skýtr, þá bregðr Álfr við qðrum lófanum ok ætlar nú at gæta betr annars augans er eptir var, ok flýgr sú í þat er áðr var heilt ok út um hnakkann, ok eigi fellr Álfr at heldr. Þá skýtr Oddr inni þriðju, ok kom sú á Álf miðjan, ok nú fellr hann. Þar falla ok þá steinqrvar karls í gras, ok hafði Jólfr karl svá fyrir mælt, at hann mundi þeim eigi optar skjóta ok þær mundu ok eigi finnaz síðan. Nú er eigi langr bardagi áðr en alt fólk flýr til borgar. Þá tekz bardagi með þeim í annat sinn, sá er inn ákafasti, ok verðr mikit mannfall. Hofgyðjan stendr í borgarhliðinu ok skaut af hverjum fingri. Gengr mart lið nú til handa Oddi; en alla vega hjá borginni stóðu hof ok hqrgar; Oddr lét slá í eldi ok brenna alt umhverfis borgina, ok verðr henni ljóð á munni (*vgl.* 181[20]—183[7], 183[10—12, 15, 16]).

Þá kvað hon:

57. «Hverer ólo þik upp svá heimskan,
es [þú] eige vill Óþen blóta?»

Þá kvað Oddr: «Fødde mik Ingjaldr upp í bernsko,
sás Eikund réþ ok Jaþar bygþe».

[1] aðra] ok leggr á streng *add*AE. skýtr] (enn *add* E) at Álfi *add*ABE. [2] Álfr] hann (enn *add*E)ABE. annars] þess ABE. [3] flýgr] kemr ABE. þat]*om*E, augat *add* ABE. áðr—heilt] heilt er ABE. [4] um] í gegnum E. at heldr] heldr en áðr A, ok aldri barðiz hann betr en nú, því hann drepr á lítilli stundu fimtán menn; áttu þeir verst, sem næstir honum stóðu. Þetta sér Oddr ok *add* E. [5] þriðju]qr *add*E. hann] þar (annmarka þjófssoninn *add*B) *add*AB, um síðir *add* E. [6] Þar] nú ABE. ok þá] *om* ABE. í gras] *om* AB. Jólfr karl] hann ABE. [8] ok] *om* ABE. síðan] *om* ABE. [8—10] eigi—stendr] bardagi skammr (skamma stund E) þaðan frá (í frá E), þvíat liðit var (*om* B) komit (kom B) á flótta (ok flýr *add* E)til borgarinnar. Þar stendr gyðjan (kona Álfs *add* E)ABE. [11] hverjum fingri] qllum fingrum; nú linnar bardaganum ok ABE. mart] *om* ABE. [12] alla vega] hvervetna ABE. hqrgar] haugar E. [13] umhverfis borgina] er í nánd er borginni A, í nánd (borgarinnar *add* E) BE. henni] gyðjunni ABE.

57[1] hverr ól þik svá upp til svá mikillar ergi E. til heimskra A, til heimskañ B. [2] vill] *om* M. Óðino E. blótar M. *Prosa nach*[2] þá tók Oddr undir ok kvað A. [4] sá er *hss.* Eikund] einn M. jarðir byggja B.

ok beit ei heldr en á hellu. Oddr skaut qllum Gusisnautum S. ok þar fellu allar í grqs. Oddr mælti: «fram komit mun nú þat sem Jólfr spáđi, at farnir munu Gusisnautar, mun nú ráđ at reyna steinqrvar hans». Oddr tekr nú steinqrina ok skýtr undir hqnd Haka ok at Gyđu. Hon heyrir hvininn ok bregđr viđ lófanum, qrin flýgr í gegnum lófann ok aptr í augat ok út um hnakkann. Oddr skýtr annarri, ok fór sqmu leiđ. Oddr skaut þá inni þriđju, ok kom sú á Gyđu miđja, ok þá fell hon þegar, ok er hon var dauđ, þá sá Oddr þá feđga, en er Víđgrípr sá fall móđur sinnar, þá hljóp hann fram ok barđiz alldjarfliga. Oddr hleypr þá móti honum, ok áttu þeir þá allharđa samkvámu, ok lauk međ því, at Víđgrípr fell; Alfr bjálki flýđi þá til borgarinnar. Var þá ok myrkt af nótt, ok skilđi þá međ þeim.

Um morgininn eptir lét Oddr kanna valinn; sá þeir þá, at þar var alt fult af blótskap hjá borginni. Lét Oddr þá brenna qll hofin ok allan blótskap. Oddr snøri þá til borgarinnar međ qllu liđi sínu, en Álfr bjálki varđi hliđit, ok þá kvađ hann:

37. «Hverr veldr elde, hverr orrosto? (53)
hverr jarls megen eggjom beiter?
hof sviþnoþo, hqrgar brunno,
hverr rauþ eggjar á Yngva niþ?»

Nú svarar Oddr ok kvađ þetta:

38. «Oddr brende hof ok hqrga braut, (54)
ok trégoþom týnde þínom;

---

[16] Um] *Das* U *fehlt, es ist aber raum für eine initiale gelassen.*

37[2] gjori hvermegi ędr bettra M. magni S. eggjom] oddumAB, ognumE. [3] hof Svíþjóđar hqrga brenna M. [4] hverr] Oddr ME. á—niþ] ok eyddi hof M. niþ] liđi A.

[24] þá kvađ Oddr þetta M.

38[1] brennir M.

M. Þá kvađ hon:

58. «Auþ þøttomk ek eiga nógan,
ef[ek] enn ágæta Alf of fyndak;
blót gafk hǫnom ok bú fjogor,
[hann] mon yþr alla í eld draga».

Þá kvađ Oddr:

59. «Sveigþa ek alm, ǫr fló af streng,
Jólfs smíþe beit Alf í gegnom;
* dugþot blót, svát yfer [honum] hlakka *
bæþe hrafnar ok hrægjóþar».

Þá kvađ hon enn:

60. «Hvat eflde þik austan hingat
feiknafullan ok fláráþan?
mont[u nú] hvervetna herja vilja,
es [þú] mátter Alfe aldrspell gøra».

Þá kvađ Oddr:

61. «Efldo mik ǫrvar ok Jólfs smíþe,
stórgør skeyte ok stinnr boge,
ok þat et fimta, es [þú] fregna skalt,
at[ek] viþ ǫso aldre þýddomk.

62. Lét ek Frey … fyrstan ok Óþen
blinda báþa á bál fara;
urþo [æ] æser undan at flýja,
hvars í flokke fundezk hǫfþom.

Ok enn kvađ Oddr:

58[2] ágæta] ítra ABE. of] um AE. fyndeg B. [3] gaf ek M, gef ek ABE. fjorgur M. [4] yþr] *om* ABE. elli A.

59[1] Oddr sveigđi ABE. alm] álfi B. streng] *so* E, strengnum M, strengjum AB. [2] smíþe] *om* M. [3] býđr ei þú blót honum (*statt* býđr—honum: biđ áttu á honum E), svá (at *add* A) hann (Bjálki A) þiggi (þeggi E) ABE. dugđu M. svá at M. hlakka] *l.* blaka? *vgl. aber Fas.* I 263[5]. [4] hlakka hrafnar yfir hræi (hræ E) bjálka ABE.

60[1–2] *vgl.* 183[8–9]. [3] nú] *om* ABE. [4] er þér Álfi máttuđ AE. þú] *om* B. mátti B.

61[1] elfdu A. [3] þú] *om* B. [4] ása M. þýddomk] líkjumz BE, blíđkumz A.

gørþo [þau] ekke góþs í heime, S.
es [þau] ór elde ǫsla ne mǫ́tto».

Þá kvađ Álfr:

39. «Þess hløgjomk ek, at hefer fengna (55)
Freys reiþe þú fáre blandna;
hjalpe æser ok ásynjor,
gǫrvǫll regen, gyþjom sínom!
Hverr eflde þik austan hingat (60[1, 2])
feiknafullan ok fláráþan?»

Þá svarađi Oddr ok kvađ:

40. «Hirþek eige þót heiter þú, (56[1, 2])
fárgjarnt hǫfoþ! Freys reiþe mér;
ilt es Óþenn at einga vin, (63[3, 4])
skoloþ ér eige skratta blóta.
Veitk í elde ǫ́so brenna, (56[3, 4])
troll eige þik! trúek goþe einom».

38[3] gott MB. [4] er eigi orđi ǫsla máttu M. ne] ei ABE. mega E.
[3] Álfr] Gyđja M, hon ABE.

39[1—2] hlœgir mik þat, er hefir þú yđr ǫllum Freys reiđi fyrir búna M. [1] hugr hlœjumz þess BE, hugr hlœgir mik A. hafir ABE. fengina A. [4] gyđju sinni MABE. [5—6] *bilden in* MABE *die erste hälfte einer strophe* (60), *deren zweite hälfte in* S *fehlt.* [5] *vor* Hverr *steht in* S eđa. Hverr] hverir AB, hvat M. efldi MBE] eggjađi S, elfdu A. hingat] þađan M. [6] *so* M, frœknan fella fláráđan S, fullan ok fláráđan af flestum illum (*statt* af —illum: ok frœkinn harđla A) AE, fullan illzku frænda askir ás B.
[10] Þá kvađ Oddr MABE.

40[1] hirđi ek *hss.* þóttu heitir M, þóat (hvat E) hættir þú ABE. [2] fárgjarnt hǫfuđ] fárgjǫrn kona MAB, *om* E. [3—4] *bilden in* MAB *die zweite hälfte einer strophe* (63) *deren erste hälfte in* S, *und die ganz in* E *fehlt.* [3] illr M. Óþenn] *om* S, at eiga Óđin AB. einga] einka SAB. [4] skolo þ' e[1] M, skoluđ eigi ęrr S, skaltu eigi lengr A, skal ek aldregi B. skrattann MAB. [5] *Vor* Veit *hat* A menn, E inn. veit ek *hss.* æsa M, æsi E, ás ok A. [6] trúi ek *hss.*

62[1] læt ABE. Frey] fara *add* ABE. fyrst ABE. [2] á—fara] á burt (á burtu E) heđan ABE. [3] æ] *om* ABE. at] *om* B. flýja] leita AB, láta E. [4] hvars í] hvar er í er í (*sic*) M, hvar í B, hvar sem í AE. flokke] fólkrođi B. hǫfum E.

M. 63. «Eltak ǫ́su ørhjartaþa [tvá],
sem fyr ulfe ǫrg geit rynne;
ilt es Óþenn at einga vin,
skoloþ ér eige skratta blóta».

Ok nú veđr Oddr fram at gyđju međ eikikylfu mikla, en hon støkkr inn í borgina undan. En Oddr rekr nú flóttann, ok drepa þeir alt þat er þeir geta hǫndum á komit. En gyđjan flýr undan til hofs eins, er stóđ í borginni. Nú hljóp hon inn í hofit ok mælti þetta:

«hjalpe æser ok ásynjor,
gǫrvǫll regen, gyþjo sinne».

Þá fleygir hon sér niđr fyrir stallana ok biđr ǫll gođin hjálpa sér. Oddr kom nú at hofi ok vill eigi inn ganga eptir henni. Hann ferr nú upp á hofit ok sér at gluggr er mikill á hofinu. Nú sér hann athǫfn hennar, ok verđr honum þat fyrir, at hann tekr upp stein mikinn ok keyrir inn í glugginn ofan á hrygg gyđju ok lemr hana svá alla niđr viđ stǫllunum. Nú deyr hon þar, en Oddr rekr hernađ um alt landit, ok á því sama kveldi kom Oddr þar at sem Álfr lá, ok var hann þá enn eigi dauđr; þá berr Oddr hann í hel međ kylfu. Nú dregr Oddr saman skatta um alt landit ok setr hǫfđingja ok stjórnarmenn þar yfir. En svá segir í ljóđunum frá, at þetta hafi í Antiochiaborg verit, er hann drap þessa jarla. Nú

63. *Die strophe fehlt in* E. [1] elta ek MB, ætla ek A. ása M, æsa A, æsi B. ur hjarta B, ar hratada M. [2] geit ǫrgM, geitr (geit^e B) argarAB. *zu* [3—4] *vgl.* 183[13—14].
[5] fram] *om* ABE. eikikylfu] *so* ABE, róta ky!bu M, *vgl.* 185[8]. [6] støkkr] flýr E. inn—undan] undan (ok *add* AB) í borgina (međ liđi því er henni fylgđi *add* A) ABE. [7] drepa—komit] drepr hvert mannzbarn sem þeir ná í borginni E. geta] mega AB. komit] koma AB. [8] flýr] hrøkkr E. undan] *om* AB. hofs eins] hǫfuđhofs ABE. stóđ] var E. [11] *in* M *steht nur* g. r. g. s. [12—13] Þá—sér] *om* ABE. [13] hofi] hofinu ABE. eptir henni] *om* B. [14] hofit] hofsglugginn E. [14—15] sér—hennar] (er gluggr mikill á hofinu *add* B) ok (nú *add* B) sér (hann *add* B, inn um glugginn *add* A) hvar hun liggr ABE. [15] þat] *om* ABE. [16] mikinn] er lá hjá honum *add* B. í] um E. ofan] hann kemr AE, *om* B. [17] hrygg]

«Skal nú ok reyna», segir Oddr «hvárt hamingjan styrkir mik». Þreif Oddr þá tré eitt mikit, svá at furða mátti at þykkja, ok hljóp þá at borgarhliðinu, fœrði hann þá svá hart tréit á hurðina, at þegar gekk í sundr. Alfr bjálki hjó þá til Odds, en sverðit beit ekki, þar sem skyrta hans var fyrir. Oddr brá þá ok sverðinu ok hjó til Álfs, ok beit ei heldr en hann hrøkti tálknskíði. Hjuggu þeir þá báðir hart ok tíðum, ok varð hvárgi sárr. Oddr þreif þá eikikylfu eina ok sló til Bjálka á hjálminn svá hart, at þegar brotnaði hjálmrinn, en Álfr fell í úvit. Oddr lét þá fara hvert at qðru, þar til er Álfr bjálki var dauðr. Hér um kvað Oddr þetta: S.

41. «Førþom segge frá svikarǫþom
ok trégoþom týndak þeira;
barþak Bjálka í borghliþe
eikekylfo, áþr [hann] qnd of lét».

Eptir þetta lætr Oddr alla menn ganga til griða í borginni ok síðan skattgildir hann landit undir Herrauð konung ok tók þar svá mikit fé, at ei mátti tqlu á koma í allzkonar gørsimum. Oddr setr nú yfir landit Ingjald ok Óttar ok

[1] hamingjan] haā S. [7] hrøkti *Rask*] hrausti S.

41. *Die strophe findet sich auch in der* ævidrápa (68). *Die erste zeile lautet dort:* sóttum sverðum seggja kindir. [2] týnda ek S, týndum ABE. [3] borgarhliði AB, hliði konunga E. [4] eikekylfo] *om* E. áþr] svá ABE. hann] at AE. qndu E.
[18] tqlu] tql S.

om A. gyðju] gýginni A, hennar BE. [17—18] lemr—landit] lamðiz hon svá til dauða, ok vann svá alt landit ok borgina E. [17] svá alla] þar AB. [18] þar] þjófsdóttir *add* B. alt landit] alla borgina (ok um alt landit *add* B) AB. [18—19] ok—kveldi] *om* A, eptir þetta E. [19] því sama] *om* B. at] *om* B. lá] var AB, fallinn *add* E. [20] enn] *om* E. þá—kylfu] en Oddr barði hann þar til hann dó ok brendi þetta illþýði alt upp at kqldum kolum E. í hel] *om* AB. kylfu] kylbu M, til þess er hann er dauðr (þjófagauð *add* B) *add* AB. [21] um—landit] af landinu B. setr] yfir *add* ABE. [22] þar yfir] *om* ABE. [22—23] En—jarla] *om* E. [22] segir] hann *add* AB. frá] *om* AB. [23] Antiochia-] Antekja- B. -borg] *om* A. þessa jarla] þá (feðga *add* A) AB. Nú] ok þá er hann var búinn AB, síðan E.

M. býr Oddr í brott ferđ sína međ svá miklum auđ fjár, at eigi mátti telja, ok er nú ekki sagt frá ferđ hans, fyrr en þeir koma heim í Garđaríki. En á þessum tímum hǫfđu þau tíđindi orđit, at Herrauđr konungr hafđi andaz, ok er nú orpinn haugr eptir hann. Nú lætr Oddr at erfi fá, er hann kom í landit. En er erfit var búit, þá fastnar Hárekr Oddi konungsdóttur, ok er alt drukkit í senn, erfi konungsins ok þetta mannbođ, ok at þessi sǫmu veizlu var Oddi gefit konungsnafn. Nú sitr Oddr þar í ríki sínu langa ævi ok getr

---

[1] býr—sína] ferr hann á burt þađan A. í brott] þađan E. [1–2] međ—telja] *om* E. [1] miklum auđ] úgrynni fjár B, m. a. ok ú. f. A. miklum] millum M. [2] telja] virđa AB. [2–3] þeir koma] hann kemr E. [3] heim] aptr ABE. Garđaríki] Grikkjaríki AB. á—tímum] á međan A, á þessari stundu B, *om* E. hǫfđu þau] hafđi þat til ABE. [4] orđit] borit E. hafđi andaz] var andađr A, andađiz B, var dauđr E. nú] hann út borinn ok AB, *om* E. [5] Nú] þegar ABE. [5–6] at—þá] erfi drekka eptir hann. Þá rétti Hárekr fram hǫndina ok E. [5] fá] fara B. [6] erfit] þat AB. Hárekr] *om* E. [7] konungsdóttur] fóstrmey (festarmey B) sína Silkisif AB, fóstrdóttur sína E. [7–9] ok—veizlu] ok var síđan snúit á brullaupsveg ok E. [7–8] alt—mannbođ] nú alt senn, at menn drekka brullaupit ok erfit eptir Herrauđ (Hárek B) konung AB. [8] at] á AB. sǫmu] *om* AB. [9] konungsnafn] ok stýrir (sitr E) hann nú (svá í E) ríki sínu (langa tíma ok í friđi *add* E) *add* ABE. *Darauf beginnt in* ABE *folgende interpolation*: Þat hafđi borit til tíđinda fyrir sjau vetrum, at konungr sá, er var austr í Hólmgǫrđum, hafđi orđit bráđdauđr, en þar brauz til ríkis úkunnigr mađr, sá er Kvillanus heitir, ok varđ hann þar konungr yfir. Hann var nǫkkut međ undarligum hætti, þvíat hann hafđi grímu fyrir andliti, svá aldri sá hans ásjónu bera; þetta þótti mǫnnum kynligt. Engi mađr vissi ok ætt hans né óđaljǫrđ, eigi heldr hvađan hann var at kominn; lǫgđu menn þetta mjǫk í umrœđu, spyrz þetta víđa ok þetta kemr í Grikkland til eyrna Oddi, ok þykkir honum undarligt mjǫk um þenna mann, at hann skal aldri hafa heyrt hans getit, svá víđa sem hann hafđi farit. Oddr stígr þá á stokk ok strengir þess heit, at hann skal víss verđa, hverr konungr er í Gǫrđum austr,

---

[24–25] úkunnigr mađr] víkingr E. [25] Kvillianus B. heitir *om* B. Hann BE] þat A. [26] nǫkkut] mjǫk E. [27] bera] *om* B. mađr] *om* E. [28] -jǫrđ] *om* E. [29] þetta—Grikkland] er þetta sagt í Grikkland, kemr þetta E. [30] aldri] ei fyrr E.

lætr gefa þeim jarlsnǫfn. Síđan fór Oddr heim í Húnaland ok varđ hann víđfrægr af ferđ þessi. Litlu síđar tekr Herrauđr konungr sótt ok andaz; var orpinn haugr eptir hann. Þvínæst lætr Oddr efna til veizlu mikillar í Húnalandi; er þá drukkit alt saman, erfi eptir Herrauđ konung ok brúđlaup Odds; tekr hann þá viđ landsstjórn ok játa allir honum hlýđni. Sez Oddr nú um kyrt; þau Silkisif konungsdóttir áttu mart barna. S.

(293[22]) **ok nǫkkuru síđar safnar hann liđi ok býz heiman. Hann sendir orđ Sírni, fóstbróđur sínum, ok kom hann til móz viđ hann austr fyrir Vinnlandi ok hafđi xxx skipa en Oddr L. Þeir váru allir vel búnir at vápnum ok mǫnnum. Þeir halda nú austr til Hólmgarđs. Garđaríki er svá mikit land, at þat var þá margra konunga ríki: Marró hét konungr, hann réđ fyrir Móramar, þat land er í Garđaríki; Ráđstafr hét konungr, Ráđstofa heitir þar, er hann réđ fyrir; Eddval hét konungr, hann réđ fyrir því ríki, er Súrsdal heitir; Hólmgeirr hét sá konungr, er næst Kvillanus réđ fyrir Hólmgarđi; Paltes hét konungr, hann réđ fyrir Palteskjuborg; Kœnmarr hét konungr, hann réd fyrir Kœnugǫrđum, en þar bygđi fyrst Magok, sonr Japhets Nóasonar. Þessir konungar allir, sem nú eru nefndir, váru skattgildir undir Kvillanus konung. Ok áđr en Oddr kœmi til Hólmgarđs, þá hafđi Kvillanus liđ safnat um hina næstu þrjá vetr. Þykkir mǫnnum, sem hann hafi vitat fyrir þangatkvámu Odds. Þar váru allir fyrrnefndir konungar međ honum. Svartr Geirríđarson var ok þar, hann var svá kallađr, síđan Ǫgmundr Eyþjófsbani hvarf. Þar var ok mikill herr af Kirjalalandi ok Rafestalandi, Refalandi, Vírlandi, Eistlandi, Líflandi, Vitlandi, Kúrlandi, Lánlandi, Ermlandi ok Púlinalandi. Þetta var svá mikill herr, at eigi mátti hundruđum telja; undruđuz menn mjǫk, hvat þetta úgrynni hers, er saman var dregit, skyldi. En er Oddr var viđ land kominn, sendi hann menn á fund Kvillanus konungs ok bauđ honum burtreiđ, en Kvillanus bráz skjótt viđ ok fór á mót honum** A.

9 austr—síđar] síđan E. 11 Þeir] þessi skip E. 12 mikit] vítt E. 13 Mario E. hét] *om* E. Móarslandi E. 14 þat - Garđaríki] *om* E. 14—18 Ráđstafr—Nóasonar] Ráđstofn inn þriđi, Oddvall inn fjórđi, Hólmgeirr hét sá konungr, er næstr var Kvillanus, inn fimti, Platal hét inn sétti, inn sjaundi hét Kúriel, hann réđ fyrir KœnugǫrđumE. 18 Magoz B. 21 vetr] ár E. 22 Surtr E *stets*. 23 svá] ávalt *add* E. 24 Kirralalandi B. 25 Virlandi] Júr- B. Eistlandi] *om* E. Vitlandi] Virlandi B, Vinnlandi E. Lánlandi] Lálandi B, Samlandi E. 27 hvat] *om* B. er—var] *om* E. er] *om* B. var] *om* B. 29 brá B.

M. hann mǫg við drottningu, ok þykkir hann verit hafa inn

A. með her sinn; hafði hann þá grímu fyrir andliti sínu, sem hann var vanr; en (295...) þegar þeir funduz, bjugguz þeir at ríða á burt. Þeir hǫfðu sterkar stengr ok langar, fjórar brutu þeir stengr, ok þrjá daga reyndu þeir með sér ok gørðiz ekki at. Þá mælti Kvillanus: «reynt þykki mér nú með okkr, ok kalla ek okkr jafna». «Svá þykki mér þat mega kalla» sagði Oddr. «Þá þykki mér ráð at vit skiljum» sagði Kvillanus «ok stríðum ekki lengr, ok vil ek bjóða þér heim til veizlu». «Þar stendr fyrir einn hlutr» sagði Oddr. «Hverr er sá?» sagði Kvillanus. «Sá», kvað Oddr «at ek veit eigi, hverr þú ert, en ek hefi þess heit strengt at vita, hverr konungr væri í Hólmgarði». Þá tók Kvillanus grímuna frá andliti sér ok mælti: «þekkir þú nǫkkut þetta hit nauðljóta hǫfuð?» Oddr kendi þá gǫrla Ǫgmund bónda Eyþjófsbana, þvíat ǫll merki sá þau á honum, sem Oddr hafði af honum rifit skegg ok ásjónu ok aptr á miðjan haus; var þetta alt beingróit ok ekki hár á vaxit. Oddr mælti þá: «nei, Ǫgmundr», sagði hann «við þik sættumz ek aldri, miklu hefir þú mér meira skaða unnit, ok býð ek þér til bardaga á morgin». Ǫgmundr játar því, ok annan dag eptir tóku þeir til bardaga; var hann bæði œfr ok strangr, ok varð hit mesta mannfall af hvárumtveggjum. Sírnir gekk þá enn sem optar raunvel fram ok drap margan mann, því Sniðill beit alt þat er fyrir varð. Svartr Geirríðarson snøri þá honum í móti, ok varð þar hǫrð sókn, en þó bilaði Sniðill þá at bíta, ok var Svartr þó hlífarlauss. Hvárki skorti Svart afl né illzku, en með því lauk þeira einvígi, at Sírnir fell dauðr fyrir Svarti með góðan orðstír. Þá hafði Oddr drepit alla skattkonunga Kvillanus, suma skotit en suma hǫggit. En er hann sá fall Sírnis, angraði honum mjǫk, ok þótti mjǫk ór einum brunni bera, hvern mannskaða hann fekk af Ǫgmundi ok hans mǫnnum. Þá leggr hann ǫr á streng ok skýtr at Svart, en hann brá við lófanum, ok beit ekki á. Svá fór ǫnnur ok hin þriðja. Þá kom Oddi í hug, at hann hafði mikils mist, þar er Gusisnautar váru honum horfnir. Hann snýr þá í burt ór bardaganum ok í skóginn ok hǫggr sér eina stóra kylfu ok gengr síðan aptr í bardagann, ok er hann mœtir Svart, taka þeir til at berjaz; lemr Oddr þá með kylfunni, svá at hann linnir eigi fyrr en hann hafði brotit hvert bein

3 at—burt] til burtreiðar E. 4 fjórar] fernar E. 6 kalla] heita E. Þá] «er vel», sagði Kvillanus «ok *add* E. mér *vor* ráð] allgott *add* E. 7 skiljumz sáttir E. 9 sá] vinr *add* E. 10 hǫfuðkonungr E. 12 bónda] *om* E. 13—14 af—aptr] við skilit, svá sem hann hafði alt rifit aptr E. 16 skaða] gørt ok *add* E. 19 raunvel] allvel E. 20 varð *nach* fyrir] var B. 25 mjǫk] ei E. 29—30 ok í—bardagann] *om* E. 31 þá] svá fast *add* E. svá at] en hann ryggar við kollinum E.

Um Odd. **S.**

Þá er aldri Odds leiđ mjǫk eptir því sem vǫlvan hafđi

(296[25]) **í Svart ok gekk svá af honum dauđum. Eigi hafđi Kvillanus ekki athafz á međan, þvíat svá segja menn, at ǫr flygi af hverjum hans fingri, ok dœi mađr fyrir hverri, ok međ atdugnađi manna hans hafđi hann drepit hvert mannzbarn þat er međ Oddi var. Mart var ok fallit af Kvillanus, svá varla kom tǫlu á. Oddr stóđ þá enn upp ok varđiz alldrengiliga, hvárki var hann móđr né sárr, olli því skyrta hans. Nótt skilđi þá međ þeim, þvíat eigi var vígljóst. Fór Kvillanus þá til borgar međ sína menn, þá er eptir lifđu, var þat eigi meira en LX manna, allir móđir ok sárir, var hann síđan kallađr Kvillanus blesi, stýrđi hann lengi síđan Hólmgǫrđum. Oddr gekk á burt á merkr ok skóga, alt þar til at hann kom fram í Gallia. Þar réđu þá fyrir tveir konungar, en þó hafa þat verit tólf ríki. Annarr þeira hét Hjǫrólfr, en annarr Hróarr, þeir váru brœđrasynir. Hróarr hafđi drepit fǫđur Hjǫrólfs til ríkis ok sat einn yfir ríkinu, nema Hjǫrólfr sat at einu fylki. Þar kom Oddr til hirđar hans. Konungr var ungr ok hafđi til gamans at vera í skotbakka, ok gekk honum lítt. Oddr sagđi at þeir skyti úfimliga. «Hyggstu munu skjóta betr?» sagđi konungr. «Ekki þykki mér fyrir því» sagđi Oddr, ok nú skýtr hann ok hœfir ávalt. Þá finnz konungi mikit til um þenna mann ok mat Odd mikils. Konungr sagđi honum, hversu vanhaldinn hann var af Hróari konungi. Oddr fýsti at beiđa jafnađarskiptis á ríkjunum. Þeir senda tólf menn međ bréfum til konungs, ok er hann hafđi yfir lesit bréfit, þá svarar hann ok sagđi at þeir væri eigi tæpidjarfir, at beiđa slíkra hluta, ok þat mundi til at setja þá svá aptr, at eigi fýsti annan at beiđa slíks, ok síđan safna hvárirtveggja liđi, ok hafa þeir Oddr eigi hinn tólfta hlut liđs viđ Hróar. Oddr bađ þá vísa sér til Hróars konungs. Síđan tók hann eina ǫr ok skaut at honum, ok kom á hann miđjan, ok fell þar Hróarr konungr ok varđ engi bardagi. Hjǫrólfr bauđ Oddi ríkit, en hann unđi þar eigi lengi ok leyndiz á** **A.**

3 ekki athafz] iđjulauss (kyrr E) verit BE. 4 segja menn] sem E. 6 þat—var] af Oddi B. mart] flest alt liđ E. af liđi Kvillanus E. 6—7 svá—á] *om* E. 7 enn] einn B. 8 Nótt] enda var þá nótt komin E. þeim] *om* E. þvíat BE] svá at A. 9 þá *vor* er] fá *add* E. eptir] *om* B. 11 á burt] þegar eptir bardagann E. 12 kom] *om* B. 13 þó] *om* E. tólf] konunga *add* E. Hjerólfr E. 14 fǫđur] *om* E. til ríkis] *om* B. 16 mart at gamni; var í skotbakka á dœginn E. 19 konungi] þeim E. til] *om* B. 20 af BE] *om* A. 21 beiđa] biđja E. 22 til konungs] *om* BE. 23 eigi tæpi-] *om* BE. at þeir beiddiz E. 25 eigi] *om* E. liđs—Hróar] minna liđ en þeir Hróarr; slær þá í allmiklum bardaga E. 26 konungs] ok svá var gørt *add* E. 27 þar—konungr] hann þegar dauđr niđr B. 28 ríkit] en Oddr vildi ei ok gaf honum sinn part *add* E.

M. mesti afreksmaðr, hvar sem hann hefir í mannraunum verit staddr.

42. En þat er sagt eitt kveld, er þau kómu í rekkju, at Oddr tók til orða: «fǫr er sú ór landi, er ek ætla at fara». «Er þú ætlar hvert?» segir hon. «Ek ætla» segir hann «norðr til Hrafnistu, ok vil ek vita, hverr eyna hafi at varðveita, fyrir þat at ek á at hafa ok mínir ættmenn». «Svá þœtti mér», segir hon «sem þú hefðir hér gnógar eigur, er þú hefir Garðaríki ok slíkt af annarra eigum sem þú vilt, ok þœtti mér, sem þú þyrftir eigi at ágirnaz þar eyjarskekil þann, er lítils er verðr». «Já», sagði Oddr «svá er þat at eyin er lítils verð, en þó vil ek ráða, hverr hafa skal, ok mun ekki stoða at letja mik, þvíat ek em nú» segir hann «ráðinn til ferðar, en ek mun vera skamma hríð í burt». Ok nú býr hann tvau skip ór landi, XL manna á hváru skipi, ok var ekki fyrrum frá sagt ferð hans en hann kom norðr til Hrafnistu í Noreg. En þeir er þar váru fyrir taka vel við Oddi ok hans fǫruneyti; þiggr Oddr hálfs mánaðar veizlu,

A. burt á einni nótt. Síðan lá hann úti á mǫrkum, þar til at hann kom í ríki sitt, (298[5]) ok sez þá um kyrt. Nǫkkurum tíma síðar sendir Kvillanus Oddi gjafir miklar, bæði í gulli ok silfri ok marga góða gripi ok þar með vináttumál ok sættarboð. Þá Oddr þessar gjafir, þvíat hann undirstóð af sinni vizku, at Qgmundr Eyþjófsbani, sem þá nefndiz Kvillanus, var úsigranligr, þvíat hann mátti eigi síðr kallaz andi en maðr, ok er eigi getit, at þeir hafi síðan nǫkkura hluti við áz, ok lauk svá þeira skiptum. [2] staddr] *Von* 186[9] langa *bis hier haben* ABE: ok hefir átt (hann þar verit A, ok—átt *om* B) langa ævi ok átti tvá sonu við (*om* A) sinni konu; hét annarr Ásmundr eptir fóstbróður hans, en annarr hét Herrauðr (eptir móðurfǫður sínum *add* AB) ok váru báðir efniligir (menn *add* E). [3] er sagt] var A. eitt] eitthvert sinn um ABE. kómu] kaomo M. rekkju] riokiu M. [4] sú] ein *add* E. [4—5] Er—hvert] vert er þat B, hvert ætlar þú E. [5] ætla] ætlag M. [6] hafi] hefir ABE. at] *so* ABE, ok M, *vgl. auch* 191[4]. [7] at hafa] *om* E, hana *add* AB. mínir] marga E. [8] eigur] eignir ABE. [9] Garða-

[19] mǫrkum] marga daga *add* E. kom] aptr *add* E. [20] þá] þar lengi E. [22] undirstóð BE] fyrirstóð A. [23] sem—Kvillanus] *om* E. var] ok var A. úvinnanligr E. [25] viðskiptum E.

fyrir spátt, var þat einn tíma, at Oddr talaði við drottningu S. þessum orðum: «fǫr er sú fyrir hendi, er ek vil fara». «Er þú vilt hvert fara?» segir hon. Oddr mælti: «ek ætla norðr í Noreg: vil ek vita, hverir eyna Hrafnistu hafa at varðveita, eða aðrar eigur várar frænda». Drottning segir: «svá þœtti mér, sem þú mættir fullvel una hér með oss ríki í Húnalandi ok mǫrg skattlǫnd ǫnnur; þœtti mér, sem þú þyrftir eigi at girnaz á eyjarskika þann, er vettugis er verðr». «Já», segir Oddr «svá er þat ok, at eyin er lítils verð; þó vil ek ráða, hverr hafa skal; mun ok ekki tjóa at letja mik, þvíat ek em ráðinn til ferðarinnar, en ek mun skamma hríð í brottu vera». Oddr býr tvau skip ok hundrað manna á hváru, ok nú verðr ekki sagt frá ferð hans fyrr en hann kom við Hrafnistu. Þat var tíðinda í eynni, at þar hafði komit vestan af Írlandi Ragnhildr, dóttir Odds; hafði hon tekit undir sik eyna ok allar eigur fǫður síns. Hon hafði gipz gǫfgum manni, er Hákon hét, ok váru þau þá ǫnduð bæði. Son áttu þau eptir, er Víðkuðr hét, ok réð hann nú Hrafnistu. Sem Víðkuðr vissi, at Oddr, frændi hans, var þar kominn, gørði hann veizlu mikla í móti honum ok bauð til inum ríkustum mǫnnum um Naumdœlafylki. Oddr sótti þessa veizlu með ǫllu liði

21 Naumdœlā fylki S.

ríki] alt *add* ABE. annarra] ǫðrum E. eigum] eign AB, eignum E. 9–10 þœtti —sem] *om* B. 10 at] meira ABE. ágirnaz] eignaz B. þar] ok hirða ekki um ABE. -skekil] -skika AE. 11 lítils] vettugis A, enskis BE. verðr] neytr AB. 11–12 svá—lítils] *so* AB, lítils er hon M, *vgl.* 191⁹. 11 at] *om* E. 12 þó] *om* E. hverr—skal] hverir (hana *add* AB) skulu hafa ABE. 12–13 mun—stoða] gørir ekki B. 13 þvíat—ráðinn] *om* B. nú—hann] *om* AE. ráðinn] allráðinn E. 13–14 til ferðar] at fara ABE. 14 hríð] stund ABE. í burt] *so* ABE, *om* M, *vgl. auch* 199¹¹. Ok nú] síðan ABE. 15 XL] LX E. hváru] hvert E. skipi] *om* ABE. 15–16 var—sagt] verðr ekki til frásagnar um (í B) ABE. 16 ferð] *om* B. hans] fyrr *add* ABE. til] í ABE. 17 í Noreg] *om* E. þeir] menn *add* ABE. 18 ok—Oddr] ok gøra (veizlu í mót *add* AB) honum [ok þar þiggr (liggr B)hann *add* AB] ABE. hálfs—veizlu] hálfan mánuð B.

M. ok þá er hann hefir setit þar hálfan mánuđ, þá buđu þeir honum eyna viđ at taka ok ađrar eignir, þær sem þar váru. Síđan gefr hann þeim upp allar eignirnar ok vill hann ekki þar dveljaz. Síđan býr hann á brott ferđ sína, ok leiđa þeir hann út međ góđum gjǫfum ok siglir Oddr, þegar er honum gefr byr, á brott ór Hrafnistu ok þangat til, er hann kemr fyrir Berurjóđr; þá biđr hann lægja segl á skipunum ok þar gengr Oddr á land ok alt liđ hans. Hann gengr upp þar til, er bœr Ingjalds hafđi stađit, ok váru þar toptir vallgrónar. Hann gengr þar til, sem hofit hafđi stađit, ok mælti síđan: «mikit er þat at vita, er bœr sjá skal fallinn, ok alt aleytt þar sem hann var». Nú gengr hann þangat til, sem þeir Ásmundr hǫfđu átt skotbakka, ok sagđi, hverr munr þeira hafđi verit. Hann fylgir þeim ok þangat, er þeir hǫfđu á sund farit, ok sagđi þeim þá alt til kennimarka, ok er þeir hǫfđu sét þetta, þá mælti hann: «nú munum vér fara ferđar várrar, ok hirđi ek nú ekki at horfa hér á land upp, en mikit er eptir slíku at hyggja». Nú ganga þeir ofan, ok var þar nú hvervetna jǫrđ blásin, er þá var vel blómgađ, er Oddr var þar fyrr, ok er þeir gengu ofan, þá mælti Oddr: «þat ætla ek, at liđin sé ván, at spá sú muni fram koma, er vǫlvan arma spáđi fyrir lǫngu, — en hvat liggr þarna, er þat

[1] ok—þeir] þeir bjóđa AB, en þá hon var úti, bjóđa þeir E. [2] eyna—taka] at taka viđ eyjunni (eynni B) AB. ađrar eignir] ǫđrum (ǫllum þeim A) eignum AB. þær] *om* AE, þeir B. váru] lágu undir A, en Oddr vill þat ekki *add* E. [3] Síđan] *om* AB. upp] *om* AB, eyna ok E. eignirnar] þær eignir AB. hann *vor* ekki] *om* ABE. [4—5] leiđa—út] er hann útleiddr A. [5] hann] *so* BE, *om* M. [5—6] þegar —brott] nú A. [6] á brott] *om* BE. þangat] alt þangat BE, þar A. hann kemr] þeir koma ABE. [7] Berurjóđr] en menn (ek E) ætla (at *add* A) þat liggi (*statt* menn —liggi: þat liggr B) á Jađri *add* ABE. lægja] leggja M. á skipunum] *om* A, ok svá var gørt *add* E. [8] alt] *om* ABE. Hann—til] ok þangat AB. [9] toptir] tottir E. [10] gengr] lítr A. til—stađit] yfir ABE. [11] þat] slíkt ABE. skal] er E. fallinn] allr (allz B) niđrfallinn ABE. [12] þar—var] þat sem hér var (er E) fyrir (samankomit E) ABE. til] *om* ABE. [13] átt skotbakka] *so* AB, á sund farit M, *vgl.*

sínu. Allir menn undruðuz Odd mjǫk, þar sem þeir vissu S. aldr hans miklu meira en annarra manna, ok var hann enn hraustr ok herfœrr, miklu var hann ok meiri en aðrir menn, þeir er þar váru, ok grár allr fyrir hærum. Oddr dvalðiz þar hálfan mánuð, ok váru þar allir hlutir fengnir í vald hans, þeir sem hans frændr hǫfðu átt, en hann gaf þat hverjum sem áðr hafði. Eptir þat býz Oddr norðan ok var leiddr út með ágætligum gjǫfum. Oddr siglir nú norðan, þar til er hann kom fyrir Berurjóðr. Þá mælti Oddr: «svá mikil forvitni er mér á at sjá bœ fóstra míns, at vér verðum at lægja seglin ok ganga á land». Svá gørðu þeir, Oddr ok menn hans gengu nú þangat sem bœrinn var, ok segir Oddr þeim, hvar hvergi hús hǫfðu staðit; þar var þá lítill bœr. Oddr fylgði þeim ok þar til, er þeir Asmundr hǫfdu átt skotbakka, ok sagði, hverr munr með þeim var um skot. Oddr fylgði þeim ok þar til, er þeir hǫfðu á sund farit, ok sagði þeim þar alt til. Þar var þá víða blásit ok jǫrvi, er þá váru hlíðir fagrar. Oddr mælti þá: «fǫrum leið vára, ekki er hér at horfa á; rent mun þeim úskǫpum, at ek brenna á Berurjóðri». Eptir þat snøru þeir ofan, ok urðu fyrir þeim smá hrískjǫrr ok blástr í milli, ok er þeir gengu snúðigt, drap Oddr fœti ok laut á fram. Hann mælti: «hvat ilt var þat, er ek drap við mínum fœti?» Hann skaraði til spjótskaptinu, ok sá þeir allir, at hrosshauss var, ok þegar hrøkkviz ormrinn undan ok at

[11] lægja] leggja S. [15] sagði] *om* S, *vgl.* 192^{13}. [23] ok sá] *zweimal in* S *beim seitenwechsel.*

193^{14}. átt] gengit í E. sagði] þeim alt til kennimarka *add* M, *vgl. aber* 193^{15}. [14] þeira] *om* ABE. verit] með þeim fóstbrœðrum *add* ABE. [14—15] Hann kennimarka] *so* AB, *om* M, *vgl. zu* [13] *und* 193^{15-17}. [14] Hann—ok] síðan gekk hann E. [15] farit] leikit E. kennimarka] -merkja B. [17] hirði ek] tjáir ABE. [18] er eptir] *so* ABE, *in* M *sind durch ein loch* 4 *bis* 5 *buchstaben verloren.* hyggja] sjá ABE. þeir] Oddr *add* ABE. [19] hvervetna] víða mjǫk E. blómgat] blómguð ABE. [21] muni—koma] komi fram AB. [22] arma] *om* E. spáði] mér *add* ABE. liggr þarna] er þarna» segir Oddr («hvat liggr þar *add* AE) ABE.

M. eigi hrosshauss?» «Já», segja þeir «ok er ákafliga fornligr ok mikill ok grár allr utan. Hvat hyggr þú», sǫgðu þeir «ef þar er hauss hans Faxa?» Þat verðr Oddi fyrir, at hann stingr á spjótskapti sínu, þar er hann var berr, en hann hallaðiz við nǫkkut, en undan honum hrøktiz naðra ok at Oddi ok hǫggr fót hans fyrir ofan ǫkla, svá at þegar lýstr í verk ok blæss allan fótinn ok lærit. Þetta mein tekr Odd svá fast, at menn hans verða þegar at leiða hann til sjávar, ok er hann kemr þar, þá sez hann niðr ok mælti: «nú skal skipta liði mínu í helminga, ok skulu XL manna sitja hér yfir mér, en aðrir skulu fara at gøra mér steinþró ok draga at við, þvíat ek vil láta brenna upp alt saman, þegar er ek em dauðr. En þó skal ek áðr yrkja kvæði um ævi mína». Síðan tekr hann til kvæðis. Oddr sagði þá: «eigi þarf nú annars en þat sanniz alt nú er vǫlvan spáði, þvíat nú skal ek leggjaz niðr í steinþróna ok deyja þar. En þér *skuluð* síðan slá at utan eldi ok brenna upp alt saman». Ok þá leggz hann niðr í steinþróna. Þá mælti Oddr: «beri þér heim kveðju mína Silkisif ok bǫrnum okkrum, ǫllum frændum ok vinum». Eptir þat deyr Oddr. En þeir gørðu sem hann hafði beðit, at þeir brenna hann upp ok alt saman, ok ganga

[1] segja þeir] *so* ABE, segir hann M. er] *om* ABE. ákafliga] mjǫk B, skininn ok *add* AB. fornligr] fúinn E. [2—3] ok mikill—Faxa] Oddr mælti: «þetta er Faxa hauss E. [2] ok *vor* mikill] harðla AB. hyggr—þeir] hyggi þér um A. [3] ef—hans] hvárt þat mun haussinn A. [3] þar] þat B. [4] á] til B, til haussins A, til hans E. þar—en] *om* A, þar er haussinn lá BE. [5] nǫkkut] *om* E, svá *add* AB. hrøktiz] ein *add* ABE. [6] ok] ormrinn ABE. lýstr] hleypr B. [7] verk] eitri ABE. blæss] upp *add* ABE. ok *vor* lærit] þar með (alt *add* E) *add* ABE. [8] menn hans] þeir ABE. þegar] *om* ABE. hann] ofan *add* ABE. [10] liði] *om* B. XL] LX E. hér] *om* AE. [11] yfir] hjá ABE. mér] ok vil ek yrkja kvæði um ævi mína *add* AB. aðrir] XL *add* AB, LX *add* E. fara at] *om* ABE. draga] þar *add* ABE. [12] þvíat—láta] ok (þar skal A) leggja í eld ok ABE. upp] *om* E. þegar] þá ABE. [13] En—mína] *om* ABE. yrkja] áðr *add* M. [14] kvæðis] en hinir (þeir E) til sýslu sinnar, at hǫggva steinþróna (ok føra at viðinn *add*

Oddi ok hjó þegar á fót honum fyrir ofan qkkla, ok þar laust S. þegar verk í með eitri ok blés allan fótinn ok lærit. Svá tekr Odd mein þetta fast, at þeir verða at leiða hann ofan til strandar, ok er hann kom þar, mælti hann: «nú skulu þér fara ok hqggva mér steinþró, en sumir skulu þér sitja hjá mér ok rísta eptir kvæði því er ek vil yrkja um athafnir mínar ok ævi». Eptir þat tekr hann at yrkja kvæði, en þeir rísta eptir á speldi, en svá leið at Oddi, sem upp leið á kvæðit. Þessa vísu kvað Oddr síðast:

41. «Fjqlþ's at segja frá fqrom mínom
snotrom seggjom — sjá mon en efsta.
42. Þér skoloþ skunda til skips ofan
heiler aller; hér monk dveljask;
bereþ Silkesif ok sonom okkrom
kveþjo góþa — kømk eige þar».

Ok eptir þat deyr Oddr, ok er þat fornra manna ok fróðra

---

[3] verk í] verki S.

41, 42. *Die verse finden sich auch in der* ævidrápa (70[3—4], 71). 41[1] fjqlð er SBE, fjqlði er A. [2] drengjum E.

42[1] þér] þ_ S. skipa AE. [2] mun ek S, munum ABE. skiljaz ABE. [4] góþa] mína ABE. kem ek *hss.*

AB). En þeir nema kvæðit (kvæði E) er til þess váru ætlaðir. Nú kvað Oddr þetta *add* ABE. *Darauf folgt die* ævidrápa (*vgl. den anhang*). *Dann:* Ok er lokit var kvæðinu, þá dregr at Oddi (mjqk *add* E) fast, ok leiða þeir hann nú þangat, sem steinþróin var búin. [14—15] eigi—spáði] nú skal (sannaz E) þat alt sannaz (*om* E) er hon sagði mér, vqlvan ABE. [15] því at] *om* ABE. [16]—196[23] En—amen] ok svá gørðu þeir at þeir brendu hann með steinþrónni upp at kqldum kolum, þá hann var dauðr. Oddr hafði verit xii álna hár. Sigldu þeir síðan í Garðaríki ok sqgðu tíðindin; þótti Silkisif mikil vera; tóku synir hans þar við lqndum ok ríki. En sú mær, sem Oddr átti á Írlandi, fór norðr til Hrafnistu, ok er þar mikil ætt frá komin. Hér endar sqgu Qrvar-Odds E. [17] slá] bera B. Ok þá] síðan AB. [18] beri þér] nú skulu þér bera AB. [19] bqrnum] sonum AB. qllum frændum] *om* AB. [20—21] En—þeir] slá þeir þá eldi í (steinþróna *add* B) ok AB. [21] hann—ok] upp AB.

M. þeir eigi fyrr frá, en þar er albrunnit alt. Segja svá flestir menn, at Oddr hafi verit átta álna hár, fyrir því at svá var steinþróin lǫng, innan at mæla. Síđan búa þeir á brott ferđ sína ok fara þeir austr aptr í Garđaríki. Ok er þeir koma austr, þá segja þeir Silkisif þessi tíđindi ok ǫllu landsfólkinu. Síđan tekr hon ríkisstjórn ok Hárekr međ henni, en bǫrn þeira Odds vaxa þar upp, alt þar til er synir Odds eru fœrir til forráđa; þá taka þeir viđ ríkisstjórn. Nú vex upp mjǫk ættbogi, sá er kominn er frá þeim Oddi ok Silkisif. En mær sú, er Oddr átti vestr á Írlandi ok Ragnhildr hét, hon hefir farit vestan eptir dauđa móđur sinnar ok norđr til Hrafnistu ok hefir hon þar verit gipt ok þar vaxit upp sá ættbogi, sem frá henni hefir komit. Ok lýkr hér nú sǫgu Qrvar-Odds eptir því sem ek hefi hana á bókum heyrt. [En þóat ek hafi mǫrg orđ þau mælt eđa framsagt í þessi sǫgu, er únytsamlig eru, þvíat ek veit eigi, hvárt nǫkkut orđ er satt eđa ekki, þá biđ ek þess, at guđ almáttigr láti engan gjalda, þann er less eđa hlýđir eđa ritar. Nú sé guđ varđveitandi oss frá ǫllum illum hlutum, međan vér lifum hér í heimi, en styrki oss til allra góđra hluta, en eptir þessa heims líf farim vér međ honum sjálfum til eilífrar dýrđar, þeirar er hann hefir fyrir búit ǫllum sínum vinum um úendiligar aldir alda, amen.]

[1] þeir] *om* AB. þar] þat AB. albrunnit] brunnit AB. [2] átta] tólf AB. [3] lǫng] *om* AB. Síđan] nú AB. á brott] *om* AB. [4] sína] fylgđarmenn Odds *add* AB. fara þeir] ferđaz AB. í Garđaríki] *om* AB. [4—5] Ok—þá] gefr þeim vel byri, til þess er þeir koma heim AB. [5] þessi] þau AB. [5—7] ok ǫllu—þar til] er gørz hǫfđu í ferđum þeira, ok bera henni kveđju hans. Henni þykkir þessi tíđindi mikil ok svá landsmǫnnum, ok settiz hon at ríki eptir þetta, ok Hárekr, fóstri hennar, međ henni, ok varđveita þau land ok þegna til þess AB. [7] þar *vor* upp] *nur* þ *ist lesbar in* M. [8] fœrir—ríkisstjórn] til fœrir at taka viđ ríkinu AB. vex] óx þar AB. [9] mjǫk] *so scheint in* M *zu stehen*, *om* AB. þeim] *om* AB. ok Silkisif] í Garđaríki AB. [10] vestr] *das* t *ist unlesbar in* M, eptir AB. Ragnhildr] *in* M *nicht mehr zu lesen*. hon] *om* AB. [11] dauđa] liđna

frásǫgn, at hann þykki einn verit hafa mestháttar maðr S. jafnborinna manna í fornum sið. Hann hafði áðr sagt þat mǫnnum sínum, at þeir skyldu leggja hann í steinþró, draga síðan at við ok brenna svá líkam hans, þvíat hann vildi eigi at heiðnir menn fari með líkam hans. En steinþró kvað hann þar vera skyldu eptir til sýnis, ok er þat sǫgn manna, at hon sé sjau álna lǫng ok svá hafi Oddr verit.

Eptir þessi tíðindi fara menn Odds austr heimleiðis; sǫgðu Silkisif drottningu þessi tíðindi ok kveðju Odds; hon kvað sér slíkra tíðinda ván. Nú tók hon ríki undir sik í Húnalandi með sonum sínum, ok kom mart ágætra manna frá þeim sonum Odds. Afkvæmi Ragnhildar hefir víða dreifz um Hálogaland. Þaðan var kominn Víðkunnr í Bjarkey. Þat er fróðra manna sǫgn, at Oddr hafi lifat CCC vetra tírœð; [hann var fœddr L vetra fyrr en Haraldr inn hárfagri, en hann léz á dǫgum Óláfs konungs Tryggvasonar, þá er hann hafði ráðit þrjá vetr Noregi. Þat sumar var skírðr inn helgi Óláfr konungr, anno ab incarnatione domini níu hundruð ára ok níu tigir ok átta vetr. Vetri síðar var kristnat Hálogaland.] Lýkr hér Qrvar-Odds sǫgu.

---

[5] menn] m' S. [8] Eptir] *das* E *fehlt, es ist raum für eine initiale offen gelassen.*

AB. sinnar] sína AB. [12] hon] *om* AB. gipt] ok hefir (haf B) mart (*om* B) manna (menn B) frá henni komz (komit B) *add* AB. [12—13] þar—komit] sá ættbogi hefir þar upp vaxit AB. [13] hér] þar AB. [14] ek—heyrt] þér hafið nú heyrt frá sagt A, fróðir menn hafa sagt B. ek] *om* M. [14—23] En—amen] *om* AB. [16] eigi] *undeutlich in* M. [17] þá] *das* á *ist in* M *ganz verschwunden.* [18] guð] uð *ist in* M *verschwunden.* [19] hlutum] hlm M. [20] styrki] tyr *ist in* M *unsicher.* góðra] góða M. hluta] hlā M. [22] búit] *das* ú *ist in* M *verschwunden.*

ANHANG

Ævidrápa.

1. Hlýði seggir, er [ek] segja munk
vígsvǫldondum frá vinum mínum;
seint er at dylja, sé ek ei mátti
skógs skæstafr við skǫpum gøra.

2. Var mer fóstr tekit at fǫður ráði
— brátt vǫndumz því — á Berurjóðri;
var mér ekki vant til sælu,
þess er Ingjaldr átti kosti.

3. Óxum báðir á Berurjóðri,
Ásmundr ok ek, upp í bernsku;
skófum skeyti, skip smíðuðum,
gørðum ǫrvar okkr at gamni.

4. Sagði mer vǫlva sannar rúnir,
en [ek] vætki því vildak hlýða;
gatk fyrir ungum Ingjaldssyni,
at [ek] fǫðurtúna fýstumz vitja.

5. Búinn léz Ásmundr opt, meðan lifði,
málmþinga vanr mér at fylgja;
sagðak karli, at [ek] koma mundak
aptr aldregi; nú 'mk orðrofi.

1[1] mun *hss.* [2] vígsvǫlluðum E. [3] er at] man ek E. [4] bæstafr A.

2[1] tekit] gefit A. [3] *lautet in* E: varat mér sælu vant til þeirar. [4] þess er] sem at E.

3[1] á] at A. [4] gørðu vit E.

4[2] vætki] eigi E. vildi *hss.* [3] gat ek *hss.* ingjaldsyni B. vita A.

5[2] málþings AE, málmþings B. [3] sagða ek *hss.* mundi B. [4] em ek *hss.* orðrofa A, eiðrofa E.

6. Létum beiti á brim þrauka,
stóđ hǫrr dreginn hǫndum fjarri;
kómum at eyju útan brattri,
þar er Grímr fyrir garđa átti.
7. Sák blíđliga, er til bœjar kom,
bekksagnir mér báđar fagna;
víst mátta ek međ vinum mínum
gulli skipta ok gamanmálum.
8. Varđk at vári víss, at gørđuz
brynþings bođar Bjarma at sœkja;
síđan kvaddak Sigurđ ok Guđmund,
vildak međ frœknum til farar ráđaz.
9. Váru horskir á herskipum
frændr mínir tveir at forráđi;
vildu hásetar horskir eignaz
tak þat er áttu Tyrfi-Finnar.
10. Vér kaupskipi kómum heilu
at, þar er Bjarmar bygđir áttu;
eyddum eldi ættir þeira,
unnum lǫskvan láđmann tekinn.
11. Hann léz seggjum segja kunna,
hvar til hodda var hœgt at ráđa;
hann bađ oss ganga á gǫtu lengra,
ef [vér] vildum fé fleira eiga.
12. Réđu Bjarmar brátt at verja
haug hermǫnnum ok hamalt fylkja;
létum þegna, áđr þađan fœrim,
ofmarga mjǫk ǫndu tȳna.
13. Réđum skunda til skipa ofan,
þá er flótti var á fen rekinn;

6[1] á] um E. brim] birni A. [2] hǫrr] harđ E. [3] utanverđri B.

7[1] sá ek *hss.* [2] bekksagnar E, bekks saga A. fagna] heilsa B. [4] gamnamálum E.

8[1] varđ ek *hss.* víst at fara E. [4] vilda ek *hss.*

9[3] oskir A. [4] Tyrfi] tyfvi A.

10[2] at] *om* E. [4] unnum] fengum B. rǫskvan ráđmann E. tekit B.

11[2] hœgt] hœft B. [3] á] *om hss.*

12[1] Bjarmar] borgarmenn BE. [3] þađan] *om* E. ofmarga mjǫk E] ofrsmarga A, ova marga B.

13[1] réđi ek E. [2] fen] fót B.

mistum bæđi báz ok knarrar,
auđs ok ýta, er ofan kómum.

14. Skjótt nam kynda í skóg þykkum
eld brennanda upp á landi,
svá viđ lopti létum leika
hávan ok rauđan hrótgarm viđar.

15. Sáum skjótliga skynda at landi
skeiđr vegligar ok skrautmenni;
fegnir urđu [þeir] er fyrir váru
frændr mínir er finnaz gørđum.

16. Létum skeika at skǫpuđu
drengmenn snarir í drifaveđri;
sýndiz seggjum sandr á þiljum,
lands ván liđin; lák eigi þar.

17. Kómum at eyju útan brattri
sumar síđla, [þá] var segl rifat;
gørđu fyrđar flestir allir
skipum til hlunnz skjótt at ráđa.

18. Slógum tjǫldum, en sumir fóru
bjǫrnu at veiđa, [þeir] er boga kunnu;
réđum í eyju upp at kynda
bál brenniligt; stóđ bjǫrn fyrir.

19. Kóđuz fjallbúar flytja mundu
oss ór eyju, nema utan fœrim;
þóttit rekkum rómr at heyra
hagligr sá er var hraunskjǫldunga.

20. Ugđum ekki sízt eyjar til
vápns vígligir viđir kómu;

13[4] auđs—er] ýta ok a(ra?) er vér E.

14[2] uppi AB. [3] svá at E. viđ] međ B. [4] ok rauđan] uppi B, heldr E. *Die reihenfolge der zeilen in* B *ist:* 1, 4, 2, 3.

15[1] skunda B, at skyndi A. [2] skrautmenni] skrautligir liđir E. [3] er] sem E. [4] er—gørđum] er ek finna gørđa E. er] þá er A.

16[3] sandr] var *add* B. [4] lá ek *hss.* þar] viđ *add* E.

18[3] riđum B. [4] ok stóđ A.

19[3] þótti eigi *hss.* rómum at heyja E. [4] hógligr B. skjǫldungar E.

20[1] augdum A, ugdu E. eyjar] skeggjar E. [2] vígligir] er *add* E.

hlóðu bragnar fyr bjarg framan
vegg sterkligan; vark enn at því.

21. Réðk at ganga með Gusisnauta
beggja á milli bjargs ok eisu;
skautk í auga einum þursi
ok í brjóst framan bjarga Freyju.

22. Þar fekk [ek] heiti er hafa vildak,
er mik ór fjǫllum flǫgð kǫlluðu;
kóðuz Oddi Ǫrvar vilja
byr bráðliga á brant gefa.

23. Búnir létumz á braut þaðan
brátt ór eyju, þegar byr fengim;
heilir kómum heim ór þeiri,
gørðu fagna frændr hollvinum.

24. Várum allir vetr þann saman
gulli gladdir ok gamanmálum;
drógu fyrðar, þegar frørum létti,
heldr skrautligar skeiðr at vatni.

25. Sigldum síðan suðr með landi
tállaust skipum tveimr ok einu;
væntum fengjar, [þar] er fyrir vissum,
ok Elfarsker skjótt kǫnnuðum.

26. Fundum um síðir fyrir í sundi
þegna nýta, Þórð ok Hjálmar;
fréttu fyrðar, [þeir] er fyrir váru,
hvárt vildim frið eða á fǫr halda.

27. Báru rekkar ráð sín saman,
þóttit fyrðum féván mikil;

20[4] var ek *hss.* enn] *om* AE.

21, 22. *vgl. s.* 49. 21[1] réð ek *hss.* at] *om* E. Gusissmíði E. [2] í milli E. esju B. [3] skaut ek *hss.* [4] ok] en B.

22[1] þar] þat E. er ek E, þat ek A, þat er B. vildi *hss.* [3] kvaðz E. Ǫrvar-Oddi B. [4] byr] við bana *add* E.

23[1] létuz A. [2] fengi *hss.* [3] kómumz E.

25[2] taflaust E. [3] þar] þeir B, þat E. vissu B, váru A. [4] *so* E, ef vér Elfarsker ǫll kǫnnuðum A, skjótt ef Elfarsker kǫnnuðum B.

26[1] síðan E. [4] hvárt] vér *add* AE.

27[2] þótti eigi *hss.*

kuru Háleygir kost inn vildra,
réðum leggja lag várt saman.

28. Heldum allir ór hǫfn skipum,
þegar fullhugar fengjar væntum;
hræddumz ekki, meðan hǫfðingjar
heilir réðu fyr herskipum.

29. Várum reiðir, þá er randberendr
horska hittum fyr Hólmsnesi;
réðum eignaz allar gerðar
snyrtidrengja af sex skipum.

30. Várum allir vestr með Skolla,
þar at landi sat lýða dróttinn;
báru bragnar blóðgar undir,
sverðum meiddir, en vér sigr þaðan.

31. Hǫfðu jarls liðar útnes hroðit,
rógþings vanir, sem refar hundum;
unnum vit Hjálmarr, er hin[n]ig fórum,
eldi ok usla eytt langskipum.

32. Frétti Guðmundr, ef [ek] fara vildak
heim at hausti ok honum fylgja;
sagðak svinnum, at [ek] sjá vildak
norðr aldregi niðja mína.

33. Mæltum allir mót at sumri
austr í Elfi til útfarar;
vildi Hjálmarr inn hugumstóri
sveit mína suðr með sér hafa.

34. Fóru teitir tveggja vegna
brynþings boðar, þegar byrir fenguz;
sigldum síðan Svíþjóðar til,
sóttum Yngva til Uppsala.

28[1] ór hafi utan A.

29[1] þá] *om* E. [3] alla A. gerðar] eignir E. [4] snyrtimanna B, snotra drengja E.

30[3] undir] randir B. [4] meitter B, skornir A. þaðan] hǫfðum A.

31[1] niðar E. [2] regnþings E. vinir B. hurðum B, húðum A. [3] hingat B. fór *hss.* [4] husla A, órla E. eytt] við E. langskipum] skipum A.

32[1] vilda *hss.* [3] sagða ek *hss.* sveinum E. vilda *hss.* [4] aldregi] til *add* E.

34[3] síðan] þegar E. [4] Ingva A, Inga konung E.

35. Mér gaf Hjálmarr inn hugumstóri
fimm bólstaði á fold saman;
unðak auði, meðan aðrir mik
hringum kvǫddu ok heils friðar.
36. Funduz allir á fegins dœgri
svænskir seggir ok Sigurðr norðan;
ræntu ýtar eyjarskeggja
auði ǫllum, en þeir elds biðu.
37. Létum vestr þaðan vandar fáka
Írlands á vit ǫldur kanna;
hǫfðu þeira, er þangat kómum,
drengir ok drósir drifit ór húsum.
38. Rannk at víðri vagns slóðgǫtu,
unz strengvǫlum stríðum mœttak;
mundak Ásmund auði mínum
aptr údáinn ǫllum kaupa.
39. Sák um síðir hvar saman fóru
karlar rǫskvir ok konur þeira;
þar létk fjóra frændr Ǫlvarar
eggleiks hvata ǫndu týna.
40. Réð mik ór vagni víf at kveðja,
ok [þær] hoddum mér hétu góðum;
bað [mik] snót koma sumar it næsta,
léz þá at launum leita mundu.
41. Varat sem brynja eða bláir hringar
ískǫld um mik áðan felli,
þá er um síður silkiskyrta
gulli saumuð gekk fast ofan.

35[2] bústaði E. [3] unða ek *hss.* á meðan E.

36[1] fundumz B. [2] ok Sigurðr] *om* A. norðar A. [4] bíða AE.

37[1] vinda E. [2] á vit] ovit E. ǫldur] eldr E. kanna] kenna A, koma B, brenna E. [3] þeira] þá A, þaðra E. þangat] þagat B.

38. *vgl. s.* 77. [1] rann ek *hss.* at] *om* E. vagnslóð gǫtu B. [2] unz] undrum ok E, ek *add* A. mœttiA. [3] munda ek *hss.*

39[1] sá ek *hss.* saman kómu A. [2] konr E. lét ek *hss.*

40[2] hættu B. [3] sumarit B. [4] at] *om* B.

41. *vgl. s.* 81. [1] var AE. [2] í skjǫld B. áðan] ofan A. [3] þó er ei siðr E. siðr B.

42. Fórum vestan fengjar vitja,
svát bragnar mér bleyđi kendu,
unz á Skíđu skatnar fundu
brœđr bǫlharđa ok at bana urđu.
43. Sóti ok Hálfdan í Svíaskerjum
mǫrgum manni at morđi varđ;
unnum þeira, áđr þađan fœrim,
hálft hundrađ skipa hrođit međ stǫfnum.
44. Fundum þegna, er þađan fórum,
teita ok sleitna í Trǫnuvágum;
varat Ǫgmundi andrán tegat,
kómumz þrír þađan, en þeir níu.
45. Máttak banorđi fyr brǫgnum hrósa
snotra seggja, er til sævar komk;
hǫfđu vit Hjálmarr haldit illa,
þá er Gláma stóđ í gegnum spjót.
46. Fórum heim þađan horskir þegnar,
en haug Þórđi hávan urpum;
[mađr] engi þorđi oss mót gøra,
var oss vætkis vant ins góđa.
47. Váru vit Hjálmarr hvert dœgr glađir,
međan herskipum heilir réđum,
unz í Sámseyju seggi fundum,
þá er benlogum bregđa kunnu.
48. Létum falla und fœtr ara
tírarlausa tólf berserki;
þá varđk skiljaz á skapadœgri
viđ þann inn mesta minn fulltrúa.

42[2] svá at *hss.* [3] unz] undr E. Skýđi BE. [4] ok] *om* E.

43[2] urđu E. [3] fœri B. [4] hálft] *om* B.

44[3] var eigi *hss.* andrán togat] auđhœgt tekit E. togat B. [4] kómumz] vit *add* E.

45[1] knátta ek bónorđi B. mátta ek AE. [2] er] ek *add* B. kom BE, kómum A. [4] Glámi A, Glám E. spjót] spǫr AE, spǫrum B, spjǫrr *Vigfusson* (CPB II, 551). *In z stand wol* spjót, *welchs in* ǫr *geändert und später von einem abschreiber als:* spǫrr *gelesen wurde.*

46[1] forr B. þegnar] drengir A. [2] urpu B. [3] enga A. [4] vettegis B, enskis AE.

48[1] lét ek A, létum þá E. ara] vora E. [2] tyralausa E. varđ ek *hss.*

49. Hafðak eigi á aldri mínum
hǫfuð hraustara hvergi fundit;
bark [mér] á herðum hjálmum grimman
ok til Sigtúna síðan hafðak.

50. Létk eigi þess langt at bíða,
at [ek] Sæundi at sjónum varðk;
unnu skatnar skip mín hroðin,
en [ek] sjálfr þaðan sunds kostaðak.

51. Gekk [ek] um Gautland í grimmum hug
sex dœgr í samt, áðr Sæund fyndak;
hans létk liða hjǫrvi mœta
sex ok átta með sjálfum gram.

52. Létk suðr í haf langt um farit,
at [ek] grunnsævi gildu mœttak,
varðk einn saman, en annan veg
gumna mengi gekk helvegu.

53. Enn kom ek þar at Akvitania'
bragna kindir borgum réðu;
þar létk fjóra fallna liggja
hrausta drengi; nú 'mk hér kominn.

54. Þat var fyrri, at fórk at senda
orð hinum nýztum niðjum mínum;
varðk svá feginn fundi þeira
sem hungraðir haukar bráðum.

55. Brǫgnum þrimr of buðu þaðra
margir síðan metorð skatnar,

49[1] hafða ek *hss.* eigi] aldri E. [3] bar ek *hss.* hjálmum] Hjálmar E. [4] hafðak] fœrða E.

50[1] lét ek *hss.* [2] at] er B. varð *hss.* [4] kostaði B.

51[1—2]. *vgl. s.* 164. [3] lét ek hans liðmenn A. lét ek *hss.* liða] lyði E. fjǫrvi svipta E.

52, 53. *vgl. s.* 117. 52[1] haf] svá *add* E. [2] mœtti B. [3] varð ek *hss.*

53. *Die strophe steht in* B *nach* 54. [1] at] er B. [3] lét ek *hss.* falla A. [4] em ek *hss.*

54[1] er ek fór senda B. ek fór AB. [2] *lautet in* B: ok ǫllum þeim orð hin mestu niðjum mínum á norðrvega, *in* E: ǫllum orð niðjum mínum. [3] varð ek AE, var ek B. [4] hungraðr haukr *hss.* eptir bráðum E.

55[1] of] *om hss.* þaðra] skatnar A, síðan B. [2] síðan] þar B. skatnar] þaðra A.

en [ek] þeygi þat þiggja vildak;
urðu báðir þar brœðr eptir.

56. Réð ek skunda frá skatna liði,
[unz] hittak breiða borg Jórsala;
þar réð ek allr í á at fara
ok kunnak þar Kristi at þjóna.

57. Veitk at forsum falla lét
Jórdán um mik fyr utan Grikki;
helt þó sínum, sem hverr vissi,
ítrgǫr skyrta ǫllum kostum.

58. Mœttak gammi gljúfrum nærri,
flaug hann með mik fjarri lǫndum;
þar til háva hamra fundum,
lét mik hvílaz í hreiðri sínu.

59. Unz mik Hildir hafði á burtu,
ramligr risi, á róðrarskútu;
lét mik veitir Vimrar elda
tólf mánaði með sér hvílaz.

60. Þýddumz [ek] hjá Hildi horska ok stóra
raunsjáliga risadóttur
ok við henni heldr sterkligan
ítran son eiga gørðak
[ok úlíkan ǫðrum þegnum].

61. Þann drap Ǫgmundr Eyþjófsbani
í Hellulands hrauns úbygðum;
félaga [hans] níu fjǫrvi næmðak
hefek ei víking verra fundit.

55[3] þat] *om* AE. vilda *hss.* [4] urðu] mínir *add* AB. báðir—eptir] brœðr báðir eptir þar A.

56 [2] unz] *om* B. [3] þar] *om* AE. á] *om* E. at] *om* AB. [4] ok] *om* B. kunna ek *hss.*

57[1] veit ek *hss.* [3] helt] enn *add* A. sínum] *om* AB. hverr] um *add* E.

58[1] mœtta ek *hss.* [4] lét] ok lét AE. hvílaz] þar *add* B.

59[1] á] *om* B. [2] risi ramligr *hss.* [3] Vimra AE, Rínar B. [4] með] hjá E.

60[1] þá var ek svá at *vor* þýddumz *add* B. hjá—stóra] *om* E. horska ok stóra] *om* B. [4] ítran son] *om* E. gørðum B. [5] ǫðrum þegnum] ossum niðjum B.

61[3] félaga—níu] en ek félaga hans B. níu] með E. næmða B.

62. Fleiri hefr mína fóstbrœðr drepit,
Sírni ok Garðar — gekk skegg af flagði —,
var [hann þá] engum líkr at yfirliti,
[ok] kallaðr síðan Kvillanus blesi.
63. Þótta ek hœfr at hjǫrregni,
þá vér bǫrðumz á Brávelli;
bað Hringr þá hamalt fylkja
Odd inn víðforla at orrostu.
64. Hittak eptir á hugsnara
lofðunga tvá litlu síðar;
veittak ǫðrum vígs um gengi
ungum jǫfri, arfs at kveðja.
65. Komk um síðir, þar er snarir þóttuz
Sigurðr ok Sjólfr í sveit konungs;
réð oss skatna lið skots at beiða,
ok skjaldar fimi við skata mengi.
66. Skautk ei skemra en skilfingar,
var létt skafin lind í hendi;
réðum síðan sunds at kosta,
létk þá báða blóði snýta.
67. Var mer skjaldmeyju skipat it næsta,
þá er orrostu eiga skyldum;
veitk at ýtar í Antekju
andrán biðu, en vér auð fjár.
68. Sóttum sverði seggja kindir,
ok trégoðum týndum þeira;

62[1] ok *vor* fleiri *add* AE. hefir BE, hafi A. [2] Garðar ok Sírni B. flagði] *om* E. [3] þá] *om* B, flagði *add* E, at *add* A. [4] kallaðr] kl̄ A.

63[1] at hjǫrregni] á Brávelli E. [2] vér] ek E. á bía velli B, við buðlungs menn E. [3] fylgja E. [4] Odd] Oðin E.

64[1] hitta ek *hss.* eptir á] *om* AE. [2] hildinga tvá A, ok tvá lofðunga E. síðar] þá vér lǫndum réðum *add* A. veitta ek *hss.*

65[1] kom ek *hss.* er snarir] svinnir E. þóttumz A. [3] skatts E.

66[1] skaut ek *hss.* ei] *om* B. skilmingar A. [4] lét ek *hss.* báða þá B.

67[1] skjaldmær skipuð E. [2] er] *om* B. [3] veit ek *hss.* at] *om* E. [4] biðu—vér] bíða ok B.

68. *vgl. s.* 185.

barđak Bjálka í borghliđi
eikikylfu, svát ǫnd um lét.
69. [Þá] var mér Hárekr hollr fulltrúi,
er hann festi mér fóstru sína;
áttak horska hilmis dóttur,
réđum snót saman sigri ok lǫndum.
70. Satk at sælu síđan minni
vilgi lengi, sem [ek] vita þóttumz;
fjǫlđ er at segja frá fǫrum mínum
snotrum seggjum, sjá mun in efsta.
71. Þér skuluđ skunda til skipa ofan
heilir allir, hér munum skiljaz:
beriđ Silkisif ok sonum okkrum
kveđju mína, kemk eigi þar.

68[3] barđa ek *hss.* í borgarhliđi AB, í hliđi konunga E. [4] eikikylfu] *om* E. svá at AE, svá hann B. ǫnd um] ǫndu E.

69[1—2] *vgl. s.* 173. [2] festi] fastnađi A. átta ek *hss.* [4] vel *vor* réđum *add* AE.

70[1] sat ek *hss.* at] *om* E. [2] sem] en E. *zu* [3—4] *und* 71 *vgl. s.* 195. [3] fjǫlđi A. [4] seggjum] drengjum E.

71[1] skuluđ] *om* A. skips AB. [4] kem ek *hss.*

ANMERKUNGEN.

19^{4}, vgl. Einl. s. XXXII.

36^{16} kynstr. Nach Vigfússon (Dict. 366 β) ein plurale tantum. Die anzahl der belege ist ziemlich gering; diese stelle könnte vielleicht für den singular zeugen.

47^{9}, vgl. auch Fas. III 482^{25}.

50^{12}. Von der überschrift ist nur upp anna lesbar; vielleicht wäre statt annarr þáttr besser unpersönlich zu lesen: annan þátt, vgl. 82^{15}.

53^{10} lýrbyrðr. Fritzner (Ordbog² II 22) vermutet hlýrbyrðr (druckfehler: Fld. I, 521^{18} statt: Fld. II, 521^{18}), ohne das wort zu erklären. lýr = gadus pollachius. Soll die zusammensetzung etwa bedeuten: dessen bord mit fischfiguren verziert ist?

54^{21} veig. Die lesart veigr in B weist auf dieses wort, welches auch S hat. A und E haben es also unabhängig in vegr geändert; slœgr in M ist ganz verfehlt.

55^{4-6}, vgl. Einl. s. XXV.

68^{4-5}. M und ABE sind hier in verschiedener weise verderbt. ABE stehen S am nächsten; jedoch geht aus dem namen Hjálmarr in M, wenn man 69^{9} vergleicht, hervor, dass dieser, nicht der könig, Odd die güter giebt. Für diese auffassung zeugt auch str. 35^{1-2} der ævidrápa, welche also angefertigt ist, ehe konungr an die stelle von Hjálmarr getreten war. Die ganze ziemlich abgeschmackte bemerkung aber scheint ihre quelle in Hjálmars todessang (104. str. 23^{1}) zu haben.

81. str. 6^{1-2}, vgl. Einl. s. X.

84^{12-14}. Die beiden zeilen fehlen in ABE, sind aber entschieden echt, vgl. 85^{8-9}. Nur der name Oddr (z^{12}) ist schon in z interpoliert und hat den sinn so stark entstellt, dass die worte, die nunmehr nichts anderes aussagen als z. $^{14-15}$, in a ausgelassen wurden.

94[1] ok búa til búđarverđar. Im folgenden wird erzählt, dass Oddr auf die jagd geht (vgl. auch 92[24]). Ebenso in S (93[18]). Þórđr bleibt bei dem schiffe; es kann also nur Hjálmarr sein, der die weiteren anstalten zur mahlzeit trifft. Die lesart von ABE ist desshalb der von M vorzuziehen. Die ganze episode aber ist in S deutlicher dargestellt als in z (vgl. auch die folgende anm.).

94[2–5], vgl. Einl. s. x.

98. str. 11[3]. Die zeile erweitert die halbstrophe in unerlaubter weise und ist desshalb als interpoliert zu betrachten. Zu [4–5] vgl. Einl. s. xl.

99. str. 12[2]. Ich habe of nicht in den text aufgenommen, weil in dieser strophe mehrere halbverse dreisilbler sind. Weiteres über die strophe Einl. lxii.

106. str. 26[4]. Ich halte die zeile für verderbt, obgleich alle hss. übereinstimmen, weiss aber nichts besseres vorzuschlagen.

108[8] ff. (vgl. 109[5] ff.) Gotland. Ich glaube jetzt, das ABE, wie str. 29[1] s. 164 (vgl. ævidr. 51[1]) ausweist, die richtige lesart Gautland haben, welche also in den text hätte aufgenommen werden sollen.

110[8–10]. Die lesart von z lässt sich nicht mit sicherheit wiederherstellen: ich habe mich darum an M gehalten (vgl. Einl. s. xviii).

112[11–15], vgl. Einl. s. xx anm. 2.

136[20] gaf, vgl. Vigfússon, Dict. 194*a*.

140[16–17], vgl. die anm. zu 110[8–10] und Einl. s. xix.

152[15–16], vgl. Einl. s. xi.

160. str. 14[3]. Die zeile ist metrisch verderbt; etwas besseres weiss ich aber nicht vorzuschlagen.

161. str. 17[1], vgl. Einl. xxxii—xxxiii.

161. str. 17[4]. Der allitteration wegen habe ich Qlve in den text aufgenommen. Die richtigkeit dieser lesart ist aber sehr fraglich, denn in der saga kommt kein kämpe dieses namens vor. Eine gute zeile bekämen wir, wenn wir mit S félqgom und statt aldrs fjqrs läsen. Ist diese auffassung die richtige, so hätten wir wieder mit einem gemeinschaftlichen fehler aller hss. (§ 34) zu tun.

163. str. 23[5]. Ist die zeile etwa interpoliert? (Vgl. 162. str. 22[4]).

167. str. 34[3] víst. Nur in B. Die strophe kann aber kaum aus einer zeit stammen, wo v in verþa nach halbvocalisch lautete, es ist also in der ersten halbzeile ein mit v anlautendes wort unentbehrlich.

182. str. 59[3]. Die zeile ist verderbt; blaka genügt nicht um das metrum wiederherzustellen. Auch die s. 182 citierte stelle Fas. I 263 [5] weist auf hlakka. Vielleicht liesse sich die folgende lesart verteidigen:

dugþot blót, svát bæþe hlakka
hrafnar yfer ok hrægjóþar,

obgleich dabei ein fünfsilbler herauskäme und auch die wortstellung etwas ungewöhnlich wäre. Allein man ist nicht sicher, dass die lesart in M nicht eine conjectur ist und sich noch weiter vom originale entfernt als ABE.

201. str. 25^4. Die übereinstimmung zwischen B und E beweist, dass skjótt ursprünglich ist. Der dichter scheint also das zweite glied des compositums Elfarsker als stabreimsilbe benutzt zu haben. Die lesart von A ist nur eine conjectur.

204. str. 45^4. spjǫr ist nicht unmöglich; da aber das wort nur im plural vorkommt (Vigf. Dict. 583β), müsste man dann lesen stóđu, was keine hs. hat und die zeile metrisch verschlechtern würde.

Verzeichniss von stellen in Q. O. s., welche ähnlichkeit mit andern stellen in prosa oder poesie aufweisen.

a. In der saga[1].

s.	str.		
15^4	var.	str. in ABE$^{1-2}$ vgl.	Helr. 3^{1-3}.
98	9^1	vgl.	Ghv. 1^{1-2}.
98	9^4	»	Helg. Hu. I 25^2.
98	10^1	»	Fas. II 81^{20-21}.
98	10^{1-2}	»	Helg. Hu. I 34^{7-8}.
98	11^1	»	Sn. Edda I 146^6.
99	$12^{1,3}$	»	Fas. I 106^{17-18}.
99	15^2	»	Fas. II 155^{1-2}.
99	15^3	»	Fas. I 258^9, Helg. Hu. I 45^3, II 23^3.
102	16^1	»	Fas. III 512^{7-8}.
102	17^2	»	Fas. II 121^{6-7}.
103	20^2	»	Fas. I 299^{12-13}.
104	23^{3-4}	»	Fas II 486^{5-6}, Helg. Hu. I 5^7, II 33^9.

s.	str.		
104	25^1	vgl.	Fas. I 12^5.
104	$(1)^1$	»	Rígsþ. 32^9.
106	27^1	»	Helg. Hu. I 5^6.
137	10^3	»	Fas. I 491^{24}.
161	18^1	} »	Helg. Hu. I 35^{7-8}.
162	22^{3-4}	}	
162	20^2	»	Helg. Hu. I 15^{7-8}.
162	21^4	»	Fas. III 17^{22-23}.
163	23^5	»	Helg. Hu. I 37^4.
164	26^5	»	Helg. Hu. I 35^3, 53^{10}.
182	59^3	»	Fas. I 263^5.
183	40^1	»	Helg. Hu. II 18^1.
183	40^3	»	Fas. III 486^{16}.

[1] Stellen, welche sowol in strophen der saga wie in von diesen verschiedenen strophen der ævidrápa vorkommen, sind unter letzterer angegeben.

b. In der ævidrápa[1].

1^{3}	vgl.	[illegible]g. Hu. I. 24^{3}.
1^{3}	»	102 str. 17^{2}.
1^{4}	»	Helg. Hu. II 29^{3}, Gríp. 53^{2}
2^{3}	»	46^{4}, Vsp. 8^{3-4}.
3	»	Rígsþ. 42, Vsp. 7.
3^{1}	»	Fas. III 18^{3-4}.
5^{1-2}	»	Guđr. II 18^{1-2}.
5^{3-4}	»	32^{3-4}, 103. str. 20^{3-4}.
6^{3}	»	17^{1}.
10^{4}	»	161. str. 17^{3}.
12^{1}	»	13^{1}, 21^{1}, 29^{3}, 40^{1}, 56^{1}, 56^{3}.
12^{4}	»	39^{4}, Fas. II 38^{20}.
13^{1}	»	71^{1}.
14^{4}	»	Helr. 10^{3-4}.
15^{3-4}	»	23^{4}, 54^{3-4}.
16^{4}	»	71^{4}, 163. str. 24^{4}.
26^{4}	»	Fas. III 27^{9-12}.
30^{1}	»	162. str. 21^{3}.
30^{4}	»	163. str. 25^{4}.
35^{1-2}	vgl.	104. str. 23^{1}.
39^{3}	»	53^{3}.
39^{4}	»	Guđr. II 31^{11}, (vgl. auch zu 12^{4}).
43^{2}	»	Fas. II 485^{18}.
43^{3}	»	44^{1}.
44^{2}	»	164. str. 26^{3}.
48^{2}	»	99. str. 15^{2}.
50^{1}	»	Helg. Hu. I 10^{1-2}.
54^{3-4}	»	Helg. Hu. II 43^{1-6}.
60^{5}	(var. in B) vgl.	Helg. Hu. II 11^{8}.
61^{2}	vgl.	Fas. III 568^{20-21}.
65^{2}	»	165. str. 30^{2}.
67^{2}	»	166. str. 31^{2}, Fas. II 49^{26-27}.
69^{3-4}	»	Helg. Hu. I 56^{5-9}, Gríp 31^{7-8}, Fas. II 97^{13-14}.
70^{3}	»	Grimn 52^{1}.
70^{4}	»	Helg. Hjǫrv. 40^{3-4}.
71^{2}	»	Fas. I 12^{8}.

[1] Wo nichts anderes angegeben, beziehen sich die zahlen auf die Q. O. s. selbst. Wo nur strophen und zeilen-, keine seitenzahl angegeben ist, sind stellen aus der ævidrápa selbst gemeint.

NAMENREGISTER.

BERICHTIGUNGEN.

---

vi[7] v. o. l. ungefähr

xxiv[13] » » » nächsten

xxxvii[3] v. u. » Víđkunnr í Bjarkey

xxxviii[3] v. o. » wie Víđkunnr ein Norweger war.

2[7] v. u. » hálftrǫll

3[11] » » » Hér—upp

4[12] v. o. » élnar

4[13] » » » Lopthœnu

4[15], 5[13] » » » Lopthœna

7[21] » » » mannafrœđi

7[24] » » » austr S

8[1] » » » gøra

9[1], 41[15], 54[3], 93[23], 193[14] » » » Ásmundr

15[12] » » » Þú

15[2–1] v. u. » *Nach* [2, 1] *steht*

24[1] » » » Finnakonungi

34[6] » » » (keypt A) AB.

45[20] » » » hlađa B. [3] þeir *vor* upp] *om* AB. [4] sá] hǫfđinginn AB, enn *add* E. er—var] uppi ABE. flokksforingi] *om* ABE. [5–6] er—hel] at vér getum ekki banat bǫrnum þessum ABE. [6] þeir hafa] *om* B.

47[8] v. o. l. váru sem létorfur

57[14] » » » utan

73[21] » » » þrífa

74[31] » » » á kveđit

103[5] v. u. » utanverđri MR.

104[2] v. o. » unþak

121[25] » » » Guđmundi

137[4] » » » ǫþrom

138[24] v. u. » [1] stofu]

139[3] v. o. » gørir

142[16] » » » ævi

144[7] v. u. » *nach* [6] bekk

159[5] » » » [19] Sigurđr]

162[14–13] » » » máttum A. [3] hraukku M.

185[14] v. o. » Bjalka

190[6] » » » verit um A,

ÜBERSICHT DES INHALTS.

